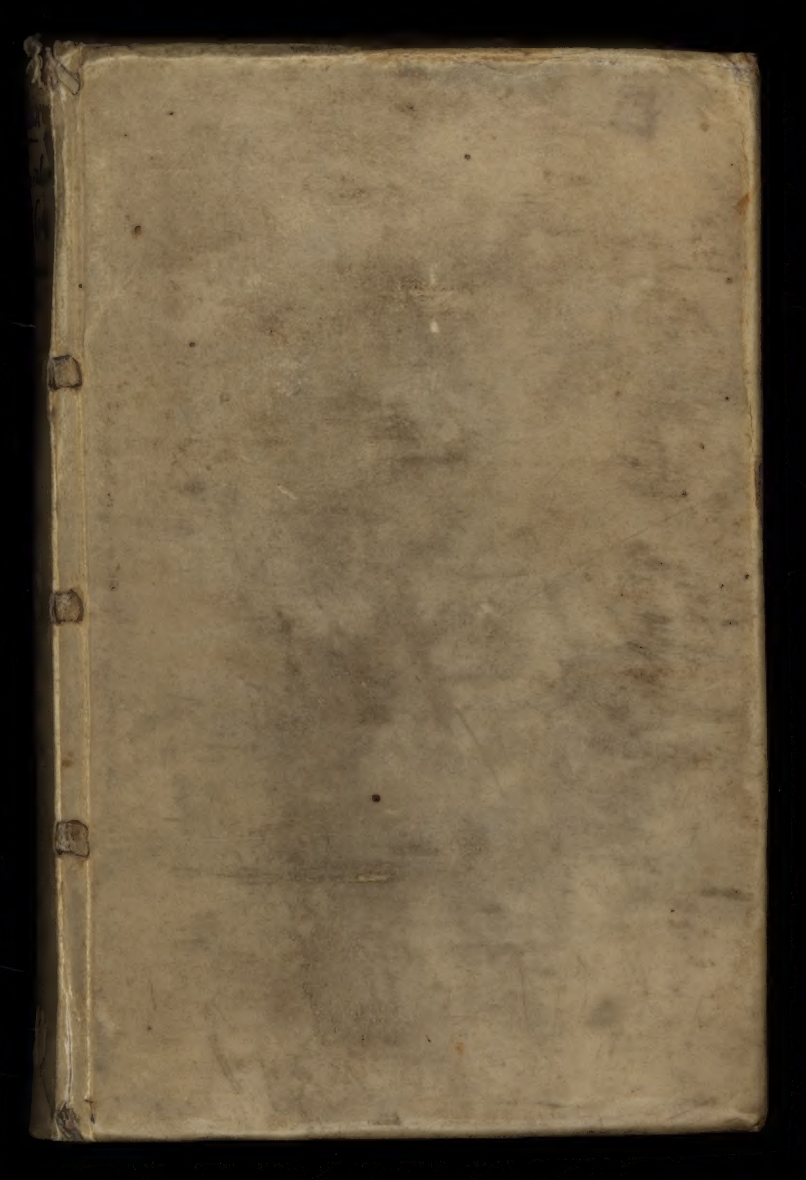
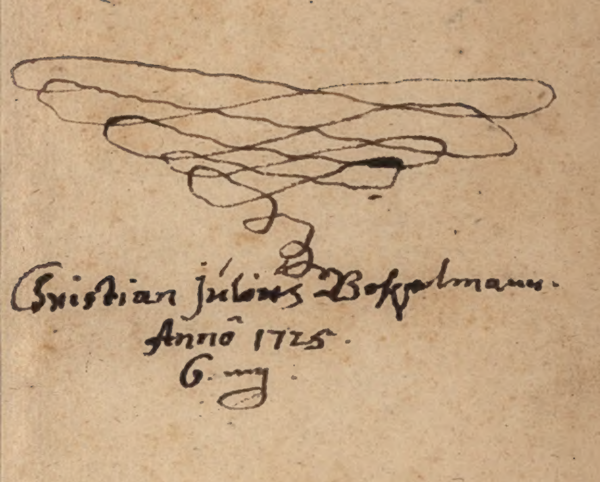


130

C A Hake
1737.

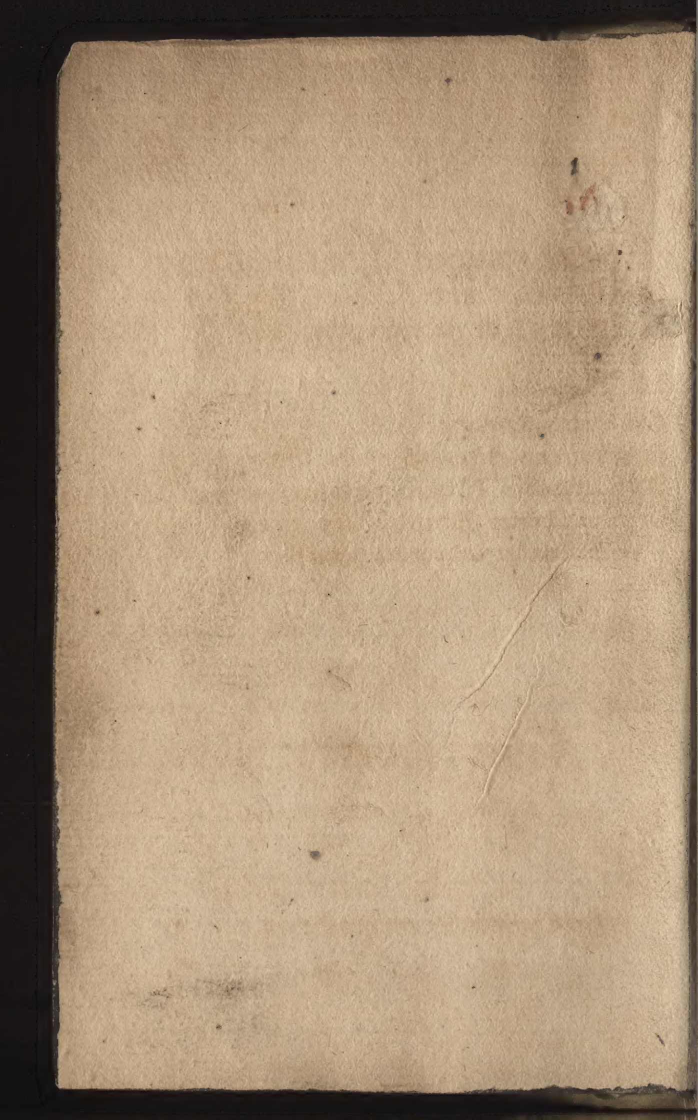

Christian Julius Bockelmann.
Annô 1725.

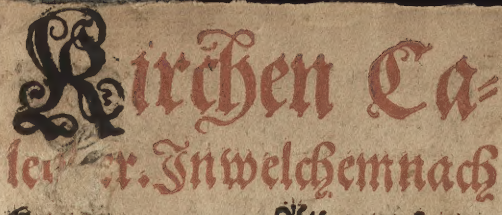
Woodcuts by Hans Springinklee
a pupil of Durer

R.W.

No. 14137. Kirchen Calender v. C. Goldtwurm. 1574. Mit vielen Holzschn. der bibl. Martern in Brosamer's Manier v. Chr. Egenolph, dem Buchdrucker und Formschneider S. f. 1⅔.

No. 4893. Kirchen Calender v. 1576. Mit vielen Holzsch., größtentheils in Springinklees Manier — 1⅔.





Kirchen Calender. In welchem nach

Ordnung gemeyner Allmanach / die Monat / Tag / vnd Fürnembsten Fest des gantzen Jars / mit jrem gebrauch / Auch der Heyligen Apostel / vnd Christlichen Bischoff / Leerer / vnd Martyrer / Glaub / Leben / vnd bestendige bekandtnuß (welches sie mit jhrem eygnen blůt vnnd sterben bestettiget haben) kürtzlich verfasset / vnd mit vilen schönen Figurn / vber vorige Edition / gezieret vnnd gemehret.

Allen Christen sehr tröstlich vnnd nützlich zuwissen.

*

Caspar Goldtwurm Athesinus.

Getruckt zu Franckfurt am Meyn / Bei Christian Egenolffs Erben.

* 1 5 6 4. *

*



* I. C. A. *

☞ *Hic miranda patres docti, iuuenesq́; uidebunt,*
Quæ non sunt alio sic patefacta libro.
Res hominum gestas & clara exempla piorum:
Nam uelut in tabula, candide Lector, habes.

* *





Dem Wolgebornen Grauen vnnd Herrn / Herrn Reinharten von Jsenburg / Grauen zu Bü-dingen / rc. meinem gnedigen Herrn /

Gottes Gnad vnd Frid durch seinen eingebornen geliebten Son / vnsern Heylandt vnd Seligmacher Jesum Christum.

WOlgeborner Graue / Gnädiger Herr / Jch habe vor kurtz verschienen Jaren / ein Historisch Calendarium / darinne allerley merckliche historien / so sich vff jeglichen besonderen tag zůgetragen / verfasset sein / im Truck lassen außgehen / Dieweil aber nicht allein soliche weltliche historien / so von grossen Fürsten vnd Herrn beschrieben / lustig vnd nützlich sein zulesen / Sonder es seind auch allen Christlichē stendē zu Christ

licher vnderweisung/vnd sterckung vn
sers Christlichen glaubens / nöttig zu-
wissen / die warhafftigen vnd gegrün-
ten historien der lieben Heiligen Got-
tes/vnd der Christlichen Ritter/wel-
che vmb wares erkandtnuß vnd freies
offentlichen bekandtnuß willen Je-
su Christi/vnnd seines heiligen worts/
ihr gůt vnd blůt dargestreckt vnd ver-
gossen haben / Derhalben hab ich für
nützlich vnnd gůt angesehen / auch ein
Geystlich/Christlich vnd Kirchen Ca
lender hiemit zustellen vnd zuuerferti
gen/in welchem ich auffs kürtzest/ der
Contenta Heiligen Apostel / vnnd derselbigen
Jünger/auch anderer Christlichen le-
rer vnd vorsteher der Christlichen Kir
chen/glauben/bekandtnuß/ vnd in sol-
cher ihr bestendigkeyt/ beschrieben/wie
derselben H. Apostel/ vnd anderer be-
werten Martyrer Namen/ in gemeiñ
Calendern/so mann an die wend hen-
cket/oder sonst gebraucht/verfaßt sein.

Wo aber etwa einer darunder gefunden/ der in keiner warhafftigen histori seins glaubens vnd bekandtnuß gewiß zeugknuß hat/ hab ich andere/ so von alten vnd newlichen zeiten gelebt/ vnnd jhr leben/ glaub vnd bekandtnuß warhafftig beschrieben sein/ an die statt gesetzt/ vnd jhren standt vnd wesen auffs kürtzest verzeychnet. Es hat aber nicht allein mich als den geringsten/ vnd vnwirdigsten/ sonder auch vor alten vnd jetzigen zeiten vil Gottselige vnd gelerte menner/ solcher Historien offt vnnd vil in gemeinen offentlichen Predigen zugedencken/ vnnd die zůhörenden zu gleicher erkandtnuß/ vnnd bestendigen bekandtnuß Jesu Christi zuuermanen/ vñ durch offentliche gewisse schrifften vnd zeugknuß/ die lieben Heyligen als zu einem fürbildt denselbigen nach zufolgen/ fürzustellen/ bewegt vnd verursacht/ die grosse Tyrannei des arglistigen vnd bösen Satans/ welcher bald

inn der angehenden Kirchen/ die war-
hafftigen Historias vonn den waren
Christlichen heiligen männern Got-
tes/ zuuerleschen/ vnnd zudempffen/
durch seine arglistigkeit vnd Tyrannei
vnderstanden hat/ also daß wenig wa-
re Historien/ dann was in der Apostel
geschicht von S. Luca/ vnnd nachfol-
gends in der Kirchenhistori/ so von Eu
sebio/ vnd andern geschrieben/ vberblie
ben vnd vff vnsere zeit/ doch auch (was
Eusebij vnd anderer so die Kirchenhi-
stori geschrieben) nicht gantz inn allen
glaublich/ des sich der Heilig Jerony-
mus In Epistola ad Ctesiphontem
beklagt/ gebracht worden sein/ welches
ich dißmal in seinem werth bleiben las
sen wil. Gleich aber wie sich der Teuf
fel in der angehnden Kirchen Christi/
mit henden vnd füssen dahin bemühet
hat/ damit ja kein warhafftige geschich
te der Heyligen Martyrer Christi zu
vnns möchten gebracht werden/ Also
hat

hat er sich mit gleicher arglistigkeyt vñ Tyrannei beflissen / vnnd dahin bearbeyt / wie er nur vil Gottloser/fauler/ vnnd gefressiger Mönch/vnd ires gleichen erwecken möchte / welche die Christliche Kirchen mit vnzeligen vnd grossen Büchern/ voller lügen vnd fabeln möchten beschwern/welches dem leidigen Teuffel auch ein zeitlang gerathen/Dann die welt mit solchen offentlichen erlogen vnd erdichten schrifften vñ lügenden der massen beladen vñ vberschüttet worden / daß der meiste theyl wenig nach den historien der Patriarchen/ Propheten/Könige/Aposteln vnd anderer Heiligen/so in Göttlichen vnd andern warhafftigen schrifften verfasset sein/gefragt/ vnd derselbigen gedacht haben/ja die Gottlosen leerer haben inen dieselbigen auß den henden gerissen / vnnd als für ärgerliche/ vnd vnzüchtige beschriebene Historias verworffen/ vnnd das arme einfeltige

Völcklin allein auff jre lügenden vnd altweibische fabeln vnd merlin. Prediger gewisen.

Möcht aber einer fürwerffen/ Es muß dennoch nicht alles erdicht vnnd erlogen sein/ was solche Geystliche leut mit solcher andachte/ eyfer/ fleiß vnnd saurer arbeyt/ beschrieben haben. War ist es/ in solchen werden wol etliche Legenden gefunden/ welche der warheyt gleich lauten/ jedoch ist der mehrerteyl eytel lügen vnd betrüge/ Vnnd ist wie Lucretius saget/ den auch D. Hieronymus in vorgemelter Epistel ad Ctesiphontem anzeucht/

Ac ueluti pueris absinthia tetra medentes,
Cùm dare conantur, prius oras pocula circum
Contingunt, dulci mellis flauoq; liuore, &c.

Das ist/ Wann mann den Kinderen Wermůt oder etwas anders bitteres geben / vnnd sie betriegen vnnd bereden

yeden wil das jhnen gesundt vnnd nü-
tze sei / schmiret mann jhn zuuor das
Trinckgeschirr mit Honig/ vnd süssen
dingen / darmit sie des bitteren gewo-
nen vnd nicht gewar werden. Also ha
ben die lügen Geyster den einfeltigenn
erstlich das maul mit honigsüssen wor
ten geschmiret/vnnd vnder solcher süs-
sigkeyt eytel Gifft vnd Gall zutrinck-
en geben / das ist/ mit vergiffter vnnd
verfälschter leere grewlich verderbet
vnd verfüret/wie soliches (leider) noch
zusehen ist/ an denen Armen leuthen/
welche noch in solcher finsterniß steck-
en vnd gefangen ligen/ Gott wölle sich
derselbigen Gnedigklich erbarmen/vñ
sie auß solcher Finsternuß vnd dienst
barkeyt gnediglich erledigen/vnnd mit
seinem heyligen wort erleuchten. Wel
che aber die Historien vonn den lieben
Heyligen vnd Märtyrern Gottes /le-
sen/ predigen/ bedencken vnnd recht be-
trachten wöllen / die müssen nit allein

vnnd fürnemlich auff ihr eusserlich leben/vnd wesen/ vnd was sie gessen/getruncken / wie sie gewachet/ gebettet/ vnnd mit was Regulierten kleydung sie bekleidet gewesen sein / bedencken vnd betrachten/ Dann dise eusserliche werck betriegen offt/ vnd werden darauß auch nicht gründtlich rechte heilige Martyrer Gottes erkant/ dann der sein vil/ nicht vmb jres eusserlichen lebens / sonder vil mehr vmb anderer schädlicher vrsachen/ als abgötterei/ falscher vnd verderblicher lehr vnnd jhrrthumb willen verdampt/ ins elendt geschicket/ vnnd etliche getödtet worden/ Wie solches alte vnnd newe Historien bezeugen / Derhalben můß mann nit auff oberzelte vngewisse ding/ Sonder vil mehr auff die gewißheyt Christlicher leer sehen vnd acht haben/ Das ist was sie offentlich mit vnd auß grundt Heiliger schrifft geleert / bekandt/ vnd was sie darüber bestendigklich erlitten

haben/

haben / Wie auch Apollinaris saget / Vbi non est Christi ueritas, ibi nec Martyrij ueritas est. Vnd so wir jrer lehr vnnd bekandtnuß gewiß sein / sollen wir derselbigen lehr vnnd bekandtnuß als Gottes wort annemen / vnnd demselbigen glauben / vnnd in warem gehorsam nachfolgen. Darnach werden vns alle zeit in heiliger Göttlicher schrifft viler Heiligen mäñer Gottes / Exempla / als zu einem fürbildt inen in warem glauben vnd Gottseligen leben vnd bestendiger bekandtnuß nachzuuolgen / für augen gestelt / Wie der Apostel Sanct Paulus Heb. 13. vermanet / vnd spricht: Gedencket an ewere lehrer / welche euch das wort Gottes gesagt haben / welcher end schawet an / vnd folget ihrem glauben nach / ꝛc. So wir solches thůn / so beweisen wir den liebē Heiligē / welche hertzlichs verlangen habē nach vnser seligkeyt / vil höher ehr / dañ wañ wir inen groß Tempel /

Clöster /

Clöster/Clausen/vnd andere Abgöt-
tische/Teufflische dienst/auffrichten/
welche offentlich Abgötterey vnd fal-
sche verehrung der Heyligen/ nicht al-
lein die Schrifften der Propheten/die
Lehr Christi vnd der Apostelen/son-
der auch die Lieben alten Vätter vnd
Vorsteher der heiligen Christlichē kir
chen/mit grossem ernst gestraffet/vnd
verdampt/vnd vns allein auff den eini
gen Mitteler vnnd Heylandt Jesum
Christū gewisen haben/Dauō vnder
vil anderen der Heilig Chrysostomus
in Matthæum Homil. 45. capite 23
spricht: Quomodo fugietis à iudicio
gehennæ? Ecclesias ædificantes, nō
Ecclesiasticæ ueritatis fidem tenen-
tes? Scripturas legentes, scripturis
non credentes. Prophetas & Apo-
stolos & Martyres nominantes, non
opera Martyrum imitantes, nec ueri
tatis confessionem sequentes, &c.

Item Augustinus, De uera Reli.
cap. ult. Sancti honorandi sunt pro-
pter

pter imitationem, non propter reli-
gionem. Item, Neq; enim nos uiden
do angelos beati ſumus, ſed uidendo
ueritatem, qua etiam ipſos diligimus
Angelos, & his cõgratulamur. Qua-
re honoramus eos charitate, non ſer
uitute. Nec eis templa conſtruimus,
nolunt enim ſic ſe honorari à nobis:
Qui nos ipſos, cùm boni ſumus, tem-
pla ſummi Dei eſſe norunt. Rectè i-
gitur ſcribitur Ioannem ab Angelis
prohibitum, ne ſe adoraret &c. Apo-
cal. 19.

Diſe vnd andere gewiſſe Sprüche
der heiligen Vätter/ zeygen vnd leren
vnns/ daß wir kein Creatur auff Er-
den/ lebendig oder todt/ ja auch die En
gel im Himel nicht anbeten/ ſonder al
lein den einigen ewigen Got/ den Vat
ter vnſers Heylandts Jheſu Chriſti/
ſollen lernen erkennen vnnd anrůffen/
wie er ſich durch ſeinen Lieben Sohn
hat geoffenbaret/ vnd vff das verdienſt
deſſelbigen Heylandts vnd Mittelers
vnſer vertrawen ſtellen vnnd ſetzen/
Welchs

Welchs auch alle Heiligen Gottes vns zum exempel gethan vnd bewisen haben. Wir sollen auch die hohen vnd grosse wolthaten Gottes bedencken / vnnd Gott darfür loben vnnd dancken / so er der gantzen welt durch seine liebe Heyligen / in dem bewisen vnnd genediglich erzeyget hat / daß er durch dieselbigen vnd jre mündtliche predigen vnd schrifften / in alle welt sein heiliges Göttliches wort hat lassen außbreiten / dadurch vil Königreich / Landt / Stett / vnnd allerley Völcker zu warem erkandtnuß Gottes vnd seines lieben Sohns Jesu Christi / gebracht / vnd allerley Gottlose lehr vnd abgötterey abgeschaffet / vnd der ware Gottesdienst an die statt ist vffgerichtet worden / Darüber haben die lieben Heiligen ihr leben gelassen / zu bestetigen / daß alles was sie geleert vnnd auffgerichtet haben / sei Gottes wort vnd sein vnwandelbarer rath vnd wille.

Vnd wiewol der Teuffel vnnd die Tyrannen allezeit hefftig sich wider solches volck Gottes grewlich vnd mit gewalt gestelt/ vnd dasselbige vnder zutrucken vnderstanden/ Jedoch sehen wir/ wie der Allmechtig vnnd barmhertzig Gott sein Kirche/ durch seinen wunderbarlichen rath/ regirt/ vnd wider alle anfechtung des Teuffels vnd der welt beschützet vnnd erhalten hab/ Die Tyrannen vnnd verfolger aber/ hat er endlich auch zeitlich vnnd ewiglich grewlich verdampt vnd gestrafft/ deren wir hienach zum schrecken allen Tyrannen/ vnd zu trost Christlichen Kirchen/ etliche kurtze Historias/ vonn dem elenden außgang vnd grewlichen straff solcher verfolger der Christlichen Kirchen/ anziehen wöllen.

Nero Domitianus, vnder welchem nebē andern H. Aposteln vñ Jüngern Christi/ auch der Apo. S. Paul. gekōpffet/ ist zuletzst toll vñ vnsiñig wordē/

vnd

vnd von den Wolffen im wilden walt jämerlich zerrissen. Etlich wöllen er hab sich selbs/ durch solche vnsinnigkeit beweget/ vmbbracht/ Im 30 jar seines alters/ vnd 14 jar seiner Regierung.

Domitianus, der ander verfolger der Christen/ ist von seinen eignen dienern in seiner Schlaffkamer erstochen/ vnnd sein leib von den Fledermeusen vnnd anderm Vngezifer zurissen vnd zum theyl gefressen/ daß sein leib mit stücken ist hinweg getragen vnnd begraben worden/ Im 35 jar seines alters/ im 15 jar seiner Regierung/ Dauon Orosi. lib. 7. cap. 12.

Traianus, der Dritte verfolger der Christen/ welcher wiewol er durch Plinij Secundi warnungs Schrifftẽ/ von seiner Tyrannei wider die Christen abgewisen worden/ jedoch wolt Gott seine vorige Tyrannei nicht vngestrafft lassen/ dann er ist am Bauchfluß gestorben. Etliche wöllen ihm sei

mit

mit gifft von den seinen vergeben worden.

M. Aurelius Antoninus Verus. der vierdte verfolger der Christen / ist auch sampt vil tausent Menschen gestrafft worden / dann inn der höchsten verfolgung der Christen/ fiel so ein erschrecklich Pestilentz/ vñ ander kranckheyten ein/ daß in Italia etliche Lande/ Stett vnnd Flecken/ gantz außgestorben/ In solchem elenden stand vergaß er der Tyrannei wider die Christen/ vnd starbe der Tyrann auch selbs in höchstem jamer vnd elend.

Septimius Seuerus, der Fünffte verfolger der Christen warde von Got grewlich mit stettigen auffrüren/ kriegen vnd andern widerwertigkeyten angefochten / daß er der Christen/ sie zuuerfolgen/ vergaß.

Iulius Maximinus, der Sechste verfolger der Christen / ist von seinem eygenen Volck sampt seinem Sohn jä-

merlich vmbbracht/ vnd sein haupt zu einem spect a el ghen Rohm geschickt worden/ Darüber das volck fro ward/ vnnd sagt sprichworts weiß/ Von solcher argen art soll mann keinen hundt lebendig lassen.

Decius, der Sibendt verfolger der Christen/ in der schlacht wider die Gothen/ ist sein sohn vmbbracht/ v nd er in einer pfützen versuncken / Also ist er von dem Teuffel leibhafftig hinwegk gefürt worden.

Valerianus, der Acht feindt vnnd verfolger der Christen / ist nach vilem vberfall/ so jhm von den Alten lieben Teutschen in der höchsten verfolgunge der Christen in Italia beschehen / inn Mesopotamiam getrieben / vnnd von Sapore dem König inn Persia vberwunden/ gefangen/ vnd jme seine bede augen außgestochen worden/ vnnd der König hielt jn für seinen fußschemel/ vnd wañ der König vff sein pferdt stei

gen wolt/ müſt er/ Valerianus, ſich nider bücken/ vnnd alſo den König auff jhm auff vnd abſteigen laſſen/ in ſolchem elendt iſt er endtlich geſtorben.

Aurelianus, der Neundt verfolger der Chriſten/ diſer iſt vff ein zeit durch einn Stral vom Himel hefftig erſchrecket worden/ Dieweil er aber doch inn ſeinem Tyranniſchen vornemen wider die Chriſten bliebe/ iſt er vonn ſeinem eygenen ſchreiber erſtochen worden.

Diocletianus, der Zehendt verfolger der Chriſten/ diſer iſt an ſeinem gantzen leib zerſchwollen vnd auffgebrochen/ vnd innwendig vnd außwendig von grewlichem gewürm verzeret worden/ vnnd iſt mit elendem heulen vnd bellen wie ein hundt geſtorben.

Maximinus, ſein mitgeſell/ der Eilffte verfolger/ iſt mit gleicher ſtraffe/ elendiglich getödtet worden.]

Constantius, Anastasius, der Arianische Ketzer gabe disem vrsach zu der Zwölfften verfolgung der Christen/ aber es blieb nicht vngerochen / dann Anastasio brach das Kott zum Maul herauß/vnnd můst inn seinem eygnen Kott ersticken/ Constantius warde mit dem wilden fewer entzündt / vnd ist in grosser vnsinnigkeyt vmbkomen.

Iulianus, der abtrünnig ist an sein statt kommen/aber in der schlacht wider die Persier ist er geschossen / daß sein blůt inn die höhe gesprungen/ da er solches gesehen/hat er gesagt: Vicisti tandem Galilæe.

Valens vnd Maxentius, die Dreizehende verfolgunge der Christen. Valens ist in der schlacht wider die Gothē mit allem seinem Volck erlegt / vnnd er in einem hauß mit etliche seinem ge sind verbrandt worden. Maxentius ist mit vil seiner diener jämerlich inn der Tyber ersoffen.

Durch

Durch Gensericum vnd Hunerich der Gothen vnnd Wenden König / ist die vierzehende grewliche verfolgung der Christen beschehen / Gott hat aber dieselbigē auch wunderbarlich gestille vnd sie gestrafft / dann sie selbst vneinig worden / vn̄ sich vnder einander erwürgten / wie die vnsinnigen tollen hund.

Dise kurtze erzelung von den Tyrannen vnnd verfolgern der Christen / habe ich darumb gethan / dieweil in disem Calendario vnd in andern schrifften vil mal / ja schier in einer jeglichen Historia / diser Tyrannen vnd jrer verfolgung meldung beschicht / darauß die frommen Christen sehen / daß Gott alle zeit / vnd noch heutiges tags / das vnschuldig blůt seiner Heiligen nicht wil vngerochen / vnd die Tyrannen vngestrafft lassen / Darumb vermanet der Prophet Dauid alle Könige / Fürsten vnd alle Gewaltigen / vnd spricht Psalm. 2.

So lasset euch nun weisen jhr Kö-
nig/vnd laßt euch züchtigen jhr Rich-
ter vff erden/Dienet dem Herrn mit
forcht/ vnnd frewet euch mit zitteren/
Küsset den Sohn/ daß er nicht zürne/
vnnd jr vmbkommet auff dem wege/
dann sein zorn wirt baldt anbrennen/
Aber wol allen die auff n trawen/ rc.

Wiewol aber dises für E.G. als ei-
nem hocherfarnen vnd in disen vnd an
deren Historien wolgeübten geleerten
Grauen/ein geringes Werck ist/ vnnd
ich selbs vnwirdig geacht/solche schriff-
ten E. G. zůzuschreiben / Jedoch hat
mich E.G. Gnedigs gemůt gegen mir/
so ich abwesendt vnnd gegenwertig ge-
gen mir vilfaltig gespürt vnnd befun-
den/inn fürgenommener Dedication
freudiger vnnd freier gemacht/ Vnnd
mir zweiffelt nicht/E. G werden di-
ses werck/auß angeborner Gräuelich-
er güttigkeyt/ Gnedigklich annemen/
vnd dasselbige für ein zimliche anzey-
gung

gung meines begirigen vnnd danckbaren gemůts gegen E.G. gnediglich erkennen / ansehen vnnd bedencken / daß ich hiemit vnder E.G. namen vnd authoritet / denen fürnemlich wil gedient haben / welche solche Historien in fremden spraachen nicht verstehen / noch in anderen weitleufftigen schrifften lesen können / die haben hiemit ein handtbůchlin / eines Christlichen Calendarij / des sie sich zu sterckung ihres glaubens vnnd besserung ihres lebens / nach jrem lust vnd gefallen / mögen gebrauchen. Thů hiemit E.G. vnd derselben geliebten Gemahel / sampt der gantzen Regierung / in Gottes des Allmechtigen schutz vnd bewarung befelhen. Geschrieben vñ geben zu Weilburg in der Herrschafft Nassaw vñ Sarbrucken / Anno Domini 1559. den 7. Feb.

E.G. gantzwilliger

Caspar Goldtwurm Athesinus.

Omnibus in rebus fœliciter omnia cedent,
Si ſtatuas finem principiumq́; Deum.



Kir=

Kirchen Calender.

Januarius, Jenner/

* Hat xxxi. Tag. *



DIsen Tag begehen wir in der Christlichen Kirchen die beschneidung Christi/ vnder welche er sich begeben hat/ darmit er vns von dem flůch vnnd anklag des Gesatz

Ci
A
j
Beschneidũg Christi.

entlediget/vnnd der verheyssung so vns in im beschehen/theylhafftig machte/Luc.2.

Im xxx jar darnach/ist er von Johanne im Jordan getaufft/vnd vom Vatter erklä ret vnd offenbart worden/Ioan.1. Matth. 3. Luc.17. Nach solcher Tauff vnnd erklä rung hat er angefangen gewaltiglich zu pre digen vom Reich GOTTES. Nach dreien Jaren seiner predig/ist er/im neunzehendē jar Tyberij/gecreutziget/gestorben/begra ben/vnd am dritten tag vom Todt auffer standen/vnnd auffgefaren ghen Himel/da er sitzet zu der rechten Gottes seines Himm lischen Vatters/vnnd ist vnser einiger Mit ler/vorspruch vnd Heylandt.



Gleich

Gleich wie Sanct Stephanus der erst Martyrer vnder den Christen gewest/ welches Achten mann heut pfleget zubegehen/ Also ist auch der fromme vnd gerechte Abel in der ersten Kirchen Gottes / vonn seinem mörderischen brůder Cain/ vber dem Opffer erschlagen worden/ Aber sein todt ist nit vngerochen blieben/ dann Cain ist aller gnaden vnnd segens beraubt/ vnnd endtlich in höchster verzweifflung vmbkommen/ ewiglich gestorben vñ verdorben. Genes. 4. Abel aber lebet ewigklich/ vnnd ist ein figur Jesu Christi gewest. †

Solcher mordt hat sich vngefährlich zůgetragen nach etlicher meynung / nach erschaffung der Welt 70. vor der geburt Christi 3801.

fi B ij Abel.

DJeweil mann disen tag den Achten Johannis pfleget zubegehen / hab ich S. Johañ Hussen wöllen an die statt setzen/ Diser ist zu der zeit K. Sigmunds/ vm̃ des willen/ daß er bestendiglich/ mit Jo. Baptista wider

o C iiij Johan Huß.

wider die Geistliche vnd fleischliche hůrerey des Bapsts vnd seiner gesellschafft geprediget vnd geschrieben hat / zu Costnitz durch vnbillichs vrtheyl des partheiischen Concilij, zu dem todt verurteylt / vñ verbrandt / vnd in bestendiger bekandtnuß vnd anrůffung Jesu Christi / im Herren entschlaffen / Aber sein vnschuldiger todt ist nicht vngerochen bliben / dañ darauß groß spaltung / vnrhů / vnd grewlich blůtuergiessen wider die feind des Euangelij erfolget ist. Er ist verbrandt im 1416 jar Christi / den xxx Tag Maij.



Dieweil

Dieweil wir von den vnschuldigen Kindelin an seinem Tag meldung gethan/ wöllen wir auff disen achten tag auch der drei vnschuldigen Gottseligen Knaben/ Abednego/ Sadrach/ vnnd Mesach/ gedencken/ Dise drei knaben/ dieweil sie das auffgerichte güldene Abgötische bild Nebucadnezars nicht wolten anbeten/ vnd verehrn/ sein sie inn bestendiger bekandtnuß Gottes blieben/ vnd in einn glüenden Ofen geworffen/ Die männer aber so die knaben verbrennen solten/ sein von den Fewerflammen verdorben/ die knaben aber gantz an leib vnnd kleydern vnuerletzt blieben vnnd erhalten/ Dardurch ist der König vnnd gantz Babel zu warer erkandtnuß Gottes gebracht worden/ Dan. 3. Ist beschehen im 3398 jar nach erschaffung der Welt / Regni Nebucad. 18.

ia
D
iiij
Abdenago.

Diser Simeon ist ein frommer vnd Gotsfürchtiger mann gewest/ zu Hierusalem wonhafftig/ er wartet vff den trost Israel/ vñ der Heylig Geist füret jn eben zu der stunde im Tempel/ da den Herrn Christum seine Eltern/ nach dem Gesatz/ Leuit. 12. darstelten / Da nam er das Kindlin auff seine arm/

nus
E
v
Simeon.

arm/vnd lobet Gott mit frölichem hertzen/ vnd weissaget in solchem lobgesang von jm vnnd seinem Geistlichen Regiment vnnd Reich/Luc.2.

Es ist auch ein ander Simeon gewest/ Bischoff zu Seleutia inn Persia zu der zeit Saporis des persischē Königs/ welcher vō den Persischen weisen als ein auffrürer vnd verräther des lands verklagt/dardurch die Christen hefftig beschwert/vnd er auch gefangen/ vnd hundert Christen vor vnd mit jhm vmbbracht worden/ Beschehen/ nach der rechnung Eusebij, im 348 Jar Christi.

E
E
vj
Drei Kö nig Tag.

DIsen Tag sindt die Weisen zu Christo kommen/vnnd ihre herrliche innerliche vñ eusserliche gaben geopffert. Ob es aber drei oder mehr König (wie wirs inn gemein nennen) gewest seien/ist kein zweifel es seien mehr geferten gewesen. Es werden aber Magi inn Persia/für weise Geistliche männer gehalten/ als wie bei vns die Leerer vñ Prediger Gottes worts / Also werden sie auch ohne zweiffel / auß der Prophetia Dan.9. (welcher auch ein zeitlang in persia gelebt vnd geleert hat) die zůkunfft Messie

erler-



erlernet / vnnd mit grosser begirdt dieselbig durch wunderbarlich mittel des vorgehenden Sterns antroffen vnd gefunden haben. Etliche haben den dreien Könignamen geben / Melchior / das ist ein durchleuchtiger König: Caspar / Cantzler: Balthasar / Princeps militiæ, darmit haben die alten anzeygen wöllen / daß alle Reich vnd Stend dem Herren Christo vnderworffen sein sollen / vnd daß in einem güten Regiment dise drei ämpter hoch von nöten seien.

xi
G
viij
Isidorus.

ISidorus Episcopus Hispalensis, Diser hat vil vber die Bůcher der Heyligen geschrifft geschrieben/ welche noch zum teyl vorhanden sein. Er hat gelebt vnd geleert zu der zeit Heraclij des Rőmischen Keysers/ Anno Christi 630.

Es ist sonst noch ein Isidorus gewest/ welcher vmb bestendiger Christlicher bekandtnuß willen/ neben anderen Christen/ vnder Decio dem Rőmischen Keyser gelitten/ vnd endtlich von dem Tyrannen vmbbracht/ vnnd vonn der elenden Welt zu der Himmlischen gesellschafft abgeforderet ist worden.

xi
A
viiij
Iulianus.

JVlianus ist gewest ein Antiochener/ vñ hat vmb bestendiger bekandtnuß Christi willen/ vnder dem Tyrannischen Keyser Diocletiano gelitten/ vnnd ist bestendiglich gestorben.

Es ist ein anderer gewest / darvon Prudentius meldet. Item ein anderer Viennensis, ein Gallier/ nit allein ein weltlicher/ sonder auch ein Christlicher Ritter gewest/ welcher auch vnder Diocletiano Ritterlich vmb Christlichs namens willen gestritten

vnd

vnd gelitten hat. Es ist auch ein Cardinal diß namens gewesen / welcher vom Bapst Eugenio in Vngariam, zwischen dem König Laßlaw zu Poln / vnd König Albrechts Ehegemahel fride zumachen / ist geschickt worden / Vnnd der ward gemacht im 1444 jar / vnd zogen mit Heeres krafft wider die Türcken / vnd schlügen bei die 40 tausent / König Laßlaw ward verwundt vnd starb / deßgleichen auch der Cardinal.

---

bi B k Erhardus.

DIser Erhardus ist ein Schottlender gewest / welcher das Euangeliō Jesu Christi in Beyerland außgebreitet / vnd bestendigklich auch am Rheinstram hinundwider gepredigt hat. Mann schreibet er soll S. Otilien durch Gottes gnad ihr gesicht wider bracht haben. Er hat gelebet Anno Christi 750.

Erhardus Schnephius / ein Doctor der Heiligen Schrifft / gehöret auch inn die zal / welcher anfencklich im Wirtenberger vnnd Schwabêland / darnach in der Graffschafft Nassaw / Sarbrucken / zu Weilburg / vnnd darnach zu Marpurgk in Hessen / vnd widerumb im Wirtenberger land zu Tübingen

bestendiglich geleert vnnd gepredigt hat/ Endtlich vnder Carolo v. zu der zeit des Interims vertrieben vnd ghen Jenam komen/ daselbst er Professor vnd prediger gewest/ biß ins 58 jar/ Im selbigen ist er den j. Novemb. Rectore Philippo Grauen zu Nassaw/ Sarbrücken/ M. G. H. Son/ seliglich gestorben.

ven C x Zacharias Propheta.

DIser ist von Gott sonderlich erwecket/ die Juden/ nach dem sie auß der Babylonischen gefencknuß wider heim kommen/ zu trösten/ vnd den Tempel/ das ist/ Geistlich vnd Weltlich Regiment/ wider auffzurichten/ fürgestelt worden. Diser hat durch den Heiligen Geist vil von Messiah Christo, seinem leiden/ sterben/ vnnd höchsten wolthaten geweissagt/ cap. 9. 12. 13.

Item Zacharias ein son Joiadæ des Hohenpriesters/ ist von dem Gottlosen König Juda/ Joas genannt/ getödtet worden/ 2. Paral. 24.

Item Zacharias vom geschlecht Abia/ 1. Par. 24. auß disem stamen ist Johañes der Täuffer entsprungen/ Luc. 1. Diser ist zwischen dẽ Tempel vñ Altar erschlagẽ wordẽ/ Matt. 23. Darum̃/ dweil er mit Joañe seinẽ son bezeugt/ Christus were der Messiah võ Maria geboren/ vnd schon vorhanden.

di
D.
xj
Eugenius.

EVgenius ist ein Christlicher Carthagi-nenser Bischoff gewest / Diser ist inn der verfolgung der Christen / so von den Van-dalis beschehen / in grosser gefehrligkeyt ge standen / entlich vmb Christlicher bestendi-ger bekandtnuß willen vnder Hunerico ge tödtet worden.

Es ist auch ein ander Eugenius / welcher zu Rohm Schůlmeister gewesen / Diser hat Valentiniamum Gratiani des Römischen Keysers Son erwürgt / Tripar. lib. 9. cap. 45.

Es sein auch sonst noch etliche Römische Bäpst gewesen diß namens / welche / die-weil sie vilerley gebräuch in der Römischen Kirchen auffgerichtet vnnd verordnet ha-ben / werden sie auch in die zal der heyligen von jnen gesetzt.

cat
E
xij
Cresco-nius.

IM Achten Jar Hunerich des Wendisch en Königs / haben die Ariani die waren rechten Christen hefftig verfolget / darůber die Christen entsetzt / vnd sich mit weib vnd kind / in die hölen / vnd verborgene ort ver-krochen / daselbst sein sie hunger / durst / vnnd frost halber gestorben / Vnder de-nen ist Cresconius ein Priester zu Misentz /

in einer hölen des Bergs Zigua todt gefunden worden/vnd mit jhm vil andere bekandte Christen sein in bestendiger bekandtnuß in Christo seliglich entschlaffen. Vnd ob dise frome Christen wol hie hunger vnd kummer gelitten/so werden sie doch in ewigkeyt gespeißt/erquickt/vnd erfrewet/Dañ welcher von disem lebendigen brodt isset/vnd des lebendigen brunnens trincket/den wirt nicht hungern noch dürsten ewiglich. Ioan. 6.

oc E xiij Hilarius.

DIser ist Episcopus Pictauorum gewest/ein Gottseliger vnnd Christlicher Bischoff/welcher inn Franckreich/trewlich vñ fleissig/das Euangelion von Jesu Christo geprediget/vnnd außgebreitet hat/Er hat gelebt zu der zeit Constantij, Iuliani, Iouiniani, Valentiniani, Römischen Keisern/vom Constantio ist er vmb warer erkantnuß Christi willen in Phrygiam geschicket worden/daselbst hat er x Bücher wider die verderbliche Arianische Secten/vñ anders geschrieben/Nach vilen anfechtungen ist er wider in sein Bistumb kommen/vnnd daselst fridlich vnd frölich in Christo gestorben/Im Jar Christi 361.

Der

DEr Wendisch König hat ein grosse verfolgung der Christen/ auß anregen der Arianischen Secten/ angerichtet/ Dann er ließ ein gebott außgehen / daß er keinen an seim hoff oder in seim land leidē wolt/ welcher sich der Arianischen Secten nit ergebē wolt/ Disem gebot widerstrebten vil bestendiger Christen/ Da hat der Tyrann bei vier tausent / neunhundert vnd sechs vnd sechtzig Christen/ jung vnd alt/ jämerlich lassen tödten/ vnd etlich des landts verwisen/ von hauß vnd allen ihren hab vnd gütern verjagt/ Vnder denen war auch diser Felix/ welcher 44 Jar zu Abderita Bischoff gewest/ Victo. Lib. 2. de Vandalica persecutione. Von anderen heiligen Martyrern / so Felix geheyssen/ wirdt gemelt Trip. lib. 5. cap. 18. lib. 7. cap. 27.

Fe
G
xiiij
Felix.

DIocletianus vnd Maximianus, Römische Keyser / grosse Verfolger der Christen / Dise belegerten inn Phrygia ein statt/ in welcher ein grosse zal der frommen Christen war. Dise statt haben sie endtlich mit fewer anzündet/ vnd darinn jung vnnd alt/ weib vnnd man / jämerlich verbrennen

li
A
xv
Adauctus.

lassen/Vnder disem hauffen war auch diser Adauctus/võ hohem geschlecht in Welsch landt geborn/ Er ist auch zuuor bei disen Keysern in grossem werd vnd ehren gehalten worden/Endlich aber ist er in bestendiger bekandtnuß Christi/neben andern/getődtet worden/ Im jar Christi vngefehrlich 307. Eusebius lib.10.cap.11.

Mar
B
xvj
Marcellus

MArcellus ist ein Rőmischer Christlicher Bischoff gewest/welcher vnder Diocletiano in bestendiger bekantnuß Christi getődtet worden.

Es ist noch einer ein Bischoff zu Anticyre in Galatia gewest/diser hat gelebt vñ gelert zur zeit des Keysers Constantij. Er hat hefftig geleert vnd geschrieben wider die Arianisch Secten/Trip.li.3.ca.9. Item li.4.ca. 24. Es ist auch noch ein Marcellus gewest/ zu der zeit Maxentij des Rőmischen Keysers/welcher jhn hefftig angefochten/ daß er des Christlichē namens verleugnen solt. Dieweil er aber bestendig bliebe/ warde er von jm zu eim Vieh hirten verordnet/ darnach inn stinckende ort verstossen/ daselbst ist er in hőchster gedult gestorben.

Anthonius



Athonius ist ein Eremita, vñ ein Fürst vnder den Mönchs orden gesetzet worden/er hat gelebt zur zeit des Reysers Constantini / Diser hat sich keiner geschriebnen Bücher sonderlich gebrauchet / sonder neben dem Christlichen verstandt / hat er

An
C
xvij
Antonius.

auß den natürlichen dingen vnnd wirckung vil dings gelernet/ Er hat die fromen Christen in der verfolgung der Arianischen Secten/ mit Göttlichem wort getröstet / vnd in warem Christlichem glauben bestetiget. Trip. lib. 1. cap. 1. Item lib. 8. cap. 15. Er ist fridlich gestorben 105 Jar alt.

Ein anderer Antonius ist gewest / Lisibonensis genant/ diser soll in Hispania den Saracenis das Euangelion geprediget haben/ Anno Christi 1200. Zu Padua in Italia/ ist er in einem herrlichen Tempel begraben. Disen Antonium beten die Papisten an/ für bewarung des wilden fewers/ vnnd dz er jnen jr Vieh / sonderlich die Schwein/ vor schaden bewaren sol.

Pri
D
xviij
Prisca.

PRisca ist ein Römische Adeliche Jungfraw gewest / welche Christum vnd sein heiliges wort bestendiglich bekandt/ wider alle Tyrannei/ Endtlich ist sie mit grewlichen vnträglichen plagen getödtet/ vnnd inn warer Christlicher bestendigkeyt vnd höchster gedult entschlaffen/ Im jar Christi 273.

Priscus ist ein frommer Christlicher man gewesen / welcher neben anderen zu der zeit Valeriani im 259. jar Christi/ vmb bestendiger

ger vnd freudiger bekandtnuß Christi willen grewlich ist geplaget/vnd endlich vmbbracht worden/Eusebius lib.7.cap.12.

IM Jar nach der geburt Christi 180/vnder Antonino Vero, hat sich zu Wien vnd Leon in Franckreich ein grewliche verfolgung wider die Christen erhaben/ Vnnd sonderlich tobten die Tyrannen wider dise Heilige Jungfraw Blandinam / Solches leyd sie mit wunderbarlicher gedult. In jrer marter bekandte sie mit freudigem gemůt/ Jch bin ein Christin/ vnnd mann kan mich keiner vbelthat bezeihen. Sie ist zum offentlichen spectakel auffgehencket/vnd die wilden thier an sie gehetzet/sie zu zerreissen/Aber es wolt sie kein thier Tyrannischer weiß berhůren/darnach ist sie einẽ wilden Ochsen fürgeworffen/ vnd von demselbigen grewlich gestossen / aber doch beim leben behalten / Endtlich haben die henckers bůben sie selbs ermordt. Eusebius lib.5.cap.1.

ca
E
xix
Blandina.

FAbianus ist ein Christlicher Rômischer Bischoff gewest / welcher in bestendiger erkandtnuß Christi/ vnder Decio dem Tyrannischen Rômischen Keyser ist getôdtet worden. Eusebius lib.6.cap.21.29.

Fab
E
xx
Fabian/
Sebastian.



¶ Sebastianus ist von Meylandt bür-
tig/vnder Diocletiano Römischen Keyser/
ist er ein Rittermessiger kriegsfürst gewest/
nachmals ist er aber ein Christlicher Ritter
worden/vnd ist auff befelh des Keysers an
einn baum gebunden/vnñ haben jn die kriegs
knecht in grossem grimm mit jhren pfeilen
durchschossen/vnd in bestendiger bekandt-
nuß Christi ertödt/Anno Christi 287. Dises
gedenckt S. Ambrosius Psal. cxviij. Disen
halten

halten die Schützen inn jhrer brůderschafft für jhren patron / Etliche wöllen / abergläubiger meinung / keine Nieren essen / dieweil Sanct Sebastian an demselbigen solt am meisten beleidigt worden sein.

Ag
S
xxj
Agnes.

DJse Agnes ist ein Römisch keusche jungfraw gewest / Da dise 13. jar alt war / ist sie nicht allein Christlichs glaubens / sonder auch jhrer keuschheit halben hefftig angefochten worden / Dann Simphronius der Vogt ließ sie nackendt zu einem offentlichen spectakel vnd schmach den Christen / in ein gemein frawē hauß füren / Daselbst aber ist sie durch wunderbarlichē schutz der Engel / in warer keuschheit vñ in bestendigem Christlichem glauben erhalten / vnd die verfolger grewlich gestrafft worden. Nach viler marter aber / so sie im fewer gelitten / befalhe Aspasius der Statthalter zu Rom / daß mañ jhr ein messer solt inn halß stechen / vnnd sie vollendt vmbbringen / Solchs ist geschehen zu der zeit Diocletiani vnd Maximiani / Anno Christi 306. Hæc Ambros. de Virg. Item de Offic. libro 1, capite 41. Item Prudent.

vin
A
xxij
Vincentius.

DIser Vincentius ist zu Valentia inn Hispania vm̃ warer vñ bestendiger Christlicher bekandtnuß willen grewlich gemartert/vnnd erstlich mit kolben schier biß auff den todt geschlagen/ vnd jämerlich an seinem leib zerissen/ darnach auff einen Rost gelegt/vnnd mit glůenden kolen gebraten/ Endtlich ist er von den Christenmördern geköpffet worden/ Solche grewliche vorgemelte marter/ schandt vnnd schmach hat er vmb Christliches namens willen/ gantz gedultig vnnd bestendiglich im glauben erlitten/vnd erstanden / Darumb er billich Vincens/das ist / ein Christlicher vberwinder des fleischs vnd des Teuffels / genant/vnd darfůr gehalten wirt. Diß ist beschehen vnder Diocletiano Römischē Keyser/ut Pruden. scribit.

Disen růffen die an / welche inn grosser schandt vnnd schmach stehen/daß er sie vertheidingen/vnnd bei ehren erhalten wölle. Mann helt auch / wo diser tag sich helle erzeygt/daß vil vnd köstlicher wein soll wachsen im selbigen jar.

EMerentiana ist ein gespiel vnd mitgesellin gewest vorgemelter S. Agnes/ dann da mann die H. Agnes hat wöllen zur Erden Christlicher weiß bestatten/ haben die Heyden die Christen mit gewalt vnnd Tyrannei von solcher versamlung vertrieben/ vnnd inn der flucht vil Christen mit steinen todt geworffen/ Vnder disem hauffen der Christen warde auch gefunden dise heilige Emerentiana/ strafft vnd schalt auß Christlichem Eyffer die Gottlosen Tyrannischen Heyden/ Darüber ergrimbten die Heyden/ vnnd haben ernstlich mit steinn auff sie geworffen/ vnnd ist also neben dem grab S. Agnes inn bestendiger bekandtnuß Christi entschlaffen/ Anno Christi 306.

cen
B
xxiij
Emerentiana.

DIser ist bürtig auß der statt Licaoniæ Listris, sein Vatter ist ein Heyd/ vnnd sein mütter ein geborne Judin gewest/ Wie solches Paulus selbst bezeuget in der anderen Epistel/ so er an Timotheum selbst geschrieben/ cap. j. Nach dem aber Sanct Paulus zum anderen mal ghen Listram komen/ hat er jhn zu eim geferten in Greciam vnnd Macedoniam zuziehen mit sich genommen/ vnd hat jhn auß besonderlichem bedencken

nach

Ti
C
xxiiij
Timotheus.

nach Judischer weiß beschnitten / Acto. 16. Darnach da er wider inn Asiam kommen / hat er jhn zu Epheso zu einem Bischoff verordenet / Nach dem er solches ampt Christlich vnd trewlich xv. Jar lang außgerichtet hat / ist er zu der zeit der regierũg Neronis / in bestendiger Christlicher bekandtnuß / williglich vnnd gedultiglich getödtet / vnd im Herrn Jesu entschlaffen.



Paulus

Paulus/vorhin Saul genant/ist im Jar da Christus auffgefaren ist ghen Himmel schier am ende des Reichs Tiberij/auß einem grewlichen verfolger der Christen/ zu einem Apostel/vnd außerweltem werckzeug/das Euangelium Christi zu predigen/ bekert vnnd verordnet worden. Actorum capite 9. 1. Timoth. 1. Er hat also bald angefangen zu Damasco zu predigen/Darnach ist er inn Arabiam, vnnd von dannen wider ghen Damascum gezogen/darnach gereiset durch Iudæam, Syriam, Ciliciam, Cyprum, Pamphiliam, Licaoniam, Phrygiam, Galatiam, Misian, Ioniam, Macedoniam, Græciam, Achaiam, &c. Nach solchen reisen ist er ghen Rohm für den Keyser Neronem gefangen gefüret/ vnnd daselbst zwey Jar gefencklich gehalten/vñ nach solcher erledigung hat er noch x. Jar geprediget / Im dreizehenden Jar Neronis ist er zu Rohm geköpfft worden/ nach der Aufferstehung Christi sechs vnnd dreißigk / vnd hat nach seiner bekerunge geleert 36. Jar.

Pau
D
xxv
Pauli bekerung.

lus
E
xxvj
Policarpus.

DIser ist ein Jünger gewest Johannis Apostoli/ Er hat vil jar lang in Minori Asia, zu Smirna, die Christliche Kirchen regieret / Er hat gantz hefftig geleret / geprediget vnd gestritten/ wider den verderblichen Ketzer Marcion / Endtlich / dieweil er in Christlicher bekandtnuß bestendiglich beharret / vnnd dem Teuffel vnnd Tyrannen nicht hat wöllen in Christlichen sachen weichen / ist er im 86 Jar seines alters vnder M. Antonino & L. Vero, Römischen Reysern / im jar Christi 170. auff einen scheitterhauffen/ mit fewer angezündet/ gelegt worden / Dieweil jhn aber das fewer nit hat wöllen verzeren vnd ertödten/ ist er auff befelch der Tyrannen im fewer erstochen worden/ Vnnd wie das golt/ also auch sein glaub vnd bestendigkeyt / durch solches creutz vñ Marter/ bewert worden/ Daruon Eusebius lib. 3. cap. 35. lib. 4. cap. 15. lib. 5. cap. 20.

mo
F
xxvij
Ignatius.

DIser ist auch ein discipulus gewest Ioannis Euangelistæ, vnnd ein Christlicher Bischoff zu Antiochia / Er ist im eilfften Jar des Reysers Traiani / gefengklich ghen Rhom gefüret/ vnd daselbst Christlicher

cher bekandtnuß halben verurtheylet/daß er den Lewen/ jhn zu zerreissen/solte fürgeworffen werden/Ob solchem vrtheyl vnnd grewlichen todt hat er sich gantz nit erschrecken / oder von bekandter warheyt abzwingen lassen/sonder da er das brüllen der wilden Thier gehöret / hat er mit freudigem Christlichem gemůt gesagt: Frumentum Christi sum, & per dentes bestiarũ immolor, ut mundus panis inueniar, Das ist/wolan ich bin ein frucht od korn des Herren Christi/ vñ můß jetzt von den zenen der wilden Thier zermalet werden / darmit ich ein sauber vnd rein brodt erfunden werde. Eusebius lib. 3. cap. 36. Item Iero. in Cata. script.

---

bi
S
xxviij
Carolus.

DJser Carolus wirdt darumb inn die zal der Heiligen Christen gezelt/dieweil er vil Christlicher tugendt vnd thaten begangen hat / Sein Vatter hat Pipinus geheyssen/welcher den Francis erstlich den Christlichen namen vnd glauben zuerkennen geben hat/Er hat angefangen zu regiern anno Christi 769. Er hat auch Rittermessige vnd glückliche krieg wider die vnglaubigen gefürt. Zum ersten inn Aquitania/ hat er

die Vasconas vberwunden. Zum andern hat er Desiderium den Longobardischen König in Italia gefangen/ vnd gantz Longobardiam eingenommen. Zum dritten hat er die Sachsen durch langwirigen krieg zu Christlichem glauben gebracht. Zum vierdten/ den Hertzogen Benevolanum in Campania/ hat er vberwunden/ ꝛc. Sonderlich hat er sich beflissen gemeine schůlen vnd Kirchen anzurichten/ vnd zuerhalten/ als das Osnabrůckische Anno Christi 777. Item das Bremische/ 785. Item Parisiensem Academiam, An. 791. Item in Italia hat er wider vffgerichtet Papiensem & Bononiensem Academiam. Er ist zu Ach gestorben/ gantz in Christlicher bekandtnuß/ den 28 tag Januarij/ Anno Christi 814. Anno Aetatis suæ 72.

---

le
A
xxix
Valerius.

DIser Valerius ist ein mitgehůlff gewest S. petri. Er hat mit S Materno vnnd Euchario den Ersten Bischoffen zu Trier/ das Euangelion durch Franckreich außgebreitet / Nach absterben obgemelter Bischoff/ ist er an jhr statt Bischoff zu Trier erwelet vnd bestettiget worden/ Vnd ist in bestendiger bekantnuß Jesu Christi gestorbē.

Nach

Nach Valerio ist ein leerer vnd außbreitter Christlicher leer gewesen S. Paulinus/ Diser ist vonn Constantio dem Römischen Keyser ins elendt geschickt/vnd endtlich in Phrygia vmb Christlicher bekandtnuß willen vmbbracht worden.

Nach disem ist Maximus Bischoff worden / welcher den heiligen Athanasium inn seinem elendt vffgenommen vnd miltiglich ein zeitlang gehalten hat/Daruon hernach weitter/rc.

Zv der zeit da Diocletianus vnnd Maximianus im jar Christi 306. die Kirchen Christi grewlich verfolgten/ ist vnder anderen auch diser Anthimus Bischoff zu Nicomedia/ vmb der bekantnuß Christi willen/ geköpfft/ vnd mit jm vil frommer Christen jämerlich getödtet worden / vmb des willen/daß sie fälschlich verargwont worden/ als hetten sie des Keysers palast mit fewer angesteckt vnd verbrennt. Mann lißt daß etliche Christen/so zum fewer verurtheylet wordē/ freiwillig ins feur gesprungē seien/ Die Christē so nit verbreñt/die wurdē hauffenweiß in schifflin gesetzt/vñ vffs Meer geschicket/ da müsten sie von vngestümigkeyt des Meers hinunwider getrieben werden/

lu
B
xxx
Anthimus
Adelgundis.

vnd endtlich jämerlich ertrincken / Darvon Eusebius Eccle. histo.lib.6.cap.8.

¶ Adelgundis ist ein Abbatissa gewest Viniacensis/in Gallia/Befind sonst nichts besonders von jhr beschrieben.

men
C
xxxj
Vigilius.

Vigilius ist ein frommer Christlicher erster Bischoff gewest zu Trient / inn der Graffschafft Tyrol gelegen / Diser hat beständiglich daselbst den waren Christlichen glauben bekandt/vnd geleert/Er hat auch nicht allein gewaltig wider allerley Heydenische vnd andere vnder den Christen erwachsene abgötterey geprediget/ sonder auch auß besonderem Christlichen eifer / hat er alle abgöttische bilder vnd Götzen/ auß seinem Bisthumb verstossen / Darüber ward der abgöttische gemein pöfel ergrimbt / vñ in solcher vnsinnigkeyt/haben sie den frommen Vigilium vmbbracht/Im Jar Christi 420. Wolt Gott daß mein liebs Vatterlandt/obgemelte Graffschafft / noch dergleichen fromme Bischoff hette/odder haben möchte/Aber es ist eitel Epicurisch wercke mit den ietzigen Bischofflichen stenden/ Gott erbarms.

Februarius, Hornung
Hat xxviij. Tag.

Bri
D
i
Brigida.

DIse Brigida ist ein keusche Christliche Jungfraw gewest / inn Schottenlandt wonhafftig / welche auch in warem erkandtnuß Jesu Christi gelebt / vnnd anderen vil vnglaubigen Schotten / durch jhren Christlichen wandel vnd täglich vermanen vnnd leeren / den Christlichen glauben anzunemen vrsach geben vnnd angereitzt hat / Sie hat gelebt im jar Christi 440.

Es ist noch ein andere Brigida / welche ein Schwedische widtfraw gewest / dise hat vil wunderbarliche zůkünfftige dinge gesehen vnd verkündiget / wie dann jhre schrifften / noch vorhanden / solches außweisen / Sie ist fridlich gestorben / Im Jar Christi 1390. Von der schreibt Cran. li. 10. Saxon. cap. 13.

Auff diser weiber vnnd anderer Weissagerin weissagung haben die alten mehr dañ auff der propheten / Christi / vnd der Apostel weissagung / dräwung / vermanung vñ leer gehalten. Dardurch die heilige schrifft gantz vnder die banck gestossen ist worden.



Pur
E
ij
Marie
Liecht-
meß.

Maria ist nach der menscheyt ein můtter unsers Herrn Jesu Christi/welcher võ Heiligen Geist inn jhrem Jungfräwlichen Leib empfangen / und von jhr mensch geboren ist/Luc.ij.

Sie ist gewest ein Tochter Eli/ sonst Joachim genant/Anna ist jhr můtter gewest/wie Epiph. schreibet/unnd Ioan. Damas. lib.4.de fide Orthodox. cap.15.

Disen tag / nach dem die tag jhrer reinigung kommen, haben sie/ Maria und Joseph jhr vertrawter / Jesum das Kindlein dem

dem Herrn im Tempel nach dem gesetz/dar gestelt / vnd jhre gaben geopfferet / Leuitici capite duodecimo, & Exodi capite decimotertio, & decimoquarto.

Auff disen tag gebrauchen die Abgöttische Papisten grewliche abgötterei / vnnd zaubery / Dannn sie lassen Kertzen/Kreuter/vnnd andere von Gott reine Creaturen geschaffen/Segnen/Weihen/vnd mit dem Sew/ich wolt sagen Weihwasser/ besprengen / Dardurch dann vil zauberey/aberglauben vnd Abgötterey beschicht/wie offentlich im Bapsthumb zusehen ist.

Blasius. Basilius.

Basilius Magnus ist ein fürtrefflicher Christlicher Bischoff vnd leerer gewesen zu Cesarea inn Cappadocia/Sein Vater ist ein Schůlmeister geweßt/ in seiner jugendt hat er zu Athen studirt/vnnd seindt seine mitgesellen geweßt / Gregorius Nazianzenus vnnd Libanius. Nach dem er durch Greciam vnd Asiam die fürnembste Christliche gemeynde besuchet hat/ist er widerumb ghen Cæsaream kommen/vnd daselbst ein zeitlang die heilige schrifft gelesen



vnd geleert. Auß vngunst des Bischoffs zu Cesarea ist er inn pontum gewichen/ vnnd daselbst mit etlichen seinen Discipulis xiij. Jar blieben/ Dieweil aber die Arianische Secte vnder Valente dem Keiser hoch erwůchß/ ist er widerumb ghen Cesaream/ denselben Ketzern zuwiderstehn/ gefordert vnd beleytet worden. Nach absterben Eusebij ist er mit gemeyner wahl vnd huldung der frommen Christen daselbst zu einem Bischoff erwelet/ vnd verordenet worden / Hat auch sein Bischofflich ampt trewlich außgericht/ vnd gantz hefftig wider die Arianische Secten gestritten / welche Valens der Keyser liebet/ schützet vnnd erhielte/ Darůber er zornig warde/ vnd ließ ein Mandat anstellen/ in welchem Basilius ins elend solt erkandt werden/ Als er aber/ der Keyser/ das Mandat selbst vnderschreiben wolt/ kundt er keinn bůchstaben/ ja kein tüttel schreiben/ dann die feder jm zum drittenmal zerbrochen/ Dennoch wolt er nit zuschreiben

schreiben ablassen/da fienge jhm die handt dermassen an zuzitteren vnd wancken/ daß er gar nicht schreiben kundt / Darůber erzůrnet der Tyrann / vnd nam das Mandat vnd zerriß es/Also můst er wider seinen willen den Heyligen Basilium durch wunderbarlichen rath Gottes zufriden lassen. Der heylig Basilius ist fridlich inn bestendiger Christlicher bekantnuß in Christo entschlaffen/Anno Christi 390. Eusebius libro 11, cap. 9. Trip. lib. 7. cap. 22.

¶ Blasius wirt für einen Helffer wider den hůsten/keichen/ vnd weetagen vmb die brust angerůffen.

---

fil
S
iiij
Victoria.

DEr Gottloß Wendische König Hunerichus/der Arianischen Secten anhengig/hat ein grewliche verfolgung der Christen angerichtet/Darunder ist auch dise ehrliche Matrona S. Victoria gewest/ Dise/ als sie auffgehenckt vnnd grewlich gemartert ward/hat sie jr eygener man/mit zweien kleinen kindern/welcher vmb der marter willen den Christlichen glauben verleucknet hat/ sich vnderstanden/auch sie inn der hőchsten marter dauon abzuwenden/Aber dise Christliche fraw verachtet solche schmei

chelrede der alten schlangen / vnd blieb bestendig in Christlicher bekandtnuß/darumb sie billich Victoria / das ist / ein vberwindung des Teuffels/vnd des eygnen fleischs genant werden mag / Sie ist auch wunderbarlich wider der Tyrañen meynung/ nach aller solcher marter / beim leben erhalten worden/ Daruon schreibt Victor. libro 3. De Vand. persec.

Ag
A
v
Agatha.

DIse Agatha ist ein Christliche Jungkfraw gewest/welche vnder dem Tyrannischen Keyser Diocletiano / vmb Christliches glaubens willen / mit grewlichen placken vnnd peinen / ist angefochten worden/ Solches alles hat sie nicht allein mit bestendigem gemůt/ sonder auch mit frölichē hertzen erlitten/vnnd mit lieblichen Christlichen reden/ des Teuffels vnnd der Tyrannen můtwillen vnd gewalt verlacht / vnd ist also in bestendiger bekandtnuß Jesu Christi seliglich entschlaffen. Etliche melden/daß ihr von dem Quincino dem Siculianischen Landtuerweser/ sei allerley vnzucht zůgemůtet / vnd groß ehr angebotten worden/ wo sie von jrem Christlichen glauben abstehen/ vnd seins willens pflegen würde/ Sie aber

aber blieb keusch vnd bestendig in jhrem leben vnd glauben / darumb můst sie also gemartert werden.

Dise Agatham betten die Abgöttischen an / für die wůtigkeyt des fewers / darmit solches nicht vberhandt neme.



Dor B vj Dorothea

DIse ist ein Edle vnd von gestalt innerlich vnd eusserlich wol gezierte Christliche Jungfraw von Alexandria gewest / Vñ dieweil sie von Galerio Maximino vmb ihrer schöne willen / vnzucht mit jhr zuüben /

hefftig angefochten worden (*nam lis cum forma magna pudicitiæ,*) hat sie zuuerwaren jhre jungfräwliche ehre/ jr Vatterland/ Hauß/ Hoff/ vnd alle güter verlassen/ vnd sich bei nacht an andere ort/ da Christen vnd ehrliche leut versamlet gewest/ gemacht. Eusebius lib. 8. cap. 17.

Ein andere Dorothea / dise ist vonn jrem eygenen Vatter Valentino/ vm̃ Christliches glaubens willen / den Tyrannen zu martern vnnd zu tödten vbergeben/ Sie ist auch vnder dem Keyser Nerone mit jhrer schwester Euphemia geköpfft / vnd jre leib in das wasser geworffen worden.

Es ist auch noch ein Dorothea gewest/ welche zu Cæsarea Cappadociæ, dahin sie in der verfolgung der Christen geflohē/ in bestendiger bekandtnuß Christi auch geköpfft worden/ ꝛc.

Fe C vij Robertus Barn.

AN statt Richardi / des mann an disem tag gedenckt/ dieweil ich kein gewisse histori finde/ wil ich disen frommen man Robertum Barns hiemit in die zal der heiligen Martyrer setzen / Diser ist ein Englender/ nicht weit von Lumma bürtig/ gewesen/ in seiner jugent ist er in der Augustiner Orden

getret-

getretten / darinn ist er auß fürtrefflicheyt seines Ingenij zu einem Mönchischen Doctor gemacht wordē/ Nachmals ist er durch die heilige schrifft/ so durch D. Martin Luther wider ann tag gebracht/ zu warer erkandtnuß Jesu Christi gefürt worden/ vnd hat hefftig dem Bapst vnnd seiner leer widerstanden/ darumb er auch in disem Monat Februario / im jar 1525. von den Engelendischen Bischoffen/ gefencklich angenōmen/ Im dritten jar aber hat er außgebrochen/ vnnd ist entrunnen/ vnnd in Teutschlandt zu D. Martin Luther kommen / daselbst ist er ein zeitlang erhalten worden/ Zuletst aber wider in Engelandt kommen/ daselbst Gottes wort bestendiglich vnd offentlich geprediget / vnnd vmb solcher bekandtnuß willen mit andern mehr zu Londin verbrandt worden/ vnnd mit wunderbarlicher Christlicher bestendigkeyt vnnd gedult/ im Herrn Christo entschlaffen / den dreissigsten tag Julij / Anno Christi/ Tausent fünffhundert viertzig. Hæc D. Martinus Lutherus, Ioan. Baleus.

bru
D
viij
Malachias

DIser Malachias ist der letst prophet der Juden gewest/ welcher das alt Testament mit seiner prophecei hat beschlossen/ Darnach durch Johannem Baptistam/ hat sich angefangen die gnadereich zeit des Newen Testaments/ vnd (Gott sei lob) biß auff vnsere zeit erstrecket worden. Diser prophet Malachias/ hat die sůnd des Volcks/ vnnd sonderlich der pfaffen Abgötterey/ hefftig gestrafft / vnd sie zur bůß vermant/ Er hat jhnen auch geweissaget den vndergang des Judischen Regiments / vnd verkůndiget die zůkunfft Christi/ Wie solches alles sein gantze prophecei außweiset.

Ap
E
ix
Apollonia

DIse Apollonia ist ein fromme Christliche Alexandrische Jungfraw gewesen/ welche vnder Decio dem Tyrannischen Keyser in der Statt Alexandria/neben vnd mit andern vil frommen Christen/ grosse anfechtung erlitten hat / Endtlich ist sie nun inn jhren alten tagen auch gefangen / vnnd jhr erstlich/vmb jhres freudigen vnd bestendigen bekantnuß willen alle jhre zeen außgeschlahen/darnach vor der statt einn grossen scheitterhauffen / mit fewer auffgerichtet/ vnd jhr getrâwet / wo sie nit mit jhnen jhre

Götter



Götter verehre vnnd anbette/ so wöllen sie sie offentlich martern vnd lebendig verbrennen/ Apollonia aber verachtet jre Götter/ vnd ließ sich jre trawwort nit von warer bekantnuß abschrecken/ vnd ist selbst vnuersehens mit freudigem gemůt in das fewer gesprungen/ vnd also durchs fewer der trůbsal bewert worden/ Im jar Christi 153. Eusebius lib. 3 cap. 31.

Dise Apolloniam růffen die abergläubischen für den zeenweethumb an.

Sco
E
F
Scolastica
Soloma.

VOnn diser finde ich nichts besonders/ dann daß sie ein Schwester S. Bernhardi gewest ist / darumb wöllen wir die Histori von Soloma der mütter der sieben edlen Judischen knaben/welche vonn Antiocho vmb des waren Gotes dienst willen/ jämerlich gemartert vnd getödtet worden/ kürtzlich sagen. Dise Soloma hat müssen zůsehen/ daß gemelter Tyrann sieben jhrer jungen söne/ so jämerlich hat gemartert vñ zůgerichtet/ Solches hat sie nicht allein wider weibliche vnd mütterliche art / mit freudigem gemůt gesehen/ sonder hat sie zu der bestendigkeyt/ mit grossem můt/ vermant/ Darůber der Tyrann ergrimbt / vnnd befahle/ die alte heilige fraw / nach dem alle jhre kinder hingerichtet worden / anch zu peinigen. Also warden jhre alte zarte glider entblösset / vnnd die hende übersich gebunden jhre brůst/ daran sich jhre liebe kindelein getrencket haben / sein jhr schmertzlich verwundet worden / Zuletst/ da mann sie zur Bradtpfannen gebracht / ist sie williglich zur marter gangen / vnd gestorben/ 2. Macch. 7. Item Ioseph. &c.

Dise

DIse Crispina ist zu der zeit Diocletiani vnd Maximiani der Tyrannen / vmb Christlicher bekandtnuß willen/in langwirige vnd beschwerliche gefengknuß gesetzt/ vnd jämerlich offtmals gemartert/vnd endlich offentlich fürgefürt/vnnd als ein vngehorsame auffrhürische fraw (dieweil sie der Heyden Götzen nicht opffern/vñ sie anbeten wolt) angeklagt/Solches hat sie bestendiglich mit Christlichem gemüt verantwortet/auch sich jrer kinder vnd anderer freunde/weinen/bitten/ vnd vermanen nicht jrren lassen / sonder bestendig in Christlicher bekandtnus blieben/vnnd endtlich auff befelhe des Tyrannen enthauptet worden/ Im Jar Christi 306. Augustinus in Explicat. Psalm. 137.

las
S
xj
Crispina.

DIse Gottselige Christliche fraw / ist vn der Decio dem Tyrannen vngefehrlich im Jar Christi 253. in der gemeinen grewlichen verfolgung / so zu Alexandria entstanden / mit etlichen vilen frommen Christen gefangen/grewlich gepeinigt/ vnd endlich enthaupt / vnd in grosser Christlicher bestēdigkeyt vonn disem elenden leben hinwegk

ti
A
xij
Dionysi.

genommen. Eusebius libro sexto, capite 41.

Es ist auch ein andere Dionysia gewest/ welche im viij Jar Hunerichs des Tyrannischen Königs zu Carthago/ auch ist gefangen/ vñ wider gemeine zucht offentlich entplösset/ vnd zu einem schawspil fürgestellt/ mit rûten gestrichen worden/ Solchs alles hat sie gedultiglich gelitten/ vnd gesprochen/ O jhr teuffels knecht/ ewer schandt vnd marter/ so jr mir hiemit anthût/ ist mein höchste ehr/ vñ ergetzlicheyt/ vñ der eingang zur ewigen herrligkeyt. Hæc Victor. lib. 3. de Vandal. persec.

Ca B xiij Castor.

DIser Castor ist ein Pannonius gewest/ welcher auch ein fürtrefflicher Steinmetz vnnd Bildthawer gewest/ Dieweil er aber auff hefftiges ansuchen der Heyden/ jhre Heydnische abgöttische Bildnuß nicht hat wöllen arbeyten/ vnd zu jrem abgöttischen gebrauch zûbereyten/ sonder sie vmb jhrer abgötterey vnd Gottlosen lebens willen/ hefftig gestrafft/ vnnd zur Christlichen bekandtnuß vermanet/ ist er zu der zeit der Regierung Diocletiani des Tyrannischen Römischen Keysers/ in ein besonders dar-

zû

zů verordnets Instrument eingewickelet/ vnnd ins wasser geworffen / vnd also in bestendiger bekandtnuß Christi/auß der tieffe des wassers / das ist/auß aller trůbsal vñ gefehrlicheit inn die ewige rhů genommen worden.

Auff disen tag haltet mann sei gůt Ader lassen/vnd andere artznei zunemen.

Va C xiiij Valentinianus.

NAch absterben Iouiani/ hat das kriegs uolck disen Gottseligen mann Valentinianum zu einem Rómischen Keyser erwelet/Julianus aber/da er noch in Fräckreich lag / ist auff ein zeit zu einem abgöttischen Tempel/ Fortunæ genant/kommen / Dahin beleytet in / nach Königlichem gebrauche/auch Valentinianus/Da ward er vonn einem Heydnischen pfaffen/mit wasser oder andern abgöttischẽ gebräuchen besprenget/ darůber der Valentinianus/als ein eiferiger Christ/dermassen bewegt vnd erzůrnet wordẽ/ daß er den pfaffen mit der faust ins angesicht geschlagen / Er hat auch den lappen daran er besprengt war/inn angesichte Juliani des Keysers / also [illegible] vonn seinem kleydt abgeschnitten / hin[illegible] worffen / vnnd mit fůssen getretten/Darůber Julianus zornig ward/vnd befalhe jn/

doch vnder anderm schein / ins elend zuuer schicken / Er ist aber doch endtlich / wie gemelt / durch gemeine wahl / nach absterben Iouiani zum Römischen Keyser erwehlet / vnd bestettiget worden / Anno Christi 368. Ruff. libro 2. cap. 1. Theod. lib. 3. cap. 16. &c.

lent
D
xv
Faustinus.

ES ist ein Faustinus presbyter Brixiensis gewest / welcher vnder Adriano Römischen Keyser / vmb warer Christlicher bekandtnuß willen getödt ist worden.

Es ist ein ander Faustinus gewest / welcher zu Rohm in der verfolgung Diocletiani / auch vmb Christlicher bekandtnuß willen getödtet ist worden / Diser ist ein leiblicher brůder S. Beatricis gewest.

Faustus aber ist ein Alexandrinus gewesen / Diser hat grewliche verfolgung erlitten / vnd endtlich vnder Maximiano Römischem Keyser geköpfft worden / Eusebius lib. 7. cap. 10.

Es ist auch ein ander Faustus Episcopus Regiensis in Franckreich gewest / Hat gelebt vmb das jar Christi 500.

Jn E xvj Iuliana.

DIse ist ein keusche vnd Christliche jungfraw gewest zu Nicomedia/welche vm̃ warer erkantnuß Christi willẽ / vnder Diocletiano dem Tyrannischẽ Römischen Keyser / neben vil anderen frommen vnd bestendigen Christen getödt worden.

Julianus Antiochenus/Item Viennensis in Gallia/dise seind auch vmb Christlicher bekandtnuß willen / vnder Diocletiano getödtet worden/In derselben verfolgung war Diocletianus gantz vnsinnig mit toben vñ wüten wider die heiligẽ Christen/ welches weret zehen jar/Im xix.jar seiner Regierung/hat er in einem jar (Damascenus aber schreibet inn 30 tagen) 17000. Christen mit grewlichen peinen vnd plagen lassen vmbbringen/vnd aller Christen Tempel/ Heuser / vnd Wonung schleyffen vnd verbrennen. Er hat jhn auch alle jre bücher ins fewr lassen werffen vnd verbrennen.

li F xvij Dioscorus

IN der grossen verfolgung der Christen vnder Decio / im jar Christi 152. ist vnder andern Christen auch diser Dioscorus / ein Knab von xv jaren / gefengklich angenommen/vnnd für den Richter gefürt worden/ Disen hat der Richter vmb seiner jugendt

willen/erstlich mit freundlichen worten verfüren / darnach aber mit etlichen harten peinigungen/ zur abgötterey mit gewalt zwingen wöllen/ Diser knab aber blib bestendig in Christlicher bekandtnuß/ vnnd förchtet sich gar nicht vor der grewlichen marter/ ja auch nit vor dem todt/darob sich der Richter höchlich verwunderet / dann er alle fragen/so jhm fürgelegt waren/ mit besonderer bescheidenheyt gantz weißlich verantwortet hat / Der Richter hat im auch nicht am leben thůn sonder seiner jugent verschonen wöllen/vnnd jhn ledig gelassen/Eusebius lib. 6. cap.41.

con
G
xviij
Germanicus.

IN der grewlichen verfolgung der Christen/so in Asia geschehen/vnder M. Antonino Vero Römischen Keyser / im jar Christi 170. ist vnder andern auch diser Germanicus in warer Christlicher bekandtnuß Ritterlich bestanden/ Dann wiewol jn des Burgermeysters statthalter mit freundtlichen worten/ jhm seine blůende jugent fürhaltendt/ abzuwenden vnderstanden hat/ ist er doch in seinem bekandtnuß vnbewegt blieben/vnd hat selbst one verzugk der wilden Thier eins/ zu denen er gefüret wardt/ ange-

angereitzt / vnnd gleich von jhm dahin gezwungen / damit er von jhnen vmbbracht, vnd auffs bäldest auß disem elenden leben erlöset würde. Eusebius libro 4. cap. decimoquinto.

¶ Germanus / Diser ist ein Christlicher Bischoff inn Franckreich zu Pariß gewest, Er hat gelebet zu der zeit des Königs Childeberti / Anno Christi 530.

jun
A
xix
Ammon.

DA Decius die Christen in der Statt Alexandria hefftig verfolget / im jar Christi 253. stůnden etliche auß seinen Kriegsleuten / mit namen Ammon / Zenon / Ptolomeus / Ingenuus / auch ein alter Kempffer Theophilus / gemeynlich vor dem Richterstůl / Als mann aber einen Christen seines glaubens halben zum todt verurteyln wolte / vnnd sie vermerckten / daß er vmb forchte willen des todts vnnd der marter verzagen / vnnd den glauben verleucknen wolte / haben sie jhn mit wincken / deuten / vnd anderen geberden jhres leibs zur bestendigkeyt vermanet / Da solches alles volck sahe / ehe mann handt an sie gelegt / sein sie freiwillig selbs für den Richterstůl getrettē /

vnnd da bekandt/daß sie auch Christen sei-
en/ Darüber erschracke der Richter mit sei-
nen beisitzern/ Als mann sie nun zum todt
hinfürte/ sein sie gantz gehertzt gewest/ vnd
in bestendiger Christlicher bekandtnuß hin
gerichtet worden. Eusebius lib. 6. ca. 41.

ge
B
xx
Zwen edel
knaben.

IN der gemeinen grewlichen verfolgung
der Christen / so vnder den Römischen
Reysern/Diocletiano vnd Maximiano/im
306 jar Christi beschehen / sein vnder ande-
ren zwen jung edle knaben gewest/ dise/da
sie vmb Christlicher bekantnuß willen auch
gegriffen / vnnd gezwungen wurden/den
Heydnischen Götzen zu opfferen/haben sie
bestendiglich geantwort / vnd gesprochen:
Fürt vns nun bald zu ewrer Götzen Altar/
Da mañ sie dahin gebracht hatte/haben sie
jhre hende frei selbs williglich ins fewer ge-
stossen/vnd gesagt: Wolan wañ wir vnsere
hēd wider herauß zihē werdē/ solt jrs gentz
lich darfür halten/ dz wir hiemit ewern Gö
tzen geopffert haben/Aber sie bliebē besten
dig / vnd hielten jre hend so lang im fewer/
biß daß alles fleisch daruon verzert vñ ver-
brunnen war/darüber sich alle vmbstender
höchlich verwunderten/Euseb. li. 8. cap. 11.

Diser

DIser Auxentius ist ein frommer Christ/ vnnd anfengklich der fürnembste Notarius an des Reysers Licinij hoff gewest/ für dem Reyser hat er auff die nachfolgende weiß bestendiglich bekandt/ Der Reyser hatt in seinem palast einn herzlichen Saal/ darinnen ein springender brunnen gebawet / vnnd neben dem brunnen die bildtnuß des Abgotts Bacchi auffgerichtet / vmb welches Bildt ein schöner Weinstocke gepflantzet ware. Nun kame der Reyser an solches orth sich zuerlüstigen / vnd mit jhm diser Auxentius / vnder anderen sihet er einen grossen zeitigen trauben / den befalhe er Auxentio abzuschneiden / Vnd da er solchen abgeschnitten / befalhe jhm der Reyser / er solte jhn zu den füssen des Abgotts Bacchi legen / Auxentius aber antwortet/ vnnd sprach: O Reyser das thů ich nicht/ dann ich bin ein Christ/ Darůber der Reyser erzürnet / vnnd jaget jhn vonn sich hinwegk/ vnd můste sein dienst verlassen / welches er gern / vnnd williglich gethan hat. Hæc Suidas, &c.

tunc
C
xxj
Auxentius

Pe
D
xxij
Peter stů feier.

VOn S. petro dem Apostel / wöllen wir an einem andern ort / vnd diß mal von etlichen andern heiligen Christen / so peter geheissen/sagen. In zeit der verfolgung der Christen / vnder Maximino/im jar Christi 239. ist ein Petrus Bischoff zu Alexandria gewest / Diser hat hefftig die Nouatianische Secten/wider Melitum/widerfochten/endlich ist er vmb bestendiger bekandtnuß willen/geköpfft worden / Euseb. lib. 9. cap. 6.

Es ist noch ein Petrus/einer auß den jungen Fürsten des Keysers Diocletiani gewesen / welcher dieweil er sich vernemen ließ/ daß der Keyser die Christen vnbillicher weise so jämerlich martern vnd tödten ließ/hat der Keiser jn lassen fahen/vñ gantz nackend auffhencken/vnnd am gantzen leib mit růten streichen/darnach essig vnd saltz genommen / vñ in die wunden geschütt/nachmals ist er auff einen Rost gelegt/ darauff gebraten/ vnd in höchster gedult vnd bestendigkeyt gestorben/Eusebius libro 8. cap. 6.

Von andern Heiligen Männern diß namens/wirdt gemelt Trip. lib. 7. ca. 37. lib. 8. cap. 14. &c.

Diser

trum
E
xxiij
Tertullianus.

DIser ist ein fürtrefflicher Carthaginensischer vnnd Christlicher leerer gewest/ Er hat vnder Seuero Pertinace/vnnd Antonino Caracalla/Römischen Keysern/vnd nach der geburt Christi 200. Jar gelebt/ Der heilig Cyprianus hatt so grossen lust vnd gefallen seine schrifften zůlesen/ daß er keinen tag hat lassen fürüber gehen/ an welchem er nicht etwas in seinen schrifften gelesen/vnnd gelernet hett/ Er ist wol alt nach vil er mühseligkeyt vnnd grosser arbeyt/ in warer Christlicher bekandtnuß gestorben

Lactantius Firmianus lib.5. cap.1. gibt zeugknuß vonn disem Tertulliano/ vnnd spricht: Septimius Tertullianus fuit omni genere literarum peritus, sed in eloquendo parum facilis, & minus comptus, & multum obscurus fuit &c.

Mat
E
xxiiij
Mathias.

DIser ist an statt Judæ des verräthers/ zu einem Apostel erwelt worden/ Act. 1. Euseb. lib.1. cap.14. schreibet/ daß er einer auß der zal der lxxij. Jünger gewest sei. Diser hat nach etlicher meinung drei vnnd dreissig Jar inn Judæa vnnd Galilæa gepredigt. Sanct Hieronymus schreibet/ daß er auch inn Ethiopiam kommen/

Etliche



Etliche wöllen/ er sei in Macedonia verstei niget/ vnd nach Römischer weiß/ dem Römischen Pfleger zugefallen / mit einem fallbell enthaupt worden.

Matthias Weybel ist bürtig gewest auß einem Dorff Martisfeldt genannt/ nit weit vonn Kempten gelegen/ dem Apt daselbst zůgehörig / von Kempten ist er ghen Wien auff die hohe schůl geschicket / daselbst hat er fleissig in der heiligen schrifft studiret/ vñ

ist

ist nachfolgend durch die schrifften D. Martin Luther zu warer erkandtnuß Christi gebracht / vnnd hat angefangen widder die Mönchische abgötterey / vnd sonderlich wider den geistlichen stoltz / Büberey / schandt vnnd laster zupredigen / Darüber ward der Apt vnd andere Geistlose ergrimbt / vnnd namen jn gefengklich an den nechsten Sontag nach Bartholomei / im jar 1525. vnd warde auch den 12 tag heimlich hinweg gefürt / vnnd in einem Waldt an einen ast gehenckt vnd vmbbracht.

---

thi
S
xxv
Nestor.

DIser Nestor ist auch ein bestendiger bekenner Christi gewesen / welcher neben andern seiner Christlichen Brüdern drei / zu der zeit Juliani des Tyrannischen Keysers / Im Jar Christi 366. ist grewlich gemartert vnnd gegeißlet worden / Etliche aber so jhn hinauß zum todt geschleifft / habē sich sein / vmb seiner eusserlichen vnd jnnerlichen gestalt vnd schöne willen / erbarmet / vnd jhn / da er noch ein wenig lebt / vor dem Thor ligen lassen / Vonn dannen haben jhn etliche fromme trewe Christen auffgehaben / vnd zu einem frommen man / Zenon / getragen / In welches hauß / da mann jhm seine wun-

den verbinden vnd heilen solt / in bestendi-
ger bekandtnuß Jesu Christi / von disem e-
lenden jamerthal abgeschieden / vnnd in die
gesellschaff seiner lieben dreien brůder auff
genommen worden / Ecclesi.histo.libro 9.
cap.5.

am
A
xxvj
Victoria
nus.

DJser ist ein fürnemer Bürger gewesen /
auß der Statt Adrumetina / aber dar-
nach Bürgermeister gewest in der stat Car
thago / Er ist bei dem Gottlosen König Hu
nerich inn grossem werth gewesen / welcher
jhn freundtlich selbs besprach / daß er doch
die Arianische Secten wölle annemen / Er
aber weigert sich solchs mit bestendigem ge
můt vnd sagt: Machts mit mir wie jr wölt /
verbrennt / martert / vnnd werffet mich den
wilden thieren für / so solt jhr doch wissen /
daß ich von dem bundt / so ich in der heyli-
gen tauff mit meinem Herren Jesu Christo
gemacht hab / nicht abweichen / vnd an jhm
meineydig werden wil. Darůber ergrim-
met der Tyrann / vnd ließ jhn grewlich zer-
schlagen / vnd vilerley plag anlegen / Endt-
lich ist er in Christlicher gedult vnd besten-
digkeyt / getödtet worden. Victor.libro 3.
de Vandal. persec.

Ein

Ein ander Victorinus ist zu der zeit Constantij zu Rohm in grossen ehren gewesen/ vmb seiner kunst vnd wolredenheit willen. Sanct Jeronymus ist sein Jünger vnd zůhörer gewest.

in B xxvij Leander.

DIser ist ein Christlicher vnd starckmůtiger Hispaliensischer Bischoff gewest/ dann er hat mit seiner sonder Christlichen weißheit vnnd starckmůtigkeyt die Tyrannischen Gothos von der Arianischen Gottlosen vnsinnigkeyt abgewendet/ Vnd in Hispania hat er das Euangelium von Christo rein vnd lauter gelert/ vnd wider die schädliche Arianische Secten hefftig gestritten. Gregorius Magnus hat jhn lieb gehabt/ vnd vil von jhm gehalten / Er hat jm auch etliche schrifften / so er über das Bůch Job geschrieben/ zůgeeygnet.

de C xxviij Hildegardis.

DIse Hildegardis ist ein erbar / tugentsam/ Christliche frawe / vnd vorsteherin eynes Jungfrawē Christlichen Conuēts/ nit weit von Binge am Reyn/ gewesen/ Dise ist mit sonderer gnad zůkünfftige ding anzuzeigen/ begabt gewest/ wie dañ ihre weissagung noch inn schrifften vorhanden sein.

Sie

Sie hat gelebet vngefehrlich vmb das Jar Christi 110. Darnach sein vil dergleichen heilige Weiber vnd Jungfrawen gefolget/ welche mit hohen Christlichen tugenden/ weißheyt vnd besonderen Geist der weissagung begabt gewest sein/ Daruon wir auch droben von S. Brigida vnd andern mehr gesagt haben.

Dise weiber vnd Jungfrawen/ so mit solchem prophetischen Geist begabet gewest sein/ haben die alten/ auch die Heyden/ Sibyllas, das ist / weise vñ fürsichtige frawen genant.

Martius, Mertz/
Hat xxxi. Tag.

Mar
D
i
Albinus.

ALbinus ist gewest Episcopus Adelgauiensis. Diser hat gelebt vmb das Jar Christi 720. Er ist seiner Kirchen/ vnd Bischofflichen Ampt die zeit seiner verwaltung Christlich vnd wol vorgestanden.

Es ist noch ein ander Albinus gewest/ ein Englender/ welcher vnder dem Keyser Diocletiano / vmb bestendiger warer Christlicher

cher bekandtnuß willen/getödt worden.

Es ist auch noch ein Albinus gewest/ welcher nach dem Festo im Judischen Lande ist Landtpfleger gewest / Dises wirdt gedacht inn der Apostel geschicht / von der gefengknuß des Apostels S. pauli/ Acto. cap. 25. 2c.

Simplicius ist zu der zeit des Tyrannischen Keysers Diocletiani zu Rohm/ vmb warer bestendiger Christlicher bekantnuß willen/gestorben.

ct
C
iij

Simplicius & Salutaris.

¶ Diser Salutaris ist mit dem Bischoff zu Carthago / Eugenius genannt / sampt anderen Christlichen Kirchendienern / ins elend verjagt/vnd vmb warer bekandtnuß willen grewliche verfolgung erlitten. Diser Salutaris hat neben anderen vilen frommen Christen solche verfolgung gelitten von der einem Tyrannen vnd abtrünnigen Christen/Elpidophorus genant / Vnder disem Tyrannen hat sich auch gantz bestendiglich gehalten einer/Muritta genannt/ein Carthaginensischer Gottseliger Diaconus/Davon schreibet Victor, im iij. Büch der Wendischen verfolgung.

us
E
iij
Lucius.

DIser Lucius ist ein Christlicher Bischof in Aphrica gewest/ welcher vnder dem Keyser Valeriano/ vmb Christlicher bekantnuß willen/ ist getödtet worden/ Er wirdt hoch gerhümbt von dem Heiligen Cypriano/ im vierdten Büch seiner Episteln.

Es ist auch noch ein Lucius/ welcher Cyrenensis genannt/ vnnd für einen leerer in der Antiochenischen schůl gehalten/ Darvon beschicht meldung in der Apostel Geschicht/ Capit. xiij. Es waren aber zu Antiochia lerer vnd Propheten in der gemein/ Nemlich Barnabas/ vnd Simon/ genant Niger/ vnd Lucius von Cyrenen.

A
G
iiij
Adrianus.

ADrianus ist gewesen ein Kriegshauptman/ Da er aber gesehen/ daß Maximianus Römischer Keyser 33. frommer Christen vnschuldigerweiß ließ greiffen/ vñ grewlich martern/ vnd daß sie (die Christen) solches alles gedultigklich vnd bestendiglich erlitten/ hat er sich ob solcher gedult vnd bestendigkeit dermassen entsetzet vnnd verwundert/ daß er begeret seinen namen auch vnder die zal der gepeinigten Christen geschriben vnd verzeichnet zuwerden/ Er ist auch von seinem weib höchlich zur bestendigkeyt

im

im glauben entzündet vnnd vermanet worden.

Es ist auch fast zu derselbigen zeit ein Adrianus gewest / welcher in Egypten durch bestendigkeyt der Christen/zu Christlichem glauben ist bekert / vnnd endtlich ins Meer geworffen vnd ertrencket worden.

dri
A
v
Eusebius.

DIser Eusebius ist gewest ein Bischoff Cæsareæ Palestinæ, ein fürtrefflicher erfarner man/in Heiligen vnd Göttlichē sachen/vnd geübt in allerley sprachen/vnd ein fleissiger alter geschicht erkündiger / Er ist anfengklich den Arianis günstig gewest/ Trip.lib.2.ca.7.Darnach hat er sich in dem Synodo Nicæna widerumb zu den rechten Christen gethan/vnd hat selbst die bekantnuß gestellet/welche mann nennet Symbolum Nicænum. Er hat ordenlich von Christo an biß auff die Regierung Constantini Magni/die gschicht so sich in der ersten Kirchen zügetragen haben/mit sonderem fleiß beschrieben/vñ ander mehr nützliche schrifften añ tag bracht/Er hat gelebt vnder Constantino Magno / Nach Christi geburt 320. jar. Vnder dem Keyser Constantio ist er seliglich gestorben.

a
B
vj
Fulgentius

DIser ist ein fürtrefflicher Christlicher Carthaginensischer man gewesen / ein Bischoff Ruspensis, Inn der Wendischen grewlichen verfolgung ist er in Sardiniam verschickt / Vnnd da er nach stillung solcher grewlichen verfolgung wider anheims kömen / hat er vil fürtrefflicher schrifften in allerley händeln lassen außgehen / vnd an tag kommen / wie dann solche von dem hochberümbten Apt von Spanheim offt vnd vil mal angezogen vnd erzelet werden. Er hat gelebt vnd geleuchtet / nach Christi vnsers erlösers geburt 500. jar.

Per
C
vij
Perpetua & Fœlicitas.

DIse zwo Christliche Frawen sein gantz zu vngelegener zeit den wilden thieren jämerlich zuzerreissen fürgeworffen wordẽ / dann Felicitas war schwanger / vnd nahet sich die zeit jhrer geburt / Perpetua aber die hatt ein junges saugends Kindelein / Sie aber liessen sich gäntzlich solichen schmertzen vnnd hertzenleydt vonn warer erkandtnuß Christi abzuweichen nicht bewegen / sonder blieben in solchem gantz bestendiglich.

Dise Tyrannei ist an jhnen geübet worden in Mauritania / vnder dem Keyser Valeriano / ij Martij / vnnd nach der rechnung

Eusebij /

Eusebij/nach Christi geburt 259. Darnon auch S. August. Item im 16. Bůch Commenta. Volater.

de D viij Pusices Martyr.

DIser ist gewest ein oberster werckmeyster Saporis/ des Königs inn Persia/ Dieweil er sahe daß Ananias/da mann jhn neben andern vmbs Christlichen glaubens willen töden solte/ etwas zittert vnnd verzagt war/Sagte er zu jhm: O lieber alter Vatter/thů deine augen nur ein kleine weil zů/vnnd halt dich männlich/dann du wirst gar baldt das herzlich Liecht Gottes schawen. Vmb solicher tröstlicher rede willen warde er auch gefangen/vnnd für den König gefürt/dieweil er dann freudig bekand te/er were auch ein Christ / warde er auff vnerhörte weiß grewlich gemartert/ Vnnd neben jhme warde auch gemartert seine Tochter/ein schöne vnd keusche jungfraw/ Beschehen im dreihundert acht vnnd viertzigsten jar Christi. Eusebius libro secundo, capite undecimo Ecclesiasticæ historiæ.

co
E
ix
XL.
Ritter.

DEr Keyser Licinius ließ ein Mandat außgehen / daß er keinen bekandten Christen ann seinem hoff leiden wolt / Vnder welchem seind dise 40. Ritter alle bestendig im Christlichen glauben gefunden worden/darüber der Keyser vnnd seine Amptleuth so zornig worden/ daß sie dieselbigen gantz nackendt außzogen / vnnd im kalten winter auff einen gefrornen Weier setzten/ daselbst müsten sie jämerlich erfrieren/welches sie mit grosser bestendigkeyt erlitten/ Allein einer auß jnen/der wolte solcher marter entpfliehen / aber so baldt er wider ins warm wasser kame/müste er doch mit schande vnd schaden inn verzweiffelung sterben/ Beschehen im 320 jar Christi / zu der zeit Licinij des Tyrannischen Keysers. Hæc Basi. Mag. in Con.

ra
E
x
Apolloni-
us.

WIewol die Tyrannei der Heyden wider die Christen / zu der zeit da Commodus nach absterben seines Vatters M. Antonini Veri / als einn Römischer Keyser regierte/hatt etwas nachgelassen / Jedoch kundte der Teuffel jnen solche rhü nit günnen/sonder richtet wider grewliche Tyrannei wider sie an / Jn welcher verfolgung ist

auch

auch diser Apollonius vonn einem (wie jhn Hieronymus nennt) Seuerus genant/ verrathen vñ für Gericht gestellt/ aber der verräther ist auff befelh des Keysers durch Perennium den Obersten Richter zu dem radt verdamt/ vnd getödtet/ Auch Apollonius in höchster bestendigkeyt Christliches glaubens zu Rohm geköpfft worden/ Im 190. Jar Christi/ im 8. jar Commodi. Euseb. lib. 5. cap. 18, 21.

Nach Christi geburt 348. auff den Charfreitag hat der Sapores/ König in Persia/ ein grewlich Mandat lassen außgeben/ vnd befolhen/ daß man alle bekandte Christen tödten/ vnd allerley marter vnnd plagen anlegen soll. Als mann vil tausent Christen jämerlich vmbbracht/ sein auch vil an des Königs hoff auß seiñ fürnembsten dienern getödt wordē/ vnder welchē diser Azades/ des Königs Kämerling/ welchē er sehr lieb gehabt/ auch einer gewest ist/ Da solchē todt der König erfaren/ ist er sehr betrübet darüber worden/ vnd hat befolhen/ mann solt hinfürter nicht mehr inn gemeyn ohne vnderscheydt die Christen/ sonder allein jhre vorsteher vnd lerer/ vmbbringen/ vnnd verjagen. Sozo. lib. 11. cap. 2. Eccles. hist.

tur
S
xj
Azades.



Gre
A
xij
Gregorius

DIeweil etlicher Gregorij hinundwider offt meldung beschicht/ wöllen wir her nach vonn etlichen auch kürtzlich etwas sagen.

Ein Gregorius ist in Ponto bürtig / vnd ein Bischoff Neocæsariensis in Cappadocia, Diser hat ein schöne bekandtnuß geschrieben von den dreien vnderschiedlichen personen in der Gottheyt/oder des Göttlichen wesens / welche er in dem Antiochenischen

schen Concilio wider die falsche leer Pauli Samosateni / einbracht vnnd fürgeleget hat. Er hat auch groß wunderwerck gethan / Einen Teich hat er gantz außgetrückenet/ darumb zwen brüder zanckten. Er hat einen berg versetzt/ Apollinis Teuffels gespenst hat er gestillt / Eusebius lib 7. ca. 24. 25. Trip. 8. cap. 8. Er hat gelebt nach Christi geburt 260.

Ein anderer genannt Gregorius Nazianzenus/ auß Cappadocia bürtig/ sein Vatter ist ein Bischoff daselbst gewest / dem er nach seinem absterben ist nachgefolget/ Ist gewest ein mitgesell Basilij / vnnd ein Zuchtmeyster Sanct Hieronymi. Es ist ein fürtrefflicher beredter vnnd geleerter man gewest / wie solches noch heutiges tags allerley seine schrifften bezeugen / Er hat ein zeitlang nach Sanct Basilio gelebt/ vnd Bischoff zu Constantinopel gewest/ eben zu derselbigen zeit / da ein Concilium daselbst widder Macedonium gehalten ist worden. Er ist gestorben nach Christi geburt 400. Eusebius histo. Eccles. lib. 11. cap. 9. Item D. Iero. in Catal. scrip. &c.

Ein anderer wirt Gregorius Magnus genannt/ diser wirdt vnder die vier fürtreff liche leerer der Kirchen gezelt. Er ist ein Rö

mer/vñ von einer fürtrefflichen Rathsper/son geboren / Er hat in seiner jugendt in einem Benedictiner Closter studirt/Darnach ist er zu einem Röm. Bapst erwelt worden/ vnd hat 13. jar solches versorget/ Er hat vil Ceremonias vnnd Bäpstische gesetz inn die Kirchen eingefürt/vnd zu seinen vnd nach seinen zeitten / ist die kirche mit vilen vnnötigen vnd abgöttischen gebräuchen / Ceremonien/vnd auch falschen leeren beschwert wordē / Auch ist nach im vnder Phoca dem Keyser/ der grewlich Machomet mit seiner Tyrannei entstanden / Anno Christi 630. Diser Gregorius ist gestorben Anno Christi 605.

Ge
B
xiij
Macedonius.

ZV Meropel in Phrygia gelegen/war ein Amptman / der befahle die Abgöttische Tempel widder auffzuschliessen / vnnd richtet darinnen die Abgöttische Bilder widder auff / Darüber warde diser Macedonius mit vil frommen Christen sehr betrübet / vnd auß Christlichem eiffer giengē sie bey der nacht inn Tempel/ vnd zerrissen alle Bilder/ so der Amptman auffgerichtet hatt / Darüber warde er grewlich ergrimmet/vnd gedachte vil Blüts der vnschuldigen Christen zuuergiessen/ Macedonius a-

ber

ber sampt etlichen seinen gesellen / stelten sich freiwillig dar / als die Thäter.

Dieweil sie aber den abgöttern nicht wolten Opffern / ließ der Amptman disen Macedonium vnd andere mehr/auff befelh Juliani des Keysers grewlich martern/vnd zu letst vff einem Rost braten/In solcher marter sprachen sie mit freudigem hertzen zu dem Amptman/O Amachi / wann du lust hast von gebrattenē fleisch zuessen/so wende vns vmb auff die ander seiten/ damit du nit etwas an vns/ das nur halber gebraten were/finden möchtest/ Solches ist geschehen vnder Juliano Römischem Keyser/im 366.jar Christi.

ri
C
xiiij
Reparatus

IN der Wendischen verfolgung hat sich ein wunderwerck Gottes zu Typasa in Mauritania gelegen/zůgetragē/Die Christlichen bürger dieweil sie sahen / daß mann jhnen mit gewalt Cirillum einen Ketzerischen Arianischen Bischoff eingesatzt het/ haben sich der mehrer theyl auff Schiffen auß der Statt inns elendt begeben / Die anderen aber / so noch in der statt blieben / dieweil sie die Arianische Secten nit wolten annemē/sonder darwider redtē/da bestelt der

König

König zu Carthago einen Grauen / daß er alle Christen auff den Marck zusamen treiben / vnd jhnen die recht handt abhawen / vnd die zung auffs tieffste auß dem rachen reissen solte / Solchs halff nit / dann sie auß wunderbarlicher wirckunge Gottes / gleich wie vor / deuttig geredt haben / Vnder disem hauffen ist auch diser Reparatus gewesen / welcher nachmals am hoff des Keysers Zenonis in grossem werth vnnd lieb gehalten worden / Daruon schreibt Victor. libr. 3. de Vand. persec.

o
D
xv
Longinus

DIses Longini beschicht meldung in dem Euangelio Nicodemi / Er ist der Hauptman gewest / welcher zu Christo kommen / vnnd mit festem glauben begert / daß er seinen krancken knecht allein mit einem wort wolte gesundt machen. Jesus verwundert sich ob solchem glauben dises Hauptmans / vnd rhümet vor allem volck solichen seinen glauben / vnd saget / Ich sage euch / solchen glauben hab ich in Israel nit funden / ꝛc.

Mann schreibt von disem Longino / daß er nach solchem Miracke l/ vnd der predige Christi / sei zu warem Christlichen glauben bekert worden / vnnd sei auß Christlichem

eifer

eiser in Cappadociam gezogen/daselbst habe er bestendiglich das Euangelium vonn Christo gepredigt/ vnd vil zu Christlichem glauben bekert / Endtlich ist er/wie andere Apostel/daselbst geköpffet worden/vnd in bestendiger bekandtnuß Christi gestorben.

cir
E
xvj
Hormisdas.

GOroranes der Persische König folget seinem Vatter / Isdigerdes genannt/ nach/vnd richtet grewliche vnerhörte Tyrãnei wider die Christẽ an/In welcher verfolgung war auch diser Hormisdas võ adelichem stam̃en/Disen wolt der König zwingen/daß er des Zim̃ermans Son (also nant er spöttlicher weiß den Herrn Christum) solte verleugknen/ vñ solt seine Götter anrůffen/Darauff er jm geantwortet: O König/ du begerst võ mir nichts ehrlichs noch nützlichs/dann der den Allmechtigen/warhafftigen Gott darff leichtfertiger weiß verleucknen / der darff auch leichtlich den König verleucknen/ vnd zuuerachten vnderstehn/ Darůber warde er seiner weltlichen ehren entsetzt/vnd můste nacket vnd bloß die Camel des Königs/den Christen zu spott/vm̃ her fůren/ Endtlich ist er geköpfft/vnnd in die zal der heiligen vffgenommen worden/ Hist. Trip. lib. 10. cap. 31.

Dises

Ger
E
xvij
Gertrudis



DIses ist ein Tochter Pipini gewesen/des Fürsten vnd Königes inn Franckreich / Es ist ein Gotsförchtige keusche/ vnd sonderlich gegē den armen ein barmhertzige vnd wolthätige Jungfrawe gewest / Sie ist im 33. jar jres alters seliglich in bestendigem glauben an Jesum Christum gestorben/Sie hat gelebt vmb das 650. Jar Christi. Sie hat auch mit den Christlichen frawen vnd jungfrawen/gůt kundtschafft gehabt / vnd hat dieselbigen offt besůcht/vnd auch zusich gefordert / vnnd mit jhnen gantz keusch vnnd Christliche gespräch vnd gemeynschafft gehalten/wie dann solches Christlichen Jungfrawen gebürt zuthůn.

Dise Gertrudt halten die alten Weiber/ daß sie Mäuß/Ratten/ vnd ander vngezifer vertreibe/so sie angebeten wirdt.

trud
G
xviij
Alexander

ES seindt etliche heiligen Christen/ so Alexander geheissen/gewest / Es ist einer ein Bischoff zu Hierusalem gewest/ auß dises Bibliotheca hat Eusebius vrsach genōmen/sein Kirchen historiam zubeschreibē/ wie er solches selbs bekennet lib.6. cap. 16. Diser Alexander ist vnder Diocletiano gemartert vñ getödtet worden. Eu.li.6.ca.19.

Ein ander Alexander ist ein Bischoff gewest zu Alexādria/ wider den hat Arius der ketzer auß stoltz etliche Gottlose schrifften von dem Son Gottes gethan/Dauon Hist. Trip. meldung thůt/lib.1.cap.12. 13. 14.

Ein ander Alexander ist Bischoff gewest zu Constantinopel/diser sampt dem Alexandrinischen Bischoff/hat hefftig widerfochten die Arianische ketzerey/ Hist. Trip. lib. 1.cap.14. Er hat 33. jar dem Bisthumb zu Constantinopel vorgestanden / vnd hat gelebt 98.jar/Trip.lib.4.cap.8.

Ein ander Alexander ist ein Christlicher Artzt gewest in Franckreich/Diser ist zu Leon den wilden thiern fürgeworffen wordē/ Dieweil im aber die thier keiñ schaden thůn wolten/ist er sonst erwürgt worden / zu der zeit des Keysers Antonini Veri. Eusebius libro 5.cap.3.



A
A
xix
Joseph.

JOseph ist ein Son Jacobs auß Rachel geboren/im 2199 jar/von der Welt schö pffung / im 91. jar seines Vatters alter / im 108. Jar seines Vatters alter ist er vonn seinen eygnen brüdern in Egypten verkaufft worden/da er 17. Jar alt gewesen/vnd daselbst auff falsches anklagen seines Herren frawen in gefengknuß geworffen worden/ Endtlich ist er daruon erlediget/vnd durch jhn der ware Gottes dienst in Egypten auß gebreytet worden / Er hat gelebt 110. jar/ Vonn jhm wirdt gemelt Genesis 37.39. 40. biß

biß ans ende des ersten Bůchs Mosi.

Es ist auch ein ander Joseph gewest/ welchem Maria die reine jungfraw/ die můtter Christi/ vertrawet warde/ Daruon in dem Euangelio meldung beschicht/ Matth. 1. 13. Luc. 1, 2. 3. 4.

Joseph von Arimathia/ ein fürtrefflicher reicher Jůd/ Diser hat Christum helffen begraben/ vnd ist darnach von den Aposteln in dem namen Christi getaufft/ vnnd in die zal der Jůnger Christi genommen worden/ Vonn dem beschicht meldung Matth. 27. Mar. 15. Luc. 23. Johan. 19.

---

ba
B
xx
Gordius & Gothardus.

GOrdius ist ein bestendiger vnd Christlicher Kriegsman gewest / zu der zeit Maximiani des Römischẽ Keysers/ Dieweil er aber nicht wolt die abgötter anbeten/ sonder bliebe inn bestendiger Christlicher bekandtnus / ist er verbrennet worden/ In der höchsten marter hat er sich mit dem 118. Psalmen / vnnd anderen / getröstet: **Der Herr ist mit mir / was können mir menschen schaden? O Gott ich förchte kein vnglück/ dann du bist bei mir.** Also ist er bestendiglich in warem vnnd bestendigem bekandtnuß Christi gestorben.

Dauon schreibt ein eygne predig der H. Basilius/ Pag. 365.

¶ Gothardus/ diser ist ein Beyer/ vñ der erste Apt zu Hirßfeld gewest/ vnd darnach Bischoff zu Hildesheim worden/ Er hat gelebt zu der zeit Hen. Sanc. Imp. Añoo 1020.

be
C
xxi
Otho.

DIser ist ein frommer Christlicher Bischoff gewest/ vnd ist erwelet vnnd verordnet worden vonn Henrico dem vierdten Röm. Keyser/ Im jar Christi 1102. Diser hat erstlich die Pomerische Grentz durch sein bestendige predigten vnd leeren/ zum Christlichen glauben bekeret.

Onesimus/ diser hat zu Rom Philemoni gedient/ vñ vmb eines diebstals willen ist er von jm abgewichen/ Da er solches bekandt vñ büß thet/ vnd zum Christlichen glauben bekert ward/ hat S. paul. jn mit seinem Herren wider versönt/ vñ zu gnaden gebracht/ darnach ist er der Kirchen zu Epheso fürgestandẽ/ Sol endlich zu Rom/ vñ bestẽdiger bekantnuß willen / versteiniget wordẽ sein.

Onesiphorus ist ein Christlicher Jünger S. pau. gewest/ des er selbs gedẽckt 2. Ti. 4.

ne
D
xxij
Victor.

DIses namens seindt etliche Christliche mäñer gewest / Einer ist ein Egyptischer kriegsman gewest/ vnd vmb Christliches glau-

glaubens willẽ / vnder Antonino Römischem Keyser vmbbracht worden.

Ein anderer Victor ist auch ein Christlicher kriegsman gewest / diser hat auch Christum bestendiglich bekandt / vnnd darumb verfolgung vnnd den todt gelitten / vnder Maximiano Römischem Keyser.

Es ist einer / Victor genannt / Bischoff in Aphrica gewest / Diser ist auch vmb Christlichs glaubens willen / vnder Galieno Röm. Keyser getödt worden / Diser wirt hoch gerhůmet von S. Cypriano / lib. 4. Epi.

Zu der zeit S. Mauritij ist auch ein Victor / ein Thebanus / gemartert worden / vnd nebẽ oberzeltem Victoriam, das ist / den Sig wider todt vñ teuffel / durch die gnad Gottes / erhalten / vnd die vnnerwelckliche kron der Herrlicheyt erlangt / rc.

Iunc E xxiij Fides.

DIse Fides ist ein Christliche vñ keusche Römische Jungfraw gewest / welche sampt jren zwo schwestern / Spe & Charitate, den Christlichen glauben bestendiglich mit grosser freudigkeyt / bekandt hat / Derhalben sie auch zu der zeit vnd Regirũg Adriani Römischen Keysers sein zu Rohm getödtet / vnnd in höchster gedult jämerlich gemartert worden.

ta
E
xxiiij
Paphnucius.

DIser paphnucius/ein Gottseliger vnd Christlicher man/ist auch in der versamlung gewest zu Nicea/ zu der zeit Constantini des löblichen Reysers/Er ist ein Bischoff gewest in Egypten/In der verfolgung der Christen vnder Maximiano/ ist jhm neben andern Christen/ sein recht aug außgestochen / vnd die knieschei ben an dem lincken fůß hinwegk geschnitten/ vnd in die Ertzgrůben verwiesen. Er hat grosse wunderwercke gethan / er hat sich hefftig widder das Decretum des Concilij von der priester vnnd Geistlichen gelůbd/ gelegt/vnnd stůndt offentlich auff/vnd sprach: Mann sol den priestern solch schwer Joch nit auffl egen / Vnn d vertheidiget gewaltig den heiligen Ehestandt. Der Reyser Constantinus hatt jhn so lieb/daß er jhn stettigs bei sich inn seinem gemach gehalten / vnnd hat jhm das auge / so jhm vmb Christlicher bekandtnuß willen außgestochen / geküsset/ Darnon weitter Ruff. in quarto & decimoseptimo capitibus libri primi. Soz. cap. undecimo libri primi Ecclesiasticæ historiæ.



JM sechsten monat warde der Engel Gabriel gesandt von Gott / in ein Statt in Galilea/die heisset Nazareth / zu einer Jungfrawen die vertrawet war einem Man / der hieß Joseph / vom Hauß David / vnnd die Jungfraw hieß Maria / vnd der Engel kame zu jhr hinein / vnd sprach: Gegrüsset seistu Holdtselige / der Herr ist mit dir / du gebenedeite vnder den weibern. Vber solchem grüß erschrack Maria / vnd der Engel sprache zu jhr : Förchte dich nicht Maria / du hast gnad bei Gott funden / Sihe du wirst

Ma
G
xxv
Marie verkündigũg.

schwanger werden im leib / vnd einn Sohn geberen/den solt du JESVS heissen/ der wirt groß vnd ein Sohn des aller höchsten genennet werden/ ꝛc. Darüber Maria sich hoch verwundert / vnd glaubte doch der rede des Engels/ vnnd fahet an/nach dem sie ir Basen Elisabeth besůcht hatte/Gott zu- loben/vnd singet das herzliche Magnificat ꝛc. Luc. j.

xi
A
xxvj
Obadia.

DIses ist ein fürtreflicher Prophet gewesen / welcher zu der zeit der Babylonischen gefengknuß/geleuchtet vnd geweissaget hat.

Es hatt auch Achab der Gottloß König einen Hoffmeister / Obadia genannt / ein fromer Gottsförchtiger heiliger man / welcher/da er die Tyrannei Achabs vnd Jezabel wider die Propheten Gottes vermerckt/ warnet er sie trewlich / vnnd name hundert Propheten/ vnd verstecket sie in die hölen/ vnd speiset sie heimlich /vnd erhielte sie vor der Tyrannei des Königs vnd der Gottlosen Jezabel.

Darauß sehen wir/wie Gott alle zeit die seinen/so auff jhn hoffen/ vnd in jhrem beruff

rüff bestendig bleiben/kan vnd wil wunder barlich wider allerley Tyrannei des Teuffels vnd der welt/behüten vnd erhalten/j. Reg.xviij.

DIser Babylas hat gelebt zu der zeit Decij des Tyrannischen Keysers/Im jar nach der geburt Christi 252. Er hat offentlich dem Keyser Decio widerstanden/vnnd im geweret/daß er nit dorfft in die Kirchen oder versamlung der Christen gehen/vnnd sagt offentlich wider den Keyser/er/als ein getrewer hirt/könne vnd wölle nicht zülassen/daß ein solicher grewlicher Wolff/soll die Schäfflin vberfallen vñ zerreissen/Darüber der Keyser so zornig warde/daß er befalhe mann sol jn nemen vnd den kopff abschlagen/Da mann jhn aber zur marter gefürt/hat er mit frölichem gemüt die wort auß dem 116. psalmen gesungen: Sei zu friden mein Seel/dañ der Herr thüt dir güts. Vnd ist also gantz friedlich vnnd frölich in Christo entschlaffen. Vonn disem Babylas hat beschrieben ein besondere predig der Heylig Chrysostomus. Item 35.ca. 1.lib.Ruff. Item 19. cap.5.lib.Sozo.

A
B
xxvij
Babylas.

Ge C xxviij Eustachius.

DJser Eustachius ist gewest ein frommer Bischoff zu Antiochia/ vnd in dem Nicenischen Concilio fürsteher gewest/ Dauon Trip. libr. 2. cap. 5. 6. Endtlich ist er fälschlich eins ehebruchs beziehen/ auß Antiochia vertrieben.

Mann schreibet sonst noch vonn einem Eustachio/ welcher wunderbarlich durch einen Hirschen/ der ein creutz zwischen seinem gewicht getragen/ zu Christlichem glauben bekert worden sey/ Diser soll auch in höchster armseligkeyt im Elendt ein zeitlang vm̃ her gezogen sein. Endtlich ist er vnder Adriano ghen Rohm gefordert/ vnd jämerlich in einem glüenden eisern Ochsen gebraten/ vnd verbrennt worden.

ni D xxix Maria in Egypten.

DJeweil Herodes die vnschuldigen Kindelein jämerlich zu Bethlehem ließ vm̃bringen/ Jst Joseph mit Maria vnnd dem Kindtlein Jesu inn Egypten gezogen/ daselbst der Tyrannei Herodis zu entpfliehen.

Da aber Herodes gestorben war/ sihe da erschien der Engel des Herren Joseph im traum/ in Egypten lande/ vnd sprach: Stehe auff/ vnd nimm das Kindlein vnd seine mütter zu dir/ vnnd zeuch hin in das Landt

Jsrael/



Israel / sie seindt gestorben die dem Kinde nach dem leben stunden. Vnd Joseph stůnde auff/vnd nam das Kindlin vnd sein můtter/vnnd zohe ins Landt Israel. Matthej am ij. Cap.

Also sehen wir/ wie der gůtige Gott alle zeit für sein Kirch vätterliche sorg tregt/ vñ

dieselbige vor der Tyrannei des Teuffels vnd der welt/ wunderbarlich bewaren vnd erhalten wil.

xi
E
xxx
Quinta.

DIe Heyden zu Antiochia/ wurdē durch jhre Teuffelische warsager zu grewlicher abgötterei gefürt / welche sie mit gewalt wider die Christen vnderstanden zubeschützen/ Vnder andern frommen Christen/ so solch jhr Abgöttisch leben verdampt/ vnd darumb bestendigklich gelitten / haben sie ein fromme Gottsförchtige frawe/ Quinta genannt/ ergriffen / sie zu dem Tempel irer abgötter gefüret/ Dieweil sie aber solche nit verehren vnd anbeten wolt / haben sie jhre füß zusammen gebunden/ vnd jämerlich vber stock vnd stein durch die Statt geschleiffet/ vnd mit rüthen geschlagen / Daruon schreibt Eusebius im 6. Büch am 41 ca. Ist beschehen vnder Decio Römischem Keyser/ im 252. Jar Christi.

ce
F
xxxi
Sabina.

SAbina ist ein durchleuchtige Gotselige Matrona gewesen/ Welche von Seraphia inn Christlichem glauben gründtlich vnderrichtet worden. Sie hat den heiligen Christen zu Rohm vil güts bewisen/ sie geherbrigt/

herbrigt / gespeißt vnd erquickt / Endlich / dieweil sie den Heydnischen Götzen nit opffern wolt / sonder jren glaubē frei bekant / ist sie vnder Adriano Römischen Keyser geköpfft worden.

Es ist noch ein Sabina / ein schwäster S. Sabiniani gewest / welche ist friedlich gestorben / Anno Christi zweyhundert vñ achtzig.

Aprilis, Aprill / Hat xxx. Tag.

DIser Hugo ist ein Gallier gewest zu pariß / ein geleerter Regularis Canonicus, auff S. Victoris berg / Er hat vberflüssig vil geschrieben / vnnd ist inn seinem Orden mehr dann die anderen fleissig gewest / welches schrifften noch vorhanden sein / vnd solches bezeugen.

A
S
j
Hugo.

Mann schreibt von jme/ daß er schwach gewest/ vnd vmb des bösen Magens vndäwigkeyt willen besorget/ er möchte das Sacrament nicht niessen vnd behalten/ daruff soll er gesagt haben/ Der Sohn steige nun auff/ zu seinem Vatter/ vnnd der Knecht zu seinem Herren/ der jhn geschaffen hat/ In dem soll er seliglich verschieden sein / Er hat gelebt Anno Christi 1110.

prill
A
ij
Anastasius

DIser Anastasius ist ein Römischer Bischoff gewest/ zu der zeit Gratiani/ zu welcher zeit haben auch gelebt vnd geleert der Heilig Ambrosius/ Hieronymus/ vnnd andere fürtreffliche männer mehr. Diser Anastasius befalhe/ daß mann die Bilgram/ sonderlich die vber Meer kommen / nicht ehe solt in die zal der Christen auffnemen/ es wer dann / daß sie fünff Bischoff schrifftlich mit eygner handt geschrieben/ zeugnuß mit sich brechten / dann die Manicheischen Secten / so dazumal inn Aphrica gewaltig waren / sandten auch jhre falsche Apostel auß/ die Christen zuuerfüren.

Diser Bischoff starb den 27. Aprilis/ hat regiert drei jar/ x tag/ Vnnd feiret der stůle xxj tag.



DJsen Tag begehet mann in der Christlichen Kirchen / nit wie im Bapsthum / mit laruen vnnd narrenwerck / sonder mit Christlichem singen / lesen / vnnd predigen / darinne mann anzeyget / die herrliche zůkunfft vnsers Herrn Jesu Christi / vnd wes wir vnns zu jhm / als einem sanfftmůtigen König / sitzendt vff einem Esel / vertrösten / vnd wie wir vns / wie diß Völcklin / danckbar vnnd dienstlich in seinem Reich halten sollen / Daruon Matth. 21. Luc. 19. Johan. 12. Zach. 9.

In B iiij

Palmtag.

Also

Also ist er auch zu vns inn Teutschlandt durch geringe vnnd vor der Welt verachte menschen / mit seinem heiligen Göttlichen wort einkommen / vnd vns seinen gnedigen willen geoffenbart.

Am C iiij Ambrosius.

D. Ambrosius ist gewest ein Christlicher Bischoff zu Meylandt / zu den zeiten Valentiniani, Gratiani, Theodosij vnd Honorij, Römischer Keyser / Sein Vatter / auch Ambrosius genant / ist ein Römisch. Rathsherr gewest / Sein Son Ambrosius hat hefftig den Arianischen / Marcionischen / Nouatianischen / vnd Heydnischen Secten widerstrebet / Er hat auch den Heiligen Augustinum im dreissigsten jar seines alters vff den heiligen Ostertag getauffet / Er hat Maximum vnd Theodosium die Römische Keyser auß der Kirchen vnnd gemein geschlossen / Hat auch den Arianern sein Kirche nit wöllen öffnen / sonder gesagt: Ich wil meinen schaffstal den wolffen nicht auffthůn / darůber wil ich sterben. Diser Ambrosius ist friedlich nach langem elendt gestorben / den 4. Aprilis im 402 jar Christi.

Dieweil



DIeweil man die wochen vom palmtag biß auff den Ostertag die marterwochen nennet/ wöllen wir hiemit auch auffs kürtzest die fürnembsten Historias besehen/ nit aber erzel ich solche/ als ob sie vff dise tage nach einander beschehen / sonder allein die Historias für sich selbs wöllen wir anzeigen.

bro
D
v
Historia passionis.

Erstlich befilhet der Herre Christus seinen Jüngern/ jme das Osterlämlin zubereyten/ In dem sie assen/ stånde der Herr auff/ vnd fieng an seinen Jüngern die füß zuwaschen

schen/ꝛc. Vnnd nach dem er soliches vollbracht/sprach er zu jhnen: Wisset jhr was ich euch gethan hab? So ich ewer Herr vnd Meyster euch die füß gewaschen hab / also solt jhr auch vnder einander die füß wäschen/Ein beispil geb ich euch / daß jhr thůt/ wie ich euch gethan hab/ꝛc. Johan.14. Diß ist ein Christliche vermanung / mit vorgesteltem exempel zu der demůtigkeit/vnd dz wir vnder einander zu dienen alle zeit/auch den geringsten/willig vnd geneygt sein sollen.



Nach

Nach dem die Jünger dem Herren das Abendtmal zubereytet hatten/ satzte er sich mit seinen Jüngern zu Tisch. Vnnd in dem sie assen / nam Jesus das Brodt/ dancket/ vnd brachs vnnd gabs den Jüngern/ vnd sprach: Nemet hin vnnd esset/ das ist mein Leib / der für euch gegeben wirdt/ das thůt zu meinem gedächtnuß. Vnd desselbigen gleichen nam er auch den Kelch nach dem Abentmal/ dancket/ vnnd gab jhn den vnd sprach/ Trincket alle darauß/ Vnd sie trancken alle darauß/ vnd er sprach zu jhnen/ Das ist mein Blůt des newē Testaments/ welches für euch vnd für vil vergossen wirdt zur vergebung der sünden/ ꝛc. Matth. 26.

fi
E
vj
Historia cœnæ.

JEsus gieng nach seiner gewonheyt an den Olberg/ daselbst zubetten/ vnd name zu sich Petrum/ Johannem vnnd Jacobum/ die zwen Söne Zebedei/ vnd er gieng fürt von jhnen / vnd fiel auff sein angesicht nider/ vnd fieng an hefftig zubeten/ ꝛc. vnd kam zu seinen Jüngern vnd fandt sie schlaf-

i
E
vij
Olberg.



fen / deßgleichen fand er sie noch zů andern mal also voll trawrigkeyt schlaffen/ darum̃ strafft er sie/ vnd sagt: Wachet vnnd betet/ daß jhr nicht in anfechtung fallet/ Sihe die stund ist hie / daß des menschen Son in der sůnder hende vbergeben werde / Der mich verrâth ist nahe.

Also wirdt der Herr Christus im Garten von Juda verrathen/ den hohen Priestern vberantwortet/ vnd erstlich wirt er für Hannas/ darnach für Cayphas/ Herodem/ vnd Pilatum gefůret / vnnd nach viler schmach

vnd

vnnd marter / zum schmehlichen todt des creutz verdampt.



DA sie jn verspottet hatten / gekrönt vnd gegeisselt / Namen sie Jesum vnnd fürten jn hin / daß sie jn creutzigten / vñ er nam sein creutz vñ trůg es hinauß z i der stet / die da heißt Schedelstatt / Vnd da sie jn an die stett Golgotha gebracht / Creutzigten sie jn vñ zwen mörder mit jm / vñ in dem er an dem

Fe
G
viij
Creutz
Christi.

Creutz gehangen / haben sie jhn verspöttet vnd auffs höchst gelästert / Nach dem aber solches alles an jhm nach der schrifft erfüllet war / sprach er: Es ist vollbracht / Vnd abermal rieff er mit lauter stimm / vnd sprache: **Vatter in deine hende befelhe ich meinen Geist** / Vnd als er das saget / verschiede er mit geneigtem haupt / vñ sihe der fürhang des Tempels zerriß / vnd die erden erbebte / vñ die Felsen zerrissen / 2c. Matt. 27.



Es war aber an der stett/da er gecreutziget war/ein Garte/vnnd im Garten ein new Grab / das war Josephs/welches er hett lassen hawen inn einen Felsen / darinn niemandt ie geleget war/ Daselbst hin legten sie Jesum vmb des Rüstags willen der Jüden. Es war aber alda Maria Magdalena/Maria Joses/die satzten sich gegen das grab vber/Auch andere weiber / so Jhesu waren nachgefolget/vnd beschaweten wohin vnd wie sein leib gelegt war/Sie kerten aber vmb vnd bereiteten die Salben/vnnd specerey/Jhn zusalben/Vnd den Sabbath vber waren sie still/nach dem gesez.

stis
A
ix
Begrebnuß Christi.

Vff dises herrliche Feste/ betrachtet die Christliche Kirche den tröstlichen Artickel vnsers Christlichen Glaubens / da wir also sprechen: Vnd ich glaub an IESVM CHRISTVM, der gelitten / gestorben/ begraben / nidergefaren zu der hellen/ vnd am dritten tage wider aufferstanden von den todten. Wie er solche sein aufferstehunge durch vilfaltige erzeygung gnůgsam erweiset hat.

Dann solches von der vfferstehung Chri

o
B
x
Ostertag.



sti zuwissen/ist vnser höchster trost/ Dauon der Königlich Prophet Dauid psalm 16. saget in der person Christi / Caro mea requiescet in spe, quoniam non derelinques animam meam in inferno, nec dabis sanctum tuū uidere corruptionem. Darumb auch S. paulus 2. Timoth. 2. vermanet/ vnd spricht: Memor esto, Dominum Iesum Christum resurrexisse uerè à mortuis, & mortem & regnum diaboli aboleuisse. De resurrectione uide Euangelist. Histor. Mar. capite 16.

Nach



NAch dem sich der Herr Christus dē dreien Marien / vnd seinen lieben Jüngern nach seiner vfferstehung erzeigt / hat er sich auch den zweien brůdern so ghen Emahus gangen / vñ vff dem weg von solchen dingē als vnuerstendige geredt / wunderbarlicher weiß durch das brodtbrechen wöllen offenbaren / Vnder disen zweien ist gewest Cleophas / der ein brůder Josephs Marie vertrawten / vnd ein ehlicher gemahel Mariæ / der schwester Mariæ / der můtter Christi gewest / Euseb. lib. 3. cap. 11. Ioan. 19. Luc. 24.

uat
C
xj
Ostermōtag.

Emahus ist nach der verstörung Hierusalem/võ den Römern Nicopolis genant/ Dann dahin haben sie vmb jhres siegs willen ein statt zum ewigen gedächtnuß erbawet. Trip. lib. 6. cap. 42.

at
D
xij
Iulius.

JVlius ist ein Christlicher Römischer Bischoff gewesen/ er hat gelebt zur zeit Cõstantij des Römischen Keysers. Dieweil er aber widder die Gottlosen Ketzer die ware menschliche vnnd Göttliche naturen inn Christo mit gnůgsamem grunde vertheidiget vnd widerfochten hat/ ist er erschlagen worden von den Tyrannen.

Julianus ein krancker podagramischer lamer mensch/ ist vnder Decio in Alexandria mit seinem knecht/ so jhn getragen hat/ erstlich auff ein Camelthier gesetzet/ vnnd zu einem spectakel mit geißlen vnd mit grossem gespött vmbher gefůrt/ Endtlich beyde jämerlich verbrandt. Vnnd dieweil sich ein Kriegsman jrer marter mit bitterlichen klagen angenommen/ ist er also baldt auch für gestellt vnd geköpfft worden/ Beschehen/ wie Eusebius sagt/ im 253. jar Christi.

Diser

Diser Justinus ist erstlich ein fürtreffelicher Philosophus gewest / von Neapolis bürtig / Dieweil er vermercket/daß den Christen groß gewalt vnd vnrecht beschehen/vbergab er Antonino vnnd seinen mitgesellen ein Büch wider die Heyden/ vnd zuuerthedigung der Christen geschrieben. Auch ein frag vnd antwortschrifft wider Tryphonem den Fürsten der Jüden. Er hat auch hefftig gestritten wider die Marcionische vnd Cerdonische ketzereien/Sonderlich aber straffet er den Crescentem, die Epicurische/fressige vnnd vnfletige Saw/ durch des feindtschafft vnd heimliche dück er vnder M. Antonino zu Pergamo in Asia getödtet worden/Im Jar Christi 154. Daruon schreibt er selbs. Item Eusebius lib. 2. cap. 13. Et lib. 4. cap 8. 10. 12. 16. 17.

que E xiij Iustinus.

Julianus der Keyser thete den Christen groß marter vnd plagen an/ vnder andern ist auch diser Theodorus von Salustio des Keysers Statthalter gefangen/ welchen Jüngling er auff befelh des Keysers / vom morgen frü an biß vmb die 10. stundt ließ an die peinlich marter fürn/ vnd dermassen alle seine glider erstrecken / dergleichen nie

ti E xiiij Theodorus.

gehört worden. Theodorus aber ist in solcher seiner marter gantz bestendigk / ja frölich blieben / vnd hat mit freuden angefangen zusingen den 115 psalmen: Es müssen zuschanden werden alle die da Götzen anbetten/vnd auff sie trawen. Wie es dann auch beschehen/Dann der Abgöttisch Tempel ist vom Himmel herab verbrandt/ vnd alle feind vnnd verfolger der Christen jämerlich vmbkommen / Daruon schreibet Ruff.33. & 36.ca.li.1. Soc.19.ca.lib.3.&c.

bur
S
Olden Castel.

DIser ist ein Ritter in Engelandt vnnd von hohem Christlichem verstandt gewest/Vnnd dieweil er sich nach Christlicher ordnūg zu leben beflissen/ ist er bei dem König durch den Ertzbischoff von Candelburg als ein vffrhürer hefftig verklagt worden/ Vnnd wiewol er sich des gnūgsam verantwortet/wolt es doch nit helffen / sonder er ward gefangen/zum todt verurtheylt/vnd zu Londin vff S. Egidij platz an ketten gebunden vnd verbrant/vnd ist bestendiglich in warer bekantnus Christi gestorbē/zu der zeit Königs Henrici v. Anno Christi 1418. Daruon schreiben Herr Johannes Baleus/ vnd Herr Johannes Foxius.

Diser

DIser Calixtus ist ein fürtrefflicher vnd Christlicher Bischoff zu Rom gewest/ vnd hat gelebt zu der zeit Seueri des Röm. Keysers. Er soll auch die Quatuor tempora, welche mann nach gemeinem brauch die Quatember, odder die vier Zeitten im Jar nennet/ zuhalten auffgerichtet haben. Solche zeit aber seindt vil anderst dann sie jetzt von vnseren Geistlosen gebraucht/gehalten worden/Dann die grewliche verfolgung der Christen hat sie wol vonn hertzen leeren betten vnd fasten/den leib zu Casteien/ vnnd zu dem gebett tüchtig zumachen. Er hat auch in seinem namen einen herzlichen Kirchoff bawen lassen/dahin vil leib der Martyrer/vnd Bilgram/vnd der Christen begraben wurden. Endtlich ist er getödtet worden/den xiiij. October/Im sechsten jar seiner Regierung.

ti
A
xvj
Calixtus.

MAnn findet in bewerten schrifften/daß vor vnd nach der zeit Wicleuij grewliche mörde der Christen beschehen sein / Zu Norbona sein vmb des willen / daß sie die Bäpstischen grewlichen irrthumb vnnd sünde gestraffet haben / inn kurtzer zeit hundert vnnd viertzig getödtet worden.

et
B
xvij
Martyrei in Franckreich.

Item

Item im jar 1210. sein 24. grewlich vmb/ bracht worden/ Im nachfolgenden jar sein zu pariß vber fünffhundert/ auch vmb glei cher vrsach willen/ ermordt worden/ In di/ ser zal ist auch gewest der fromme Fürst A/ merici/ er ist jederman zu schmach gehenckt/ vnd die Fürsten sein gemahel/ mit steinen zu todt geworffen. In summa/ es ist zu dersel- bigen zeit hinundwider ein gemeine grew- liche verfolgung der Christen gewesen.

ua
C
xxvij
Cletus.

DIser Cletus ist von geburt ein Römer/ vnd ein Christlicher Bischoff daselbst ge west / Er soll der dritte Bapst nach S. Pe- tro gezelt worden sein/ daruon jetzt vnuon- nöten ist weiter zusagen / Vnder Domitia/ no dem Keyser ist er gemartert / vnnd sein Leychnam in Vaticano den sieben vnd zwen/ tzigsten April. begraben worden. Er hat ge lebt zu den zeiten Vespasiani vnd Titi / biß auff Domitianum vnnd Ruffum/ wie dar- uon Damascenus schreibet/ Er hat das Bi/ schofflich Ampt Regiert xj. Jar / ein Mo/ nat vnd xj. tag.

Diser

Diser ist ein Syrier vnd ein Römischer Bischoff gewest / Im jar nach Christi geburt 156. Diser hat gebotten / daß die Geistlichen keine Bärt oder sonst langehar tragen sollen/ Er soll auch die platten den pfaffen auff dem kopff zuscheren befolhen habē/ welche sollen sein als ein schornstein/ dardurch die bösen gedancken des menschē solten herauß steigen / darmit der mensche nit mit vnreinen gedancken innwendig beräuchet werde. Ich acht aber solche platten vnd andere Bäpstliche zeichen nit anderst/ dann für die malzeichen der Römischen Antichristischen Bestiæ, darmit mann sich desto baß für jhnen/als für gezeichneten/ verhüten möge / wie das gemein sprichwort lautet/ Hüte dich für den gezeychneten.

ler. D xix Anicetus.

Diser Dryander ist ein Hispanus/ ein geleerter vnd in heiliger Göttlicher vnnd Euangelischer schrifft hoch erfarner Mensche gewest/ In der Jugendt ist jhme zu vnderweisen zůgethan worden Johannes Diazius / welcher von seinem leiblichen brůder zu Neoburg im 1546. jar jämerlich ist vmb warer bekantnuß willen vff des Bapsts befelh/ inn seinem eygnen Musæo erschlagen worden/

sanc E xx Dryander Hispanus.

worden / Disem Diazio seinem discipulo, ist baldt sein meister Dryander nachgefolget/Dann dieweil er zu Rom offentlich des Bapsts Abgötterei vnd Gottloß leben gestrafft/ ist er auch von seinen eygenen blůtverwandten verrathen vnd auff die fleischbanck geliffert/vnd nach freudiger bekantnuß offentlich zu Rohm verbrandt / Anno 1546

ti
E
xxj
Florentius

FLorentius Venetus, Diser ist ein frommer Gottsförchtiger mann gewest/welcher heimlich vnnd offentlich die lehr des heiligen Euangelij bekandt/vnnd die Bäpstische grewel verdam̃t hat/ Er ist zu Pariß in Franckreich darumb gefangen/ vnd vier jar vnd neun tag/im gefengknuß mit grossem hunger vnd kummer gehalten/vnd sonderlich ist er also gespant vnnd gebunden gewest / daß er in sieben wochen nicht recht stehen noch sitzen hat können/ Also daß die Stockmeyster selbs bekandt haben / daß kein vbelthäter dise marter vber fünffzehen tag hab können erleiden/sonder haben můssen sterben/ Er aber ist zu offentlicher marter vnd bekandtnuß behalten worden. Dañ es begabe sich / daß Henricus ij. König in Franck-

Franckreich eingeritte/mit grossem Pomp/ haben jhme die Ketzermeister vñ blůthund disen Florentium vnd andere mehr zu gefal len/zu einem spectakel fürbracht / vnd dem Florentio die zung forn abgeschnitten/ dar miter sein bekantnuß nit thůn möcht. Endt lich ist er in der gassen Malberti / in grosser bestendigkeit verbrant worden/Anno 1549 den 9. Julij.

IN dem 51. vnd 52. jar/ist ein grosse verfol gung in Flandern beschehen/sonderlich vnder dem Grauen Lolanio/Vnder andern frommen Christen sein gewest Gillotus Vi uerius, ein Wůllenweber oder Tůchmach er/vnd Michael ein Schmit 19. jar alt/vnd sein vatter Jacob Schmit 60. jar alt/ist ein vatter gewest Anne Giloti weib / Dise alle sein bestendig in der bekandten warheit blie ben vnnd verbrandt worden/Dieweil aber Anna Giloti weib in Kindswochen jnngele gen/ ist jr verschonet worden/Nach vollen dung aber solcher wochen/ist sie auch gefan gen/vñ dieweil sie bestendig blieben/ vñ be gert hat jrem liebẽ vatter/haußwirt vñ brů der/in gleicher marter nachzufolgen/ ist sie auch mit grosser verwůderũg aller menschẽ verbrant/ vñ alles elends erledigt worden.

que
S
xxij
Gillotus.



Ge
A
xxiij
Georgius.

GEorgius ist vnd Diocletiano ein Kriegs man gewest/vnnd vnder jhm getödtet worden.

Disen halten die Rittermessigen Reuter vnnd Kriegsknecht für jhren patron/eben wie die Heyden Martem für jhren Kriegs Gott angebetten haben.

Georgius Schörer von Saluelden/hat ein zeitlang zu Rastat in Beyern/wider des Antichristi reich geprediget/ist derhalben gefangen

gefangen vnd gerichtet worden / Mañ hat in sollen lebendig verbrennen/ ist aber zum schwert erbetten/vnd darmit gerichtet worden. Als er an die statt gefüret warde / hat er mit freudigẽ geist zu Gott gebettet/auch offentlich vor allen menschen gesaget/ Also war ich sterben wil vmb des worts des Herren willen / so war wil ich ein zeychen vonn mir geben. Als er aber enthaupt ist worden/ vnnd auff den bauch gefallen/ist er so lang gelegen / biß einer hett können ein Ey essen/hat sich der Cörper erst gemache vmgewandt auff den rucken / den rechten fůß vber den lincken geschlagen. Darůber hat sich jederman / auch die Obrigkeyt selbst/verwundert/ vnd haben den todten Cörper nicht verbrandt/sonder ehrlich begraben/Beschehen im jar 1528.

Or B xxiiij Richardus

NIt lange vor des Wiclefs zeitten ist ein Dominicaner Mönch zu Heydelberg gewesen/welcher wider allerley Mönchsordē vnd jhre mißbräuch vnd bůberey geprediget hat/derhalben ist er gefangen/vnd daselbst als ein Ketzer verbrandt worden/Anno 1330.

Es ist auch kurtz vor demselbigẽ Richar-

do ein Einsidel gewest / welcher dieweil er bekant/daß in der Papistischen Meß nicht das recht Abentmal/ wie es von Christo ist eingesetzet / gehalten würde/sonder es wer wider die einsatzung Christi ein grewlicher mißbrauch/ Darumb warde er auch als ein Ketzer verbrandt / Anno Christi hundert sechs vnd dreissig. Hierauß/vnd auß vorgehenden exempeln/sihet mann/daß alle zeit Gott leuth erwecket hat / welche des Bapstes grewel gestraffet vnd widerfochten haben.

28



S. Marcus

SAnct Marcus ist gewest ein discipulus S. Petri, daruon meldet er in seiner Epistel/ j. pet. v. Er ist von den zůhörern S. Petri/ sein Euangelium zubeschreiben/ gebeten worden. Solche seine beschreibung ist ein kurtzer begriff des Euangelij S. Matthei. Euseb. lib. 2. cap. 15. lib. 3. cap. 4. &c.

Mar
C
xxv
Marcus.

Er ist nachfolgendts in Egypten gezogen/ vnnd daselbs gepredigt das Euangeliũ võ Jesu Christo/ Daselbst ist er vom Altar oder predigstůl hinweg genommen/ vñ ins gefengknuß geworffen/ vnnd im achten jar Neronis/ vnd im 33 jar nach der aufferstehung Christi gestorben. Euſ. lib. 2. ca. 16.

Mann schreibt daß sein Corpus die Venedische kauffleut mit kraut vnd schweinen fleisch bedeckt/ darmit es jnen von den Heyden nicht möchte genommen werden / auß Alexandria gen Venedig bracht haben/ vñ daselbst jhme einen herrlichen Tempel / als jhrem patron/ erbawet/ ꝛc.

DIser Claudius Pistor ist zu pariß inn der fürstatt S. Marcelli geboren/ Ist ein künstlicher Goltschmit gewesen / Er hat sich iij. jar lang zu Geneua in der Christlichẽ gemeyn erbarlich vnd Christlich gehalten/

ci
D
xxvj
Claudius.

Endtlich ist er der meinung wider heim gezogen/ seine freundtschafft auch zu underrichten inn warer erkandtnuß Christi / von denselbigen ist er verrathen / vnd dem Præfecto Morino vbergeben / derselbige/ nach dem er sein freudige bekandtnuß gehört/ hat jhn auff befelhe des Parlaments zum fewer verdampt / Vnnd darmit er sein bekandtnuß nit vor dem Volck thůn möchte/ ist jhm die zung forn abgeschnitten worden. Also ist er verbrandt/ vnnd frölich in hoffnung gestorben/ Anno 1540.

que E xxvij Ananias.

DIser Ananias ist in seinen gar alten tagen mit Simeone Bischoff zu Seleucia getödt worden / Pusices aber/ des Königs Saporis Oberster Werckmeister/ da er sahe/ daß sich Ananias gantz forchtsam stellt vor der marter / sprache er zu ihm vor allem Volck: O mein lieber alter Vatter/ thů deine augen nur ein kleinweil zů / vnd halte dich männlich / dann du wirdst baldt die Herrligkeyt Gottes schawen/ Da er solches gesagt/ vnd bekant/ er wer auch ein Christ/ warde befelch geben / daß mann jhn auff grawsame weiß martern soll/ Also durchstachen jhm die hencker seinn halß/ vnd rissen

sen jm sein zung herauß/ deßgleichen ward auch sein Tochter getödt/ Beschehen/nach Eusebij rechnung / Anno Christi 348.

Vi
E
xxviij
Vitalis.

DJeweil diser Vitalis den Herrn Christū nicht verleucknen wolte/ sonder denselbigen frei offentlich bekandt/ ist er dermassen zermartert worden/daß kein glid an seinem leib gantz bliben ist. In solcher grossen marter hat er zu Gott sein gebett gethan/ vñ vm̃ gnedige erledigung gebetten/ Nach solchem gebett hat er in höchster bestendigkeyt vñ gedult Gott seinen Geist befohlen.

Sanct Ambrosius spricht / er hab einen rechten namen gehabt/vnd mit der that bewisen/dann er hieß Vitalis/ das ist/ lebendig oder lebhafftig / Darumb hab er diß zeitlich leben verlassen / vnd nach dem Ewigen getrachtet. Er ist getödtet worden vnder Diocletiano vnd Maximiano/zu Bononia/den 27. Nouemb.

ta
S
xxix
Petrus
Gaudetus.

DJser Petrus Gaudetus ist ein Gallus gewesen / Vnd nach dem er vor etlicher zeit den Rhodiser Orden angenommen/hat er sich ghen Geneuam mit seiner haußfrawen gemacht/vnd Göttlichs wort gehöret

vnd erlernet / Nach einem halben jar ist sei-
ner Vettern einer zu jhm kommen / vnd hat
in mit betrieglichen worten für die statt zu-
gehen besprochen / da seindt verordnet ge-
west / welche jn also bald gefangen / vnd den
Tyrannen vberantwortet haben / Nach v.
tagen ist er jämerlich gebraten / vnd jetzt ins
fewer / darnach wider herauß / vnnd wider
darein gefürt worden / In solcher marter ist
er bestendig im glauben gestorbē / An. 1524.

lis A xxx Eulogius.

Nach dem der Keiser Valens greulich wi-
der die Christen getobt hat / vnderstün-
de sich Modestus die Christen mit freundt-
lichen worten von jrem glauben abzuwen-
den / Vnder andern sagt er / daß es ein vnsin-
nig werck wer / dz sich so wenig vñ leichtferti-
ge leut / wider einē so großmechtigen Keyser
legten / vnd jm so gar vngehorsam weren.
Darauff gab jm diser alte Mann Eulogius
von jrer aller wegen Antwort / vnd sprach:
Wir haben einen hirten / was vns der heißt
das sollē wir thůn. Also ließ in der Stathal-
ter mit andern 80. Christen fahen / vnd hin-
vnd wider ins Elendt jämerlich verstossen /
vmb das Jar Christi 370.

¶ Disen Eulogium halten die Schmidt /
vnd was mit eysen / silber vnd Golt vmbge-
het / für jhren patron.

Maius, May/
Hat xxx. Tag.



DIser Philippus ist auß der Stat Bethsaida bürtig/Joh.j. vnd viij. Er hat xx jar in Scythia gepredigt. Darnach soll er in Asiam gezogen sein/im 87. jar seines alters. Endtlich ist er mit seinen zweien Töchtern zu Hierapoli gestorben. Euse. lib. 3. cap. 31.

Phi
B
j
Philippus et Iacobus

Etliche sagē/er sei an ein Creutz geschla-gen/vnd von dem Volck mit steinen zu todt geworffen.



¶ Iacobus Minor also genannt/Mar. xv.ca. ist gewest nach dem fleisch ein brůder Christi. Matth. cap. xiij. Diser ist der erst Bischoff zu Hierusalem gewest/vnd hat dreissig jar nach der Aufferstehung Christi/ das Euangelium geprediget. Endtlich ist er von den Zinnen des Tempels gestürtzt/vnd mit

mit einer Ferber stangen zu todt geschlagē worden / Daruon Eusebius libr. 2. cap. 23. Ioseph. lib. Ant. 20. cap. 17.

lip
C
ij
Athanasius.

DA Constantius / welcher mit der Arianischen Secten beschmeißt war / die Christen hefftig verfolget / ward auch diser heilig leerer Athanasius hefftig von jm angefochten / Dann düweil er die leer von Jesu Christo / vnd von seiner waren ewigen Gotheyt / vnnd menscheyt / vnd solcher vereinigung der naturen in Christo / wider die Arianische ketzerei vertheidiget / vnnd in seinem Symbolo / welches mann Nicenum vñ Athanasinum nennet / gründtlich vnnd ordenlich verfaßt hat / ist er vonn dem Concilio der Arianischen Secten verdampt / vnd bei dem Keyser fälschlich angetragen worden / Also daß er müste landträumig werden / vnnd kam ghen Trier / von dannen ist er wider in Alexandriam zu seinem vorigen Bischofflichen Ampt geforderet / Endtlich ist er wider von den Arianis vertrieben / vñ ghen Rohm kommen / Darnach warde er durch fürbitt Constantis / Constantij brůder / wider in sein Bischofflich Ampt verordenet. Nach dem todt aber Constantis schi-

cket Constantius Sebastianum den Hauptman auß / daß er Athanasium solte vmbbringen / Aber Gott hat jn wunderbarlich erhalten/ Dann er den Hauptman mit allen seinen knechten dermassen geblent/ daß sie jhnen nit sehen noch erkennen kundten/ Darnach ist er von Juliano wider vertrieben/vnd von Jouiano wider eingesetzt worden/Endlich ist er vnder Valentiniano dem Römischen Keyser / da er vmb der auffrůr des volcks willen vier monat in einer hölen verborgen gelegen/widerum̃ zu seinem Bischoflichen Ampt herfür gefordert wordẽ/ Vnd hat zuuor vnd darnach soliches regieret 46.Jar/biß vff das jar Christi 379. Von dises Athanasij leben vnd schreiben/Trip. Hist.lib.3.cap.4.5.6.7.8. & per totum librum quartum.

crux
D
iij
Heilig Creutz erfindung.

WIewol wir nichts gewiß in glaubwirdigen schrifften vonn diser des Creutz erfindung haben/Jedoch dieweil es die ordnung erfordert/wil ich die gemeyn Historiam daruon kürtzlich anziehen. Helena die můtter Constantini/ ein fromm Christliche Matron/dise sol mit etlichen gehülffen gen Jerusalem gezogen sein/vnnd daselbst das

creutz



creutz Christi hinundwider gesucht haben/ endtlich haben sie drei Creutz funden / auff der einem sei Hebreisch/ Griechisch vnd Lateinisch geschrieben gestandẽ/ IESVS NAZARENVS REX IVDAEORVM.

Dises creutz soll sie vff ein todte fraw gelegt habẽ/ die soll also bald das leben wider entpfangen habẽ / Da hab sie solchs creutz mit grosser reuerentz mit jr heimgefürt/ vnd eiñ herzlichẽ Tempel an die statt lassen bawen.

Wir

Wir aber dörffen nicht vil nach dem hültzeren Creutz Christi vnns vmbsehen/dann so wir in Christo Gottseliglich leben wöllen/ wirdt sich sein vnd vnser creutz wol finden/ rc.

Flor
E
iiij
Florianus.

DIser Florianus ist ein Kriegsman gewest/ vnder Diocletiano dem Römischen Keyser/ Disen halten die Bäpstischen abergläubigen leuth für jhren nothelffer im fewer vnnd brandt/ wie sie dann gemeinglich sein Bildtnuß an jhre heuser / dieselbigen vor fewer zubewaren/malen.

Firmillianus ist ein Bischoff gewest zu Cæsarea inn Cappadocia / Indem er auff das Antiochenisch Concilium gezogen/ inn welchem man wider die lästerliche leer Pauli Samosateni disputiren / vnd sich mit einander inn der Christlichen leer vergleichen solt/ist er auff solcher reiß zu Tarso gestorben/Daruon meldet Eus.li.6. ca.19. & lib. 7. cap. 25. &c.

Got
F
v
Godefridus.

WIr haben droben vonn S. Gotthardo gesaget/ darumb wöllen wir hie vonn dem heiligen marterer Godefrido auch etwas sagen.

Diser Godefridus Hamellius ist ein Bra

bens

bender/ auß der Statt Nauella bürtig gewest/ Diser ist vmb bekandtnuß des Euangelij Christi willen gefangen/ vnd ein zeitlang im gefengknuß erhalten worden / auß solcher seiner gefengknuß hat er an seine gute freund vnd freundin vil tröstlicher schrifften gethan/ in welchen er alle Artickel seines glaubens erklärt vnd bekandt hat. Dieweil er aber bestendiglich blieb vff seiner bekantnuß / ist er als ein Ketzer erkandt vnnd zum fewer verdampt worden. In dem mann jn zum Gericht gefüret / hat er gantz ernstlich zu Gott gebetten/ vnd das Volck zu warer erkandtnuß vermant / darüber hat fast jederman ein besonder mitleiden getragen/ Nach dem er zum Gericht kommen/ hat er jederman gesegnet/ vnd williglich ins fewer getretten/ vnd gesprochen: Vatter in Ewigkeyt/ in deine hende befelhe ich meinen Geist/ Vnnd also ist er sanfftmütig im Herren entschlaffen. Beschehen Tornaci den 22 Julij/ Anno Christi 1552.

Jo
H
vj
Johan
Castellan

DIser ist ein Brabender vñ auß der statt Tornaw bürtig / Augustiner Ordens/ vnnd ein geleerter frommer Theologus gewest / Er hat wider des Antichristi willen/ allein

allein auß dem befelh Gottes/das Euangelium hinundwider im Bisthumb Metz/vñ auch inn der statt geprediget/im jar Christi 1524. Nach dem er sich aber etlicher gefehrligkeyt halber auß der statt Metz gethan/ist er von den mördertschen dienern des Cardinals in Lotharing gefangen/vnd in den Turn zu Gorse gefürt/etc. Daselbst vnnd in andern gefengknussen ist er von dem vierdten tag des May im 24. jar biß auff den 12. Januarij des folgenden 25. Jars gehalten worden. Endtlich ist er den 12. Januarij des 25. jars als ein Ketzer zu dem fewr verdam̃t/hinauß gefürt/degradiert/vnd verbrant/vnnd in höchster bestendigkeyt gestorben/im 50. jar seines alters.

---

han A vij Benedictus.

DJser Benedictus von Nuosin/hat erstlich den Benedictiner Orden zu Cassin in Campania angericht/Diser Orden warde baldt groß/vnnd durch die gantze Welt schier außgebreitet/vnd ward von Keyser/König/Fürsten vnd Herrn mit grossen gütern Reichlich begabt/In jrem Ordē darff keiner in Heyliger schrifft studieren/sonder allein jr gemeyne Regeln lesen vnd wissen/jr kleydūg sein grosse weite Röck/schwartz

von

von farb / inn ihren henden haben sie einen Bischoflichen stab / Es gebürte jhn aber vil mehr ein sew stab / dann sie vil wirdiger sein der sew / dann menschen zuhůten. Er hat gelebt zu der zeit Justini vnnd Justiniani der Römischen Keyser.

In disem Orden ist auch gewest Iohannes Trithemius Spanheimensis, welcher schreibt dz Benedictus im 542. Jar Christi gestorben sei.

La B viij Tayleras.

NIcht lang nach dem Huß verbrant worden / ist in Engellandt ein grewliche verfolgung der frommen Christen entstanden / inn welcher vil fürtreffliche von hohen geschlechten / man vnd weib / vmbbracht wurdē / Vnder andern ist diser Wilhelmus Taylerus / ein Engellender / gewest / welcher nit allein wider die Bäpstischen irthumb geredt / sonder hat auch ein besonder Bůch wider die anrůffung der verstorbnen heiligen geschrieben / vnd mit zeugknuß der heiligen schrifft angezeigt / daß zwischen Gott vnnd den menschen kein ander mitler vnd fürsprecher sei / dañ allein Jesus Christus / Derhalben ward er gefangen / vnd nach vilen plagen zu Londin offentlich verbrant / vnd in Christlicher bestendigkeyt / seliglich gestorben / im 1422. jar.

tin
C
ix
Henricus Voes.

NAch dem die verfolgung der Christen in Brabandt hefftig angangen / sein vnder anderen zu Brüssel zwen junger Augustiner Mönch / einer Henricus Voes / der ander Johannes Esch / vngefehrlich beyde 24. jar alt / vmb warer bekandtnuß Christi vnd seiner Kirchen willen / gefengklich angenomen / Nicht lang darnach sein die phariseer / Schrifftgeleerten / vnnd hohe priester / Magistri nostri, vō Löuen ghen Brüssel komen / sie zu Examinieren / welche zwen nach vilfeltiger gehaltener sprach / sein bestendig auff jhren Christlichen Artickelen vnnd glauben blieben / Endtlich sein sie als Ketzer verdampt / vnnd stracks zum fewer zu gefüret / daselbst haben sie sich mit freuden selbs außgezogen / vnnd vil tröstlicher reden gebraucht / Dieweil aber das fewer langsam anfienge recht zubrennen / haben sie einer vmb den anderen mit grossen freuden gesungen / Te Deum laudamus, Herre Gott dich loben wir. Vnnd sein also wider allerley Tyrannei des Teuffels vnd der Welt bestendiglich in Christlicher bekandtnuß verschieden / Geschehen zu Brüssel offentlich vff dem marck / mit grosser verwunderung vñ mitleidē viler güthertziger leut / den j. Julij / im 1523. Jar.



Gangolphus.

DIser ist ein fürtrefflicher adelicher Christlicher man gewest/ Er ist ein Hauptman gewest vnder Pipino Caroli Magni Vatter/ Er hat ein vnkeusch weib gehabt/ welche mit Pfaffen vñ anderen gebůlet hat. Endtlich ist diser Gangolphus vonn einem lästerlichen Pfaffen/ so mit seinem Weib zů gehalten hat/ jämerlich vmbbracht wordē.

Pa
C
xj
Pancratius.

DIser Pangratius ist von hohem Adelichem stammen auß Phrygia gewest/ vñ von dannen ghen Rohm gezogen/ Vnd die weil er noch in seiner blůenden jugendt bestendigklich den Christlichen Glauben bekandt/ warde er gefengklich angenommen/ vnnd auff befelhe Diocletiani des Keysers geköpfft.

ne
E
xij
Seruatius.

DIser ist ein Bischoff gewest Tungrorũ/ hat gelebt vmb das 412. Jar Christi.

Seruetus Michael / ein Hispanier auß Arragonia / ein arglistiger / spitziger vnwarhafftiger Ketzer / Diser dieweil er die lästerliche leer Pauli Samosateni / vnd andere vil schreckliche jrrthumb / von Christo / seiner menschwerdung / von der recht-

fertigung/Tauff/vnd von den Engeln/wider vnderstůnde herfür zubringen vnd zuuerthedigen/ist er nach billichem vrtheyl zu Geneua verbrant worden/Im jar 1553. den 27. Octob.

ser
S
xiij
Suenes.

NAch dem Gororanes der König in Persia/nach seines vatters todt das Königreich eingenommen hett / vnderstunde er heffrig die Kirchen zuuerfolgen/ vnder anderen hatt er einen/ Suenes genant/an seinem hoff/ welcher ein Hauptman vber hundert gesetzt war/Diser leget sich frei widder den König mit disputieren von der Christlichē Religion/Der König ließ fragen /welcher vnder seinen knechten der ärgest were/ den setzet er fürthin zu einem Hauptman/ vnd gab jhm seines vorigen Herrn chweib/ Darmit vermeinet er/ er wolt disen theuren mann von seiner bekandtnuß abschrecken/ Aber es fehlet jhm weit /dann der fromme Suenes hett sein hauß vff den rechten Felsen den Herrn Jesum Christum/ gebawt/ vnd hat alles gedultiglich gelitten./ Theo. cap.39. lib.5.

JN den zeitten der verfolgung der Christen/vnder dem Römischen Keyser Decio/stůnden etliche auß seinen Kriegsknechten vnd Hauptleuthen/mit namen/Ingenuus, Amon, Zenon, Ptolomæus, vnd der alte emeritus miles, Theophilus, gemeynglich vor dem Richterstůhl/als mann nun einen Christen seines glaubens halben verurtheylen solt/ vnd er gantz verzagt vñ trostloß sich stellet/ vnnd sie solches sahen/ winckten sie jm mit den augen/streckten jhre hende auß / vnd vermaneten jhn mit den geberden jres leibs/daß er bestendig bekennen vnnd darauff beharren solte/Nach solchem allen tratten sie freiwillig für den Richterstůl/vnd bekandten/daß sie auch Christen weren / Darůber erschrack der Richter sampt seinen beisitzeren/ sie aber waren getrost in jrer marter / vnnd starben frölich in bestendiger bekantnuß Christi/ Beschehen im Jar Christi 253. Eus. lib. 6. cap. 41.

et
A
xiiij
Ingenuus.

DJsen Sontag liset mann das Euangelium Johan. xvj. von dem gebet/ vonn der ler vñ verheissung Christi. Mañ nent dise wochen/die creutz wochẽ/ welche mañ im Bapstum̃ gantz mißbraucht/ Dañ da tragẽ

soph
B
xv
Creutz woche.



sie jhre höltzin Creutz vnnd Götzen von einer Kirchen zu der anderen mit grossem vnuerstendigem geplerr/vnd beten an jre Götzen für die frucht auff dem feld/Nach solchem lauffen hůren vnd bůben/Mönch vnnd pfaffen in die Wirtshäuser vnd hinder die zeune/schlemmen vnnd prassen/vnnd thůn was jhre Götzendienst von jhnen fordern. Vor zeitten ist es bein Christen vil anderst gewesen/Dann inn den grewlichen verfolgungen/haben sie vonn einer Statt zu der

andern

andern müssen weichen/vnnd haben neben dem heiligen Creutz des leidens / auch ein höltzerin creutz vorgetragen / darmit bezeu get / daß sie an den gecreutzigten Christum glauben/ Vnd haben von hertzen Gott vm̃ hülff vnnd erhaltung seiner Kirchen ange-rüffen vnd gebetten/ꝛc.

Ma
C
xvj
Potamiena

DIse ist ein gantz keusche Jungfraw ge-west/welche hefftig vmb jre jungfraw-schafft wider die vnzüchtigẽ Heyden gestrit tẽ/Der Richter Aquila ließ sie grewlich vñ jämerlich vber ihren gantzen leib zerschla-gen/ vnd dräwet jhr / er wolt sie seinen kne-chten jhren mütwillen mit jhr zuüben über-geben/Darauff ist sie jhm mit gantz Christ-licher antwort begegnet / jhr keuschheyt zu-nerthedigen. Endtlich ist sie zum fewer ver-dampt worden/vnd hat sie Basilides/einer auß den kriegsknechten/zur marter gefürt/ vnnd jhr heiß wasser vber den gantzen zar-ten leib algemach gegossen / welches sie al-les mit grosser gedult vnd bestendigkeyt er litten. Beschehen zu Alexandria vnder der Regierung Seueri/Anno Christi 206. Eu-sebius lib. 5. cap. 6.

ius
D
xviij
Prisca.

DIse ist ein heilige/vnd keusche Christliche Jungfraw zu Rom gewest/welche/dieweil sie das Bildt des Abgotts Apollinis nit wolt anbeten/sonder blieb in bestendiger bekandtnuß Christi/ ließ sie der Keyser Claudius nackendt außziehen/vnd mit růten vber jhren gantzen leib jämerlich zerschlagen/Darnach in ein groß fewer setzen/darinn sie endtlich in bestendiger bekandtnuß williglich gestorben.

in
E
xviij
Liberatus & sex fratres.

IN der Wendischen verfolgung des Königs Hunerichs/ ist auch diser Liberatus mit anderen seinen sechs brůdern vmb bestendiger bekandtnuß Christi willen zu Carthago gefangen/vnd in ein finstere hőle gelegt/vnd hefftig von dem Teuffel vnd den Tyrannen angefochten worden. Dieweil sie aber bestendig blieben/ warde das Vrtheyl vber sie gefellet/ nemlich/daß mann sie mitt ketten binden/vnd ein schiff mit dürrem holtz auff das Meer fůren/anzünden vnd sie darinn verbrennen/vnd hin faren lassen solt/ Also baldt hat mann sie zum schiff gefůrt/vnd das fewer angezündet/da es aber nit brennen wöllen/hat der

Tyrann

Tyrann befolhen/mann solt sie wie die hũd mit den rűdern todt schlagen/welches sie al les bestendig vnd gedultig gelitten haben/ Da mann aber die Cörper ins Meer warff/ hat sie das Meer wider sein natur also bald in derselbigen stundt an das gestadt wider außgeworffen/ vnnd hat sie nicht drei tage nach seiner gewonheyt behalten mögen/ vnd sein jhre Cörper von den andern Chri-sten herrlich begraben worden. De his Vi-ctor. in fine lib. 4.

An disem herrlichen Fest bedencket die Christliche Kirche den Artickel vnseres Christlichen glaubens/ da wir bekennen vñ sprechen: Ich glaub in IESVM CHRI-STVM, welcher auffgefaren ist ghen Hi-mel / vnnd sitzet zu der gerechten Gottes des Allmechtigen seines Himmlischen Vat-ters/ꝛc. Dieweil wir dann gewiß glauben/ daß vnser Herr Jesus Christus ist auffgefa-ren ghen Himel / vnd daselbst ewig in glei-cher macht mit Gott dem Vatter regiert in ewigkeyt / So glauben wir gewißlich/ daß wir auch endlich nach disem sterblichen lebẽ zu solicher himlischer gesellschafft gebracht vnnd ewigklich darinne erhalten werden. Vonn solicher seiner herrlichen auffart zu

hac
E
rix
Auffart Christi.



Got seinem Himlischen Vatter/redet Christus selber/Johan. cap. xx. Ich fahr auff zu meinem Vatter vnnd zu ewerem Vatter/rc. Item Lucas Actorum cap. ij. Vnd ein Wolcken nam jhn hinwegk von jhren augen. Item S. Paulus ad Ephe. cap. 4. Ascendit supra omnes cœlos. Item Psal. 109. Dixit Dominus Domino meo, sede à dextris meis, donec ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum, &c.

Im Bapsthumb hat mann wenig/ ja gar nicht von der rechten frucht der Himelfart geleert/

geleert / sonder haben alles / wie Gauckelmänner / mit Affen spilen / vnd höltzern Gözen außgerichtet vnd gezeyget / Dann auff disen tag kommen jung vnd alt / als zu meister Hemmerlins spil / in die Pfarrkirchen zu samen / da wirt ein höltzerin Götz mit höltzerin Engeln in einen höltzerin Himel hinauff geschleifft / vnd werden glüendt Teuffel võ werck gemacht / herab geworffen mit oblaten / vnnd mit vil wasser giessens / darbei vil mehr gespöts dann andacht ist / Nach solchem spectakel fressen vnnd sauffen / Pfaffen / Bürger vnd Baur / vnd was nur das glaß heben kan.

fe
S
xx
Bernhardus.

DIser ist der erst Apt zu Clareuallis / vnd auß dem Schloß Castellione / oder wie etliche wöllen / zu Fontanis geborn gewest / Er hat gelebet zu der zeit Barbarossæ des Keysers / in dem zwey vnd zwentzigsten jar seines alters ist er mit dreissig seiner gesellen in den Orden getretten / welcher zuuor angefangen hatt im Tausent ein hundert vnd zwentzigsten jar / darinn hat er als ein öberster oder Apt sechs vnd dreissig jar gelebt / Vnnd noch in seinem leben waren 160. Clöster dises Ordens erbawet. Er hat hefftig



wider die Heydnische vnd andere abgötte-
rey geprediget vnnd geschrieben/ Endtlich
ist er nach vil gehabter mühe vnnd arbeyt
im 63. jar seines alters/ vnd im 1153. jar Chri-
sti, friedlich gestorben.

Diser

DIser ist der 37. Keyser gewest/ Dieweil Maxentius Maximiani Son grewliche Tyranneizu Rom wider jederman/ vñ sonderlich wider die Christen/ anrichtet/ hat er wider jn einn hefftigen Krieg angefangen/ vnnd ist jhm gegen auffgang der Sonnen/ wunderbarlich ein fewrig creutz am Himel erschienen/ darneben sein Engel gstanden/ die haben gesagt: In hoc signo uinces. In disem zeichen wirdstu obsigen/ wie dann beschehen / Dann er hat Maxentium inn die flucht geschlagen/ daß er selbs mit vilen seinen Reuttern vnd knechten in der Tyber ist ersoffen/ Deßgleichē hat er auch den Tyrannen vnnd verfolger der Christen/ Licinium gedempfft.

Er hat auch das Nicenum Concilium wider Arium zuwegen bracht. Mann hat jhm allezeit das Bůch des Euangelij müssen für tragen. Hat auch die gantz Biblia auff seinn kosten lassen außschreiben/ vnd hinundwider in frembde land geschickt. Nach dem er dreissig jar regieret / ist er seligklich im 342. Jar Christi gestorben. Von disem schreibet ordenlich Euseb. lib. 9. cap. 9. 10. &c.

ri
A
xxj
Constantinus.

e
B
xxij
Vuigetus.

DIser ist ein Englender gewest/welcher/ dieweil er Hussen vnd anderer nützliche schrifften mit grossem fleiß vnnd eifer gelesen/vnd darauß vernommen/daß sein eheloser pfaffenstandt vnchristlich vnd wider Gottes gebott were/ hat er denselbigen nit ohne geringen verlust zeitlicher güter / verlassen/ vnnd sich in den heiligen Ehestandt begeben/vnd darinn ein zeitlang Christlich gelebt/vnd mit seiner leer vnd Exempel vil zu Christlicher waren erkantnuß gebracht/ Nach dem aber der Bischoff Noruicensis soliches erfaren / hat er jhn lassen greiffen vnd examinieren/ auff etlich vnnd zwentzig Artickel/Dieweil er aber in Christlicher bekantnuß bestendig blieben/ist er als ein Ketzer verdampt vnd verbrandt worden/ im 1428.jar Christi.

te
C
xxiij
Desiderius

DIser ist ein Bischoff zu Lingone gewesen/Er hat gelebet zu der zeit Honorij vnnd Theodosij, Ist von den Wandalis vmbbracht worden.

Es ist auch einer Desiderius genant/ der letst Longobardisch König gewest/welcher sich vnderstůnd gantz Italiam vnder sich zubringen/vnd hat zu Rom vil mordt vnd

jamer

samer angerichtet / Adrianus der Bapst rieff Carolum Magnum vmb hülffe an/ Da zohe Carolus in Italiam/stillet vnd ni-derleget den mütwillen Desiderij. Also hat Carolus gantz Longobardiam eingenommen / vnnd hat also das Longobardische Reich ein endt/ welches vnder 22. Königen 232. jar gewehret hat/biß ins 775. Jar Christi.



Diser

Met D xxiiij Dominicus.

DIser ist ein Hispanier vñ von Clararoga bürtig gewest / in seiner jugẽt hat er zu Valentia sich in Gotseligen künsten / vnd heiligen schrifften geübt / Dieweil er aber sahe daß sich die grossen Canonici vnd andere des Predigampts garnit annamen / hat er auß Christlichem eiffer jhme ein gesellschafft versamlet / durch welche die lehr des Euangelij solt außgebreitet werden. Daher kompt der Prediger Orden / welcher ist bestetiget worden vnder Honorio III. Im 1220. jar Christi.

Durch disen Orden ist dem frommen Keiser Henrico vergeben worden. Diser Dominicus hat gelebt zur zeit Philippi, Othonis, & Friderici II. Römischer Keyser / Zu Bononia ist er gestorben / vnd jme daselbst ein herzlich Marmelsteinen begrebnuß zügerichtet / vnd darinn begraben worden.

Vr E xxv Vrbanus.

DIser Vrbanus ist ein frommer Christlicher Bischoff zu Rom gewest / vmb warer bekandtnuß Christi willen ist er vnder M. Antonino Römischem Keyser vmbbracht worden. An disem tag brauchen die Weinleut das Heydnisch Fest Bacchi / Dañ wenn Sanct Vrbanus tag klar vnd hell ist /

halten.

halten die Abergläubigen leuth/der Wein soll wol gerathen/vnd tragen einen ströheren odder höltzeren Götzen mit grossem geschrei durch alle gassen/vnnd fahen an von morgen biß wider morgen zu fressen vnnd sauffen/Damit vermeynen sie ein glückselig wein jar von Sanct Vrban zuerlangen. Wann aber derselbig tag nit klar vnd hell ist / so schleiffen sie den Götzen durch alle stinckende pfützen. Wer wolt aber solicher Abgötterey vnd blindtheyt nit lachen?

ban
E
xxvj
Beda.

DJser ist ein fürtrefflicher geleerter Engelendischer Priester gewest/Er hat gelebt zur zeit Justiniani ij. Römischen Keysers/im jar Christi 692. Er hat vnzelich vil in heiliger Göttlichen schrifft geschrieben/vnder andern fürtrefflichen büchlin/De natura & temporibus. Er ist vmb seiner hohen tugenden vnd kunst willen Venerabilis Beda, das ist/der Ehrwirdig Beda genannt worden.

Nach dem er vil mühe vnnd arbeyt mit lesen / schreiben vnnd predigen vollbracht hat / ist er seliglich im 72. Jar seines alters/vnd im 732. jar Christi gestorben.

Diser

in
S
xxvij
Lucianus.

DJser ist ein fromer vnd geleerter priester der Kirchen zu Antiochia gewest/ von dannen ist er ghen Nicomediam gefürt worden/daselbs dann Maximinus der Keyser sein wohnung hatte/Dem Keyser hat er schrifftlich sein leer vnnd bekandtnuß vbergeben / vnnd dieselbige mit grundt Gottes worts vertheidiget / Darüber warde der Keyser zornig/ vnnd befalhe mann solt jhn hinthůn in ein gefehrlich gefengknuß/ vnd daselbst heimlich vmbbringen/ darmit das volck/so jhm anhieng/ nicht vnrůhig würde/Beschehen im 2. Jar Maximini / Nach der geburt Christi 239. Jar. Eusebius lib. 9.cap.6.Eccles.histo.

pe
A
xxviij
Vuilhel.
Torpe.

DJser ist ein Priester inn Engelandt gewest/ein fleissiger erforscher Göttlicher schrifft/vnd eines Christlichen lebens. Endlich ist er vmb Christlicher leer vnd predige willen võ dem Ertzbischoff zu Candelburg/ zu Londin ins gefengknuß geworffen/Vnd dieweil Wilhelm bestendig vff seiner Christlichen bekantnuß geblieben/ist er im schloß Saltwort vonn den Christenmörderen jämerlich vmbbracht/ Anno Christi 1407. Daruon schreiben Baleus & Foxius.

Kurtz

Kurtz zuvor im 1400. jar Christi/hat der Ertzbößwicht vonn Candelburg auch den frommen Christlichen Mann Wilhelmum Sautreum vmb Christlicher bekandtnuß willen lassen verbrennen.

Wilhelmus Thayler/ein Engelendisch-er Priester/ist auch bald nach des Hussenzeiten/ vñ warer bekantnuß Christi willẽ/ vñ sonderlich daß er widder die anrůffung der heiligen geschrieben vñ gepredigt hat / den 2. Martij im jar 1422. zu Londin auff dem Schmidt platz verbandt worden.

Item Wilhelmus Willetus ein frommer Gottsförchtiger Priester in Engeland/ welcher das Gotloß gelůbt der vermeintẽ keuscheit verlassen / vnd hat ein ehelich Christlich weib genommen / Endtlich dieweil er sein fürnemen vnd Christlich leer verthediget hat / ist er zu dem fewer verdampt/im Septem. Anno Christi 1428.

Item Wilhelm von Zwollen/ist auch võ den Sophisten zu Löuen als ein Ketzer verdampt/vnd auff den xx. Septembris im jar Christi 1529. zu Mecheln im Niderlandt offentlich verbrandt. Sein Historiam hat beschrieben D. Johann Bugenhagen Pomeranus.



de
B
xxix
Pfingstag

DIses wirt genannt der 50. tag nach der Aufferstehung Christi/ Dann gleicherweiß wie den 50. tag nach dem eingesetzten Fest Pascatis, vnnd nach dem außgang der Kinder Jsrael auß Egypten / ist das gesetz auff dem Berg Sinay gegeben worden/ Also ist nach 50. tagen nach der Aufferstehung Christi den Aposteln der Heilig Geist gegeben worden/ Actor. 2. Eben auff den tag/ da zuuor das gesetz Moysi gegeben ist worden/ ꝛc.

Auff dises Fest vnnd allezeit bekennen wir

wir die dritte person/ den Heyligen Geyst/ welcher von Gott dem Son außgehet/ꝛc. Diser wircket in der menschen hertzen/newe bewegungen/ vnnd zieret wunderbarlich die menschen mit herrlichen gaben/ stercket vnd erhelt vns bestendig in reinem Christlichen leben vnd bekandtnuß.

IM Tausent fünffhundert drei vnd dreissigsten jar sein zu pariß inn Franckreich hinunddwider inn vilen gassen vnnd strassen schrifften widder des Antichristi Reich angeschlagen/ darüber ist vil vnschuldiges blůts warer Christen vergossen/ vnnd vil hinunddwider inn der Stat verbrennet worden/ Vnder andern ist einer Berthelotus Milonus genannt/gewest/ welcher ein armer lamer mensch gewesen/vnnd ist nicht dann die zung an jhm fertig gewest/derselbige hat dermassen vonn Gottes wort wider das Bapsthumb geredt/daß der Teuffel vnnd seine diener/vber jhn erzürnet/jhn offentlich auff dem platz Greuensij verbrandt haben/Anno 1533.

cris
C
xxx
Berthelotus.

can
D
xxxj
Petronella

DIeweil ich nichts gewiß võ diser Petrõnella finde/dann daß sie S. Peters Tochter gewest sein soll / welche er vom Feber gesundt gemacht hab / Derhalben wöllen wir vonn eim heiligen Martyrer zu vnsern zeitten beschehen / Petrus Berberius genant/sagen/Diser ist ein Kauffmã gewest/ vnd dieweil er die reine leer des Euangelij lieb hatt/diselbige fürdert/vnnd offentlich bekant/ist er vngefehrlich den vierdtẽ Mey in seinem hauß gegriffen/vnd in ein schwer gefengknuß zu Leon gefürt / vnnd ein zeitlang beschwerlich darinn behalten worden. Endtlich da er auß dem gefengknuß zu der marter außgefürt/hat er vnder wegen fleissig gebettet/ vnnd das Volck zur büß vnnd waren erkandtnuß Christi vermanet / Vnder dem Volck war ein alter Italianischer Gottloser pfaff/welcher in grossem grimm sprach:Du Ketzer/heut wirt im himmlischen fewer dein ewige wohnung sein. Daruff Petrus gedultig geantwortet / Ey daß dir der Herr diß verzeihe / Ist also fürtan gangen/vnnd nach dem er zu der Statt komen da er solt verbrandt werden/ hat er dieselbige mit freuden angesehen / vnd begert also bald zusterben/ Nach dem jhn der Hencker

an die Seul gebunden/hat er jederman vm̃ verzeihung gebetten/ vnnd vrsach soliches seines todts neben seines glaubens bekandt nuß angezeygt / Nach solchem allem hat er gesagt/Jetzt sihe ich den Himmel offen / O Herr Jesu Christe / inn deine hende befelhe ich meinen Geist. Vnnd solches hat er offt in dem fewer widerholet/ Vnd ist also fried lich von disem elendt abgeschieden/ im Jar 1553. Lugduni, Henrico Secundo Franc. Rege.

Junius, Brachmonat/ Hat xxx. Tag.

Nic E j

Renatus Poyetus.

DIser Renatus poyetus / ist zu Burgis geborn/vnnd ein natürlicher oder ledi-ger Son gewest Guilhelmi poyti / welcher in Franckreich in grossem ansehen war / vñ lange zeit Frantzösischer Cantzeler gewest/ Dieweil aber diser mensch ein erbar/ zůch-tig/vnd Christlich leben füret/vnd die war heyt des Euangelij bestendiglich bekandt/

ist er angegriffen vnd gefengklich gefüret/ Vnd endtlich in derselbigen statt / mit viler gůthertziger leut trawren vnnd mitleiden/ offentlich verbrandt/vnd von disem elendt zu der ewigen himmlischen freude genommen worden. Also sehen wir/wie jhm Gott auß allerlei geschlecht der menschen/ offentliche bekenner erwecket/vnnd sihet nicht an die geburt noch die wirdigkeyt der personen. Ist beschehen im Jar 1552.

Mar
L
q

Marinus.

DJser Marinus hat gewont zu Cæsarea in Palestina/zu der zeit Galieni des Römischen Keysers / Er ist in Kriegsämptern gebraucht/vnnd in grossem ansehen gewesen / Dieweil er sich aber inn seinen vorigen ämptern trewlich gehalten / warde jhm ein Hauptmanschafft vber hundert mann (welche mann darnach Centuriones genannt) vbergebē. Nach dem er aber jetzt das ampt nach gemeinem brauch empfahen solt/trate einer für den Richterstůl/vnnd zeyget an daß jhme soliches ampt nicht gebüre/dann er wer einer auß der zal der Christen / Darüber erschrack Achaius der Richter / vnnd fraget jhn/ob dem also were/ Da bekandte er frei vnd bestendig/vnnd sagt Ja. Theotecnus

tecnus derselbigen zeit Bischoff zu Cæsa-
rea/der fordert jn besonder in die Kirch/vñ
zeyget jm ein schwerdt vnd die Bibel / vnd
sagt/er söll vnder denen beiden eines erwe-
len/Also baldt grieff Marinus nach der Bi
bel/vnnd saget er wölte biß in den todt bei
dem heiligen Göttlichen wort bleiben/ vnd
darüber sterben. Also warde er hinauß ge-
fü t vnnd enthauptet / Beschehen im Jar
Christi 262. Euse. lib. 7. cap. 11.



cel
G
iij
Erasmus.

DIser Erasmus ist zu Antiochia ein Bischoff gewest / vonn Diocletiano aber dem Tyrannen in Italiam verstossen / vnd nach vilfeltiger grewlicher vberstandener marter bestendiglich im Christlichen glauben gestorben.

Erasmus Roterodamus, ein zier gantzer Teutscher Natiō / welcher die sprachē/ sonderlich die Latinische/ auß dem staube herfür gezogen vnnd ans liecht inn gemeinen



brauch gebracht/ Diser ist zu Roterdam in Holandt den 27. Nouember/ Im 1465. jar geboren / zu Dauentria hat er erstlich seine studia angefangen / vnd ist Alexander Hegio sein præceptor gewest/ Nach absterben seiner ältern hat er sich in den Orden Canonicorum begeben. Der Bischoff Cameracensis, dieweil er sein fürtrefflich Ingeniū vermerckt/ hat jn zu sich genommen/ vnd mit zerung gen Pariß/ daselbst die Schůl Theologos zuhören/ vnnd darinn fürtrefflich zu werden/ abgefertiget. Nach dem er nun zu hohem verstandt kommen/ ist er mit fürtrefflichen

lichen geleerten vnd hohen leuten / Angliam, Galliam, Italiam, durchzogen / vnd besichtiget / vnnd ist jhme allenthalben grosse ehr erbotten worden / sonderlich zu Rohm ist jhm ein hohe Dignitet / samt einem reichlichen einkommen / der gestallt angebottē / daß er nicht wider in Teutschlandt / sonder zu Rohm beiben solt / Er hat aber soliches gantz füglich abgeschlagen.

Endlich nach vil gehabter mühe vnd arbeyt / hat er sich ghen Basel zu D. Hieronymo Frobenio begeben / daselbs ist er mit vilerley schwacheyt beladen gewest / vñ dieweil die schwacheyt vberhandt genommen vnd das endt seines lebens vorhanden war / hat er Lateinisch offt mit grosser andacht gesprochen: O Iesu misericordia, Domine libera me, Domine miserere mei, Ah fac finem, Ach lieber Gott, mach end vnd erbarm dich mein / rc. Vnd nach dem er sein Christlich Testament gemacht / darinn er die armen / weib / mägd / man vnd andere / sonderlich Ingeniosos adolescentes bedacht hat / ist er friedlich zu Basel gestorben / vnd im Thumb daselbst ehrlich begraben / den xj. Julij / Anno Christi 1536.

li
A
iiij
Celerinus.

DIser ist ein fürtrefflicher bestendiger martyrer/ vnnd zu seinen zeitten ein fürgenger vnnd fürbildt aller Martyrer gewest/ Er hat hefftig wider die verfolger der Christen geredt / vnnd jhnen jhr zůkünfftig vrtheyl verkündiget / darüber hat er vil gefehrlicheit / schandt vnnd schmach müssen leiden / dann biß inn den neundten tag / ist er in fůßeisen vnnd ketten in einem grewlichen gefengknuß gebunden gelegen / gantz von jederman verlassen/ Gott aber hat jhn inn dem allem wunderbarlich gestercket/ gespeiset vnnd erquicket / biß zu der zeit/ daß er vmb warer bekandtnuß Jesu Christi willen hat sollen hingerichtet werden / Alle plag so jhm die Tyrannen angethan haben / hat er biß an sein endt bestendiglich vnnd gedultigklich erlitten vnnd erstritten. Soliches ist beschehen vnder den zweyen Keysern/ Valeriano vnnd Galieno / Im Jar Christi zweyhundert acht vnd fünfftzig. Darnon schreibet S. Cyprianus libro quarto Epistolarum , quinta Epistola.

Diser



DIser Bonifacius ist ein Englender vnd ein frommer Christlicher Bischoff zu Meyntz gewest/ Er hat selbst gepredıget/ vnd die reine leer des Euãgelij durch Teutschlandt außgebreitet/ als in Bayrn/ Francken/ Hessen/ Thůringen vnnd Frießlande/ Er hat auch allerley grewliche Abgöt-

Bo
B
v
Bonifacius

terey vñ falschen Gottsdienst abgeschafft/ vnd mit hülff Carolomanni den waren gottesdienst erbawet vnnd auffgerichtet. Er hat das Closter zu Fulda erbawet/ Dieweil aber die Friesen von dē Christlichen glaubē abgefallen/ist er sie zubekeren wider dahin gezogen/ vnd von den Gottlosen Völckern vmbbracht worden/nach dem er 40. jar die Christliche Kirchen durch Teutschlandt Regiert hat/Anno Christi 755.

m
C
vj
Beneuolus

DIser Beneuolus ist ein fürtrefflicher man/vnd Valentiniani des Keysers öberster Cantzler/vnnd in höchsten ansehen gewesen/ Justina aber die mütter des Keysers war gantz mit der Sect der Arianer behafft/vnd war sonderlich dem heiligen Ambrosio vmb des willen feind/ dieweil er sich so hefftig mit predigen/ reden vnd schreibē wider solche Sect gelegt hat/Endtlich war sie vber jhn vnnd andere Christen dermassen ergrim̃et/daß sie wolt ein ernstlich Mandat lassen außgehen widder die Christen/ Solches begert sie/ daß jhr Beneuolus als Cantzler stellen/vnd publicieren solt. Beneuolus aber schlüge jhr solchs ab/ vnnd sagt er köndte nicht wider die leer seines Gottes

im

im Himmel thůn/Er wolte ehe alles verlassen was er auff Erdtrich hab / wie er auch endlich gethan/vnd ist im bestendigen glauben gestorben/ Histor. Ecclesiast. libro 2. cap.16.&c.

Paulus Sergius/Landtuogt in Cypern gewest/Diser ist von Sanct paulo vnd Barnaba wunderbarlich zu Christlichem glauben bekert worden/ Er hatt aber einn Zauberer / der vnderstůnde solches Christlich werck zuuerhindern/ Sanct Paulus aber voll des Heiligen Geistes/ sahe jhn an vnd sprach: O du Kindt des Teuffels/voll aller list vnnd schalckheyt / du hörest nicht auff abzuwenden die rechten weg des Herren / vnnd nun sihe die handt des Herren kompt vber dich/ vnnd du solt blindt sein/ vnd die Sonne ein zeitlang nit sehen. Vnnd von stundan fiel auff jhn tunckelheyt vnnd finsternuß/vnnd gieng vmbher vnd suchet handtleiter. Als der Landtuogt das geschicht sahe/warde er in seinem glauben bestettiget / vnnd verwundert sich ob der leer vnd krafft Sanct pauli/Actorum am dreizehenden Capittel.

dat
S
vñ
Paulus
Bischoff.

Diser

jun
E
viij
Medardus

DIser ist ein Bischoff in Franckreich gewest/ von ihm wirdt nicht sonderliches beschrieben/ dann daß er durch wunderbarliche mittel / die nächtlichen dieb inn seinem weingarten vermercket / vnnd dieselbigen auch so lange da behalten / biß er kommen vnd sie ledig gelassen / vnd zuuor nach notturfft gestrafft hat. Er hat gelebt vmb das jar Christi 520.

¶ Metras ein frommer Christlicher priester odder ältester vnder den Christen / hat gelebet zu der zeit Decij Römischen Keysers/ in der höchsten verfolgung/ Zu derselbigen zeit ist ein Gottseliger Teufflischer warsagrr ghen Alexandriam kommen/ welcher die Heyden hefftig wider die Christen bewegt vnnd ergrimmet hat / vnnd dahin bracht / daß sie disen frommen man Metras auch zu Heydnischer abgötterey zwingen wolten/ Dieweil er sich aber solches weigert/ schlůgen sie jn mit kolben / zerstachen jhm sein angesicht / vnnd seine augen benamen sie jhm mit spitzigen roren / Endtlich schleifften sie jhn zur statt hinauß vnd steinigten jhn. An. Christi 253. Euf. lib. 6. ca. 41.



10

DIses ist im Bapstumb ein hohes / aber doch Gottloß vnd abgöttisch Fest / darinnen gantz kein Abgötterey vnderlassen wirt / dann da tragen sie in einer silbern oder vergülten Monstrantzen / vnder einem güldinen / seidnen / oder sonst zierlich gemachten Himel / vmbher das brodt / welchs sie

pri
E
ix
Corporis Christi.

hoc festum Instituit papa vrbanus quartus in gratiam mulieris cuiusdam circa

vermeinen Christi leib vnd der Engel brod vnd speiß sein. Zu diser abgötterey müssen dienen vnd helffen/die fürnembsten personen inn stätten vnd märckten. Vnd wo einer befunden/der disem affenspil nicht als Got gegenwertig ehr beweiset / mit anbetten/ vnd eusserlichen geberden/der wirdt als ein Ketzer zum fewer verdampt/ Darüber dañ vil verbrandt vnnd sonst grewlich gemartert worden sein.

Im jar 1530. warde dises Fest zu Augspurg in gegenwertigkeyt Caroli v. Römischen Keysers gantz prächtig / als vor nie gehalten. Aber etliche Christliche Chur vnd Fürsten wolten mit sollichem gepreng nichts zuthůn haben.

---

mi G r Onophrius.

DIser soll ein frommer Christlicher man gewest sein/ welcher sich etwa vmb gefehrligkeyt/ vnd vmb des Gotlosen lebens willen in Egypten in ein einsam vnnd fridlich orth begeben hab / Darmit er von der Abgöttischen Gottlosen welt möchte vnangefochten bleiben / vnnd dem Herren Jesu Christo desto füglicher mit betten/lesen/vñ andern Christlichen tugenden dienen. Vnd wolt Gott daß auch vnsere Mönch vnnd

Innsidler

Innſidler ſich inn gleichem Gottſeligen ge-
műt inn ſoliches gſchlecht des lebens bege-
ben/ſo wűrde es beſſer ſtehen/Aber vnſere
Menchler verſteckē ſich hinundwider in wű
ſte/vnd doch lűſtige ort / darmit ſie jhr hű-
rerey / ſchlemmen vnnd alle vnzucht deſto
fűglicher vnnd heimlicher gebrauchen mő-
gen/ Got aber dem nichts verborgen/wirt
ſie wie Sodomam vnnd Gomorzham mit
ſchwefel vnd bech verbrennen/vnnd wo ſie
in ſolchem Gottloſen leben beharzen/ in ab
grund der Hellen verſtoſſen.

Bar
A
xj
Barnabas.

DIſer Barnabas iſt einer auß den fűr-
nembſten 72. Jűngern Chriſti geweſt/
er iſt erſtlich ein Jud vnd Leuit geweſt/ vñ
darnach zu Chriſtlichem glauben bekeret
worden/ Iſt geweſt ein gefert des heiligen
Apoſtel Pauli/von der aufferſtehung Chri
ſti an/biß ins 18. Jar. Nach dem er hinund-
wider neben Sanct Paulo das Euangeli-
um geprediget vnnd außgebreittet hat / iſt
er wider inn Cypern kommen/vnd das Eu-
angelion von Sanct Mattheo beſchrieben/
dahin gebracht/ vnd daſelbſt beſtendiglich
geprediget. Er ſoll auch kűrtzlich vor dem
todt Petri zu Salamina vm̃ warer bekant-

nnß willen vmbbracht worden sein. Dises Barnabe beschicht meldung Actorum 4. 9.11.13 14.15. Eus.lib.1. cap.24.

cy
B
xij
Meldenses

ES ist vnder allen andern stetten in Fräckreich keine gewest / welche so Christlich vnd wol in Gottes wort versehen gewesen ist/dann die Statt Meldis/ zehen meil von pariß gelegen / Dieweil aber der Bischoff Briconnetus/welcher solche Christliche ordenung angerichtet/ durch menschliche beredung vnnd dräwung der straffe/sich von solichem Christlichen werck ließ abschrecken/ist darauß ein grewliche verfolgung ent standen/Dann etliche fromme Christen sein verbrant/ etlichen die zung abgeschnitten/ etliche mit rûten außgestrichen/vnd ins ellendt geschickt / Nach solcher verfolgung sein sie heimlich zusamen kommen/ vnd hat geprediget Manginus vnnd Petrus Clericus / Darûber sein sie ergriffen vnd gebunden ghen pariß gefûrt worden. Vnder andern ist gar ein junges mägdlin gewest/welches da es auch gebunden wardt / sagt es: Wann jr mich im offentlichen frawenhauß gefunden/hettet jhr mich vngebunden vnd vngangefochten gelassen / Nun ich aber inn

Göttlichen

Göttlichen übungen erfunden wordē/müß ich von euch gemartert werden/Wolan der will des Herren gescheh. Solches alles haben sie gedultiglich gelitten / Beschehen Anno 1546.

ri
C
xiij
Cyrillus.

ES ist ein Cyrillus Bischoff zu Alexandria gewest / welches schrifften noch vorhanden sein/Er hat gelebt zur zeit Theodosij Junioris Römischen Keysers/An. Christi 430. Er hat in der versamlung zu Epheso gewaltig widder Nestorium disputiert/ vnnd jhn mit seiner Teuflischen Secten mit Gottes wort vberwunden/ vnd als einn offentlichen ketzer verdampt/Trip.li.12.ca.5.

Es ist auch noch ein Cyrillus gewest/welcher hefftig wider die Arianer sich geleget hat/ Diser ist von Achacio Bischoff zu Cæsarea vertrieben / Aber von dem Constantinopolitanischen Synodo wider eingesetzt/ Euseb.lib.5.cap.34.37.

mi
D
xiiij
Heliseus.

DIser Heliseus ist wunderbarlich vonn Gott zum propheten vnd predigampt gebracht worden/Daruon 3.Reg.19. Er hat gelebt zu der zeit der König Israel vnd Juda / Joram / Athaliæ / Joas vnnd

Amaziæ. Er hat dem Volck Gottes derselbigen zeit / mit rechter leer vnd warem Gottesdienst / fürgestanden 60. jar / hat grosse wunderwerck vnd thaten gethan / damit er sein leer jhme vonn Gott geoffenbaret / bestettiget hat / dann er hat den Son seiner Wirdtin vonn todten aufferwercket / Naaman den Syrier hat er wunderbarlich von dem aussatz gereiniget. Dises Elisei leben wirt ordenlich beschrieben von dem 4. Reg. 2 / biß auff das 13. Cap. &c.

Vi
E
xv
Vitus & Modestus

DIser Vitus ist inn Lucana imm Welschland geborn / Er ist ein knab von zwölff jaren gewest / da er bestendiglich die Christliche leer bekandt / vnd wider die Heydnisch Abgötterey geredt / vnd denselbigen nicht hat wöllen dienen / ist er mit seinem Zuchtmeister Modesto / mit ketten gebunden inn ein schwerlich gefengknus gelegt / vnd darnach inn einen Hafen mit siedendem Bech vnd Blei gesetzet / Soliches alles hat jhnen nicht geschadet / Endtlich aber sein sie vnder Diocletiano vmb bestendiger bekandtnuß willen ertrencket worden.

Im Bapstumb hat mann disen heiligen angerůffen für einn notthelffer / als der für

das



das stetig springen vnd tantzen / toben vnd wůten der menschen (welche plag sie Sanct Veits tantz nennen) helffen / vnd die so dar-

mit beladen sein/daruon erledigen köndte. Es ist aber eitel abgötterey vnnd mißglauben/vnd grosser betrůg der pfaffen/ so darzů verordnet waren/gewesen.

42



ti
E
xvj
Aureus.
Aurea.

Nach dem Heyligen Albano / zu der zeit Theodosij Junioris / ist diser Aureus/ ein frommer/geleerter vnd Gottseliger leerer/ghen Meyntz kommen / vnnd die reyne leer des Euangelij geprediget / vnnd ist ein rechter Christlicher Bischoff daselbst gewesen/

sen/Er ist erstlich von den Arianis ins elend verstossen worden/Nach dem aber vom Attila die Statt eingenommen/ ist er wider dahin kommen vnd in sein vorig Ampt getretten. Er ist aber von den Hunnis vber dem Altar inn seinem andächtigen gebett vmbbracht/ vnd vff S. Albanus berg zu Meyntz begraben worden.

¶ Aurea ein Christliche Matrona / hat jhr bekantnuß gethon vnder Claudio/ Ist gebraten/vnd darnach in das fewer geworffen worden.

que
S
xvij
Vuillehadus.

DIser ist ein Engelender gewest/vnd die weil Carolus Magnus Römischer Keyser in Teutsch vnd Welschlanden vil Christlicher schülen vnd Kirchen angerichtet hat/ ist er auch ein erster Fundator vnnd stiffter des Bistumbs zu Bremen Anno 785. gewesen. Dahin ist diser Willehadus gefordert/ vnd daselbst der erste Bischoff gewest/vnd hat trewlich das Euangelium geleert vnd geprediget. Wie sich aber die jetzigen Bischoff mit den alten Christlichen Bischoffen in lehr vnnd leben vergleichen/ sihet mann (leyder) mit grossem schaden der Kirchen vor augen.

Mar
A
xviij
Marcellinus.

DIser ist ein fürtrefflicher geleerter Römer gewest/ Mann schreibt daß er auß dem fleissigen lesen des Verß im Vergilio/ (*Iam noua progenies cœlo demittitur alto*) hab vrsach genommen der zůkunfft vnnd dem Reich Christi nachzudencken / dann er souil darauß vermercket/daß durch disen Himelischen König würde ein andere Reformierte Welt angerichtet werden / welches die Heyden die güldene zeit odder alter genannt haben. Er ist endtlich vnder Decio Römischem Keyser geköpfft/vnd in Christlicher bekandtnuß bestendig gestorben.

pro
B
xix
Geruasius & Prothasius.

DIses sein zwen leibliche brůder / vnnd Söne S. Vitalis gewest/ Sie haben zu Meylandt in Christlichen tugenden gelebt vnd geleuchtet. Astasius der Hauptman der statt/hat widder der Statt feindt einen krieg zufüren fürgenommen/ Demselbigen sagten die Mördterischē abgötischen pfaffen der Heydnischen Götter / wo er die zwen brůder Geruasium vnd Prothasium nit bezwünge/daß sie auch den Abgöttern opffer ten/so würde er wider seine feind keinn sieg haben/Also vnderstůnd der Hauptman sie zu bezwingen/Sie aber wolten nit opffern/

sonder

sonder blieben bestendig auff jhrem Christlichen bekandtnuß / darumb wurden sie/ nach grewlichen peinigungen/ zu Meyland geköpfft. Beschehn vnder Domitiano dem Römischen Keyser.

thus
C
xx
Siluerius.

SIluerius auß Campania bürtig/ Diser warde vff befelh Deodati des Königs zum Römischen Bischoff erwelet/ Auß anregung aber Vigilij des Römischen Diacons vnd schwartzkünstlers/ gebote Theodora die Keyserin Siluerio bei betrāwūg/ Mennam den Constantinopolitanischen Bischoff zuuertreiben/ vnd Anthimum herwider zuberüffen/ Darwider setzet sich Siluerius/ Da schreib die Keyserin Bellizario/ den Siluerium außzustossen/ vnd Vigilium an sein statt zusetzen/ Darauff bestellet Vigilius etlich falsche zeugen / daß Siluerius hett wöllen die statt Rom verrathen / Also warde er verstossen vnd ins elend geschickt/ vnd starb einn bestendiger bekandtnuß Jesu Christi.

Al
D
xxj
Albanus.

SAnct Albanus ist erstlich ein Christlicher Bischoff in Macedonia zu Philippis gewesen / Dieweil er aber der Arianischen Secten hefftig zuwider gewest / ist er vonn jhnen vertrieben worden / vnnd ad Leonem I. ghen Rohm kommen / vonn dannen ist er ghen Meylandt gezogen / vnd sich daselbest mit D. Ambrosio Bischoff des orts / inn Religions sachen Christlich vnnd freundtlich besprochen. Nach dem sich aber der heilig Albanus genůgsam mit dem heiligen Ambrosio besprochen / ist er gantz friedlich von jhme abgeschieden / vnd hinundwider durch Teutschlandt gezogen / vnnd wider die Arianische Secte geprediget / vnnd dieselbig genůgsam auß dem heiligen Euangelio widderlegt / Endtlich ist er ghen Meyntz kommen / vnd von den vnglaubigen Tyrannen vmbbracht worden / zu der zeit Theodosij Iunioris. Den Tempel vnnd Stifft S. Albani / hat Margraff Albrecht vonn Brandenburg / neben dem Schloß / Carthuß vnnd andern / verhert / vnd verbrandt / Im Tausent fünffhundert zwey vnd fünfftzigsten jar.



JN der Wendischen verfolgung der Christen zu Carthago inn Aphrica / sein vil tausent Christen mit vnzeligen plagen jämerlich getödt vnd vmbbracht worden / dann etlichen sein die hende abgehawen / etlichen die augen außgestochen / etlichen sein alle glider

sanct E xxij X. Tausent martyrer.

glider verlambt vnd zerknitscht/etliche haben sie von jhren häusern herab gestürtzet/ vnd auff mancherley weiß vmbbracht. Dise grewliche verfolgung ist beschehen im 8. Jar/ da Hunerich der Wenden vnnd Alaner König das gantz Aphricam mit seinem Kriegsvolck grewlich verderbt hatt.

Es sein auch inn solicher verfolgung bei vier tausent neunhundert vnnd sechs vnnd sechtzig frommer Christen / so nicht vmbbracht/ins elendt geschickt/Daruon schreibet Victo.im 2.vnd 3.Bůch von der Wendischen verfolgung.

ti
Es
xxiij
Basilius
Presbyter

VOn Basilio Magno haben wir droben den 3. Februarij gesagt. Es ist aber noch ein Basilius/ welcher zu Anticyra zu der zeit des Keysers Juliani ein Christlicher priester gewest / Er hat hefftig wider die Arianische Secten gestritten / also daß jhme auch alle jhre Kirchen vnnd versamelung zubesuchen verbotten war/Er hat die Christen hinundwider eygener person vnnd durch schrifften inn der höchsten verfolgung getröstet / vnnd wider die Arianische Secte inn warem Christlichen glauben bestendigklich zubleiben vermanet / Die-

weil

weil er aber auch hefftig wider die Heydni⸗
sche Abgötterey geleert vnd gestritten hat/
ist er vom den Heyden ergriffen/ vnnd vor
allem Volck grewlich gemartert vnd getöd
tet worden/ Beschehen im Jar Christi drei⸗
hundert sechs vnnd sechtzig. Sozo. libro
quinto, capite undecimo Ecclesiasticæ
Historiæ.

44



Diser

Jo
S
xxiiij
Ioannes Baptista.

DIser Johannes ist ein Son gewest Zachariæ vonn Elisabeth / welcher sich durch die bewegunge des heiligen Geistes der geburt unsers Heylandts Jesu Christi mit springen inn můtter leib gefrewet hat/ Er ist des Herren Christi vorlauffer gewesen/vnd hat bůß vnnd vergebung der sunden geprediget/vnnd mit fingeren auff das Lämblin Gottes/ welches der Welt sünde tregt/ gedeutet. Er hat auch den Herren Christum im dreissigsten jar seins alters im Jordan getaufft/da ist erschienen die Herrlicheyt des Herren / vnd ist durch die stimm Gottes/ Christus warer Gottes Son erkläret worden. Endtlich ist er von Herode/vff anregen der Herodias/dieweil er seinn ehebruch vnd hůrerey gestrafft hat/ geköpffet worden. Sein Historia wirdt beschrieben Luc.j.iij.vij. Johan.j.iij. Matth.iij. iiij xj. xiiij. Marc.j.vi.2c.

---

han
M
xxv
Eupsichius.

ZV der zeit Juliani des abtrünnigen Keysers / haben die Bürger zu Cæsarea den Abgöttischen Tempel Fortunæ nidergerissen vnnd verderbt /darüber warde Julianus vnnd sein Gottloser anhang sehr ergrimmet/vnnd gaben solicher verwůstung

dem

dem Eupsichio vnd seinem Christlichen anhangk die schuldt / derhalben ließ er etlich jämerlich vmbbringen / die anderen ins elendt verweisen.

Eupsichius der jm newlich ein ehegemahel hatt vertrawen lassen / vnnd war noch ein Breutigam / müste als ein anfenger der verwüstung vmbbracht / vnd mit dem rechten Breutgam Jesu Christo verglichen werden. Sozo. cap. 11. libro quinto Ecclesiasticæ historiæ.

Vonn disem Johanne haben wir an seinem orth meldung gethan / Es ist aber zu vnsern zeitten im 1525. jar ein Johann Cleric genant / gewest / welcher / dieweil er wider die Abgöttische bilder geredt vnnd gehandelt hat / vnnd sonst seine freie Christliche bekandtnuß gethan / ist er als ein Ketzer verdampt / vnd zu Metz in der gassen Campassello den 22. Julij gepeiniget worden / Dann erstlich hat jhm der Hencker die nasen mit einer glüenden zangen / darnach die backen / brüst / vnd seiten grewlich abgerissen / vnd nachfolgents jhn erst ins fewer gesetzt vnnd verbrandt / Im fewer hat er den cxiiij. psalm gesungen.

Jo
B
xxvj
Iohan & Paul.

Mann

Vor
C
xxij
Sieben schleffer

MAnn schreibet/daß inn der grewlichen verfolgung Decij des Keysers / sieben edle Christen gewest seien / welche sich vor der Tyrannei des Keysers inn ein höle verborgen / vnnd daselbst verrathen / vnnd von des Keysers dienern verschlossen worden/vnd daselbst entschlaffen / vnd in solchem schlaffe biß vff die zeit Theodosij des Keysers / ohne alle leibliche speiß gelegen sein. Vnnd wiewol dergleichen geschicht mehr gefunden werden / Als daruon Plinius vnd M. Damascenus glaublich schreiben / Jedoch halt ich daß Gott darmit anzeygen wölle/daß er wol ein zeitlang wider aller Tyrannen wüthen vnnd toben / lasse sein heiliges wort / vnd desselbigen diener/ verborgen vnnd verschlossen ligen in güter rühe/vnnd ohne allen gebrechen / biß der Teuffel die Tyrannen hinweg füret / vnnd Gott seiner Kirchen frieden verschaffet / so kompt sein wort widder herfür vnnd wircket gewaltigklich. Daruon hab ich weiter meldung gethan inn meinem Mirackelbůch / so außgangen ist im Tausent fünffhundert sieben vnd fünfftzigsten jar.

LEo I. auß Thuscia bůrtig / Jst auch vmb seiner hohen weißheyt vnnd Gottselig-keyt / Leo Magnus genant worden / er hat in dem Calcedonensischen Concilio die Eu-tychianische Secten heffrig widerlegt / Hat auch durch wunderbarliche weißheyt vnd Gottseligkeyt den Attilam bewegt / daß er auffhöret inn Italia so grewlich zu wůten / vnd hat Italiam verlassen / vnnd ist wider růh vnnd besserung herfůr kommen / An-no 456.

Le
D
xxviij
Leo I.

Leo III. hat erstlich Carolum Magnum zum Römischen Reyser bestettiget / vnnd nach disem darff keiner zum Römischē Rey ser ohne vorwissen des Bapsts erwelet vnd bestettiget werden. Also ist diser Carolus der erst Pfaffenknecht gewest / welcher sich auß besonderer vermeinten andacht dem Bapst vnderworffen hat.

SAnct Petrus ist bůrtig auß dem Fleck-en Bethsaida / gelegen an dem Galilei-schen Meer / Johan. am j. cap. Er ist ein Fi-scher gewest / vnd wirdt daruon durch Chri stum zum Apostelampt berůffen / Diser hat erstlich nach empfangenem heiligen Geist /

Pe
E
xxix
Peter.
Paul.



das Euangelium zu Jerusalem bekant/ vnd vff den Pfingstag bei drei tausent menschen zu Christo bekert. Actor. cap. ij. x. Item von dannen ist er gezogen/ vnd hat das Euangelium gepredigt zu Joppe / Cæsarea/ Ponto/ Galacia/ Cappadocia/ Bithynia/ Asia. Daß er aber soll ghen Rom kommen/ vnd daselbst 25. jar Bapst gewesen/ vnd gecreutziget worden sein/ ist in heiliger schrifft vnd warhafftigen historien nit gegründt.

¶ Von

¶ Von S. Paulo Apostel hab ich droben gesaget den 25. Januarij / Von seinem leben vnd leer / findt mann ordenlich in Actis Apostolorum.

Sanct Pauli Apostoli habē wir droben etlich mal ordenlich meldung gethan / derohalben wöllen wir dises orts eines andern Heyligen Martyrers / Paulus gnant / gedencken.

Pau
E
xxx
Pauli gedechtniß.

Paulus Crucius ein Engelender / nicht weit vonn der Statt S. Andreæ wonhafftig / Diser dieweil er etlich lästerliche vnd offentliche mißbräuche der Papisten / frei vn̄ freudig gestrafft / vnnd mit heiliger schrifft widerlegt / ist er gefengklich angenommen / Vnnd nach dem er nicht von der bekandten warheyt hat wöllen abweichen / sonder sich darumb williglich dem natürlichen todt vnderworffen / ist er endtlich zum fewer verdampt / vnnd vmbbracht worden / Im tausent vierhundert ein vnnd dreissigsten jar Kurtz vor jhm ist vmb gleicher bekandtnuß willen Thomas Bugluß in Engelandt verbrandt worden / 1431.

Julius, Hewmonat/
Hat xxxj. Tag.

Ju
S
j
Johan
acht.

SAnct Johannis Baptiste historiam haben wir droben erzelet / darumb wöllen wir vonn Johanne Cadueco sagen/ Er ist ein Licentiatus Juris vnd ein Professor zu Tolosa gewest/ Diser da er in ehrlichen zechen vnd gastungen / die vnzüchtigen geschwetz gestraffet/vnd alle zeit von Göttlichen dingen geredet / vnd etliche grobe irrthumb der Pfaffen gestraffet / vnnd darüber verrathen/ vnnd von den Tyrannen gefangen/hat er frei seinen glauben bekandt/ vnd den todt williglich darob zuleiden erbotten / Darauff ist er im eingang des Monats Junij offentlich auff S.Steffans weg gefürt/ vnd seines Juristischen haupts beraupt/vnd mit andern spöttlichen kleydern angethan/vnd als ein Ketzer von des Teufels Hoffgesindt zum fewer verdampt/ vnd in bestendiger bekandtnuß vnd anrüffung Jesu Christi verbrant worden/ Anno Christi 1533.



DIsen tag begeht mann die zeit / in welcher die reine Jungfraw Maria die můtter vnsers Heylandts Jesu Chrsti / jhr Base Elisabeth hat heimgesuchet / vnnd also baldt Elisabeth Marie grůß hőret / hŭpfet das Kindlin / Johannes / in jhrem leib / vnd fieng an / auß bewegũg des heiligen geists / Gott den Allmechtigen / auch den Son Gottes Jesum Christum / so warhafftig vonn

Vi
M
ij
Marie heimsuchung.

Maria der Jungfrawen mensch geboren/ zu loben / Darauff hat Maria mit hohem Geist vnd freuden/den lobgesang / Magnificat anima mea Dominum, gesprochen/ Vnnd von dem Reich Jesu Christi offentlich geweissagt/Luc.j.

fit
B
iiij
Joerius Martyr.

DJser Joerius ist ein Frantzoß gewest/ welcher sich weitter inn heiliger schrifft zuerforschen/ghen Geneuam begeben hat/ Nach dem er aber ein zeitlang nicht ohne frucht da beharret/ ist er sampt seinem knaben/so jhm gedient hat/wider inn sein heymeth zuziehen auff dem weg gewesen/Vnd dieweil er etliche Christliche bůchlin gůten freunden heimlich mitzutheylen bei sich gehabt/ sein sie verrathen/ vnnd Mendæ, in prouincia Narbonensi gefangen/ vnnd ghen Toloß zuuerbrennen gefůrt worden. Joerius ist in Christlicher bekandtnuß bestendig blieben.

Den knaben haben die pfaffen hefftig angefochten/vnd gesagt: Er sei seinem Herrn als einem Ketzer nit schuldig nachzuuolgen. Darauff der knab geantwortet/ er hab seinen Herren nie anderst dann fůr einn Christlichen vnd frommen man erkandt/ er wölle auch

auch im leben vnd todt bei jm bleiben / Also sein sie beyde an Seulen gebunden vnnd verbrandt worden/im 22. jar Joerij/vnd im 17. jar des knaben/Im jar Christi 1551.

Sanct Vdalricus ist auß dem Edlen geschlecht von Tullingen geboren/vnnd in aller Gottesforcht in S. Gallen Closter erzogen/Endtlich ist er vmb seines Gottseligen lebens vnnd leer willen zu einem Bischoff zu Augspurg von Henrico Aucupe Imp. erwelet vnd verordnet worden/Diser fromme Bischoff hat auff das höchst gerathen/ daß mann den Priestern vnnd den Nonnen die ehe nicht verbieten/sonder wie paphnutius auch gerathen/frei soll lassen/ Dann er schreibt selbst in einer Epistel/ daß er in etlichen Nonnen Clöstern/welche er besucht / in teichen vnd sonst heimlichen orten etlich tausent Kindsköpff / so die Sodomitische hůren dahin versenckt vnd vm̃bracht haben/gefundē hab / dadurch ist er bewegt den Ehestandt zuloben/vnnd des Teuffels gelůbd der Geistlosen zuuerdammen. Er ist friedlich gestorben/Anno Christi 974 in seinem alter 84. vñ ist zu Augspurg in S. Affre Kirchen begraben.

Hul C iiij Vlricus.

Disen halten die Papisten für ihren Ratten vnd Meußgott/des Erdtrich soll solche tödten/vnd vertreiben.

rich
D
Anshelmus.

DIser ist ein Englender gewest / Dieweil er aber im leben vnnd leer fürtrefflich war / ist er mit gemeyner verwilligung der Engelender erstlich zu einem Apt / darnach zu einem Bischoff zu Cantuaria erwelet vnd bestettiget worden. Er hat vil namhafftiger Bücher geschrieben / Hat gelebt zu der zeit Henrici IIII. Imp.



Es ist auch noch ein Anshelmus / ein Bischoff zu Luca / gewest / welcher fast vmb dise zeit auch gelebet / Er hat verschaffet daß auß verlegunge Machildis das Benedictiner Closter ausserhalbe der Statt Mantua gelegen / erbawet ward / daselbst ist er auch begraben.

Noch ein ander Anshelmus ist gewest vnder Friderico I. welcher/nach dem er gestorben/

storben / sollen sich etlich Ampeln wunderbarlich selbs bei seinem begräbnuß angzün det haben / allein eine wolt nicht brennen / darinn ein Wůcherer öl gethan hatt. Wer wil / der glaubs.

DIser / zu vnseren zeitten / ist ein Gottsförchtiger geleerter man gewest / welcher / dieweil er in sonderlichen vnd auch ge meinen versamlungen etlicher leuth / seinen Christlichen glauben bekant / vnd der Papisten grewel mit vnd auß grundt der schrifft verwarff / ist er erstlich zu Leon gefengklich angenomen / daselbst etlich zeit in beschwer lichem gefengknuß gehalten / Vnnd dieweil er nach vilfaltiger grewlicher angethaner marter nicht hat vonn der bekandten warheyt wöllen abweichen / ist er grewlich zermartert / wie der Herr Christus / ghen Pariß für Pilatum / das ist / für die weltliche Oberkeyt gebracht / vnd daselbst zum Fewer ver dampt / Vnd also in bestendiger bekantnuß Jhesu Christi verbrandt worden / Im Tausent fünffhundert drei vnnd dreissigsten jar.

OC
E
vj
Alexander Canus.

Wil
E
vij
Vuildbaldus.

SAnct Wildbaldus ist vonn Richardo dem Englendischen Christlichen Herzog / vnd von Bunna seinem Christlichen keuschen Ehegemahel geboren / Nach dem er mit grosser arbeyt Jerusalem / vnnd die Stätt darinnen vnser Herre Christus vnnd die heiligen Aposteln geprediget vnd wunderzeychen gethan / durchsucht hat / ist er von dannen ghen Rohm kommen / vñ von Gregorio tertio, dem heyligen Bonifacio Bischoff zu Meyntz trewlich befolhen worden. Diser hat jn vmb seines Christlichen wandels willen zu einẽ Bischoff zu Eychstatt in Francken verordnet. Er hat auch die Statt Eychstatt angefangen bekandt vnd scheinbar zumachen. Nicht weit daruon ist ein schönes erbawtes Closter Benedictiner Ordens / daselbst ligt S. Walburgis sein schwester herzlich begraben.

chi
G
viij
Kilianus.

SAnct Kilianus ist in Schottlandt von herzlichen ältern geborn / Nach dem er Franckreich / Engelandt vnnd etliche theyl Teutschlands durchzogen / vnd das Euangelium von Christo geprediget / ist er vonn Canone Römischem Bapst / zu einem Bischoff zu Wirtzburg im Franckenland bestetiget /

tiget/daselbst hat er den Hertzogen Gisber tum zu Christlicher bekandtnuß gebracht/ also daß er sich mit vilen seiner vnderthanē am heiligen Ostertag ließ offentlich Täuffen/ Dieweil er aber seines brůders verlassen weib zum Ehegemahel hatt/vnd sie ein Abgottisch Gottloß weib war/ gebotte er daß er sie/ Geilana genannt/solte von sich thůn/Darüber ward sie ergrimmet/vnd bestallt daß diser heilig mann bei nächtlicher weil vmbbracht ward / Die mörder aber sein auch hernach jämerlich durch sich selbst vmbbracht worden/Anno Christi 700.

li
A
ix
Charemon

JM 253. jar Christi ist vnder Decio Römischem Keyser zu Alexandria die verfolgung wider die Christen hefftig angangen/in welcher vnzelich vil Christen grewlich vmbbracht/etliche sein von jren gütern hinunddwider in die wüsten orth gelauffen/ daselbst von den wilden thiern/ vnnd mördern jämerlich vmbbracht/ vnnd sonst von hunger vnd kelte jämerlich verdorben/Vnder disen war Charemon ein Christlicher Bischoff / welcher mit seinem geliebten Eh gemahel inn solicher verfolgunge auff das Arabisch gebirg geflohen / sampt anderen mehr frommen Christen/vnd ist nachmals

weder

weder er noch jemandt anders auß seiner gesellschafft in Alexandria je gesehen/noch gespürt/ Sonder zweiffel ist er auch võ den Tyrannen auffgefangen/odder sonst vmbbracht worden.

fra
B
x
Sieben brüder.

IN der Wendischen verfolgũg zu der zeit Hunerichs des Wendischẽ Königs/ sein gewest siben Christliche Brüder/ genannt wie nachfolget/Bonifacius, Seruus, Rusticus, Liberatus, Rogatus, Septimus, Maximus, Dise sein vmb warer Christlicher bekandtnuß willen zu Carthago gefengklich angenommen/vnnd mit grewlichen plagen zu wasser vnnd landt angefochten/vnnd in solchem allem bestendigklich bei warer erkandtnuß erhalten worden / Vnnd als sie zum fewer verdampt waren/vnd das feuer nicht brennen wolt/ sein sie vonn Henckers knechten mit Rüderen zu todt geschlagen/ Vnnd dieweil sie das Meer als todte Cadauera nicht leiden wolt/ sein sie vonn anderen Christen ehrlich begraben worden/ Daruon schreibet Victor. libro tertio am ende. de vandalica persecutione.

be
C
xj
Philoromus.

Im jar Christi 306. zu der zeit Diocletiani vnd Maximiani / ist ein grewlich verfolgung der Christen entstanden / So hab ich (sagt Eusebius) mit meinen augen gesehen vff ein tag vil Christen mit dem schwert vnd fewr / auch auff allerley weiß jämerlich tödten / also daß die henckers bůben darůber můdt vnnd matt wurden / Vnder disen Martyrern warde auch diser Philoromus gefunden / welcher ein fürtrefflicher Fürst in der statt Alexandria gewest / deßgleichen auch Phileas ein Christlicher Bischoff / Dise seindt von jhren freunden vnnd feinden / vom Christlichen glauben vnnd fürnemen abzustehen vermanet worden / Jedoch haben sie bestendiglich geantwortet / sie können vnnd wöllen nicht vmb zeitlicher ehr vnd gůts willen die ewige herligkeyt vnnd das ewig gůt verlassen / Vnd haben sich also mit bestendiger bekandtnuß willig in den todt begeben / Ob solcher jhrer bestendigkeyt hat sich jederman můssen verwunderen / Daruon schreibt Eusebius capite nono & decimo libri octaui Ecclesiasticæ historiæ.

nc
D
xij
Henricus
Keyser.

DIser ist ein erster Hertzog in Beyern gewest/ vnd nach absterben Othonis III. vm̃ seiner fürtrefflichen Christlichen tugent vnnd weißheyt willen/ von den Teutschen Chůr Fürsten/ vnd Stenden des Römischen Reichs zu einem Teutschen Keyser erwelet worden/ vnd hat neunzehen/ etlich wöllen/ fünff vnd zwentzig jar/ glůcklich vnnd Christlich regieret. Er hat das Bambergisch Bistumb gestifftet/ auch den Stifft zu Hildesheym/ Item Straßburgk/ Magdenburgk/ Mersenburgk/ Meissen/ welche vonn den Wenden verstöret waren/ wider auffgerichtet/ vnd mit Renthen vnd Zinsen/ zu erbawunge waren Christlicher Religion/ reichlich begabet. Er hat gantz keusch vnnd Christlich mit seinem Ehegemahel Künigunda gelebet/ Er hat sein schwester König Stephano vermählet/ dadurch ist Vngerland zum Christlichen glauben bekeret worden.

Diser Keyser Henrich sampt seinem heiligen vnd keuschen Gemahel Künigunda/ ligen zu Bamberg begraben.

Dises



Dises ist ein schönes vnd keusches Christlichs Jungfräwlin gewest/ welche nach absterbē jrer Heydnischen ältern sich im xv. jar jres alters hat lassen täuffen/ vnd bestendigklich widder alle plagen so jhr durch gefengknuß/ fewer vnd schwert widerfarē/ in Christlicher bekandtnuß beharret/ vnnd endtlich vnder Diocletiano geköpffet worden. Mann schreibt vnd malt/ daß diß zartes Jungfräwlin vō einem grewlichen Trachen sei hefftig angefochten/ vnd vnuersehens vonn einem Ritter darnon entlediget worden/ Damit sonder zweiffel die alten haben wöllen anzeygen/ daß die Heilig Christliche Kirch/ vnnd alle rechte Christen/ vom alten Trachen dem Teuffel hefftig angefochten werden/ Aber Christus der recht held vnd Ritter hat sein Margaretham/ die edle vnd wolgezierte Christlich Kirch/ von solcher Tyrannei des alten Trachens erledigt/ vnnd wil dieselbige noch allezeit darfür behüten/ vnd genediglich erhalten.

Mar
E
xiij
Margaretha.

gar
Es
xiiij
Henricus et Ioannes

IN der Niderländischen verfolgung hat mann etliche Augustiner Mönch vonn Antdorff ghen Vilfort vmb Christlicher bekantnuß willen gefengklich gefüret/ In der zal waren gantz bestendigklich geblieben/ Henricus vnnd Johannes/ Dise seindt von dannen ghen Brüssel gefürt/ vnd von den Magistris nostris (Wie mann sie ins Teufels Reich nennet) eraminirt vnd sie zuuerfüren vonn warer bekandtnuß durch allerley Sophisterey vnnd Tyranney versucht worden. Dieweil sie aber bestendigklich in jhrem fürnemen blieben/ sein sie inn beisein des Antichristi hoffgesinde offentlich für gericht/ vnnd als Ketzer zu dem fewer zuuerdammen/ gefüret worden/ Nach dem alles vollendet/ vnnd sie schon inn das fewer gestellt worden/ sungen sie mit Christlichen freuden einen Versikel vmb den anderen/ Herr Gott dich loben wir. In den höchsten nöten des todtes haben sie gerüffenn/ Herr Jesu Christe/ in deine hende befehlen wir vnsere Seelen/ Vnd also sein sie bestendiglich in warer bekantnuß gestorben/ den ersten Julij/ im Tausent fünffhundert drei vnd zwentzigsten jar.

Disen

DIsen tag betrachtet mann in der Christlichen Kirchen / wie sich die heiligen Apostel auff den befelch des Herren Christi / hinundwider in die örter der welt / das Euangelium zu predigen / außgetheylet haben / Dann also lautet der entlich abscheidt vnnd befelch des Herren Christi : **Gehet hin in alle Welt / vnd prediget das Euangelium allen Creaturen / vnd täuffet sie im namen des Vatters / vnd des Sons / vnd des Heiligen Geysts / Wer da glaubt vnd getäufft wirt / der wirt selig / Wer aber nit glaubt / der wirdt verdampt werden.** Sie aber giengen auß vnd predigten an allen orten / Vnd der Herr wircket mit jhnen / vnd krefftiget das wort durch mitfolgende zeichen / Marci am letsten Capittel. Also hat er auch zu vnsern zeitten im 1548. jar / da das grewliche Monstrum Interim in Teutschland vmbher brüllet / Diuisionem Doctorum Ecclesiæ angerichtet / vñ dardurch ist hinundwider in Anglia / Gallia / Italia / vnnd anderen orthen / die leer des Euangeliĵ / je lenger jhe weitter gemehret vnd außgebreitet

A
G
xv
Apostel theylung.

worden. Vnnd ist nachfolgendts im 52. Jar diß Monstrum Interim auß Teutschlandt vertrieben worden.



post A xvj Susanna.

DIse Susanna ist ein fürbild aller keuschen vnd Gottseligen weiber / Sie ist gewest ein Tochter Helkiæ / vnd ein Ehgemahel Joachims zu Babel / Es waren aber zwen alte Richter zu Babylon / welche tag vnnd nacht dahin trachteten / wie sie jren mutwillen vnd wollust an jr möchten vollbringen / Aber die keusche Susanna liesse sich gantz nicht jr trotzen vnd pochen von jrer keuschheyt

heyt abzuweichen bewegen / sonder sie rieff se zu Gott / vnnd sprach : Herr ewiger Gott / der du kennest aller menschen heymligkeyt/vnnd alle gedancken/ So weissestu auch/ daß dise Richter falsche zeugknuß wider mich gegeben haben/vnnd ich můß vnschuldig sterben. Sihe aber/da mann sie hin zum todt füret/ erwecket Gott den Geyst Danielis eines jungen Knabens / Diser verthediget die vnschuldige Susannam / vnnd brachte der falschen Richter vntrew vnd erlogen zeugnuß ann tag / Also wurden die zwen Bößwichter hinauß gefüret / vnd nach dem gesatz Mosi versteiniget/vnd die fromme Susañā errettet/ Daniel.am dreizehenden Capittel.

Al
B
xvij
Theodor

DIse ist ein Christliche Matrona zu Nicomedia gewest / vnnd hat vmb warer Christlicher bekandtnuß willen gelitten/ zu der zeit Maximiani Römischen Reysers.

Es ist auch noch ein fromme Christliche Matrona gewest / nit weit von Nicæa won hafftig / welche sampt dreien jhren leiblichen Kindern / vmb Christlicher bekandtnuß willen / verbrandt worden.

Item Theodosia ein Christliche vnd keusche Jungfraw zu Cæsarea in Palestina / ist hefftig von den Heydnischen abgöttischen Tyrannen angefochten / Vnd dieweil sie jre Abgöttische Götzen nicht wolte verehren vnd anbetten / ist sie zu der zeit Diocletiani Römischen Keysers geköpfft worden / Vnd in all jhrer pein vnnd leiden / hat sie bestendiglich Jhesum Christum / als für den einigen vnd warhafftigen Gott vnd heylandt / bekandt / vnd in solcher bekandtnuß frölich entschlaffen.

Ar
C
xviij
Maternus.

DIser Maternus ist ein fleissiger zuhörer vnnd Jünger Sanct petri Apostoli gewesen / welcher erstlich das Euangelium von Jesu Christo zu Trier geprediget / vnnd daselbst die Christlich Kirchen angerichtet / Neben jhm hat auch fleissig vnnd hefftig durch Franckreich das Euangelium geprediget Eucharius / welcher auch ein Jünger



Jünger Sanct Petri/ vnnd der erst Christliche Bischoff zu Leon gewest/ an leer vnnd leben hoch berümbt erschienen.

nol
D
xix
Ruffinus.

RVffinus ist ein Christlicher Priester gewest zu Aquilea. Diser hat trewlich vnd fleissig das Euangelium geprediget/ vnnd nicht allein mündtlich/ sonder auch schrifftlich/ außgebreitet / dañ er hat vil nützlicher schrifften auß Griechischer sprach in die La

teinische gebracht/als Basilium, Nazianzenum, Historiam Ecclesiasticam, vnnd andere mehr / Er ist ein zeitgenoß gewest D. Hieronymi, vmb die zeit Christi 400.

Rüffus ist ein Christlicher Römischer Ritter gewest / welcher gantz bestendiglich als ein Christlicher Ritter/wider die Heydnische Abgötterey gestritten/vnd die Christliche Religion vertherdiget hat/Endtlich ist er sampt seinem gantzen haußgesinde zu der zeit Diocletiani / vmb Christlicher bekandtnuß willen/grewlich gemartert vnnd vmbbracht worden/vnnd bestendigklich in warem Christlichen glauben gestorben.

phus
E
pp
Helias.

DIser Helias ist ein fürtrefflicher mann Gottes / vnd ein Gottseliger prophet vnnd Regent gewest / Er hat gelebt zu der zeit Josaphat des Königs Juda/ vnd Achab des Gottlosen Königs Israel / vnnd hat regieret vnnd geprediget zwentzig jar. Er hat 450. Baalitische pfaffen im Tempel vmb jrer Abgötterey willen lassen vmbbringen/vnd den waren Gottes dienst auff das höchste mit grosser gefehrligkeyt seines lebens vertheidiget. Er ist endtlich in einem fewerigen wagen von disem leben lebendig

hinwegk



hinwegk genommen / vnd nicht mehr gese-
hen worden / dann in der verklärung Chri-
sti auff dem Berg Thabor. Luc. ca. 9. Von
seiner widerkunfft vor dem grossen tag des
Herren / wöllen etlich auß dem propheten
Malachia auff jhn deuten / Aber der Engel
des Herren erklärt solchs auff Johannem /
vnd vff alle Christliche leerer / Luc. j. Von
disem Helia beschicht meldung / 1. Reg. 19.
20. 21. rc.

pra
X
xxj
Armogastes.

DIser ist inn der Wendischen verfolgunge vnder Geiserich der Wenden König / grewlich gemartert vnnd verfolget worden / dieweil er die Arianische Secten vnd andere offentliche grewel vnd Abgötterey nicht wolt helffen bestettigen / sonder bestendig bei warer Christlichen bekandtnuß geblieben. Nach vilem trůbsal befande er / daß sein ende des lebens nicht weit ware / forderet derhalben einen frommen Christen / Felix genannt / dem befalhe er / wo er jhn hinlegen vnd begraben solt / Soliches saget er jhm zů. Vnnd nach dem er seligklich entschlaffen / grůbe er vnder demselbigen Baum / vnnd als er die wurtzeln vnnd andere Sträuche außgegraben / fande er im Erdtrich einen schönen weissen Sarck von Marmelstein gehawen / als ein Königklich Grab / dahin leget er disen heiligen bekenner Christi. Von disem vnnd anderen Heyligen Martyrern schreibet Victor. im ersten Bůch vonn der Wendischen verfolgung.



Dise Maria wirt von dem Flecken Mag dala/daher sie bürtig ist / Magdalena genant/Sie ist/ wie etliche wöllen auß Johan.am xj. cap.erweisen/wie glaublich ist/ ein schwester Lazari / welchen Christus võ todt erwecket hat/ gewest / Von diser hat

Mag
S
xxij
Maria Magdalena.

der Herr Christus sieben Teuffel außgetrie ben/Sie ist neben andern Christlichen wei- bern dem Herrn Christo nachgefolget/vnd jhme seine füß mit köstlicher Salben gesal- bet/vnd mit jhrem schönen haar getrücke- net / Darüber Judas der Geitzteuffel mur- ret / Der Herr Christus aber jhme solches werck / so auß einem glaubigen vñ bekerten hertzen herfloß/gefallē ließ. Sie ist ein bildt vnd Exempel aller deren so sich durch ware erkandtnuß der sünd in warem glauben vñ vertrawen zu Gott durch den Mittler Chri stum bekeren. Von diser beschicht meldung Luc. 7. 8. 24. Johan. 11. 20.

Ap
A
xxij
Apollinaris.

DIser ist auch inn seinem blüenden alter ein Jünger Sanct Peters gewest/End lich auß Antiochia in Italiam ghen Rauen nam geschickt/ daselbst vnnd in vmbligen- den orten hat er bestendiglich das Euange lium von Jesu Christo geprediget vnd auß gebreitet/neben seiner leer/ dieselbigen zu- bestettigen/ hat er durch die krafft Gottes vil wunderwerck gethan. Er hat von den Gottlosen vnglaubigē Völckern vm̃ Christ licher bekandtnuß willen vil verfolgung ge litten / Endtlich ist er zu der zeit Vespasiani

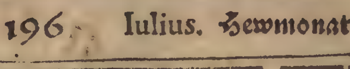
des

des Römischen Reysers/in Italia getödtet worden.

Ein anderer Apollinaris ist gewest Episcopus Hierapolitanus / welcher gelebt vñ geleert hat zu der zeit Antonini Veri Römischen Reysers/ Von dem schreibet Euse. lib.4.cap.21.26.27.

chris
B
xxiiij
Christina.

DIse Christina ist ein warhafftige Christiana gewest/zu der zeit Juliani des ab trünnigen Reysers / ist sie vmb jhrer hübsche vnd vberauß schönen gestallt/vnd son derlich vmb der innerlichen zier vnd glantz willen / des waren erkandtnuß Jesu Christi/von den Gottlosen Heyden heffrig angefochten / Jhr eygen Heydnischer Vatter verschonet jhr nicht/sonder legt sie gefengk lich ein/ vnd darmit sie ja jhren glauben nit bekennen solt/ließ er jhr die zungen vornen abschneiden / welche sie dem Tyrannen ins angesicht gespihen / Nach dem sie aber durch kein pein kundte von jhrem fünemen abzustehen beweget werden / ward sie auff befelch des Tyrannen mit pfeilen zu todt ge schossen. Von diser schreibt D. Augustinus vber den cxx psalm.



Ja
C
xxv
Iacobus.

SAnct Jacobus ist gewest ein Son Zebedei vnd Salome der schwester Joseph/ vnnd ein brůder Johannis Euangelistæ/ Vonn Herode ist er gefangen / vnnd vmb Christlicher bekendtnuß willen geköpffet worden.

S. Clemens schreibt von disem Heyligen Jacobo / daß er von seinen vorältern gehöret hab / daß der mensche so den heiligē Jacobum für gericht gezogen / vnnd jhn zum todt vberantwortet / habe dermassen rewe vnnd mitleiden mit jhm gehabt / daß er of-

fentlich

fentlich bekandt / er were auch ein Christ/ vnnd wölle gern vmb solcher bekandtnuß mit dem heiligen Jacob sterben/ Also warde er mit jhm hinauß zu der marter gefürt/ Vnnd bat den heiligen Jacobum von hertzen/daß er jhm wölle verzeihen / Jacobus saget/ Der friede sei mit dir/vnnd küsset jn. Also sein sie beyde in bestendiger bekandtnuß Jesu Christi/enthauptet worden / im sechs vnnd dreissigsten Jar nach der geburt Christi/im ein vnd zwentzigsten Jar der Regierung Tiberij. Daruon Eusebius lib.2. cap.9.

Dises Jacobi beschicht meldung Matthei am iiij. x. xvij. xx. xxvi. Mar. j. iij. ix. Luc. v. vj. Acto. xij. Capitteln.

CO D xxvj Anna.

Epiphanius lib. 2. Tom. 2. schreibet/ daß dise Anna sei gewest ein mutter Mariæ der Jungfrawen / jhr Mann war genannt Eli vnnd Joachim/Luc.am andern Capittel.

Die Abgöttische Papisten rüffen dise Annam nach Heydnischer weise für ein nothelfferin in Kindtsnöten an.

Es ist zu vnsern zeiten ein ehrliche/vonn Adelichē stam̄en geborne Christliche Fraw

Anna



Anna von Askew inn Engelandt / inn der Graffschafft Lincolin/ neben dreien Christlichen bekennern der Euangelischen warheyt/Johann Lacel/Nicolaus von Otterden/vnd Johan Adlam/vmb warer Christlicher bekantnuß willen/nach vil vberstandener marter/verbrandt worden/den sechzehenden Julij 1546 jar. In jrer marter hat Gott in den wolcken groß wunderwerck hören vnd sehen lassen / Auch ist der vnschuldigen

digen todt an dem Tyrannen Rodowolck/ vnd seinem Son/gerochen worden/welche also bald jhrer sinn beraubet/toll vnd vnsinnig worden seindt. Daruon schreibet Johannes Baleus/2c.

Dise ist ein schwester Lazari vnnd Mariæ von Bethania/welche Christo zupflegen inn der haußhaltunge gar sorgfeltig gewest/Daruon Luc. x. In der schwachheit vnnd leiblichem sterben jhres brůders Lazari ist sie betrůbet/vnd doch nicht gantz verzweifflet gewest an seinem ewigen heyl vnd leben/dann also bezeuget sie jhres brůders/vnnd aller glaubigen aufferstehung von den todten/vnnd spricht: Herr werestu hie gewesen/mein brůder were nit gestorben/Aber ich weiß noch/daß/was du bittest vonn Gott/das wirdt dir Gott geben. Jesus spricht zu jr/Dein brůder wirt aufferstehen. Martha sprach/Ja ich weiß wol daß er aufferstehen wirdt/in der aufferstehung am Jüngsten tag. Jesus saget/ich bin die aufferstehung vnnd das leben/wer an mich glaubt/der wirdt leben/ob er gleich stürbe/Johan.11.

bi
E
xxviij
Martha.

Diser

que
E
xxviij
Panthaleon.

DIser ist ein fürtrefflicher Artzt / vnd ein Son Eustorgij vnnd Eubulæ gewest / von Adelichem geschlecht auß Nicomedia / von Hermolao einem Christlichen priester ist er getaufft / vnnd in der Christlichen seelen artznei vnderricht worden / Maximinus der fordert jhn für sich / vnnd befraget jhn vmb seine Christliche bekandtnuß / Dieweil er aber darinne bestendig beharret / warde er inn einen Kessel siedens bleiß gesetzt / Er ward auch den grausamen wilden Thieren fürgeworffen / Endtlich nach vil erlittenen plagen ist er mit Hermolao seinem Meister vnd anderen Christen enthauptet worden.

sim
S
xxix
Christophorus.

DIser / wiewol an etlichen orthen vonn jhme gemeldet wirdt / daß er inn Licea das Euangelium geprediget hab / vnd vnder Diocletiano Römischen Keyser enthauptet worden sei / Jedoch ist er von den alten als ein fürbilde eines rechten Christlichen leerers vnd bekenners fürgestellet worden / dann es soll ein jeglicher Christ ein Christophorus sein / Nemlich Christum inn disem weiten Meer der Welt / vnd die ware Christliche Religion mit starckem vnd festem glauben tragen / vnd wider alle wind vnd Meeres



res wellē bestendiglich biß ans gestadt brin
gen. Das männlin so mann malet / daß es
Christophoro leuchte vnd zum gestadt wei
se/ bedeutet die trewen leerer/ so vns durch
Gottes wort leuchten vnd füren auß disem
elenden Meer zum gestadt des ewigen le-

bens. Welche aber durch vngedult vnnd vnglauben den Herren Christum vonn sich werffen/vnnd sich die Wind vnnd vngestů migkeyt des Meeres lassen erschrecken / die můssen inn solichem Meer vnnd trůbsal ewigk ersauffen vnnd vndergetrucket werden.

Ab
A
xxx
Adolphus Clarenbach.

DIser Adolphus ist auß dem Lande zu Bergen/der Reichstat Lenep/ bůrtig/ Er ist vmb warer Christlicher bekandtnuß willen / vnnd darumb daß er hefftig mit grundt Heyliger Gőttlicher schrifft / des Bapstes vnnd der Pfaffen offentlich Abgőtterey/grewel/getz/hůrerey/vnd andere laster gestraffet vnnd verworffen hat/ zu Cőllen gefenglich eingezogen / vnd nach vil gehaltenen gesprechen/in welchen er nit vonn des Bapsts Eseln hat kőnnen vberwunden werden / ist er von jnen sampt Peter Flisteden/zu dem Fewr verdampt/ vnd mit grossem mitleiden viler frommer Christen verbrandt worden. Vnd sein dise beyde in bestendiger bekandtnuß Jesu Christi gestorben / Im jar Tausent fünff hundert neun vnd zwentzig.

Diser

DIser ist ein Christlicher Bischoff gewesen zu Pariß / zu der zeit Childebroti/ Anno Christi Fünffhundert vnnd dreissigk.	don B xxxj Germanus

Geminianus ist ein frommer Christlicher Bischoff zu Mutina gewest / zu der zeit Theodosiorum/ vnnd hat gelebet biß auff Martianum / Nach dem Attila der grewlich Tyrann die Satt Mutinam hefftig belegeret / vnnd dieselbige wie andere Stätt verwüsten vnnd verheeren wolt / hat er die Christen zu Gottseligem leben vnnd Christlichem gebett widder den Tyrannen zu gebrauchen vermanet / auch für sich selbst zu Gott inn solichen ängsten so fleissig vnnd ernstlich gerüffen / daß jhn Gott erhöret/vnnd ohn besondern schaden den Tyrannen von der stat abgewisen hat.

Augustus, Augstmonat/ Hat xxxi. Tag.

Pe
C
i
Peter ketten.

IN der Apostel geschicht am zwölfften Capittel wirdt gemeldet / wie Herodes nach dem todt Jacobi Johannis brůder/ hab auch den Juden zugefallen/ Sanct Petern den Apostel gegriffen/ vnnd jhn durch vier viertheyl kriegsknecht zuuerwaren vberantwortet/ vnd nach dem Osterfest dem volck fürzustellen gedacht/ Das volck aber der Christlichen gemeyn bettet zu Gott für Petrum/ vnnd in derselbigen nacht / da jhn den morgen Herodes wolt fürstellen / schlieffe Petrus zwischen zweyen Kriegsknechten gebunden mit zwo ketten/ Der Engel des Herren aber kam daher / vnnd ein liecht erschein in dem gemach / vnnd wecket jhn auff/ vnnd die ketten fielen jhm von seinen henden/ vnd ward also wunderbarlich durch den Engel des Herren vonn der Tyrannei Herodis vnd der Juden entlediget/ Darüber sich alle seine mitbrůder höchlich verwunderten / vnnd die Herodianischen hoffschrantzen hoch erschracken. Darauß

sehen wir/wie wunderbarlich Gott denen/ so jhn anrůffen inn ängsten/ durch seine lieben Engel auß sol:chen vnnd andern gefehrligkeyten gnediglich hilffet / Daruon der 34. vnd 91. Psalm sagen.

Die Historia võ Sanct Stephano dem ersten bestendigen bekenner Jesu Christi/wöllen wir an seinem ort hernach/vnnd jetzt vmb der ordenung willen von anderen heyligen Martyrern / Stephanus genant/ sagen / Diser Stephanus Brunus ist inn Delphinatu vonn etlichen verfolgeren des Euangelij hefftig angefochten / vnd jm alle seine hab vnd gůter durch des Bischoffs diener genommen/vnd er durch die Inquisitores der Lutherischen Secten (wie sie es nennen) als ein Ketzer zu dem fewer verdampt/vnd nach vilen Christlichen gesprechen zu dem fewer gefůret worden / In solchen grewlichen anfechtungen allen hat er sich so vnerschrocken/vnnd so gantz bestendig erzeigt/ daß er saget zu seinen verfolgeren / Was/ meinet jhr mir hiemit das leben zunemen? ja das zeitlich / aber das ewig so mir durch meinen Herren Christum erworben vnd bereitet ist/ gehe ich jetzt frölich da

steph
D
ij

Stephanus Brunus.

hin zu besitzen. Nach vilfeltiger Christlich-
er vermanung / so er zu dem Volck gethon/
ist er an die statt / so sie Pauuol nennen/ ge-
füret / vnnd inn höchster bestendigkeyt mit
der vmbstender verwunderung verbrandt
worden/Anno 1540

steph
E
iiij
Stephanus de la Forge.

ES waren zu Paris vnd sonst hinunnd wi-
der an offentlichen orthen/ vnnd Kirch-
thüren etliche zettel wider des Bapstes vnd
der pfaffen grewel vnd abgötterey / ange-
schlagen/Darüber wurden etliche als Ketze
rische auffrhürische leuth verdacht / darzü
gefangen vnnd verbrandt / vnder welchen
war auch diser Stephanus de la Forge/ein
ehrlicher Burger Tornacensis , vnnd ein
Christlicher Kauffman/welcher/wiewol er
sich diser angeschlagen zettel vnschuldig be
kandt / Jedoch dieweil er sonst als ein Lu-
therischer verdacht vnd gehalten / ist er ne-
ben andern gefangen/ vnnd in solchen an-
fechtungen bestendiglich seinen Christlich-
en glauben bekandt/ vnd hat sich williglich
darüber zusterben begeben / ist also neben
andern frommen Christen in Sanct Johan
nis Closter verbrandt worden/Anno 1533.

Es ist ein grosse verfolgung der Christen gewest zu der zeit Valentis / also daß sie des würgen vnd brennens/müde vnd verdrossen wurden. Also verschickten sie mit etlichen angethanen straffen/die lieben heyligen Christen/hinundwider ins elendt/etlich in Thraciam/etlich in das eusserst Arabien/ vnnd etliche in die Stätt Thebaidis/ Vnd müsten also die nächsten blutsuerwanten vnd gefreunde/ als weib vnd man/von jhren kindern/schwästern/ brüdern/ etc. abgeschieden werden. Vnder diser zal ist auch diser protogenes gewest/welcher gern vnd williglich/auß erforderung der noth/ alles verlassen vnd ins elend gezogen / in bedencken daß auch der Herr Christus vmb vnseret willen frembd vnd elendt gewest/ vnnd die höchste verfolgung gelitten vnd erstritten hat. Beschehen im jar Christi 370. Daruon Theod. in Ecclesiast. lib.4. ca.18.19.

Pro
E
iiij
Protogenes.

Diser ist ein frommer Christlicher Engelendischer König/vnd Normandiæ ein Herr gewest/er ist sonderlich den armen bezwangten / vnnd dürfftigen menschen mit gantz milter handt behülfflich gewest/End lich soll er auch vmb Christliches Glau-

tus
H
v
Osuualdus

bens willen hefftig angefochten vnnd getödtet worden sein / vmb das Jar Christi 650.

Dises redlicheyt vñ Christliche tugent/ rhůmet D. Beda. Mann schreibt vnd sagt/ daß nach seinem todt sein rechte hand/ darmit er souil almůsen außgetheylet hat / sei noch heut bei tag mit dem arm/ haut vnnd geäder vnuerwesen/ welche handt zu Bembaburg noch vorhanden vnd gewisen wirt. Sonder zweiffel / Gott wirdt nicht allein sein todte rechte hand/ sonder sein göttliche lebendige handt vnd krafft/ bei allen denen so in Christlichem bestendigem glauben vff Jesum Christum beharren/ fest/ vnd vnuerrucket halten.

Six A vj Sixtus.

DIser ist vonn Athen / vnnd der ander Bapst diß namens gewest. Er ist ein Christlicher vnd ernstlicher mensch gewest/ welcher sich hefftig bemůhet die Sabellianische vnd andere Secten zustillen vnd außzurotten / Er warde dem Christlichen namen zu schmach inn den abgöttischen Tempel Martis gefůret / Vnnd dieweil er disen Abgott nicht verehren noch anbeten wolt/ ist er vonn Tyrannen zum todt verdampt

worden/

worden/Vnd als er hinauß zur Marter gefürt/sprach er S. Laurentio Diacono gantz Christlich zů/ vnnd saget auff sein frag: O Son ich verlaß dich nit/ dann du wirst mir baldt auch in gleicher gestalt vmb Christliches namens willen nachfolgen / Vnnd befalhe jhm die schetz der Kirchen/dieselbigen Christlich vnd wol den armen außzutheylen/ Also ist er vnder Decio dem Tyrannen in dem Herren Christo entschlaffen.

Von B vij Donatus.

ES ist diser Donatus mit vnd neben Juliano zu Rohm in gůten künsten aufferzogen / vnnd darnach vmb seines redlichen vnnd Christlichen gemůts willen zu Aretin in Thuscia Bischoff erwelet worden. Es werden vil seiner mirakel/ so er auß Göttlicher krafft gewirckt hat/erzelt/ Endtlich ist er zu der zeit Arcadij vnnd Honorij im gefengknuß vmbbracht worden.

Es sein noch etliche diß namens gewest/ zu der zeit Valeriani/vnd Diocletiani. Es ist aber vnder den allen ein abtrünniger Christ/vñ ein Carthaginensischer Bischoff gewest / zu der zeit des Keysers Constantini / Jhme ist nachgefolgt Parmenianus/ Widder diser Secten hat hefftig geschrien

vnd geschrieben Sanct Augustinus. Vonn jhrer Sect kommen her die Widertäuffer/ vnd andere mehr schwermerey/ꝛc.

Cyr
C
viij
Cyriacus.

DIser ist ein Bäpstischer Diaconus zu Rom gewest/ hat gelebt zu der zeit Diocletiani Römischen Keysers/ Er hat ein besondere gnad vnd krafft von Gott gehabt/ die besessnen von den vnreinen Geystern zu entledigen/ darumb ist er von dem Sapore dem Persischen König auß Rohm inn Persiam gefordert/ Jobiam den besessnen vnd vngestümen menschen/ vonn solicher plage zuentledigen/ Nach dem er aber mit besonderem Christlichen lobe wider ghen Rohm kommen/ ist er vmb Christlicher bekandtnuß willen vmbbracht worden.

Ein anderer Cyriacus/ Ostiensis Episcopus, ist auch vmb Christlicher bekandtnuß willen getödtet worden/ im Jar Christi 272.

Ro
D
ix
Romanus.

JVlianus der abtrünnige Gottloß Keyser hat den Christen heymlich vñ offentlich vil verdruß angethan/ Auff ein zeit seines oder anderer Keyser geburts tag/ befalhe er seinn Trabanten vnd Kriegsknechtē/

daß

daß sie zu der Abgötter Altar tretten/ vnd ins fewer Weirauch werffen solten/daruon ward jnen gelt geschenckt. Vnder andern war auch diser Romanus/welcher/da er über Tisch saß/vnd ehe er getranck/ bezeichnet er sich mit dem zeychē des Heyligen creutze/da straffet jhn einer vnd sprach: Du hast gestern wider deinen Gottesdienst gethan/ dweil du ein Christ bist/ vñ hast den Abgöttern Weirauch geopffert/Da er solches höret / lieffe er mit seiner gesellschafft auff den Marck vnnd für den Keyser/vnd bekanten offentlich daß sie Christen weren / vnd gaben sich willig inn den todt / Aber der Tyrann verbotte / daß mann sie nicht tödten/ sonder ins eusserste ende der Welt ins elend verstossen solt / welches sie williglich gelitten. Geschehen zu Antiochia Anno Christi dreihundert sechs vnnd sechzigk. Theo. lib.3.cap.16.17.

Lau E r Laurentius.

DIser ist ein Hispanus vnd der Kirchen zur zeit Sixti II. Schatzmeyster gewest/ welchem Sixtus da er zum todt gefürt warde/die schätz der Kirchen den armen Christē außzutheylen/befolhen hat/ welches auch der H. Laurentius/ wider den befelch vnd willen



willen des Keysers Decij / trewlich außge-
richtet hat / Darůber der Keyser so zornig
worden / daß er den heiligen mann befalhe
grewlich zuplagen. Endtlich warde er auff
einen Roost geleget vnd gebraten / Mitten
aber in der marter / sagt er mit frölichem ge
můt vor dem Decio / Jch befinde nicht hitz
von dem fewer / sonder wunderbarliche er-
frischung vnnd kůlung / vnnd sagt: Du Ty-
rann /

rann/ ein seiten ist gebraten/ wiltu so iß sie/ vnd wandt sich auff die ander seitten/ vnnd befalh sein Seel dem Herren Christo/ Geschehen Anno Christi 265. Daruon schreibt D. Ambrosius libr. 2. offic. cap. 28. Item S. Augusti. Homil. 30. de Sanctis.

Ti
X
xj
Tiburtius

TIburtius vnd Valerianus zwen hochberůmbte Rômische Bůrger/ Dise sein mit hůlffe der heiligen Jungfrawen Ceciliæ zu der erkandtnuß Christlicher leer gebracht/ Vnd dieweil diser Tiburtius in Christlicher bestendigkeit gebliebē / ist er vō den Heydnischen Richtern grewlich gemarteret/ vnd endtlich vmbbracht worden/ vnnd also bestendigklich in Christlicher bekantnuß von disem elenden leben abgescheiden / zu der zeit Seueri Rômischen Keysers.

Es ist noch einer/ Tiburtius genant/ gewest/ welcher vnder Diocletiano Rômischen Keyser / vmb Christliches glaubens willen/ ist getôdtet worden.

Dise

bur
S
xij
Clara.

DIse ist ein Christliche Jungfrawe vonn Asis in Umbria gewesen/hat gelebet zu der zeit Friderici Barbarossæ / Sie hat etlich häuser vnnd Tempel zu Christlicher versamlung gebawet / vnnd sonderlich bei Sanct Damians Kirchen hat sie ein Closter gebawet/darinn sie gantz keusch vnd Christlich gelebt zwey vnd viertzigk Jar/ vnd den armen vil allmůsen gůtwillig gegeben hat.

Nach dem die statt Assis vonn den feinden hefftig belegert / vnd allenthalben bezwangt war / hat sie nit allein für sich selbst ernstlich zu Gott vmb gnedige erledigunge gebetten/sonder hat auch jhre mitschwesteren vnnd andere fromme Christen zubetten ernstlich vermanet / Gott hat auch jhr gebett erhöret/vnd von der feinde Tyranney genediglich erlediget. Sie ist in gůtem alter friedlich gestorben.

Hip
A
xiij
Hippolithus.

DIser hat gelebt zu der zeit Decij des Römischen Keysers / Hat auff befelhe des Keysers / den Heyligen Laurentium inns gefengknuß geworffen / Dieweil er aber die Christliche bekandtnuß vnnd bestendigkeyt/an jhme gesehen/vnnd seine Christliche vermanung gehöret / ist er von

Sanct

Sanct Laurentio zu Christlichem glauben bekert worden. Nach dem nun Hippolitus ohn alle scheuh seinen Christlichen glauben bekandt / warde Decius der Tyrann gantz vber jhn ergrimmet / vnnd liesse jhn mit pferden durch die Statt schleiffen vnd von einander reissen. Also ist er inn bestendiger bekandtnuß Jhesu Christi gestorben.



Von

Euſ
B
xiiij
Euſebius.

¶ Von diſem Euſebio / welcher ein Biſchoff zu Cæſarea geweſt iſt/haben wir droben meldung gethan.

Es iſt ein anderer auch Euſebius gnant/ ein Chriſtlicher Biſchoff zu Vercellis/in Liguria zu der zeit Conſtantini geweſen/ Diſer dieweil er ſich nit den Arianiſchen ſatzungen vñ vnchriſtlichen Artickeln vnderſchreiben wolt/ ſonder die Tafel ins fewr warff/ iſt er ins elend getrieben/vnd zu dem heyligen Athanaſio / welcher zu Alexandria ein Chriſtlicher Biſchoff geweſt/kommen/vnd ſich mit demſelbigen der Arianiſchen Sectẽ halber beſprochen/ Dann auch diſer heylig Athanaſius hefftig ſtreit wider die Arianer gehabt / daruon wir droben meldung gethan.

Diſer Euſebius iſt zu der zeit Iouiniani widerumb zu ſeinem Biſchofflichen Ampt ghen Vercell gefordert vnd jnngeſetzt worden / Endtlich dieweil er hefftig widder die Arianiſche Secten ſich geleget/ iſt er vnder Valente dem Römiſchen Keyſer/ welcher auch mit der Arianer falſchen leer vergifftet war/mit ſteinen zu todt geworffen worden. Trip.lib.3.cap.13. &c.

Diſes



DIses ist im Bapsthumb ein Abgöttisch vnd Heydnisch Fest/dann die Papisten diser heiligen vnd reinen Jungfrawen Marie der mütter vnsers Heylandts Jesu Christi/alle ehr vnd höchsten verdienst/so allein irem lieben Son vnd vnserm heylandt Je-

sump
C
xv
Marie
Himmelfart.

su Christo gebüret/ züeygenen / Dann neben falscher anrüffung lauffen die Abgöttischen leuth mit vilerley Kreuteren vnnd Wurtz beladen inn die Kirchen/ vnnd legen dieselbigen neben vnnd auff den hohen Altar / daselbst lassen sie es durch einen Gottlosen Baalitischen pfaffen beschweren/ vnnd brauchen darmit allerley Abgötterey vnnd Zauberey/ wie jederman/ so in solchen Abgöttischen orten wonet / wol bewust ist.

Wir aber sollen wissen / daß die liebe vnnd Heylige Mütter Christi / nach der Auffart jhres lieben Sohns / ein zeitlang bei den lieben Apostelen / vnnd sonderlich sich bei Johanne / welchem sie der Herr am Creutz befolhen/ gehalten/ vnnd in Christlichen übungen bewiesen / Endtlich inn seliger vnnd bestendiger bekandtnuß vonn disem leben abgefordert/ vnnd zu der Himmelischen gesellschafft in hohen freuden gebracht worden sei.

Diser



DIser ist im Narbonensischen Lande für einen Christlichen vnnd heiligen man geehret vñ gehalten worde͂/ von dannen ist er gen Placentz in Italiã komen/ vñ dieweil daselbst die Pestilentz greulich wůtet/hat er vilen mensche͂ mit seine͂ Christliche͂ gebet vñ andern gebürlichen mitteln võ solcher plag zur gesundheit geholffen/ Daher die abgöt tischen leut disen verstorbnen heilige͂ man/

ti
D
xvj
Rochus.

noch in solichen kranckheyten vnnd plagen für jren nothelffer erkennen vnd anrüffen. Sie geben jhm auch zů / daß er die Statt Costnitz am Bodensee / welche / nach dem das Concilium Hussen halber gehalten / mit grosser pestilentz beladen gewest / soll daruon entlediget haben. Endtlich soll sein Leichnam odder gebeyn auß Teutschlandt ghen Venedig gefüret worden sein / Im jar Christi 1485.



Von diser melden die Alten Historien/ daß es ein Christliche Jüngerin Christi/ wonhafftig zu Jerusalem/ gewest sei/ vnnd soll auff befelch Tiberij des Keysers durch Volusianum mit dem schweißtůch/ darauff die bildnuß Christi abgemalet (oder wie sie wöllen/ abgetrucket war) gefordert worden sein. Daselbst soll sie den Keyser von beschwerlicher kranckheyt geheylet haben/ vnd bei jhme in grossem ansehen gewest sein. Etliche auß den alten wöllen/ es sei das weiblin gewest/ welches dem Herren den Saum seiner kleydung berůret/ vnd võ jrer weiblichen schwacheyt durch jhren bestendigen glauben erledigt worden sei. Diß lassen wir in seinẽ werth stehn/ Es ist glaublich daß es ein Christlich weib sei gewesen/ welche nicht allein auff einem Tůch/ sonder auch in jhrem hertzen die bildtnuß Christi/ mit allen seinen gnaden/ fest vnd gründlich eingetruckt/ vnd verfasset gehabt hab/ etc.

o C xvij Veronicæ

Diser ist zu der zeit Justiniani Römischen Keysers ein Christlicher Bischoff zu Rohm gewest/ Als sich aber etlicher vnwillen zwischen Theodato vnd Justiniano zůgetragen/ darmit solches alles gestillet wer

A E xviij Agapitus.

den möchte / zohe er zu Justiniano vnd bat vmb friden. Er ward vmb seiner besondern gottseligkeyt gantz freundlich vnnd ehrlich von dem Keyser empfangen / Aber der Keiser bat jn daß er auch in die schädliche Eutychianische Sect wolt verwilligen / vñ dieselbige helffen bestettigen. Er ließ sich aber gantz nichts dahin bewegē / sonder sprache / Ich hab offtmal gewünschet zu dem Christlichen Keyser Justiniano zukom̃en / so hab ich Diocletianum den feind der Christen befunden. Auß solcher freier red warde der Keyser bewegt / daß er die Eutychianische Sect verließ / vnd vertrieb Anthimum den Constantinopolitanischen Bischoff / vnnd setzet einen Christlichen Bischoff an die statt / Vnnd er selbst warde ein frommer Christlicher Keyser.

Vonn einem anderen Agapito beschicht meldung Triparti. libri quarti, capite tertio.

---

ga
G
xix
Sebaldus.

DIser ist von Königlichem stammen auß Dennmarck geboren / Vnd wiewol jhm grosse weltliche herrlichkeyten angeboten waren / Jedoch verachtet er solchs alles / vñ begabe sich gantz auff erforschunge warer

Christ-

Christlicher Religion/ darinne er dañ durch den heyligen Geyst wunderbarlich erleuchtet vnd zůgenommen hat/ Endtlich ist er inn Teutschlandt komen / vnd seindt seine mitgeferten gewest/ Wunibaldus/ vñ Wilibaldus/ zwen gebrůder. Er hat erstlich auch zu Regenspurgk das Euangelium gepredigeт / von dannen ist er bei Nůrnbergk inn ein Einöde gezogen / von der Einöde soll er in S. Martins Capell zu Nůrnbergk komen sein/ vñ daselbst geprediget haben/ welches jetzt ein Closter Benedictiner Ordens/ vnnd S. Egidij genannt wirdt. Inn seinem namen ist ein schöne Kirchen zu Nůrenbergk zu Sanct Sebaldt genannt/ erbawet worden/ inn welcher etlich Jar der Heylige vnnd Hocherleuchte Theologus Doctor Vitus Dietrich die reine leer des Euangelij geleert / vnnd biß in seinen todt bekandt hat/ Welcher auch in höchster verfolgunge der Kirchen / zu der zeit da das Monstrum Interim tobet vnnd vmb sich fraß/ zu Nůrnbergk den sechs vnd zwentzigsten Martij / Anno Tausent fůnffhundert neun vnd viertzig seligklich gestorben ist.

xi
A
xx
Berno.

ES war ein Hertzog Guilldenus zu Aquitania/ vnnd Graffe zu Aluernia/ Diser/ dieweil er keinen männlichen Erben hatte/ warde er auß besonderer andacht bewegt/ vnd erbawet auff seinen grundt vnd boden in Burgundia das Cluniacensisch Closter/ Vnnd darmit dasselbig nit allein mit reichlichen Renten vnd Zinsen/ sonder auch mit einem tüchtigen fürsteher versehen werden möcht / hat er disen frommen Gottseligen Mann Bernonem zu einem Apt dahin verordnet/ zu der zeit Conradi I. Imp.

Von Sanct Bernhart haben wir droben gesagt.

xi
B
xxi
Anastasia.

DIse ist ein Edle Römerin vnd Christliche fraw gewest/ welche von jrem eygenen gemahel vmb Christlicher bekandtnuß willen hefftig ist angefochten/ vnd auch ins gefengknuß vberantwortet/ vnd nach langer gefengknuß vnnd viler marter / vnder Diocletiano verbrandt worden.

Von dem herzlichen Tempel Anastasiæ zu Constantinopel / in welchem Gregorius Nazianzenus die Arianische ketzerey offentlich widerlegt hat/ beschicht meldung Trip. lib. 9. cap. 8.

Von dem heyligen Timotheo/ welcher ein Jünger vnd mitgefert Sanct Pauli Apostoli gewest/ haben wir droben meldung gethan.

ti
C
xxij
Thyrsus.

Diser Thyrsus aber ist ein fleissiger vnnd Christlicher jünger des heiligen Policarpi gewest/ Von dem hat er die leer des Euangelij gründlich erlernet/ vnd jhme trewlich in seinem ampt geholffen/ Nach dem er hin vnd wider inn Minori Asia das Euangelium geprediget/ vnd die Marcionitische vñ andere Secten hefftig widerlegt/ ist er herauß gezogen/ vnd in Franckreich kommen/ daselbst auch das Euangelium geprediget/ Vnnd dieweil er die offentliche Heydnische Abgötterey gestraffet/ ist er von den Gottlosen Völckern vmbbracht worden.

mo
D
xxiij
Zacheus.

DIser Zacheus ist erstlich ein Oberster der Zölner gewest/ sehr ein reicher Bürger zu Jericho/ Da aber Jesus durch Jericho gieng/ begeret er jhn zusehen/ vnd stige auff einen Baum/ dañ er war klein von person/ Der Herr aber fordert jhn herab/ vnd gieng in sein hauß/ aß mit jhm. Darüber ärgerten sich die Phariseer/ vnd murreten/ daß der Herr mit den offentlichen Sündern



gemeinschafft hielte. Der Herr aber sprach/ Des menschen Sohn ist kommen zusuchen vnnd selig zumachen das verloren ist/ Luc. cap. xix.

Bar
E
xxiiij
Bartholomeus.

DIser Heilige Bartholomeus hat das Euangelium durch Indiam gepredigt/ Er hat auch den greulichen vnd Teufflischẽ Abgott Astaroth an seinn Teufflischen zeychen verhindert/ vnd mit Christlichem eifer nidergerissen / Hat auch des Königs Polimíj Tochter/ so vom Teuffel besessen war/ durch sein Christliches gebett gereiniget vñ entle-



entlediget. Nach dem aber das Volck sahe die grosse thaten die Gott durch in gewirckt hatt / fienge es an mit lauter stim̃ zurůffen/ bekandt vnd sprach: Es ist nicht mehr dann nur allein ein einiger Allmechtiger Gott/ welchen da bekennet vnnd prediget diser man Gottes/Bartholomeus. Für solchen Göttlichen beistandt lobet vnnd dancket Gott der Heylig Bartholomeus.

Der

Der König liesse sich mit seinem gemahel vnd zweien sönen/vnd anderen mehr täuffen/Die Heydnischen pfaffen aber/dieweil ihr gewinn auffhöret/verklagten den heyligen Bartholomeum vor Astiage dem jüngern brůder obgemelts polymij/Darůber warde Astiages so zornig / daß er befalhe Bartholomeum mit kolben zuschlagen vnd zuenthaupten. Von disem heiligen Bartholomeo schreibet Abdias der Bischoff in Babylonia/Lib.8. seiner Ap.histo. Nicephorus Lib.2. cap.39. Eusebius lib.3.cap.1 Lib.5.cap.10.

tho
E
xxv
Ludouicus.

DIser ist gewesen ein Christlicher König in Franckreich / Nach absterben seines vatters ist er im dreizehenden jar seines alters zum König erwelet worden / vnnd hat regieret ein vnnd viertzig jar / im zwentzigsten jar seiner Regierung/samlet er auß der Christenheit ein groß volck / vnd führ vber Meer inn palestinam/ an den fluß Nilum/ vnd bestritte mit Göttlicher macht die Saracener vnnd andere vnglaubige Völcker/ vnd erobert die Statt Damiatam. Zuletst warde er vonn den Saracenern gefangen/ aber für sein erledigung ward jnen die statt

Damiata

Damiata wider zůgestellt. Endtlich kam ein sterben vnder sein Volck / in welchem er mit vilen Christen gantz bestendigklich inn Christlicher bekandtnuß von disem elende ist abgeschieden/zu der zeit Friderici II.

lo S xxvj

Seuerinus.

DIser ist ein Christlicher Bischoff zu Cöllen gewest/vmb das jar Christi 450.

Es ist auch noch einer / Seuerinus genant/ein Christlicher Apt in Franckreich gewest / welcher da er Clodoueum den Kőnig von seinem beschwerliche Fiebern erlediget vnd gesundt gemacht/ hat er die herzlichen angebottnen geschenck abgeschlahen / vnd nicht anders begert dann daß alle gefangene möchten erlediget vnd frei gelassen werden. Diser Clodoneus ist der erst Christlich Kőnig in Franckreich gewest/ welcher nach vilem streit/so er mit seinn feinden gethan/ vnd sie vberstritten hat/glůcklich wider anheym kommen/ vnd im 25.jar seines Reichs von Sanct Remigio getaufft/ vnnd ist der Christlich glaub inn seinem Kőnigreich allenthalben erweitert vnd außgebreitet worden.

Diser

Ruf
A
xxvij
Ruffus.

DIser ist erstlich ein Heydnischer Ritter gewesen / vnnd hat sich in seinem ampt ernstlich vnnd gantz auffrichtig gehalten. Nachmals ist er zu Christlichem glauben bekeret / vñ ein warer Christlicher Ritter worden / Dann zu der zeit Diocletiani Römischen Keysers / hat er hefftig wider die Heydnische Abgötterey gestritten / Vnnd dieweil er dem Teuffel nicht weichen / noch seine abgötter anbetten vnd verehren wolte / ist er mit allem seinem haußgesinde vnd andern bestendigen Christen nach grewlicher peinigung vmbbracht / vnd in die zal der liebē bestendigen heiligen zur himlischen gesellschafft genommen worden.

Aug
B
xxviij
Augustinus.

DIser Augustinus / ein fürtrefflicher leerer Christlicher Religion / ist ein Aphricaner gewest / vonn ehrlichen ältern geboren / patricio vnnd Monica. In seiner jugent hat er sich begeben auff die kunst / zierlich zureden. Er ist neun Jar mit der Manicheischen Secten vñ jren jrthumben vmbgangen / Darnach ist er ghen Rom komen / vnd durch Simachi des Stattpflegers anregung von dannen ghen Meyland gezogen / daselbst hat er den heyligen leerer Ambrosium



sium mit besonderem fleiß vnnd eifer von Christlichem glauben hören lesen vnd predigen/ dardurch ist er vonn der Manicheischen Ketzerey abzustehen/ vnd sich in die Christliche Gemeyn zubegeben/ beweget/ vnnd durch anregunge seiner Mütter Monica im dreissigsten Jare seines alters von dem Heyligen Ambrosio auff das herrliche Feste der Osteren getauffet worden/ vnnd haben den Herzlichen Lobgesange

Te

Te Deum laudamus, Herr Gott wir loben dich/ꝛc. gemacht/ vnd mit grossen freuden gesungen / nach der geburt Christi 387. Nach empfangener Tauff ist er wider in Aphricam gezogen/ daselbst hat jhn Valerius Bischoff zu Hyppone zu einem Bischoff verordnet vnnd eingesetzet/ Solches ampt hat er 40. jar Christlich versehen/ vnd hefftig mit lebendiger stim̃ vnnd mit schreiben/ die Manicheische/ Arianische / Donatistische vnnd Pelagianische ketzerey widerfochten.

Nach dem aber die Vãdali Aphricam allenthalben verwůstet/ vnnd auch die Statt Hypponem hefftig belegert/ ist er vor eroberung der Statt im 76. jar seines alters/ vñ im 433. Jar Christi seligklich in bestendiger Christlicher bekandtnuß gestorben.

coll
C
xxix
Johan Friderich Churfürst

DIeweil wir droben gnůgsam vonn S. Johannis geburt/ leben/ leer vnd sterben gesagt/ wöllen wir hierinn in die zal der Christlichen frommen Könige vnd Fürsten auch disen Johan Friderichen Churfürsten des Heyligen Römischen Reichs/ ꝛc. vnnd Fürst zu Sachsen/ setzen vnd erzelen. Diser Christlich vnd löblich Fürst ist geborn den

dreissigsten

dreissigsten tag Junij im 1503. jar. Er hat nicht allein auff vilen gehaltenen Reichstägen die ware Christliche Religion selbst mündtlich bekandt / sonder auch dieselbige zuuertheidigen (mit Gottes hülff) sein leib / leben / weib / kind / land / vnd leut williglich dargegeben / Dann im 1546. jar ist er außgezogen neben anderen Christlichen Fürsten vnd stenden / ꝛc. dem Bapst vñ seiner Gottlosen gesellschafft zuwiderstehen / darüber der löblich Fürst grosse gefehrligkeyt vberstanden / Dann nach vilen gefehrligkeyten ist er bei Mülberg võ den Keyserischen mit gewaltigem hauffen / vnuersehens / in dem er in zühörung Gottes worts vnd in seinem gebet andechtiglich gestanden / vberfallen / vnd sich Ritterlich zuwern bewegt worden / In dem streit vff der Lochischen Heyd hat er sich so Ritterlich gehalten / daß er sich keinem Spanischen Ruffianer / sonder einem Teutschen Edelman (Trutt genant /) ergeben hat wöllen / Darüber hat er auff dem lincken backẽ ein wunden empfangen / vñ ist also verspeit vñ verspottet / für Carolum v. Römische Keyserliche Maiestatt ghen Pistritz / ein Dorff der Vniuersitet Witenberg zügehörig / wie der Herr Christus für Pila-

tum/gefüret/vnnd daselbst in des Keysers gewalt vñ Custodiam zubegeben vberantwortet worden. Er ist aber nach fünff jaren seiner gefengknuß wunderbarlich wider seinen wissen / vnnd willen / erlediget worden / vnnd widerumb zu seinem weib/ kinden/landt vnnd leuthen kommen/ Vnd hat auch / wie der König David/aller seiner fürnembsten feinde vnglückseligen vndergang / vnnd Gottes Raach an jhnen geüber/erlebet / vnd erfaren. Nach dem er sich nun mit allen seinen freunden etlicher spaltung halben verglichen / hat er sich vnnd sein Seel Gott gantz ergeben / Vnnd vor seinem ende seine Junge Söhne zu Christlicher bestendigkeyt vnnd redlicheyt vermanet. Ist den dritten tag Martij in Christo seligklich gestorben / als zuuorn Sibylla Herzogin vonn Cleue den eilfften Februarij zu Weinmar gestorben war / Zu der seitten begeret der löblich Fürst vor seinem abschiede begraben zu werden / Anno Christi Tausent fünffhundert vier vnnd fünfftzigk.

DIser ist vonn hohem Behemischem geschlecht geboren/ vnnd nach absterben Diethemari des erstē Bischoffs zu Prag/ ist er an sein statt erwelet worden / Nach dem er aber etlicher vrsachen halber ghen Rom gezogen/vnd ein zeitlang bei seinem brůder Gaudentio gelebet/hat er sich wider zu seinen schäflin/ dieselbigen zuweyden/ in Behem begeben/vñ hat König Stephanum/ vnd schier gantz Vngariam zu Christlicher erkandtnuß gebracht / Darnach ist er in Polen gezogen/vnd daselbst auch Boleslaum zu Christlichem glauben gebracht/vnd jhn sampt vilem volck des lands getaufft. Endlich ist er in Prussiam gezogen/vnd daselbst bestendigklich das Euangelium vonn Jesu Christo geprediget. Vnd dieweil er jhre offentliche Abgötterey vnd ander laster ernstlich gestraffet hat/ist er von dem Gottlosen volck geköpffet worden/ zu der zeit Othonis III. Römischen Keysers.

au
D
xxx
Adalbertus.

DIser ist ein frommer vnnd bestendiger Christ vñ Bischoff zu Trier gewest/bei welchem der heilig Athanasius / da er ein zeit lang hat müssen weichen vm̃ bestēdiger bekandtnuß willen / so er im dem Meylen-

cti
E
xxxj
Paulinus.

dischen Synodo wider die Arianer erzeiget vnd gebraucht / geherbriget / vnd auffenthaltung gehabt hat / Endtlich aber ist er von Constantino Römischem Keyser / vmb bestendiger Christlicher bekantnuß willen / in Phrygiam ins elendt verschickt worden / daselbst hat er das Euangelium vonn Jesu Christo gantz freudig vnd bestendiglich gepredigt. Vnd nach dem er vil Volcks zu Christlicher erkandtnuß gebracht / ist er seliglich in Christo von diser welt abgeschieden.

September, Herbstmonat / Hat xxx. Tag.

E
E
j
Egidius.

DIser ist ein frommer / geleerter / vnnd Christlicher man gewesen / welcher inn Grichenland gewont / zu Athen. Nach dem er aber zu Christlichem glauben bekert worden / hat er einen gůten theyl seiner gůter den armen Christen geschencket / vnnd hat sich mit etlichen frommen Christen von der Heydnischen gesellschafft abgesůndert / vñ

in besondere orth begeben / daselbst seines Christlichen gebets / lesens / vnd predigens gewartet.

Mann schreibet daß er ein Händtlin gehabt hab / welches stettigs bei im gewesen / die Jäger aber des orths schossen im Wald nach dem händlin / vnd traffen den heiligen man / welches jhm doch nichts geschadet / sonder etlich Jar darnach ist er seliglich gestorben.

Die Jäger halten auff disen tage / wie der Hirsch oder das wild eintrette / also soll er anch in gleichem wetter wider außtrettẽ.

---

gi
S
ij

Von den Historijs Sanct Anthonij hab ich droben an dem xvij. tag Januarij gesagt.

Antonius Magnus.

Diser Anthonius Magnus war ein Frantzoß zu Orleaci in dem gebirge Auerniæ geborn / ist zu vnsern zeiten ein martyrer worden / Dann dieweil er ghen Geneuam gezogen / vnd denselbigen fromen Christen angezeygt / wie grewlich wider die / so die ware Christliche Religion bekeñten / in Franckreich hinundwider Tyrannei geübet / vnnd sie gefangen / verbrandt / grewlich vmbbracht vnd verfolget würden / hat er sie zu

Geneuæ Gott den vatter aller barmhertzigkeyt für sie zubitten vermanet. Nach dem er aber etlicher seiner geschäfft halben wider ghen Burgis kommen / ist er von etlichen Gottlosen pfaffen / so in kandt / verrathen / vnd dem Official / vnnd fürter ghen Pariß den weltlichen Richtern vbergeben / zum Fewer verdampt / vnd im die zung vornen abgeschnitten / vnd also in bestendiger bekandtnuß Jesu Christi den xiij. Junij im 1553. Jar offentlich auff dem platz / Malberti genannt / verbrandt worden.

---

di A iiij Milles.

JM 347. Jar Christi / ist zu der zeit des Königs Saporis in Persia ein grewlich verfolgūg / wider die Christen entstanden. Jn diser zeit ist auch diser Milles vm̄ warer Christlicher bekandtnuß willen gefangen / jämerlich gemarteret vnnd getödt worden. Mann schreibt daß er in Persia in einer stat sei Bischoff gewesen / vnnd dieweil sich die einwoner so gar Tyrannisch gegen im vnd seiner predig gehalten / hab er dieselbige statt verflucht / Nicht lang darnach hab der König dieselbig etlicher anderer vrsach halben gar vnd dermassen verwüstet / daß man denselbigen platz mit einem pflūg hett kön-

nen Ackern. Also wardt die verachtung Gottes worts vnnd seiner diener gestrafft. Zu derselbigen zeit seindt Man vnd Weib/ so verzeychnet gewesen/ sechtzehen tausent gemartert vnd getödtet worden. Darnon schreibet Sozo. libri secundi capite decimoquarto Eccles. histor.

Serapion.

DIser hat gelebet zur zeit Commodi Imp. Ist zu Antiochia ein Bischoff gewesen. In der verfolgung der Christen hat er sich etwa gantz verzagt gehalten/ vnd seinen Christlichen glauben nit offentlich wöllen bekennen/ darumb warde er von der gemeynschafft der Christen außgeschlossen. Nach dem er aber schwach worden / vnnd drei tag todkranck gelegen/ begert er durch den Christlichen priester die Absolution vñ das heilig Nachtmal Christi zuempfahen/ vnd schicket seiner tochter kindt zů dem Kirchendiener / Dieweil aber der Priester auch kranck war/ vnd nicht selbs kommen kund/ gab er dem knaben dasselbig/ vnnd befalhe jhm / daß er jhn tröesten vnnd das geben solte. Solches thet der knab/ vnnd da er zu Serapio kam/ sagt er jhm/ wie der Priester schwacheyt halben nit kommen könte/

um B iiij

er hett im aber solches außzurichten befolhen. Wolan/sagt Serapion/so thů in dem namen des Herren was er dir befolhen hat/ vnd laß mich im frieden faren. Nach dem er solches empfangen hat/ist er friedlich gestorben/ Euse.lib.6.cap.44.

sep C v Herculanus.

DIser ist ein Christlicher Bischoff zu Berusa gewesen / Die statt aber ward von den Gothis belägeret / hefftig bezwanget/ vnd endtlich erobert/ Der oberst des kriegs uolcks ließ disen frommen mann ergreiffen/ vnnd auff der stattmaur den kopff abschlagen/vnd den leib vber die maur hinab werffen/Etliche aber begrůben jn mit eim kindlin/vber 40. tag suchten sie den leib / in die Kirchen zubegraben/da fanden sie des kindes leib gantz voll würm / aber des Herculani leib war noch gantz rein vñ vnbeflecket. Ist beschehen vmb das Jar Christi 550.

ha D vj Magnus.

DIser ist inn Apulia von ehrlichen/doch Heydnischen ältern geborn/Nach dem er nun alt war / gieng er fleissig inn die versamlung der Christen/ vnd höret jhre leer/ dardurch ward er zu Christlicher erkantnus gebracht. Zu der zeit aber der grewlichen verfolgung

verfolgung vnder Decio Römischem Keyser/ ist auch diser Magnus gefangen/ vnnd für Seuerinum den Heydnischen Richter mit grosser vnbarmhertzigkeyt gebunden/ vnd jämerlich zerschlagen / gefürt worden/ In solchen seinen ängsten hat er den Sohn Gottes Jesum Christum angerüffen/vnnd gesprochen : O Herr Jhesu Christe/ verlaß mich nit in meinem leiden/vnd scheide dich nit von mir/ hie vnnd dort ewiglich/ Vnd behüte mich durch dein Göttliche gnade an Seel vnnd Leib/ Vnd sprach zu den Tyrannen/ Fliehet von mir jhr vbelthetet/ jr solt mich nit bewegen ewren Göttern zu opffern/dann in dem waren Gott steht mein heyl vnd mein ehre / in desselbigen hende befelhe ich mein seel. Dieweil er also bestendig in warer Christlicher bekandtnuß beharret/ ist er nach viler greulicher marter vmbbracht vnd geköpfft worden.

bet
E
vij
Regina.

DJß ist ein junges vnd hüpsches Jungfrewlin gewest/ von Heydnischen älteren geborn / welche dieweil sie inn jhrer jugent fleissig die gemeynschafft der Christen besucht/vnd jhre leer von Jesu Christo ge-



höret/ist sie zu erkantnuß Christi gebracht/
vnnd getaufft worden/ Da sie aber fünffze-
hen jar alt war/ ist sie von den Heydnischen
Richtern jhres Christlichen glaubens hal-
ber hefftig angefochten worden. Vnnd die-
weil sie solichen mit freudigem gemüt vnnd
hertzen bekandt / ist sie grewlich von jhnen
gemartert worden / Dann sie warde auff-
gehenckt mit jhren armen / vnnd mit bren-
nenden Fackeln vnder den armen gebrant/
vnd

vnnd endtlich getödtet / Welches sie alles
geduldtiglichen gelitten / vnnd mit hülff des
Sohn Gottes / welchen sie bekandt vnnd
angerüffen / bestendigklich vberstritten
hat.

Von Marie der heiligen reynen Jungfrawen / vnsers Herren vnd Heylands Jesu Christi mütter / geburt / leben / vnd seligem sterben / hab ich an seinem orth droben meldung gethan. Darumb wöllen wir hie von Maria von Beck / so zu vnsern zeiten vmb warer bekandtnuß willen gelitten hat / sagen. Dise Maria vnd jhr schwester Vrsnla woneten zu Dolden / drei meil von Däuenter / sein gewest von adelichem stammen / Dieweil sie aber durch fleissig lesen vñ predig hören / zu warer erkandtnuß Christi gebracht / vñ solchs / so sie darumb gefragt / frei mit grund offentlich bekanten / wurden sie gegriffen / vñ ghen Däuenter gefürt / vñ daselbst ernstlich jres glaubens halben befragt. Sie aber bekanten offentlich / daß sie mit der Widertäufferischen Secten odder leer gar kein gemeynschafft hettē / Auch hielten sie das Abentmal vnseres Herren Jhesu Christi / darinn vnns seine wolthaten

nat
E
viij
Marie geburt.

verheyssen

verheyssen vnnd versicheret seindt / für die rechte Christliche Meß / Vnnd dergleichen bekandten sie von andern Christlichen Articklen mehr. Also warde erstlich Maria die älrest / zu einem schrecken Vrsulæ der jüngeren / verbrandt / Vnnd dieweil auch Vrsula bestendig bliebe / warde sie auch verbrant. Das wunderwerck hat sich begeben / daß der Hencker die todten cörper nit kundt verbrennen / sonder blieben bloß stehen / vnnd wurden bei nacht vonn den frommen Christen zügedeckt. Dauon ist ein hüpsch vnd Christlich lied außgangen im 1545. Jar.

Gor
S
ir
Kunigundis.

DIses ist ein keusche vñ Christlich fraw / vnd ein Ehegemahel Keyser Heinrichs des andern gewesen. Sie haben in irem Ehlichen stand gantz friedlich / keusch / vnd züchtig gelebt. Durch jr beyder anregen ward König Stephan zu Vngern / welchem er sein schwester vermählet / mit grosser menge des Vngerischen Volcks zu Christlicher erkandtnuß gebracht. Diser Henricus vnd Künigunda haben vil herlicher stifft / als zu erhaltung des Christlichen glaubens / vñ zu aufferbawung der Christlichen jugent / auffgerichtet / vnnd reichlich mit järlichem einkommen

einkommen begabet. Daruon wir droben von Henrico II. gesagt haben.

Diser ist ein Christlicher vnd hochgeleerter Bischoff gewest / Er hat auch inn verwirrung der Christlichē Kirchē zu Rom in seinem Bischofflichen Ampt vil hertzenleyd vnd anfechtung erlitten. Er hat nit allein gegenwertig vñ mündlich / sonder auch durch vil schöne vnd Christliche Sendbrieffe die außlendische betrübte Kirchen getröstet / vnnd zu bestendiger bekandtnuß vermanet. Er hat sein elendt vnnd trübsal / so er vmb warer Christlicher bekandtnuß willen erlitten / gantz artig vnd zierlich Carmine beschrieben. Hat auch ein betrachtung gestellt von dem elend vnd trübsal des menschlichen lebens.

gon A x

Hildebertus.

Vonn Sancto Hilario Aquitano haben wir droben meldung gethan. Ein anderer aber Hilarion genannt / ist ein Einsidler gewest / vnnd hat gelebet zu der zeit Constantij Imp. Daruon thůt ordenlich meldung Sanct Hieronymus.

Diser

pro
B
xj
Pothimus.

DIser ist ein frommer Christlicher Bischaff zu Leon inn Franckreich gewest. In der verfolgung aber zu der zeit Antoni ni Veri, ist er auch inn der zale der bestendigen Christen gefunden / vnnd im neuntzigsten Jar seines alters grewlich gepeiniget worden. Nach dem er aber für den Richter gebracht / fraget jhn der Richter / ob er ein Christ were / hat er bestendiglich vor jm vñ allem Volck seinen Christlichen glauben bekennet. Weitter fraget jn der Richter / wer doch der Christen Gott were? darauff gabe jm Pothimus antwort vnnd sprach: Wann du des werth werest / würdest du es wol erfaren ꝛc. Darauff ward er von den knechten des Richters noch vil grewlicher gepeinigt / Vnnd nach solicher peinigung warde er für halb todt ins gefengknuß geworffen / darinnen ist er nach zweyen tagen gestorben / Ist beschehen im 180. Jar nach der geburt Christi. Davon Eusebius lib. 5. cap. 1. Eccle.

ti
C
xij
Murita.

NAch dem Eugenius der Bischoff zu Carthago ins elend geschickt / wurden bald nach jm auch alle andere Kirchendiener verjagt vnnd verstossen / Vnder denen ist auch diser Murita ein Diacon gewest / welcher

sich

sich bestendiglich wider die Arrianische Secten vnd verfolgung gehalten hat. Es war aber ein Tyrann/ Elpidophorus genannt/ welchen diser Murita getaufft / vñ auß der heyligen Tauff gehaben hatte / derselbige verleucknet seinen glauben / vnd warde ein grewlicher verfolger der Christen / Nach dem aber Murita gefangen für jhn gefüret ward/ zeyget er jm das tüchlin/ in welchem er gewicklet/ vnd von jm auß der Tauff gehaben worden war/ vnd vermanet jhn seines bunndts/ so er in der tauff mit dem Herren Jesu Christo gemacht hette / vnd sagt: Diß tüchlin wirdt dich deiner meyneydigkeyt halben am Jüngsten Gericht anklagē. Nach solichen reden wurden sie inns elendt verstossen / vnnd auff dem weg von den Arrianischen Bößwichtern außgezogen vnnd beraubet. Hæc Victorinus libro tertio.

---

que D xiij
Cyprianus.

DIser Cyprianus ist anfänglich ein hoch berümpter/ vñ sonderlich in der kunst/ wol vnnd zierlich zureden / hochgeleert gewest / welche kunst er auch andere geleeret hat. Darnach ist er durch Ceciliū eiñ Christlichen priester zu der erkandtnuß Christliches

ches glaubens gebracht / vnd von jhm getaufft / daher er auch den namen Cecilij bekommen / vnnd ist ein Christlicher Bischoff zu Carthago verordnet worden / Nach dem er aber bestendiglich vnd ernstlich in seinem Ampt gewest / vnd hefftig wider die Secte so zu seinen zeitten vnnd zuuor erwachsen / gestritten vnnd geschrieben / Als wider die Sabellische / Nouatianische / Samosatenische / vnd andere mehr / ist er nach vilen trübsal vnd elend vnder Valeriano vnd Galieno geköpfft / vnnd mit der kron der marter gezieret worden / Ist beschehen den vierzehenden Septembris / im Jar nach Christi geburt zweyhundert zwey vnd sechtzig. Eusebius aber sagt von zweyhundert neun vnd fünfftzig Jar / als die Keyser / Valerianus vnnd Galienus eben drei Jar regieret hatten.

Die Histori von dem Heyligen Cypriano ist zum theyl durch Pontium seinen Diacon / zum theyl auch durch den Heyligen Augustinum in der zwölfften Predig vonn den Heyligen / beschrieben worden.

Mann



MAnn ſchreibet / daß Helena ein Enge-
lenderin/Constantini Magni des Key
ſers Mütter/ ſei auß Chriſtlichem eifer gen
Hieruſalem gezogen / vnnd habe mit fleiß
das creutz / daran vnſer Heylandt Chriſtus
gehenckt iſt worden/beſicht / Nach viler
mühe hab ſie vnder drei creutzen das recht
gefunden/mit der vberſchrifft Pilati/vnnd
hab daſſelbige mit groſſer Reuerentz erha-
ben vnnd auffgerichtet / Vnnd das hinfürt

Crux
E
xiiij
Creutz er
hebung.

ehrlich zuhalten/ hat sie einen Tempel gebawet. Daruon beschicht meldung Histor. Trip.lib.2.cap.18.

Vnd wiewol es billich/daß mann solche alte Monnumenta solte ehrlich halten / jedoch soll mann dieselbigen nit zu Abgötterey gebrauchen/ sonder wir sollen das creutze/leiden/sterben / vnnd einigen verdienst vnsers Herren Jesu Christi inn vnsern hertzen erheben / vnd vns desselbigen in nöten trösten.

nic
E
xv
Numidicus.

DIser Numidicus ist zu Carthago ein Christlicher vnnd fleissiger diener der Kirchen gewesen. Er hat in verfolgung der Kirchen die Christen getröstet/vnnd zu bestendigkeyt des glaubens trewlich vermanet. Er hat auch sein eygene Haußfraw/ so jhm an der seitten gestanden / da sie mit andern solte verbrandt werden / im fewer sehen sitzen/sie getröstet/ vñ auch zu bestendigkeyt mit herzlichen Euangelischen sprůchen vermanet. Er ist auch selbst halber verbrandt/ mit steinen zůgedeckt/vnnd als für todt da ligen blieben / aber sein tochter hat jhn heymgetragen/vnd wider erquickt. Also ist er bei dem lebē durch Gottes krafft erhalten/

erhalten/ vnd von den vberbliebenen Chri sten mit freuden zu seinem vorigen Priester- lichen Ampt auffgenommen worden. Dar- uon schreibet Sanct Cyprianus Libro 4. Epist. Epistola 10.

euph
S
xvj
Eupkemia

DIse ist ein Aquiliensisch Christliche jüg- fraw/ vnnd ein schwester Sanct Doro- thee gewesen. Ist vmb jhrer bestendigen Christlichen bekandtnuß willen von jhrem eygnen vatter/ Valentino genannt/ den Ty rannen vbergeben. Dieweil sie aber mit jrer schwester Dorothea in bestendiger bekant- nuß Christi beharret / ist sie nach viler pei- nigung endtlich geköpffet/ vnnd ins wasser geworffen worden. Dises ist geschehen fast vmb die zeit da Sanct Paulus von Ne rone dem Tyrannen zu Rohm ist enthaup- tet worden.

Es ist auch noch ein andere Calcedonien- sische Christliche Jungfraw gewesen/ wel- che auch zu der zeit Diocletiani des Tyran- nischen Keysers vmb bestendiger Christli- cher bekantnuß willen ist vmbbracht wor- den.

Lam
A
xvij
Lampertus.

DIser ist in Holandt Traiectensis Episcopus gewesen. Er hat Christlich vnd fleissig seinem Bischofflichen Ampt vorgestanden/ derhalben ist er auch von etlichen verhasset/ vnd võ solchem seinem Bischofflichen Ampt abgesetzet worden / da hat er sich in ein andere Christliche gemeynschafft gethan/ vnd seines lebens vñ bettens ernstlich vnd fleissig gewartet. Nachfolgends aber ist er vmb seiner Christlichen tugent vnd leer willen durch Pipinum Caroli Magni des Reysers vatter widder inn sein Bischofflich ampt eingesetzet worden Dieweil er aber nicht allein offentliche abgötterey/ sonder wie Johannes der Täuffer/ etlicher gewaltigen Gottlosen leuth offentlich hůrerey vnnd schandtlich laster gestrafft hat/ ist er jämerlich von derselbigen gesellschafft vmbbracht worden/ Nach der geburt Christi 700. jar.

per
B
xviij
Fortunatus.

ES seindt etliche bestendige leerer vnd bekenner gewesen/ welche warhafftig Fortunati, das ist / glückselig geachtet werden in dem ewigen himmlischen Reich.

Es ist einer Pictauiensis Episcopus gewest/ welcher nicht allein mündlich geleert/ sonde

sonder auch durch seine schrifften / so noch vorhanden seindt / das Euangelium Jhesu Christi außgebreytet / vmb das Jar Christi 570.

Ein anderer dises namens ist im Speletanischen Hertzogthumb Tudertinus Episcopus gewest. Dises thůt meldung inn seinen schrifften Gregorius Magnus. Item noch zwen / einer in Hispania / der ander inn Aquileia / vmb warer Christlicher bekantnuß willen vmbbracht worden.

---

ti
C
xix
Ianuarius.

DIser ist Sanct Felicitas Son gewesen / welche zu Rohm mit sieben jhren Sönen getödtet ist worden / vnder welchen diser Januarius auch einer gewest. Er ist nach grewlicher peinigung jämerlich getödtet wordē / zu der zeit Antonini Veri, nach der geburt Christi 164. Daruon thůt meldung der Heylig Augustinus in seinen predigen.

Es seind sonst etliche mehr dises namens heilige zeugen Jesu Christi gewest / Einer ist Bischoff zu Beneuent in Campania gewest / vnnd vnder Diocletiano gemartert worden. Ein ander ist zu Carthago vmb-

bracht worden / zů welchem der heilig Augustinus geschrieben hat.

que
D
xx
Faustina.

Dises ist ein Christliche jungfraw gewesen / welche gantz fleissig die Christliche versamlung besucht / vnd die leer von Christo trewlich vnd mit ernst gehört hat / Derhalben dieweil sie sich von der Heydnischen gemeynschafft abgesondert hat / ist sie hefftig vmb jhres Christlichen glaubens willen angefochten worden. Dieweil sie aber mit Gottes hülff vnd beistandt / bestendig darauff beharret / ist sie neben andern Christlichen bekennern auch vmbbracht worden / zu der zeit Maximiani des Römischen Keysers.

Mat
E
xxj
Matthæus.

Diser ist ein Apostel vnd Euangelist gewest / Er wirt sonst Leui ein son Alphei genannt / Luc. cap. v. Marci ca. ij. Ist ein Zöllner gewest / welchen der Herr Christus von dannen zum Apostelampt abgefordert / wie er die geschicht seiner vocation vnd berůffs selbst beschreibt / Matthei cap. ix. Eusebius bezeugt inn Chronic. daß er nach der Auffart vnsers Herren Christi hab den

Hebreis



Hebreis das Euangelium geprediget / ha-
be auch solches inn Hebreischer spraach be-
schrieben hindersich gelassen / ꝛc. Nach dem
er aber Asiam vnnd Pontum durchzogen /
vnd ein zeitlang das Euangelium geprédi-
get / vnnd die Kirchen regiert hatte / ist er in
Aethiopiam gezogen / daselbst zwentzig jar
auch geprediget / vnd hat daselbst den Kö-
nig Egippum sampt der Königin Euphe-
mia vnd iren Sönen zu Christlichem glau-
ben bekert. Endlich ist er von einem / Hirta-
cus genannt / darumb / dieweil er jhm sein
vnbilliche fürhabende ehe nicht gestatten
noch zůlassen wolte / getödtet worden.

Vonn disem Mattheo schreibet Eusebius libro tertio capite 24. 39. Libro 5. capite 10.

mau
E
xxij
Mauritius.

MAuritius ein fürnemer Hauptman des Thebanischen Kriegsuolcks. Diser ist mit seiner gesellschafft von dem Bischoff zu Hierusalem getaufft worden / Dieweil sie aber in Kriegshändeln erfaren / warden sie dem Keyser Maximiano inn Galliam nach zuziehen beweget. Da sie aber der Keyser zwingen wolte / daß sie den Abgöttern opffern / vnnd sie anbetten solten / vnnd sie sich solches bestendiglich weigertē / befalhe der Keyser sie grewlich zumartern / vnd zuköpffen. Also ward Mauritius mit seiner gesellschafft vmbbracht / welcher zal gewesen ist sechstausent / sechshundert vnd sechs vñ sechtzig streitbare vnnd Christliche Ritter / Anno Christi 287.

ri
S
xxiij
Tecla.

DIses ist ein Christliche Jüngerin gewesen des heiligen Apostels Pauli / welche dieweil sie iren Christlichen glauben bestendiglich bekante / vnd die Heydnische Abgötterey verdampt hat / ist sie auch hefftig gepeiniget / dann sie ist den Schlangen / Beeren /

ren/vnd Löwen/sie jämerlich zu zerreissen/ fürgeworffen worden / welchen sie mit bestendiger bekandtnuß ihres glaubens/vnd mit einbrünstigem gebett zu Jesu Christo/ widerstanden/ vnd solches alles vberwunden hat. Also ist sie doch endlich den drei vñ zwentzigsten dises Monats inn bestendiger bekandtnuß Jesu Christi/ von disem elenden leben abgeschieden.

ci
A
xxiiij
Robertus.

DIeweil diser Robertus ein anfänger des Cistertienser Ordens/ ist er auch in die zale der heiligen gezelet worden. Er ist ein Molinensischer Apt gewest / vnnd hat sich in der Einsidel Cisterti in stillem leben vnd Christlichem gebett gehalten/ daruon dann der Cistertienser Orden seinn vrsprung bekommen / vnd angefangen von disem Roberto in Burgundia / Nach der geburt Christi 1098. Jar/ welchen Orden darnach Bapst Vrbanus mit vilen zusamen geflickten Regeln / dem Orden der Benedictiner vnderworffen. Diser Orden ist darnach durch andere Bäpst mit grossen freiheyten begabt. Von dem vnd andern vffgerichten Orden hab ich an einem andern ort meldũg gethan.



us
B
xxv
Cleophas

DIser ist ein brůder Josephs gewesen/ dem Maria die můtter vnsers Herren Jesu Christi vertrawt ward. Mit disem hat der Herr Christus nach seiner herrlichen vfferstehung auff dem weg ghen Emaus ein ernstlich gespräch gehalten / vnnd jhm die schrifft der propheten / von seinem leiden/ sterben/vnd von seiner herrlichen Aufferstehung/erklärt / Vnnd durch sein Göttliche krafft hat er jnen jre augen geöffnet/vnd zu warer einbrünstiger erkandtnuß gebracht. Daruon Luc.xxiiij.

Von

Von Sanct Cypriano dem Heyligen Bischoff haben wir droben an dem xiij tage dises Monats gesagt. Diser Cæsarius aber ist ein Christlicher Diacon gewest/ welcher mit Juliano dem Priester / nach dem mann den tag zuuor vil frommer Christen vmbbracht hatte / auch gefengklich angenommen/ den andern tag zu peinigung gefüret / vnd seind nach viler marter in seck gesteckt/ vnd ins Meer geworffen worden. Diser vnd andere mehr seind Sanct Policarpi jünger gewesen/ welche er herauß in Galliam / das Euangelium daselbst zupredigen vnd außzubreyten/ geschickt hat.

et C xxvj Cæsarius.

Dise zwen seindt gebrüder / vnnd zwen fürtreffliche Arabische Artzet gewest/ welche/ nach dem sie zu Christlicher erkandnuß gebracht / haben sie jhr leibliche Artznei auch inn Christliche heylsame Artzenei verwandelt / vnnd mit jhrer heylsamen Christlichen leere manchem betrübten vnd krafftlosen Menschen trost vnd erquickung geben / vnnd dieselbigen durch die krafft Gottes widderumb zu waren Christlichen

Da D xxvij Cosmas Damian.

kräfften

krefften gebracht. Endtlich aber / dieweil sie bestendig gebliben in dem waren Christlichen bekandtnuß / seindt sie mit einander zur zeit Diocletiani des Römischē Keysers enthauptet worden / Nach der geburt Christi 288. jar.

Wen
C
xxviij
Vuenceslaus.

DIser ist ein frommer Christlicher König in Behem gewest / welcher inn seiner regierung neben allen andern Weltlichen Regiments sachen / sonderlich fleiß vnnd ernst fürgewendet hat / dz auch die heilige Christliche Religion möchte gefürdert vñ gehandhabt werden. Dieweil aber jm nit allein die Gottlosen Räthe / sonder auch sein leiblicher brůder Boreslaus vmb warer erkantniß willen / feind vnd zuwider waren / ist er endlich von demselbigen Boreslao / wie der gerechte Abel von seinem eygnen brůder / mörderischer weise vmbbracht worden / der meinung / daß sie gedachten / fürters die Christliche Religion gantz vnderzutrucken. Aber Gott hat jnen ein Ganß / Johan Huß / nach etlich jaren geschickt / welches gebratenen geruch sie mit jhrer stinckenden leer nit werden verleschen. Der mord ist beschehen Anno Christi 920.

Michael



MIchael wirdt gehalten für einen Ertz-engel/ vnd wirdt verteutscht: Wer ist also wie der Herr vnser Gott? Also nennet jhn auch der Prophet Daniel cap. x. vnd xij. Einen Fürsten gestellt vonn Gott vber das volck Jsrael. Item in Johannis Offenbarung am zwölfften cap. wirdt auch sein person vnd ampt gemeldet vnd beschrieben etc.

Mich
E
xxix
Michael.

Disen tag/ vnd alle zeit/ sollen wir beden

cken/

cken/ wie Gott wunderbarlich seine Kirche vnd alle gläubige Menschen/ durch beistād der heyligen Engel behüte/ vnd wider alle gefehrlicheyt erhalte/ daruon nit allein die H. Schrifft vnd alle alte/ sonder auch tägliche exempla erweisen vnnd anzeygen/ Für solche wolthaten sollen wir Gott loben vnd dancken/ vnnd vns keusch vnnd auffrichtig halten/ darmit wir die lieben Engel/ als keusche/ vnnd der gerechtigkeyt liebhabende geyster/ nit von vns vertreiben.

Hier S xxx Hieronymus.

DIses ist der fürtrefflichen/ hochberümbten/ vnd beredten leerer einer/ welcher ist bürtig vonn Stridone/ welche Statt gelegen ist an den grentzen Dalmatiæ vnnd Pannoniæ/ dieselbig ist von den Gothiern gantz verwüstet worden. Sein vatter hat Eusebius geheyssen/ Inn seiner jugendt ist er ghen Rohm/ daselbst zu studieren/ geschickt worden/ allda hat er mit fleiß Donatum vnnd Victorinum gehört/ vnnd ist ein zeitlang Damasi des Bapstes Schreiber gewest/ Darnach ist er den mehrenteyl Europæ vnnd Asiæ durchzogen/ darmit er die spraachen erlernen möchte/ Gregorium

Nazianze-



Nazianzenum hat er in Cappadocia / Epiphanium inn der Insel Cypern / Didimum Alexandriæ in Aegypto gehört / vnd von jhnen nit allein in den sprachē / sonder auch in heyliger Schrifft des Alten vnd Newen Testaments vnderrichtet worden. Nach dem er solchs außgericht / hat er sich ghen Bethlehem inn das Stättlin / inn welchem vnser

Heylandt

Heylandt Jhesus Christus geboren ist/ zu⸗
wonen begeben/ daselbst hat er mit grosser
arbeyt vnnd fleiß die Biblischen schrifften
außgelegt/vnd auß andern sprachen in an⸗
der verändert/Wie solchs noch seine schriff
ten/so in grossem brauch vorhanden seind/
bezeugen. Zu Bethlehem ist er friedlich in
warer Christlicher bekandtnuß vonn disem
jamerthal abgeschieden im ein vñ neunzig⸗
sten Jar seines alters/Anno Christi 422.

Was mann sonst von jhm schreibet/daß
er mit einem Bischofflichen hůt gezieret ge
wesen sei/das laß ich bleiben für sich / A⸗
ber es bedeutet daß ein jeglicher trewer
leerer vnd Bischoff (wie Sanct Paulus sa⸗
get)zwifacher ehre wirdig sei. Item wie S.
Petrus sagt/ Daß solichem Gott werde die
vnuerwelckliche Kron geben.

Item der Löw bedeutet/ daß der brül⸗
lendt Löw der Teuffel/ sonderlich vmbher
geht vnnd sucht/ wie er solche fürtreffliche
Christliche männer könne mit seinem grew⸗
lichen brüllen inn jhrem Christlichen fürne⸗
men jrrig vnd wendig machen/ ja gantz vñ
gar/wie Sanct Peter sagt/möge verschlin⸗
gen.

¶ Hieronymus von Prag/ ein fürtreffli
cher

cher Theologus vnd discipulus Sanct Johann Hussen/ist auch vmb Christlicher bekandtnuß willen / so er widder den Bapst vnd des Teuffels reich frei vnd freudig gethan hat / nach langer beschwerlicher gefengknuß/wie sein Meister Sanct Johann Huß / zu Costnitz verbrandt worden/ Im 1416. Jar/den dreissigsten May. Es haben sich auch die feinde Hieronymi / ja Christi feind / vber dises manns hohen verstandt/ wolredenheyt / Christlichen dapfferkeyt/ vnnd bestendigkeyt/hoch müssen verwundern/ Wie soliches neben andern Poggius Floren. in seiner Epistel genůgsam bezeuget.

October, Weinmonat/ Hat xxxj. Tag.

Wiewol die offentliche vnnd heymliche verfolgung der Christen in Engeland grewlich vberhand genommen hat/ jedoch haben die ware Christliche Religion nicht allein gemeyne leuth/ sonder auch (wie bil-

re
A
j
Renaudus
Pecholtz.

lich) grosse Bischoff bekennet / darůber creutz vnd leiden/vnnd auch den todt erlitten. Vnder denen ist auch diser Renandus erfunden worden/ welcher in Engeland Cistertiensis Episcopus gewest. Vnd wiewol er etwann vmb forcht willen / ein zeitlang die warheyt des Euangelij verschwigen/jedoch dieweil er allezeit bei den Gotlosen Baalspfaffen derhalben in verdacht gewesen/ ist er vonn zweyen verrathen/gefangen/ vnd ghen Lambetum für Thomã Cantuariensem Episcopum gebracht / Vnd dieweil er offentlich die ware Christliche Religion bekante/ist er gefengklich eingelegt / vnd nach vilem erlittenem elend im gefengkniß seliglich gestorben / Anno tausent vierhundert neun vnd achtzig.

mi
B
ij
Leodigarius.

DIser soll gelebet vnnd geleert haben zu den zeitten Lotharij Römischen Keysers. Dieweil aber nach absterben Lotharij/ diser Leodigarius seinen rath vnd verwilligung gabe/daß mann einn Christlichen Keyser erwelen solte/ vnd auch denselbigen ernannt hat/ darůber zůrnet Ebranus ein gewaltiger Herr an des Theodorici Hofe / vnd trachtet den frommen vnd heiligen man

man vmbzubringen. Vnd dieweil diser Leodigarius bestendig in seinem fürnemen blieben/ ist er gefangen / vnnd nach langer gefengkniß mit grossem gespött für alle menschen gestellt vnd enthauptet worden.

que C iiij

IN der grewlichen verfolgung zu der zeit Diocletiani / haben sich inn Christlicher bestendiger bekandtnuß lassen finden/ diser Simphorianus/ vnd Claudius/ Necostratus/ vnd Simplicius. Dise seindt vm̃ Christlicher bekandtnuß willen/ zu Rohm gefangen / mit geysseln geschlagen/ vnnd endtlich nach vilen peinigungen (welche sie bestendiglich vnd gantz gedultig gelitten) vff befelch des Tyrannischen Keysers Diocletiani/ ins wasser geworffen vnnd ertrencket worden.

Simphorianus.

Fran D iiij

DIsen Franciscum erheben die Papistẽ/ sonderlich seines Ordens mitgenossene brüder / biß in Himmel. Vnd wiewol kein zweiffel/ daß er ein frommer mann gewesen sei / welcher einen besonderen eifer gehabt hat/ jedoch befindt mann inn seinem leben/ daß er mit vilen Abgöttischen vnnd Aberglaubischen dingen vmbgangen/ vnnd vil zu seiner Gesellschafft gereytzet hat/

Franciscus



Daher auch seine Ordens gesellen offentlich leeren: welcher sich in einer Franciscaner Kutten laß begraben / der soll durch solcher krafft von stundan ghen Himel faren / Ja wie ein Küh in ein Meußloch.

Diser Orden / welchen mañ nennet Franciscaner Bettel Orden / ist auffkommen vnder Honorio III. Anno Christi 1222. Auß disem Orden seindt ander vngezifer vnd geschmeyß entstanden / als Minores, Maiores.

res. In summa/disen Orden vergleichen sei ne gesellen gantz dem leben/leer/leiden vnd sterben/vnsers Heylands Jesu Christi/vnd seine fünff wunden seind bei jhnen ein höhe rer verdienst dann der gantz verdienst vnsers Herrn Christi. Sie faren hin mit jhm/ wir wöllen bei vnserm Herren Christo bleiben.

DIses ist ein Christliche / gantz keusche/ vnd züchtig Jungfraw/vnd ein jüngerin Mogñ des Christlichen Bischoffs gewest. Sie hat sich in Christlicher leer vnnd tugent dermassen gehalten/ daß sie nicht allein von Gott / sonder auch von jhren Bischoffen/vor allen andern Jungfrawen/ ist geliebt/vnnd im leben geehret worden. In sollichem Christlichen leben ist sie auch bestendiglich in der höchsten marter blieben/ Dann in der verfolgung vnder Claudio Römischen Keyser ist sie gefangen / gebraten/ vnd ins wasser geworffen worden.

cif
E
v
Aurea.

cus
E
vj
Fidentius.

IN der verfolgunge vnder dem Keyser Diocletiano seindt vil tausent Christen vmb bestendiger Christlicher bekandtnuß willen jämerlich vmbbracht / vnd auff man cherley weise ertödtet worden / Vnder denen ist auch diser Fidentius gefunden / welcher / dieweil er sein vertrawen in den Herren Christum gestellet / vnd gar nicht wolte frembden Göttern der Heyden dienen / warde er gefangen / vnd nach vil erlittenen plagen vmbbracht / welches er gedultig vñ bestendiglich erlitten hat / darumb er billich Fidentins, das ist / ein getroster vnd behertzter man Gottes genant wirt / rc.

Mar
G
vij
Marcus.

VOn Marco dem Euangelisten hab ich droben an seinem ort gesagt.

Diser Marcus vnnd Marcellinus seindt zwen Christliche Römische Burger gewest. Dieweil sie aber die Christen / so fälschlich angeklagt / vñ jämerlich verdampt waren / hefftig verthedigten / vnnd auch sich selbst für Christen bekanten / seindt sie in der verfolgung zu der zeit Diocletiani gefengklich angenommen / vnd nach viler peinigung in bestẽdiger bekantnuß Jesu Christi seliglich gestorben.

Dise

DIse ist ein ehrliche/betagte/vnd Christliche Widtfraw gewest / welche etliche keusche vnd Christliche mägdlin vnd Jungfrawen bei sich gehalten/ vnnd dieselbigen in Christlichem glauben vnnd zucht vnderwisen hat/ sonderlich aber inn den Geystlichen psalmen Dauidis. Auff ein zeit gienge Julianus der abtrünnige Keyser fürüber/ da sungen sie den hundert vnd fünfftzehenden psalmen / widder der Heyden Götzen vnd abgötterey/Da solches der Keyser höret/verbott er jhnen / daß sie fürters solche gesäng nicht mehr solten singen. Sie aber vermanet jhre jüngerin/daß sie nicht solten zusingen nachlassen / sonder auch / wañ der Keyser widder fürüber gehn würde/ solten sie noch mit lauterer vnd heller stimme die vorigen vnnd andere psalmen singen. Das verdroß den Tyrannen/vnd befalhe seinen dieneren / daß sie das alt betagte weib solten mit feusten schlahen/Welches auch beschehen / aber Gott hat sie wunderbarlich bestendig erhalten. Daruon Theodor. libro tertio capite decimonono,&c.

cus
A
viij
Publi: s

Di
B
ix
Dionysius

Es seindt etliche heilige Bischoff vnd leerer dises namens gewest. Dionysius Areopagita ist von Sanct paulo zu Christlichem glauben bekert worden/Actor. vij. Diser ist der erst Athenensisch Bischoff gewesen. Er ist in der höchsten gefehrlicheyt seines Meysters Pauli ghen Rohm kommen/ von dannen ist er ghen Pariß in Franckreich gezogen/vnd daselbst das Euangelium Jesu Christi geprediget. Ist vnder Domitiano Römischen Keyser geköpffet worden/rc.

Item es ist ein Dionysius ein Bischoff zu Corintho gewest/zu der zeit M. Antonini vnd Commodi. Daruon Eus. lib. 4. cap. 23.

Item Dionysius Alexandrinus / ein discipulus Origenis / ein fürtrefflicher leerer. Er hat gelebet zu der zeit Decij Römischen Keysers. Dises seindt zum theyl eiferige Christliche leerer gewest. Dauon Eusebius Lib. 7. cap. 9. 10. 21, 22. 23, 24. &c.

ger
C
x
Gereon.

Nach dem zu der zeit des Römischen Keysers Maximiani die Christen hefftig zügenommen / vnd die Tyrannen dieselbigen hefftig angefochten/ vnnd mit macht vnnd gewalt vnderstünden vnderzutrucken / Ist

auch

auch diser Gereon mit etlichen kriegsknechten/darüber er ein Hauptman gestellt warde/die Christen zuuerfolgen / außgesandt worden. Dieweil er aber der Christen leer verstanden/vnd jhre vnschuldt vermercket hat/ist er ein Christ zuwerden/bewegt worden. Darüber die Tyrannen also ergrimmet/daß sie jn mit 318. seiner zügehörigen/ so auch Christen waren/ vberfallen vnd erschlagen haben lassen.

ar
D
xj
Burchardus.

DIser Burchardus ist ein Engellender von Adelichem stammen geboren. Er hat inn Engelandt die Christliche Kirchen regiert zu der zeit Caroli Magni. Nach dem aber Kilianus vnnd Bonifacius Bischoff zu Würtzburg/mit tod abgangen/ist er durch Carolum Magnum auß Engellãd ghen Würtzburgk / daselbst die Christliche Kirchen zuregieren/gefordert worden. Darnach vbergab er das Bisthumb Megignando/ vnd zohe ghen Hochenburgk / da lebet er als ein Einsidel odder Mönch / Ist auch daselbst gestorben im jar Christi 791. als er das Bisthumb Würtzburgk viertzig jar regiert hatte.

ti
E
xij
Maximilianus.

WJewol ein heyliger Bischoff dises namens auß der Statt Ceyca geboren/ vnnd vmb Christlicher bekandtnuß willen gelitten/vnnd gestorben ist / Jedoch mag man billich den hochlöblichen Keyser Maximilianum in die zal der heiligen Christlichen König setzen. Er ist von Friderico III. in Osterreich den zwen vnd zwentzigsten Martij geboren/ vnnd im tausent vierhundert vier vñ nenntzigsten jar ist er allein ins Regiment getretten/hat von einheymischen vnnd außlendischen völckern vil anfechtung gehabt. Auch sonst ist er in viler vnnd mancherley gefehrlicheyt gestandẽ/darauß jhn Gott alle zeit wunderbarlich erlediget hat/ Wie er selbst ein mal lachendt mit verwunderung gesaget : Lieber Gott wann du nicht besser das Geystlich vnd Weltlich Regiment dann durch den tollen vnnd vollen pfaffen (Iulium II. meynt er) vnd durch mich als einen armen Gemssensteiger/regirtest / so wer es mit vnns verloren/ aber du wirdst es alles wol versehen. Jm 60. Jar seines alters ist er gestorben / vnd zu Wölß begraben.

In der verfolgung in Schottland ist diser ein bestendiger verfechter Christlicher leer gewest / Dieweil er aber nichts hat wider die Tyrannei außrichten können / ist er durch Schotten vnd Teutschlandt gezogen/vnd in Beyern kommen/ daselbst hin- unnd wider das Euangelium Jhesu Christi freudig gepredigt vnd außgebreytet. In solcher bestendiger bekandtnuß ist er nach vilfaltiger peinigung gestorbē/Anno Christi no.

que E xiij Colomannus.

Diser ist zur zeit Calixti des Römischen Bischoffs ein Christlicher priester vnd leerer gewest/welcher die leer Christi fleissig von Calixto dem Bischoff gehöret vnd geleernet / auch dieselbig trewlich geprediget vnd außgebreytet hat. Vnnd dieweil er bestendiglich darinn beharret/ wider die Abgötterey der Heyden / ist er in die Tyber geworffen/vnd ertrenckt worden.

Calixtus aber (dauon ich droben gesagt) ist zum fenster hinauß in einen tieffen brunnen gestürtzt/vnd ertödtet worden.

cal S xiiij Calapodius.

lia
A
xv
Hildebertus.

DIser Hildebertus ist ein Christlicher Bischoff vnnd leerer gewest. Er hat zu Rom ein zeitlang offentlich den warē Christlichen glauben geprediget / auch mit seinen schrifften denselbigen vertherdiget vnd bestettiget / Darüber hat er von dem Gottlosen Volck vil gefehrlicheyt / als gefengknuß vnnd elendt erlitten / wie er dann solliches sein elendt gantz kläglich Carmine beschrieben / auch sonst ein tröstlich Buch gemacht / vonn verdrießlicheyt dises elenden lebens / vnnd vil andere Christliche schrifften hat er hindersich gelassen.

Gal
B
xvj
Gallus.

DIser Gallus ist ein Discipulus gewesen S. Columbani. Er hat hinunndwider / vnd sonderlich inn Franckreich / ein zeitlang das Euangelium von Jesu Christo geprediget. Das Bisthumb Costnitz hat er zu Christlichem standt gebracht / vnd daselbs einen Christlichen Bischoff eingesetzet. In demselbigen Bisthumb ist in Sanct Gallen namen ein herrlich Closter erbawt worden. Er hat gelebet zu der zeit Heraclÿ des Keysers. Zu seinen zeiten seind in Schweitz vil Christliche vnnd geleerte männer gefunden worden.

Diser

DIser ist ein fürtrefflicher vnd fürnemer Römischer geschlechter vnd ein Raths person gewest/ vnd von seiner fürtrefflichē weißheyt vnnd wolredenheyt wegen/ist er von Theodorico der Gothen König/ zu seinem innersten Rath vnnd Cantzler erwehlet vnd angenommen worden. Endtlich hat er in Christlicher weißheyt dermassen zůgenommen / daß er mit gemeyner wahl der Christen zu einem Christlichen Bischoff zu Rauenna erwehlet vnd verordnet worden. Vnder anderen seinen nützlichen schrifften/ hat er die Kirchen Historiam/welche mann Tripartitam nennet / auß Theodoreto/ Sozomeno/vnd Socrate/in ein ordenlich Corpus zusammen gebracht. Er ist gestorben zu der zeit Justiniani Römischen Keysers.

li C xvij Casiodorus.

DIser ist auß Antiochia bürtig/ vnd anfengklich ein fürtrefflicher Artzet gewesen/Daruon S. paulus zun Coloss. am iiij. Nachmals ist er des H. Apostel S. pauli mitgefert/vnd auß einem leiblichen Artzet/ ein heylsamer Artzet der seelen worden. Er hat mit den Heyligen Aposteln / vnnd sonderlich mit dem H. Apostel paulo / vil gemeyn-

Lu D xviij Lucas.



meynschafft gehabt. Er hat auch sein Euan-
gelium auß S. Pauli vnd anderer Jünger
Christi vnderweisung/ so solichs alles selbs
gesehen vnd gehöret habent / beschrieben/
Daruon 2. Cor. 8. 2. Timoth. 4. Er hat auch
der Apostel Geschicht mit besonderm geyst
ordenlich beschrieben. Nach dem er aber ein
zeitlang bei S. Paulo zu Rohm verharret/
ist er in Griechenland gezogen/ vnd daselbs
vil vnglaubiger zu Christlichem glauben be-
kert. Endtlich ist er von den Gottlosen ver-
folgern an einen grůnen ölbaum erhencket
worden/ Seins alters/ wie Hieronymus sa-
get/ im 84. Euseb. lib. 3. cap. 4. &c.

In

IN der grewlichen Alexandrinischen verfolgung/ zu der zeit Antonini des Römischen Keysers/ ist vnder anderen fürtrefflichen bestendigen Christen auch diser Ptolomeus in warer vnd bestendiger bekandtnuß Jesu Christi gefunden worden/ welchem die Heydnischen Abgöttischen leuth vil zuschaffen geben. Vnd dieweil er jhren willen in anrůffung der Abgöttischen Götzen/ nicht wolte volbringen/ ist er von jnen nach vilem elendt vmbbracht worden.

cas E xix Ptolomæus.

WIr haben droben gesagt/ wie in Sachsen/ inn Francken/ vnnd hinundwider vonn Carolo Magno vil Christliche Bistthumb vnd Schůlen auffgerichtet worden seindt/ die zuregieren/ hat er allenthalben Christliche vnnd verstendige leuth auß allerley landen lassen fordern. Also ist auch diser Willehadus auß Engellandt gefordert/ vnnd der erste Christliche Bischoff zu Breme inn Sachsen/ erwelet vnnd fürgestellet worden/ welche jhm befolhene Kirchen hat er neben vnnd mit anderen ein zeitlang wol regieret/ die grobe abgötterey vnd offentliche mißbräuch abgeschafft/

uil E xx Vuillehadus.

vnnd an die statt den Christlichen standt auffgerichtet/ Wie dann noch heutigs tags (Gott sei lob) inn derselbigen Statt vnnd Lande das Euangelium Jhesu Christi rein vnnd lauter geleert/ vnnd die Sacramenta nach der einsatzung Christi gebraucht werden. Beschehen Anno Christi sibenhundert fünff vnd achtzig.

72



Disea

Dises ist ein Christliche Jungfraw vnd eines Königs tochter auß Engellandt gewest / welche eylff tausent andere Jungfrawen von hohen geschlechten ansich gezogen / vnnd zu Christlichem glauben bekeret hat. Auß Engellandt ist sie mit jhrer gesellschafft in Franckreich komen / von dannen ghen Basel auff dem Rhein geschiffet. Zu Basel warde jhnen Pontulus der Bischoff zu Basel / zu einem geferten / sie ghen Rom zubeleyten / zůgeben / Von Rohm seind sie wider ghen Basel kommen / von dannen sie mit jhrer gesellschafft auff dem Rhein nach Cöllen geschiffet / Auff solcher schiffart ist sie vonn den Hunnis vnderfangen / mit eim pfeil durch den hals geschossen / vnnd mit eilff tausent Jungfrawen jämmerlich vmbbracht worden / Anno Christi 450.

Vr
G
xxj
Vrsula.

Diser ist auß Schottland in Franckreich komen / vnd hat daselbst etlich jar das Euangelium von Jhesu Christo rein vnnd lauter gepprediget. Er ist ein præceptor gewest Sanct Galli. Daruon wir droben gesagt haben.

se
A
xxij
Columbanus.

Es ist ein anderer Columba gnant / auch ein Schottlender gewesen / welcher durch

ganz Angliam mit grosser bestendigkeyt das Euangelium Jhesu Christi geprediget vnd außgebreytet hat. Dises thůt meldung Beda inn seinen schrifften. Diser Columba hat gelebt vnd geleert vngefehrlich vmb das fünffhundert vnnd siebenzigste jar Christi.

Se
B
xxiij
Sempronius.

DJser hat mitten vnder den Abgötischen Heyden gewonet/ vnd ist seines handtwercks ein künstlicher Steyn oder Bildhawer gewest. Nach dem er aber zu Christlichem glauben bekeret/ ist er hefftig vonn den Heyden angefochten worden/ welche jhn mit gewalt zwingen wolten/ daß er jhnen/ wie vormals auß vnwissenheyt beschehen/ noch solte jhre Götzen vnnd Bilder hawen vnnd schmücken. Dieweil er sich aber solches auß Christlicher bestendigkeyt geweygert/ vnnd nicht dahin hat mögen gebracht werden/ ist er auff Tyrannischen befelch Diocletiani/ ertrencket worden.

Diser

DIser ist einer ehrlichen Lingoniensis in Franckreich Matronen Sohn gewest. Nach dem aber Benignus/ein frommer vñ Christlicher leerer/ auß Asia in Franckreich kommen/ vnd daselbst das Euangelium be stendiglich geleert vnnd außgebreytet/hat sich diser Cleosippus/mit zweien seiner brů der zů jhm gesellet / vnnd vonn jhm zu warer erkandtnus Christi gebracht. Jhr Meyster hat zu der zeit Aureliani vil hunger vñ kummer gelitten / vnnd endtlich vonn den Tyrannen erstochen worden. Also baldt darnach ist auch diser Cleosippus / sampt seinen zweyen brůderen/ vmbbracht worden.

ne C xxiiij Cleosippus.

DIses sein zwen Christliche brůder gewesen/zu Rohm wonhafftig. Jn der verfolgunge aber Diocletiani sein sie auß der statt Rom vertrieben/ vnnd ghen Suesion in Franckreich kommen Dieweil sie aber aller jhrer gůter beraubt waren/ vnd darmit sie sich im elendt erneren köndten/ haben sie das Schůster handtwerck gelernet/ Daher noch die Schůmacher Zünfft dise/ nach papistischer weise / für jhre patronos halten.

Cris D xxv Crispinus & Crupinianus.

Nach dem aber die Tyrannen erfaren/ daß sie Christen waren/ vnd den glauben offentlich bekandten/ sind sie gefangen/ vnd nach vilen plagen geköpfft worden.

pi E xxvj Amandus.

DIser ist ein Christlicher Traiectẽsischer Bischoff in Vasconia gewesen. Zu seinn zeitten war das Volck im land so gantz wüst vnnd wild/ daß sie keinen rechten verstandt hatten/ weder in Weltlichen noch in Geystlichen sachen. Derhalben diser Amandus/ als ein fleissiger vnd Christlicher Bischoff/ vil mühe vnd arbeyt gehabt/ biß er solches vnberichtes vnd grobes Volck in ein Christlich disciplin vnd gehorsam gebracht hat/ Darumb er billich Amandus / das ist/ der von jederman solt geliebt werden/ genannt wirdt. Er ist endtlich nach viler mühe vnnd arbeyt gerühlich gestorben.

ni F xxvij Sem.

DIser ist ein Son Noahs des Altuatters gewest. Er ist 98. jar vor der Sindflut geboren. Nach der Sündflut ist durch jhn der ware Gottesdienst wider auffgerichtet/ die verheyssung vonn des Weibs samen erleutert/ vnnd auff die nachkommenden gebracht worden. Er hat gelebt nach dem tod

Abraha=

Abrahæ 35. Jar / Dann ob wol Gott etwa die Gottlose Welt strafft / vñ die Gottlosen außrottet / so wil er jhm doch allezeit beson dere Menschen vorbehalten / durch welche der ware Gottesdienst erhalten / vnnd Er gelobt vnd gepreiset werden möge.

Si
S
xxviij
Simon & Iudas.

DIser Simon ist bürtig auß Canan Galilee. Er ist ein leiblicher brůder gewest beyder Aposteln / Jacobi Minoris vnd Judæ Thadei / auch Joses des fürtrefflichen mans / Matthei xiij. Marci vj. Sein vatter ist gewest Cleophas / mit dem zůnamen Alpheus / ein leiblicher brůder Josephs / dem die můtter Christi vertrawet warde / Sein můtter auch Maria Cleophas geheyssen. Nach scheydung der lieben Apostel / ist er in Aegypten vnd durch Persiam gezogen / vnd daselbst die leer des Euangelij außgebreytet. Nach dem todt Jacobi warde er an sein statt Bischoff zu Hierusalem / Vñ im hundert vnnd zwentzigsten jar seines alters ist er vnder Traiano Römischen Keyser / vmbbracht worden. Eusebius lib. 3. cap. 11. & 32.

mo
A
xxix
Narcissus.

DIser ist zu Gerundia inn Hispania ein Christlicher Bischoff gewest. Zu der zeit der verfolgunge Diocletiani ist er inn Teutschlandt vnd ghen Augspurg komen/ daselbst war ein vnzüchtig weib/ Aphra genannt/welche mit Hilaria jhrer mütter auß Cypern ghen Augspurgk kommen / In diser Hauß hat Narcissus / vnwissendt jhres vnzüchtigen lebens/einkeret / vnnd durch seine Christliche vermanung ist sie zu Gottseligem keuschem leben beweget worden/ Darnach ist er wider in Hispanien kommen vnnd daselbst / vmb Christlicher bekandtnuß willen/geköpffet worden.

Aphra ist auff dem Lechfeldt bei Augspurg mit etlichen anderen Christlichen Frawen verbrandt worden.

nis
B
xxx
XVI. tausent martyrer.

IN der persischen greulichen verfolgung zu der zeit der Regierung des König Saporis/ im Jar Christi dreihundert siben vñ viertzig/seind beide mann vnd weib/so verzeychnet sein / sechzehẽ tausent vff ein mal/ vmb Christlicher bekandtnuß willen/grewlich verfolget / vnnd auff mancherley weise



se gepeiniget worden/ welche alle in bestendiger bekandtnuß Jhesu Christi seligklich gestorben seindt. Ecclesiast. Histor. Sozo. Libro 2. cap. 14.

quint C xxxj Vuolff-gang.

SAnct Wolffgangus ist der eylfft Christliche Bischoff zu Regenspurg gewest. Er ist Henrico dem Bischoff zu Trier wol bekandt/vnd daselbst ein Schůlmeyster gewesen/Aber vm̄ seines Christlichen lebens/vnd geschicklicheyt willen/zu einem mit Regenten des Trierischen Bisthumbs erwehlet vnd angenommen worden. Darnach ist er durch Vdalricum Bischoff zu Augspurg/zu einem leerer des Euangelij zu Regenspurg/vnd hinundwider in Bayrn/verordnet worden / Dieselbigen Kirchen hat er gantz trewlich vnnd Christlich sechs vnnd zwentzig jar regiert/im Jar Christi 994. ist er seliglich in warer bekandtnuß gestorben/vnd in seinem namen im Beyerischen gebirge ein Cappell / dahin ein grosse Abgöttische walfart ist/erbawet worden.

Im tausent fünffhundert fünff vnd zwentzigsten jar/ist ein frommer geleerter man/Wolffgangus Schuch genant/in Lothringen in ein statt/Sanct Hippoliti genannt/kommen/vnnd daselbst mit gemeyner verwilligung des Raths vnd der Gemeyn / zu einem Pfarrherr vnnd prediger angenommen worden / Dieweil er aber hefftig wider die Abgötterey des Bapsts vnd andere la-

ster

ster geprediget/vnnd dieselbigen gestraffet hat / ist er von seinen widersachern bei Anthonio dem Hertzogen / als für einn Kätzer vnd auffrhürer verklagt worden/ Vnd wie wol er sich schrifftlich solchs gegen dem Hertzogen entschuldiget hat/jedoch wolt es nit helffen/sonder er ist nach vilen angethanen schanden vnnd peinen zu Nanzi offentlich verbrandt worden.

Nouember, Wintermonat/ Hat xxx. Tag.

DIsen tag pflegen wir inn recht Christlichen Kirchen zubetrachten den Artickel vnsers Christlichen glaubens/ da wir also bekennen/vnnd sprechen: Ich glaube ein heilige Christliche Kirche/vnd gemeynschafft der Heyligen/ Dann Gott hat ihm von anfangk völcker vnnd personen vorbehalten/welche jhn recht erkandt/ angerüffen/ gelobt / vnnd gepreißt haben.

om D i Aller Heyligen tag.



Als da war biß vff Noahs zeitten / Adam/ Eua/ Abel/ Seth / vnd andere jre nachkom mende. Von Noahs zeitten warens die Hey ligen patriarchen / Abraham / Jsaac/ Jacob/ Joseph. Von denselbigẽ zeiten warens die Kónig/ vnd die heyligen propheten.

Von

Vonn vnseren zeitten biß zum ende der Welt/ ist das die Kirch vnd das volck Gottes/ vnder welchen Gottes wort rein/ vnnd on menschliches zůthůn geleert/ vnd die Sacramenta nach der einsatzung Christi/ gereycht werden/ Vnd da mann nach Gottes willen vnd befelch heiliglich darnach lebet. Vber solche kirchē wil Christus das haupt vnd beschirmer sein.

DIsen Tag betrachten wir den Artickel vonn aufferstehung der Todten/ zum Jüngsten Gericht/ dañ gleich wie alle glaubige in Christo getaufft vñ gestorben seind/ also werden wir auch mit jhm herzlich wider aufferstehen. Von solicher wunderbarlichen aufferstehung schreibet Ezechiel am sieben vnd dreissigsten Capittel. Item Paulus 1. Theff. am vierdten Capittel. Wie aber solliche beyde tag im Bapsthumb mit grewlichen Abgöttischen gebräuchen begangen werden/ ist jederman/ so vnder solchem grewel wonet (leyder) wol bewust.

ne
E
ij
Aller seelen tag.

No
E
iij
Theophilus.

DIser Theophilus ist der sechst nach den Aposteln / Bischoff zu Antiochia gewesen. Diser hat alles / was von den Heiligen Aposteln geleert / vnd in der Kirchen ist angerichtet worden / mit seiner bestendigen leer vnd bekandtnuß bestettigt / rein / vnnd ohn allen falsch erhalten. Er hat nicht allein trewlich vnd fleissig geleert vnd geprediget / sonder hat auch etlich Christliche vñ nützliche Bůcher geschrieben / Deren Eusebius lib. 4. cap. 24. meldung thůt. Item Actorum cap. 1.

uem
S
iiij
Modestus.

ZV der zeit der Regierung M. Antonini / ist ein verwegner Bůb / Marcion / auß der Statt Sinope bürtig gewest / welcher ein Jungfraw geschwecht / derhalben er võ seinẽ vatter / welcher ein Bischoff war / auß der Gemeynde außgeschlossen worden. Võ dannen ist er ghen Rohm kommen / vnd daselbst die gottlose Sect Cerdonis / võ zweien gůten vnd bösen Göttern / erweckt / vnd außgebreytet / ꝛc. Wider disen Gottlosen Ketzer vnd seine offentliche lůgen / hat diser Modestus mit besonderer Christlichen Modestia vnd eifer / neben andern / geschrieben vnd gestritten.

Diser

DIser ist ein Frantzoß gewest / welcher gantz Christlicher meynũg/auß Franckreich in Pannoniam zuziehen/vnd die Gottlosen Hunnos zu Christlichem glauben zubekeren/fürhabens war. Nach dem er aber ghen Regenspurg kommen/ ist er von dem Hertzogen derselbigen zeit vffgehalten/ vñ zu einem prediger vnd leerer des Euangelij/verordnet worden/daselbst er dañ trewlich vnd fleissig geleert hat. Dieweil aber des Hertzogen Tochter von einem am Hoff geschendet vnd geschwecht worden/ist solche that auff den vnschuldigen Emeranum gelegt worden / Derhalben hat jm des Hertzogen Sohn/hend/füß/ohren/nasen/vnd auch das mänlich glide abschneiden/ vnnd endtlich jämerlich ertödten lassen.

ber
A
v
Emeranus

DIser Leonhardus ist auch ein Frantzoß gewesen/vnd hat gelebet im jar Christi 500. Zu der zeit Ludouici des Königs inn Franckreich/ist er in so grossem ansehen gewest/daß er von dem König vnnd allen seinen nachkommen erlangt hat/ so offt er der König/ für Rohm oder nahendt darbei ligenden ötern fürüber ziehen würde/ daß alle gefangene des orts sollen erledigt werden/

Le
B
vj
Leonhardus Bischoff.

den / dardurch vil vnschuldige Christen erlediget worden. Daher die Abergläubische gefangene leuth disen Leonhardum für jhren nothelffer erkennen vnd anrůffen.

ion
C
vij
Leonhart Keiser martyrer.

DIser Leonhart Keyser von Rab / vier meil wegs vonn Passaw / im Landtgericht Schärding / von ehrlichen ältern bürtig / Hat inn seiner blůenden jugent / vnnd auch darnach / zu Wittenbergk in der heyligen Schrifft studiert / vonn dannen ist er / vmb seiner ältern schwacheyt willen / sie zubesuchen / abgeforderet worden. Nach dem er aber heym kommen / hat er die reine leer des Euangelij / widder des Bapstes leer / offentlich bekandt vnnd verthediget / Darauff ist er / von den Gottlosen pfaffen / bei dem Bischoff von Passaw hefftig angeklagt / auch den zehenden Martij gefengklich angenommen / vnnd vilmals zu Examinieren vnnd auff etliche fürnembste punten zubefragen / fürgestellet worden / Darauff hat er / vnerschrocken / gantz bestendige antwort vnnd bericht geben. Dieweil er aber / widder der pfaffen willen / auff Christlicher meynung bestendiglich beharret /

qua
viij
Vier gekrönte.

ret/ ist er den sechzehenden tag Augusti zu dem fewer verdampt/ zwischenn acht vnnd neun vhren an Sanct Rochus tag/ hinauß gefürt/ vnnd verbrandt worden/ Anno tausent fünffhundert siben vnd zwentzig. Dise Historiam beschreibet Doctor Martinus Luther in dem sechsten teyl seiner Bücher.

The E ix Theodosius.

DIser ist ein Hispanier/ vnd der drei vnd viertzigst Römische Keiser/ ein glückseliger vnnd Christlicher Keyser gewest. Er hat das gantz Reich vonn Teutschlandt an biß inn Egypten zufriden gebracht. Hat auch vil spaltunge vnnd Ketzerey inn der Kirchen/ durch etlich Christliche angestellte Concilia/ zufriden gebracht/ vnnd hat den waren Christlichen glauben durch alle Lande außgebreytet. Der Heylige Ambrosius klaget seinen todt sehr/ vnd spricht also: Dilexi uirum, qui cùm corpore solueretur, magis de statu Ecclesiarum, quàm de suis periculis angebatur.
Er hat gelebet Anno Christi dreihundert acht vnnd achtzigk/ vnnd regiert eylff jar/ biß vff das vierhundertst Jar Christi. Historia Tripartita lib. 9. &c.

Diser

O
E
r
Martinus.

DIser ist ein Pannonier auß der Statt Sambadra bürtig gewest. Zu Papia in Welschlandt ist er aufferzogen. In der jugent hat er mit seinem Vatter vnder Juliano in Gallia gekrieget. Eins mals ist jhme in dem kalten Winter ein armer nackender Mensch bei einem Wasser / Soma genant / begegnet / des hat er sich erbarmet / vnd jn zubedecken / ein theyl seines Kleyds abgeschnitten / vnnd jhm williglich geben / Die nachfolgende nacht sahe er den Herrn Christum darmit bekleydet. Nach solcher erscheinung hat er sich vonn den Kriegshändeln abgewendet / vnd sich zu dem heiligen Hilario dem Pictauiensischen Bischoff begeben / Darnach ist er zu einem Römischen Christlichen Bischoff auffgenommen worden / im jar 386. vnd hat Christlich vnd wol solchem seinem Bischofflichen ampt vorgestanden sechs vnd zwentzig jar. Endtlich ist er seliglich zu der zeit Arcadij vnd Honorij Römischen Keyser / im 81. Jar seines alters gestorben.

Dises Martini tag begehn wir Christen nach Sewischer weise / dann alles was nur fressen vñ sauffen mag / das müß voll / toll / vnd vnsinnig sein / Vnd wirt hieriñ wenig / nach

nach dem exempel des Heyligen Martini/ der armen nackenden/ hungerigen / vnnd durstigen / mit stewer vnnd hülffe gedacht. Es ist erstlich bei den alten wol angesehen gewest/nemlich / dieweil alle frücht / wein/ vnd alles was der Mensch zu leiblicher vnderhaltung durch den Winter hinauß bedarff/ inn die Schewren gebracht worden/ seindt die nachbauren zusammen kommen/ vnd haben Gott den Allmechtigen/für solche seine mitgetheylte gaben/gelobet vnnd gedanckt/ vnd gebetten / daß er sie das mit rechtem brauch/vnd mit gesundtheyt wölle lassen gebrauchen vnd verzeren.

Mar
S.
xj

Martinus Luther, bekenner.

DOctor Martin Luther der hocherleuchte man Gottes / der Teutschen leerer/ vnd der groß prophet vor dem grossen tag des Herren/ist den zehenden tag dises Monats Nouembris/ im Tausent vierhundert drei vnnd achtzigsten jar Christi zu Ißleben von ehrlichen vnd frommen ältern/Martin Luther vnnd Margaretha genannt/geboren/vnd den eylfften tag dises Monats getaufft worden. Im vierzehenden jar seines alters / Anno 1497. ist er/ sampt Johann Rheineck ghen Magdenburg/ da zu studie

ren/geschickt worden/vnd ein Jar da blieben. Darnach im tausent vierhundert acht vnd neunzigsten Jar ist er ghen Eisenach/ in seiner mûtter heymet/zu der Schûl abgefertiget worden / vnd daselbst vier Jar beharret. Von dannen ist er im Tausent fünffhundert vnnd dritten Jar ghen Erdfurdt auff die hohe Schûl geschickt/ vnd daselbst im 20. jar seines alters / Magister Artium worden.

Im 1504. jar ist er / auß besonderer andacht/wider seiner ältern willen/in das Augustiner Closter kommen / vnnd darinnen sein Regel vnd Orden/ mit fasten / betten/ lesen/vnnd anderem gantz streng gehalten. Hernach im 1508. ist er durch Johann Staupitz ghen Wittenberg gebracht/im 26. Jar seines alters/daselbst hat er/mit grosser verwunderung/ die heilig schrifft außgeleget/ geleert vnd geprediget. In dem 1511. Jar ist er/etlicher vrsachen halben/ghen Rohm gezogen / Im selbigen jar da er von Rohm widder heim kommen / ist er der heyligen Schrifft Doctor worden. Im 1517. schicket Bapst Leo X. Johann Dezelium/ einn vnuerschampten Mönch in Teutschlandt mit seinem Ablaß/darwider hat Doctor Martinus

tinus hefftig gepredigt/vñ jederman durch schrifften trewlich gewarnet. Darauff ist er ghen Augspurg auff den Reichstag gefordert/vnnd im 1518. Freitags nach Francisci zufůß/mit geringer zerung/ vnd mit wenig geferten/ dahin kommen / vnd sein leer vor dem Bäpstische Legaten/Thoma von Caieta / gewaltiglich vnnd bestendiglich verthediget. Was sich aber von derselbigen zeit an biß zum ende seines lebens/mit jhme zůgetragen hat/ist leichtlich auß seinen vnd andern schrifften zuerkennen. Im 1546.jar/ den 23 Februarÿ /ist Doctor Martinus etlicher vrsachen halben von den Grauen von Mansfeldt ghen Ißleben geforderet worden / dahin er mit seinen dreien Sönen gezogen. Den achten tag Januarÿ/ist er an der grentz bey Ißleben von den Grauen mit hundert vnnd dreizehen pferden empfangen / Inn dem warde er schwach auff dem Wagen / Inn sollicher seiner schwacheyt hat er inn seinem stüblin vnnd sonste/ vil tröstlicher Sprüche außgeleget. Die schwacheyt aber name vonn tag zu tag zů/also daß er sich niderliget / vnnd gentzlich inn den willen Gottes ergabe / vnnd vnder vilen schönen tröstlichen Sprüchen / hat er seinen Geyst inn die hende des

Himmlischen Vatters befolhen / vnd ist al-
so / eben als in eim süssen schlaaff / den 18. Fe
bruarij von disem elenden leben in die ewi-
ge fröliche Himmelische gesellschafft abge-
fordert / vñ sein Leich ehrlich ghen Witten
bergk gefürt / vnd in der Schloßkirchen be
graben worden.

tin
A
xij
Ludouicus Berquinus.

DIser Ludouicus Berquinus Arthesiensis, ist vonn hohem Adelichem geschlecht geboren / vnd hat zu Pariß in seiner jugent fleissig studieret / vnnd ein geleerter fürtrefflicher Mensch auß jhm worden. Nachmals hat er sich vff die Heylig schrifft begeben / vnnd die reine leer des Euangelij erforscht vnd erkandt. Dieweil er sich aber mit stettigem disputieren wider die Sorbonisten gelegt / vnd jhre offentliche lügen vñ Gotloß leben freudig gestrafft / darauff haben sie jn zu Pariß verklagt / vnd gefenglich angenommen / endtlich zu dem strang vnnd Fewer / als ein Ketzer / verdammet / vnd im Meyen im Tausent fünffhundert neun vñ zwentzigsten Jar offentlich verbrandt worden.

Diser

Diser Briccius/ wöllen etliche/ sei obgemeltes Sanct Martini Turonensis son gewest. Er ist aber zu einem Turonensischen Bischoff/ vmb seines Christlichenlebens willen/ nach absterben Sanct Martini/ erwehlet vnd angenommen worden/ welcher auch die Kirchen Christlich vnnd wol ein zeitlang mit trewlichen leeren vnnd predigen versehen vnd regiert hat.

Bric
B
xiij
Briccius.

Diser Cornonus ist ein vngeleerter Mensche/ aber doch durch tägliche zůhörũg Gotes worts/ in Christlicher Religion wol vnderricht gewesen. Dieweil er aber solich sein bekandtnuß in sonderheyt/ auch in gemeyn/ offtmals bestendiglich gethan/ ist er als ein Ketzer/ vor den Geystlichen angetragen/ als baldt zu Matiscone angegriffen/ ghen Bressa gefengklich gefůrt/ vnd in ein schreckliche gefengknuß ein zeitlang geleget vnd behalten/ Endtlich für Gericht gestellet/ vnnd zu dem fewer/ als ein Ketzer/ verdampt worden. Er hat vor den Tyrannischen Richteren dermassen sein Christliche bekandtnuß gethan/ daß sich alle vmbstende darob sehr haben můssen verwundern. Die Tyrannen aber seindt erbittert/ vnnd

ti
C
xiiij
Cornonus

haben mit jhm zum fewer geeilet. Also ist er in bestendiger bekantnuß Jesu Christi den letsten Junij / im 1535. Jar Christi verbrant worden.

i D xv Constantinus martyr

DIser ist zu Rothmagen ein ehrlicher Burger gewest / welcher / dieweil er inn Euangelischer warheyt wol vnderricht ware / vnd dieselbige offentlich on alle scheuhe bekandte / ist er / sampt dreien seinen mitgesellen gefengklich angenommen / vnd endtlich zu dem Fewer verdampt worden. Da mann sie aber an die statt / da sie verbrandt solte werden / hat füren sollen / seind sie auff einen vnfletigen Karren / darmit mann das kaat vonn den gassen pfleget außzufüren / jhnen vnd jhrer Religion zu schmach / gesetzet worden / vnd also mit spott hinauß gefüret / welchs sie alles mit grosser gedult vnd freuden gelitten / vnd endtlich in hoher bestendigkeyt verbrandt worden / Anno 1542.

que E xvj Othmarus

DIser ist ein Teutscher heyliger man gewesen / welcher gelebt hat vmb das jar Christi 750. Er warde fälschlich eines Ehebruchs halben beziegen / vnnd darüber vnschuldiger weiß / in das elend geschickt / darinnen

riñe starb er. Nach x. jarn ward er in S. Gallen Closter vber den Costnitzer See gefürt. Mann schreibt / dz er ein fläschlin mit wein oder anderm tranck gefüllt gehabt/welchs nie hat können ledig gemacht werden. Diß ist allein ein anzeygung/daß Gott die/so jn förchten/vnd auff jhn trawen/nicht verlassen/sonder alle zeit speisen/ träncken/ vnnd erquicken wölle.

SAnct Hupertus ist Sanct Lamperti discipulus gewest / vñ hat gelebt zur zeit Caroli Magni.

post E xvij

Hupertus.

Es ist aber ein anderer Hupertus zu vnsern zeiten/ von Dauton in Franckreich bürtig/ ein junger gesell von neunzehen jaren gewest/welcher/ dieweil er in seiner jugent in Gottes wort wol vnderrichtet war/ vnd dasselbig wider des Antichristi grewel/ bestendiglich bekandte/ist er gefangen/endtlich zum Fewer verdampt / vnd zu Dauton offentlich verbrandt worden./ Jederman hat sich ob seiner großmütigkeyt vnnd bestendigkeyt hoch verwundert. Ist beschehen im Tausent fünffhundert neun vñ viertzigsten Jar.

hec
S
xviij
Pauane.

IN der verfolgung zu Meldis vnder dem Bischoff Bricconeto / ist auß Polonia auch diser Jacobus Pauane dahin komen/ Vnnd wiewol er zuvor etlich mal die Euangelische warheyt offentlich bekante/jedoch dieweil jhm von den Tyrannen so grewlich vnd hefftig zůgesatzt ward/hat er auß menschlicher blődigkeyt/verleucknet/ vnnd offentlich nach jrem brauch/bůß gethan. In dem aber ist jhn ein soliche rew vnd schreckē ankommen/ daß er vermeinet er můste verzweifeln. Endtlich aber hat jhm Gott das hertz wider geben / daß er mit schrifften/vn̄ mündtlich/vor den Tyrannischeu Richtern die leer des Euangelij bestendiglich bekandte/Also ist er wider gefangen/vnd zu Pariß in Franckreich offentlich verbrant worden/ Anno 1525.

e
A
xix
Elisabetha

DIse Elisabeth ist ein Tochter gewesen Andreæ des Kőnigs auß Vngern/ welche ein Ehegemahel gewesen ist Ludouici des Landtgrauen zu Hessen/welche vmb jrer Christlichen übung vnd miltigkeyt willen/von des Landtgrauen Răthen/hefftig gehasset war/vnd warde bezigen von jnen/ als



als ob sie mit jhrer miltigkeyt gegen den armen bewisen / den Landgrauen in groß ver derbung brächte / Aber die Gotselige fraw ließ sich solches alles nicht von jrem Christlichen leben hinderstellig machen / sonder sie wuste wol / daß Gott vnd jhr Ehegemahel / ein besonder gefallen daran hetten / vnnd sonderlich wardt sie durch einen / M. Conradt genannt / in jhrem Christlichen fürne-

men gesterckt. Vber alle wolthat so sie den armen bewisen/ hat sie einn herrlichen Tempel zu Marpurg in Hessen/ vnnd daran ein nützlich Hospital für die armen/ deren darinn zupflegen/ erbawen lassen/ vnd mit järlichen einkommen reichlich begabet. Sie ist seliglich von disem elendt abgescheyden im 1231. Jar/ den 19. Nouembris/ vnd von Gregorio dem neundten in die zal der Heyligen geschrieben.

li
B
xx
Flandrinus

DIser ist ein Flander/ vñ ein Mönch Augustiner Ordens gewesen/ welcher/ dieweil er/ auß Christlichē vrsachen/ seiñ stand verlassen/ vnd sich in ehelichen stand vnnd zum Predigampt begeben/ ist er in der statt Cortracensi gefangen/ vnd siben Monat in einer grewlichen gefengknuß gehalten/ vnd letzlich von den Tyrannen/ als ein Ketzer/ zu dem Fewer verdampt/ vnnd offentlich verbrandt worden/ welches er mit grosser bestendigkeyt erlitten/ vnd in seiner marter vnnd außfüren mit freuden gesungen: Te Deum laudamus, te Dominum confitemur, &c. Beschehē im Meyen An. 1528.

Von

Von den fürnemen Historijs Mariæ der mûtter vnsers Herrn Jesu Christi / haben wir droben gnûgsam meldūg gethan / Darumb wöllen wir diß mal von einer Maria Becandelle / so ein Frantzösin gewesen / sagen. Dise hat zu Essarts inn Pictonibus / einem ehrlichen vnnd Christlichen man gedienet / bei dem ist sie inn Christlicher zucht vnnd vnderweisung aufferzogen worden. Nach dem sie aber eiñ Franciscaner Mönch widder die offentliche warheyt hat hören predigen / vnd die reine leer (welche sie Lutherisch nennen) grewlich lesteren / hat sie den vnuerschampten Mönch / mit zeugnuß der schrifft / offentlich lügen gestrafft / Darüber ist sie beklaget / gefängklich angenommen / vnd nach dem Parisiensischen vrtheyl zum Fewer verdampt / vnnd Fontenani offentlich verbrandt worden / Im 1534. Jar.

za C xxj Mariopfferung.

Ist ein heylige vnd Christlich Römische Jungfraw / vonn hohem geschlecht geboren / gewest. Sie ist Valeriano einem Edlen Römischen jüngling vermählet worden / denselbigen hat sie mit Tiburtio vnnd anderen / zu der erkandtnuß Christliches glaubens

ce D xxij Cecilia.

glanbens gebracht. Dieweil aber Sanct Ce- cilia sich weigert den Götzen zuopfferen/ vnd bekante / daß sie ein Christin were/ befahle der Tyrann Almachius / sie mit siedendem wasser zubeschütten/ vnd tag vnd nacht zu- peinigen / welches sie alles gedultiglich ge- litten. Endtlich ist sie in höchster bestendig- keyt geköpfft worden.

cle
E
xxiij
Chrysantus.

DIser ist auß Alexandria ghen Rohm gezogen/ daselbst zu studieren/ inn dem seindt jhm etliche schrifften vnd Bücher der Christen zulesen vberantwort / welche er mit besonderm fleiß gelesen vnd betrachtet hat/ darauß hat er dermassen Christlicher Religion verstand gefasset/ dz er nit gezwei felt/ solchē offentlich vor den Tyrannen zu- bekennen. Darmit sie jm aber das maul ver stopfften/ habē sie jn mit steinn geworffen/ vnd also jämerlich vmbbracht / welches er bestendiglich mit hoher gedult erlitten hat.

Ca
E
xxv
Catharina

DIses ist ein Alexandrinische fürtreffli- che vnnd geleerte Jungfrawe gewest/ welche durch etlicher Christen vermanung/ sich gantz auff die heylige schrifft zu studie- ren/ begabe. Dieweil aber Maximinus die

Egypter



Egyptier zwingen wolte die Abgötter an-
zubetten / hat sie jhn offentlich darmit ge-
strafft / welcher sie inn ein gefengknuß ge-
worffen/vnnd fünfftzig hochgeleerte Mey-
ster/mit jhr zudisputieren/verordnet/ Die-
selbigen hat sie mit heyliger Schrifft vber-
wunden/ vnnd zu Christlicher erkandtnuß
gebracht. Die hat der Tyrann als baldt las-
sen vmbringen/ Catharinam aber wolte er
auff ein Radt legen/welches vom blitz vom
Himmel verbrandt warde/ Also ließ er jhr

den kopff abschlagen. Ir leib soll von den Engeln vff den Berg Sinai getragen sein worden / Dahin noch ein grosse Bilgerfart ist/2c.

te
S
xxvj
Conradus

DIser Cōradus ist ein Teutscher auß adelichem geschlecht geboren. Er ist inn Heyliger Schrifft hoch erfaren/ vnd mit besonderer Gottseligkeyt begabt gewesen. Auch ist er/vm̃ seiner geschicklicheit willen/ von Nothingo dem Bischoff zu Costnitz zu eim verhörer Geystlicher sachen verordnet worden. Nach absterben des obgemelten Bischoffs/ist er von Sanct Vlrich zu einem Bischoff zu Costnitz erwehlet vnd bestettiget. Mann schreibt/ er hab vber dem Altar im Kelch ein Spinne vnwissendt getruncken / die sei nachmals vber Tisch zum hals/ vnuerlezt/ widerumb herauß gekrochen. Wer wil der mags glauben.

rf
A
xxvij
Ponitet.

DIser ist ein Wundartzet vnnd inn der kunst fürtrefflich gewest/vnd hat solch sein Handtwerck zu Leon in Franckreich geübet. Daselbst hat er vilen grossen Leuthen vonn der kranckheyt der Frantzosen/ vnd andern gebrechen geholffen/ Bei denselbigen

selbigen hat er etwa freier odder vertraw-
ter meynung von der Religion geredt / die
jenigen welchen er gůts gethon, haben jhn
bey den Sorbonisten verrathen. Darauff
ist er gefangen / vnnd zu Pariß drei vrtheyl
vber jhn gangen / Das erst / dieweil er jhr
leer gelestert / soll jhm die zung abgeschnit-
ten / Das ander / er solte auffgehencket /
Das dritte / er solt noch lebendig verbrandt
werden / welches alles vollbracht / vnnd er
mit grosser bestendigkeit gelitten hat / An-
no Christi 1533.

Dieser Johannes Heuglinus ist von Lin
daw am Bodensee bürtig. Dieweil er
etwan ein zeitlang vor der Bewrischen auff
rhůr sich zu Vberlingen im Predigampt
enthalten / ist er neben dreien anderen / als
auffrhůrisch / verdacht worden. Dieweil er
sich aber des genůgsam entschuldiget / vnd
sich / seiner leer halben / zuuerthedigen er-
botten / ist er dem Bischoff vonn Costnitz
ghen Merspurgk vberschicket / vnnd da-
selbst / seines glaubens halben / heffttig an-
gefochten / vnd doch von des Bischoffs ge-
leerten nit hat können mit grund der schriff
te vberwunden werden / Ist degradieret
vnd

nic
B
xxviij
Heuglinus

vnd zum fewer verdampt worden/ solches alles hat er mit hoher gedult gelitten/ vnnd auff dem weg mit freuden / biß inns fewer/ tröstliche psalmen gesungen / vnnd also im Herren entschlaffen/ den 10. Maij. An. 1527.

Sat
C
xxix
Saturninus.

SAturninus vnnd Satyrus seindt zwen Christlicher brůder gewest/ welche mit einander/ in Christlicher leer vnd aller Gotseligkeyt/ seindt aufferzogen worden. Nach dem aber in Africa / vnder Galieno Römischen Keyser / die verfolgung der Christen grewlich erwůchse/ seindt sie auch neben anderen frommen Christen vmb warer Christlichen bekandtnuß willen/ vmbbracht worden.

Es ist noch einer dises namens gewesen/ welcher neben achtzehen anderen bestendigen Christen/ zu der zeit der verfolgung vnder Diocletiano auch ist vmbbracht worden.

An
E
xxx
Andreas Apostolus

DIser Andreas ist bürtig auß Bethsaida/ gelegen am Galileischen Meer. Er ist ein brůder gewesen Simonis Petri / ist anfengklich Johannis des Täuffers Discipulus gewest. Dieweil aber Johannes mit

fingern



fingern auff Christum gewiesen / sagendt: Sihe/ das ist das Lämblin Gottes/ꝛc. hat er sich von Johanne gethan / vnd zu Christo gewendet. Darnach hat er auch Simonem seinen brůder zů Christo gefůret/ da er mit freuden sagt: Wir haben den Messiam gefunden/ Johannis j. Matthei iiij. x. ꝛc. Nach der Himmelfart Christi hat er in Scithia/ wie Eusebius sagt lib. 3. ca. 1. darnach inn Achaia/ Bithynia/ Macedonia/ ꝛc. das

Euangelium Jhesu Christi bestendigklich gepredigет/ vnd vil zum Christlichen glauben bekert / sonderlich aber Maximillam Egei des Landtpflegers Haußfraw. Darüber warde Egeus dermassen ergrimmet/ daß er den Heyligen Andream nach vilem schlahen/ ließ in ein harte gefengknuß werffen. Endlich warde er/ wie sein Herr Jesus/ zum Creutz verdammet. Jnn dem er das Creutz ersahe/ sprach er mit andacht: Sei gegrůßt du heyliges Creutz / der du in dem Leichnam Christi geweihet/ vnd mit seinen glidern/ wie mit edlem gestein/ gezieret bist. Also warde er ans Creutz geschlagen/ daran drei Tag lebendig blieben/ vnd mit hoher bestendigkeyt / in seiner höchsten pein/ Christum bekennet/ vnd sein leer verthediget. Also ist er seligklich zu Patris in Achaia verschieden. Maximilla hat seinn Leichnam abnemen vnd begraben lassen.

December, Christmonat/ Hat xxxi. Tag.

DIse ist Aureliæ in Franckreich geborn/ vnd jhr Haußwirt ist ein ansehenlicher Apotecarius gewest. Nach seinem absterben hat sie jhre hab vnnd güter zum theyl verkaufft / zů teyl mit sich ghen Geneuam/ dahin sie dann/ vmb Gottes worts willen/ zuziehen fürhabens ware/ lassen füren. In dem sie vff dem weg mit etlichen jren Christlichen geferten gewest / wirt sie verrathen/ von den feinden des Euangelij vberfallen/ vnd ghen Pariß für gericht gefürt. Nach dem sie aber zum todt verdampt/ ist sie von dannen wider ghen Aureliam/ in jr Vatterlandt / vnd daselbs mit stricken gebunden/ zum fewer gefüret worden / auff einen Sabath den 28. Septembris. Da sie die strick/ darmit sie gebunden war/ gefült/ hat sie gesaget : Diß ist ein herrlicher gürtel/ darmit mich mein Breutgam Jesus Christus jhm verbindet. Hat alles mit gedult gelitten/ vñ ist verbrandt worden/ Anno 1549.

De
E
j
Adaulkerta.

cem S ij Thierrius.	DJser ist auch ein Aurelianischer Apotecarius gewest/ welcher/ nach dem er ein zeitlang zu Geneua gewest/ vnd daselbst in Gottes wort recht vnderrichtet/ ist er wider in sein Vatterlandt gezogen/ vnnd daselbs als für ein Ketzer angeklagt/ vnd zum fewr verdampt worden. Nach vilem gespött ist er zur marter außgefürt/ vnd offentlich verbrandt wordem. Solches alles hat er/ als noch ein gantz junger gesell/ mit wunderbarlicher bestendigkeyt erlitten. Beschehen Anno 1549.
ber A iij Athalus.	DJser Athalus pergamenus ist ein fürtrefflicher bekenner Jesu Christi gewesen/ welcher/ dieweil er zu Leon in Franckreich/ Christum vnnd seine leer hefftig verthediget/ ist er vonn seinem auffrhürischen fürnemen (wie sie es achten) abzustehen vermanet worden/ Dieweil er aber inn seinem Christlichen fürnemē bestendigk beharret/ ist er gefangen/ vnnd zum fewer/ auff einen Roost/ wie S. Laurentius/ zubraten/ verdampt worden/ Welches er wie S. Laurentius/ bestendiglich erlitten. Jst beschehen vnder Antonino Vero, &c.

Sanct-



SAnct Barbara ist auß der Statt Nico=
media / von ansehenlichen vnd gewalti
gen ältern geboren. Sie warde erstlich in ei
nem hohen Thurn verschlossen gehalten/
darmit sie mit den Christen keine gemeyn=
schafft haben / vnd von jhnen verfürt wer=
den möchte. In solicher gefengknuß bat sie
Gott vonn hertzen vmb ware erkantnuß.
Nach dem sie solcher gefengknuß erlediget/
ist sie in Christlicher erkantnuß vnderricht

B xr
B
iiij
Barbara.

worden/Darůber sie gefangen/fůr den Richter gefůret/vnnd auff mancherley weise gepeiniget worden / mit Růthen/mit abschneidung jhrer brůst / mit Fackeln jhren leib brennendt. Dieweil sie aber inn solicher peinigung in warer bekandtnuß Christi bestendigklich beharret / ist sie letzlich von jhrem eygenen Vatter geköpfft worden/Das Fewer aber soll von dem Himel herab den Vatter auch verbrandt haben. Beschehen zu der zeit Maximiani.

ba
C
v
Seraphia.

DIses ist ein Antiochenische Jungfraw/ oder sonst ein Christliche Matrona gewest/welche zu der zeit Adriani des Römischen Keysers ghen Rom / die Christen zubesuchen/kommen ist/ Daselbst hat sie Sabinam zu Christlichem glauben bekeret/ welche den Christen vil wolthaten bewisen hat. Endtlich ist sie vnd Sabina/nach viler angethaner schmach vnd peinigung/võ den Tyrannen getödtet worden. Von Sabina haben wir droben meldung gethan.

Sanct Nicolaus ein Christlicher Bischoff/ welcher auß der statt Patera in Licia gelegen/ geboren vonn ehrlichen reichen ältern / Baldt inn der angehenden jugent/ hat er sich allerley tugenden / sonderlich der miltigkeyt gegen den armen/ beflissen. Es ware zu seinen zeitten ein Reicher man / welcher inn grosse armůth gerathen war/ also daß er gedachte drei seiner mannbaren Töchter / gewinns halben / inn das gemeyn vnzůchtig hauß zubegeben. Da solches Sanct Niclaus vernommen/ hat er jhm bei nacht durch ein fenster ein täsch voll goldts heymlich in sein kammer gelegt/ Darvon hat er seine Töchter ernehret vnnd bei ehrn behalten. Derhalben wir noch den kinderen disen Abendt mit Sanct Niclaus gaben freude machen/ vnnd sie zu Gottes forchte vermanen/ Dann Gott wil niemandt/ der jhm vertrawet / verlassen/ rc. Nachmals ist er auß Licia in Egyptum geschifft/ inn solicher fart erhůb sich ein grewlich vngewitter / welches er fürsehen / vnnd mit seinem gebett gestillet hat / Daher jhn die Schiffleuth noch für jhren Patronum halten. Er hat hinundwider in Egypten fleissig geprediget. Zu Miræ ist er zum Bischoff verordenet / Vnd zu der zeit Dio-

Ni
D
vj
Nicolaus.

cletiani ist er inn ein harte gefengknuß geworffen/ aber võ Constantino Magno wider darnon erlediget worden. Nach dem Nicenischen Concilio/ darbey er auch gewest/ ist er gantz friedlich gestorben/ vnnd zu Mira begraben.

CO
E
vij
Nicolaus Antuerpianus.

ES ist ein Stättlin oder Flecken/ ij. Meil wegs vonn Antorff gelegen/ Melza genant/ im selbigen war ein frommer Christlicher prediger/ welches predig mit begirde zuhören / ein grosse menge volcks auß Antorff dahin lieffe. Da solches die Mönch vnnd pfaffen gewar wurden / brachten sie ein Keyserlich Mandat auß/ daß mann die/ so zu seinen predigen lieffen/ angreiffen/ vñ jhrer kleyder berauben solt. Welcher aber den Curionem vnd den Augustiner Mönch jhre prediger gefengklich vberantwortet/ dem sollen dreissig Carlische gulden geschencket werden. Auff einen Sontag kam vil Volcks dahin/ Gottes wort zuhören. Dieweil aber der Curio noch der Augustiner Mönch nit gegenwertig waren/ ist diser Nicolaus bewegt/ diß Volck nit on Geystliche speiß abziehē zulassen / sonder hat mit grossem eifer angefangen vor der gantzen Gemeyn/

meyn / võ Gottes wort mit grosser verwunderung zureden. In dem ist er von zweyen Metzger knechtẽ ergriffen/ der Tyrannischẽ Oberkeyt überantwortet/ in einen sack gestossen/ ins wasser geworffen / vnnd also in bestendiger bekandtnuß Christi ertrencket worden/ Anno Christi 1534.

---

la
E
viij

Marie empfengnuß.

VOn Mariæ der mûtter vnsers Heylandes Jesu Christi geburt/ geschlecht/ vñ jhrem heiligen leben vnd wesen/ haben wir droben genûgsam meldung gethan. Wir wissen auch von jhrer empfengknuß nichts anders zusagen/ dann daß sie / wie andere natûrliche Menschen empfangen/ vnnd geboren / auch so wol mit der Erbsûnde/ wie andere Menschen beladen gewest sei/ vonn welcher wir allein (was die straff belanget) durch Jesum Christum jhren lieben Sohn vnd vnsern Heylandt entlediget werden.

---

us
S
ix

Wendelmûth.

DIses ist ein Christliche Widtfraw gewesen/ welche den fûnffzehenden Nouembris von dem Schloß Werden ist inn Hag gebracht/ vnd von den gesandten auß Holand auff alle Artickel befragt/ vnnd jhnen von jhr gantz Christliche antwort gegeben

worden. Nach vilfeltiger versuchung ist sie für Gericht gefürt worden. In dem kompt ein Mönch mit einem höltzern Crucifix / vñ begeret/sie soll inn des namen widerrůffen/ Sie aber wendet sich vonn dem hültzeren Creutz/vnd sprach : Ich bleib bei meinem Herren vnnd Gott / weder todt noch leben sol mich da.ion abscheyden. Also ist sie dem Hencker vberantwortet worden / welcher sie auff dem weg gesterckt/ vnd gesagt hat: Liebe můtter/bleibet bei Gott/ vnnd lasset euch daruon nicht abscheyden. Also ist sie willigklich zu dem fewer getretten/vnd sich auff den stock gesetzt/Da das fewer angangen/thet sie die augen zů als ob sie entschlaffen wolte (wie auch im Herzen beschehen) Also hat dise Wendelmůt im Hag den zwentzigsten Nouembris/ im 1527. Jar diß leben verlassen/2c.

Et
A
x
Rogerius.

DIser ist auß Engeland von Adelichem geschlecht geboren / vnnd ist ein Weltlicher strenger Rittermessiger man gewest. Nach dem er aber inn warer erkandtnuß Christi vnderricht / ist er ein Christlicher Ritter worden/vnnd hat die reine leer/wider alle Abgötterey bestendiglich verthediget.

diget. Darumb er auch in Engellandt gefangen/vnd erhenckt worden / im Tausent vierhundert vnd neunnzigsten Jar. Nach solchem seinem Christlichen todt hat die Christliche Religion in Engellandt hefftig zůgenommen / dann der Christen blůt ist ein feuchtigung der Kirchen.

al
B
xj
Damasus.

DIser ist ein Christlicher vnd hochgeleerter Römischer Bischoff gewesen / zur zeit Gratiani vnnd Theodosij Römischer Keyser. Er hat vil nützliche ding/vnd sonderlich das lében der Römischen Bäpst/beschrieben. Bei disem ist D. Hieronymus ein zeitlang zu Rohm gewest/ vnnd haben sich inn Religions sachen gantz vertrawlich mit einander besprochen. Er hat auch den H. Hieronymum vermanet / daß er die Prophetischen schrifften auß dem Hebraischen in Lateinische sprach bringen soll / Welchs der H. Hieronymus nachmals gethan/wie solche seine Translationes noch vorhanden seindt.

Diser

ma
C
xij
Carpentarius.

DIser ist von Emmering / im Bayrlandt bei Mönchen / bürtig. Dieweil er aber in warer erkandtnuß wol vnderricht / vnnd deren bekant war / ist er / als ein Ketzer / verdampt / vnnd zum todt außgefürt worden. Die Münch vnd pfaffen / so jhn haben sollen trösten / hat er abgewisen vnd nicht leiden wöllen. Item der Schůlmeyster zu S. Peter hat jhn auch zum widerrůff bereden wöllen / den hat er auch vonn sich gewisen / vñ ist also gedultigklich zur marter gangen. Vnnd in der höchsten noth vnnd angst des fewers / hat er biß an sein endt mit lauter stimme gerůffen: Jesu / Jesu du Heylandt / erbarme dich mein. Beschehen Anno Christi 1527.

Lu
D
xiij
Lucia, Otilia.

DIse ist ein Christliche Jungkfrawe auß Sicilia gewesen / welche / dieweil sie mit den Christen gemeynschafft gehabt / vnnd von jhnen in Christlichem glauben bericht ist worden / haben sie jhre eygene Söne vnd freundtschafft bei dem Richter verklaget / vnd in bestendiger bekandtnuß von jhnen ins fewer gesetzt / vnd ein Schwerdt durch jhren hals gestochen / vnder Diocletiano.



Otilia ist ein Burgundische jungfraw vñ blind geboren gewest. Nach dẽ sie aber von S. Gerhardo getaufft / ist jr das gesicht võ Gott gegeben worden. Darnach ist sie in ein Jungfrawen Closter inn Burgundia kommen/ vnd daselbst jr leben seliglich geendt/ Anno 750. Dise Otiliam verehren die Aberglaubischen leuth für den weetagen der augen.

xi
E
xiiij
Nicasius.

DIser ist ein Frantzoß vnd ein Renensischer Bischoff gewest. Er hat sich inn glücklichen vnnd widerwertigen zeitten in seinem Ampt/vnnd sonderlich in der Vandalischen grewlichen verfolgunge / gantz Christlich vnd bestendiglich gehalten/Dañ er die Christen / widder die Wandalische grewliche Tyrannei/starckmütig gemacht/ vñ auch selbs darwider/ mit leeren / bitten/ vnnd betten/ gestritten. Endtlich ist er mit vilen frommen Christen/vonn den Tyrannen vmbbracht/ vnd von disem elenden leben seliglich erlediget worden.

a
F
xv
Valentinianus.

VAlentinianus ist ein Christlicher Kriegs hauptman/vnder Juliano dem abtrünnigen Keyser gewesen. Dieweil er aber Christum nicht verleugknen/vnnd von jhm abfallen wolte/ist er von seinem Ampt abgesetzet worden. Er hat einen Heydnischen Pfaffen / welcher jn mit dem Götzen wasser besprenget/frei offentlich ins angesicht geschlagen. Nachmals ist er zu einem Christlichen Keyser erwehlt worden/vnnd hat die Kirchen Christi Christlich vñ wol regieret/ beschützt/vñ im friden erhaltē. Er hat auch sonst in Weltlichē händeln grosse ding auß gerich-

gerichtet / Darvon die Historien meldung thůn. Zu seinen zeitten ist der heylig Ambrosius zu Meyland zum Bischofflichen Ampt erhaben worden. Trip.lib.6.cap.35.&c.

Samstag xvj Lazarus.

DIser ist ein brůder Marthæ vnnd Mariæ gewesen / welchen Christus lieb gehabt / vnnd von dem todt aufferweckt hat / Johannis am xj. vnd xij. Capittel. Er hat / nach der aufferstehung Christi / zu Massilia in Franckreich geleert / vnd das Euangelium von Christo außgebreytet. 80



Ein

Ein anderer Lazarus ist / welches gedacht wirdt/ Luc. xvj. welcher für des reichen Schlemmers thür elendt / hungerig/ vñ durstig/ gelegen ist/ Vnnd ist ein figur der Kirchen Christi/ deren sich die gewaltigen diser welt wenig/ ja etwan gar nicht/ annemen. Darumb müß allein Gott derselbigen helffer vnd beistandt sein/ wie das wörtlin Eleazar, das ist/ Gott helff dir/ vnd Gott behüt dich/ mit sich bringet/ 2c.



Wir

ctus
A
xvij
Adam.

WIr wöllen vor dem Feste der geburt Christi von den fürnembsten Ertzvätern vnd Patriarchen / auß welcher stamen Christus geboren ist / sagen. Adam ist der erste irrdische Mensch / von Gott mit sonderlichem rath / nit wie andere Creaturen / sonder nach dem bildtnuß Gottes warhafftig / gerecht / vnd voller weißheyt / erschaffen. Solicher gaben vnd gnaden hat er sich vnnd seine nochkommen / darumb / daß er der Schlangen / vnnd Euæ seinem weib gefolget hat / beraubet. Got aber hat sich sein vnd des gantzen Menschlichen geschlechts erbarmet / vnd die verheyssung des Weibs samen / welcher ist Jesus Christus / vns gegeben / dardurch wir von solchem fall / vnd der ewigen straffe solten erlediget werden / Genes. iij.

ac
B
xviij
Abraham.

ABraham ist ein Son Tharah gewesen / Genes. xi xij. Er hat gelebt zu der zeit Nini. Disem Abraham ist / zu bestettigung der verheyssung / vonn Christo erstlich die beschneidung gegeben worden / im 99. jar seines alters / nach der Welt anfang 2047. die weil er fest auff die verheyssung Gottes gebawet / vnd auch seins lieben Sons Isaac /

Z



denselbigen zuopffern / nach dem befelch Gottes/nit verschont hat. Darumb spricht S. paulus Roma. iiij. Daß er nit allein ein Vatter der Beschneidung/ sonder auch des glaubens gewesen sei Solchen seinn besten digen glauben rhůmet allenthalben die hey lige Schrifft/Acto. vij. Roma. iiij. Gala. iij. Joan. viij. Matth. iij. Luc. xvi. Er hat gelebt 175. jar/vnd ist gangen den weg den alles fleysch gehn můß / Ist auch von seinen sönen zu seinen vättern begraben worden/ im feldt Ephron/ gegen Mambre vber.

Diser

DIser ist der erst geborne Sohn Abrahams/ von Sara/ da sie 90. jar alt war/ geboren. Er wirdt Jsaac/ das ist/ ein gelächter oder freud/ genant/ dieweil Abraham/ da er die verheyssung von dem Engel gehört/ ist erfrewet worden. Genes. xvij. Johan. viij. Abraham hat meinn tag gesehen/ vnd hat sich gefrewet/ etc. Rebecca Bethuels Tochter ist Jsaacs gemahel gewest. Diser Jsaac ist seinem vatter biß in todt/ nach dem befelch des Herrn/ gehorsam gewesen/ darumb ist er auch/ wie S. Paulus Gala. 4. saget/ ein eygentliche figur Christi gewest/ Dann Gott hat auch seines eingebornen Sohns nicht verschonet/ sonder denselbigen inn die Welt gesandt/ auff daß alle die/ so an jhn glauben/ nicht verloren würden/ sonder das Ewig leben haben sollen. Also ist auch Jhesus Christus dem Himmlischen Vatter biß in den todt gehorsam gewesen/ Johannis am dritten Capittel. Jsaac ist gestorben 180. jar alt. Genesis am 35. Capittel.

in
C
xix
Isaac.



de

D

xx

Iacob Patriarcha.

Diſer Jacob iſt ein Son Iſaacs/vnd ein brůder Eſaus geweſen/ der namen iſt jhm darnach von dem Engel verändert/vñ Iſrael genannt worden. Nach jhm werden alle ſeine nachkomende völcker Iſraeliter/ das iſt/vberwinder Gottes/ genannt/das iſt/welche durch den waren glauben an Jeſum Chriſtum/Gottes zorn ſtillen/vnd den Teuffel vberwinden. Mit diſem Jacob hat Gott ſelbſt/auff einer leytern ſtehendt/ geredt/vnd jhm angezeyget/ daß auß ſeinem nachkomenden geſchlecht der ware Meſſias ſolt kommen/vnd entſpringen. Er hat auch die zeit der zůkunffte Chriſti angezeyget/

Geneſ.

Genes.49. Er ist nach vilfeltigen anfechtungen endtlich in friedlichem alter in Egypten gestorben/im 147. jar seines alters/da er 17. jar bei seinem lieben Sohn Joseph in Egypten gewest ist.



Diser Thomas ist ein Apostel Christi gewesen/vnd Didymus genant/Johan. x. Er ist/seines vnglaubens halben/ein fürbildt menschlichs vnglaubens vnd vnuerstands/welche nicht glauben wöllen/allein was sie mit augen sehen/vnnd mit henden begreiffen können. Nach dem er von Chri-

Tho
E
xxj
Thomas
Apostel.

sto im glauben gestercket worden / hat er das Euangelium bestendigklich in Parthia geprediget. Euseb. lib. 3. cap. 5. D. Hieronymus schreibet / daß er den Persis / Medis / Carnenis / Bactris / vnd Indis / das Euangelium geprediget / vnd weit außgebreytet habe. Endtlich ist er von den Abgöttischen Heyden geköpfft / vnnd von disem elenden leben in die ewige freude geschickt worden. Caliminæ in India ligt er begraben.

mas
E
xxij
Joseph Patriarch.

DJser ist der fürnemen Patriarchen einer / von welchem an der Königliche stamm Christi / biß auff den König Dauid / erweitert worden. Ist gewesen ein Son Jacobs / von Rachel geboren / Genes. 37. Er ist wie Christus / von seinen eygenen brüdern gehasset / vnd in Egypten verkaufft worden / Genes. 39. Ist auch von seins Herren des Hoffmeysters weib / vnzucht mit jhr zutreiben / hefftig angefochten worden / aber er hat sich in dem allen inn bestendiger keuschheyt gehalten / darumb er vonn der Huren / fälschlich / bey seinem Herrn beklaget / vnnd inns gefengknuß geworffen / endtlich aber wunderbarlich durch Gottes hülff erlediget / vnd in Egypten zu grosser herzlicheyt

erha-

erhaben worden / Also / daß jhm alle seine brůder / nach laut seines traums / můsten vnderworffen sein. Er ist hundert vnd zehen Jar alt gewesen / in Egypten gestorben / vñ von seinen brůdern / nach jrer vätter gewonheyt / begraben worden. Von disem Patriarchen Joseph habe ich ein besonder Bůchlin zu Wittenberg im Truck lassen außgehen / Anno 1551. den 1. Januarij / in welchem das gantz lebē vñ Reich Christi / Geystlicher weise / abgemalet vnd beschrieben wirdt.

---

mo
S
xxiij
Micheas.

DJses ist ein fürtrefflicher prophet / auß dem geschlecht Juda geboren. Er hat lang zuuor weißgsagt / wie das hauß Juda vñ Jsrael durch Sennacherib soll gestrafft vnd verstört werden / welches auch nachmals also beschehen. Auch hat er geweissagt von dem Reich Christi / vnder dem Newen Testament / vnd wie dasselbig im ende der Welt solt auffgehaben werden. Hat auch geweissagt / wo vnd wie Christus vnser Heylandt solt geborn werden / nemlich zu Bethlehem Juda / Michee. 5. Dahin auch die Schrifftgeleerten Herodem den König weisen. Matth. 5.



do
A
xxiiij
Isaias Prophet.

DIser Isaias ist ein Son Amos / vnd võ Königlichem stammen geboren / Dann Amazias der König / vnnd Amos Isaiæ vatter / seindt zwen gebrůder gewesen. Er hat gelebet vnnd das Jůdisch Volck regiert vnd geleert / achtzig Jar / zu der zeit der König Juda / vnnd Israel / Oziæ / Joathan / Achas / vnd Ezechiæ. Er hat nicht allein den Juden grewliche straffen verkündiget / sonder

sonder auch vonn dem berůff der Heyden/ so durch die predig des Euãgeliĳ beschehen ist/geweissaget/Isaiæ 9. Er hat auch in seiner prophetia dermassen von der Geburt/ predigampt / Leiden/ Sterben/Begrebnuß/Aufferstehung/ vnd von dem gantzen Reich Christi/geweissaget/daß jhn der heylig Hieronymus/ ad Paulinum schreibẽd/ nicht allein für einen propheten/sonder für einn Euangelisten zuhalten vermanet. Der König Manasse wolt von jhm vngestraffet sein/vnd ließ jn mit einer hültzeren sege von einander teylen. Sein berůff/ leben vñ leer/ wirdt in seiner prophetia beschrieben.

Nat B xxv Iesus Christus.

NAch dem alle weissagunge der propheten auffgehört/vnd auch Johannes der Täuffer zwey jar bůß vnnd vergebung der sünden gepredigt hat ist/ IESVS CHRISTVS, der Heylandt der Welt/ zu Bethlehem geboren / nach erschaffung der Welt 3962. Jar/ im vier vñ dreissigsten Herodis/ vnd zwey vnnd viertzigsten jar Augusti des Keysers. Im zwölfften jar seines alters ist er mit seinen ältern ghen Hierusalem gezogen/vnnd daselbst sein Göttliche weißheyt vnder den leerern bewiesen. Von Johanne



ist er im 30. Jar getaufft/ von dem Vatter erklärt/ vnd als ein rechter Leerer vnd Hey land der Welt/ bestettigt worden. Darnach hat er drei Jar hinnnowider in Judea vnd Galilea/

Galilea/rc. geprediget/vnnd sein lehr mit Göttlichen miracklen bestettiget. Im 34. Jar seines Menschlichen alters ist er gecreutziget vnd begraben worde/den 25 Martij. Nach der Welt schöpffung 3996. Jar/den fünfften Maij/ist er auffgefaren ghen Himmel / da er sitzet zu der rechten Gottes des Himlischen Vatters/vnd ist vnser einiger/barmhertziger/getrewer Mitler/vnd Heylandt.



steph
C
xxvj
Stephanus

DJser Stephanus ist zu der zeit der Apostel ein Diaconus/ vñ ein man voll glaubens vnnd des heyligen Geysts gewesen. Dieweil er aber offentlich die halsstarrigkeyt vnnd mörderisch arth der Juden/mit grossem eifer gestrafft/vnnd jhnen angezeyget/daß jhr Reich ein endt habe/vnnd der rechte Messias schon erschienen were/ward er zu der statt hinauß gestossen. In seinem gebett hat er den Himmel offen/vnd Christum zu der rechten handt Gottes sitzen gesehen. Dem er seinen geyst befolhen hat/ist also gesteiniget worden/vnd wirdt für den ersten Martyrer nach der aufferstehung Christi gehalten. Des namens Stephani genannt/seindt etliche zu vnseren zeiten vm̃ Christlicher bekantnuß willen/vmbbracht worden/als Stephanus Bruno, im jar tausent fünffhundert vnd eylff. Stephanus de la forge in Franckreich/im tausent fünffhundert vier vnd dreissig. Item Stephanus Magnus, im jar tausent fünffhundert sechs vnd viertzig/vnd dergleichen noch etliche mehr.

Johan-



Johannes ist ein Apostel vnnd Euangelist/ ein Sohn Zebedei vnd Salome der schwester Josephs gewest. Er ist erstlich ein Fischer gewest/ von dannen ist er von Christo zum Apostelampt berůffen/ Matthei x. xvij. xx. xxvij. Marci j. iij. ix. Johan. xiij. xix. xxj. Vnder dem Keyser Domitiano ist er inn die Insel pathmon ins elend geschickt worden/ daselbst hat er die offenbarung beschriben/ Vnder der Regierung Nerue des Keysers ist er widder ghen Epheson gefordert worden/ vnd hat 68. jar nach der aufferstehung Christi gelebt/ biß auff die zeit Traiani/ vnnd ist in gůter růh/ vnnd bestendiger anrůffung

Jo.
D
xxvij
Ioannes Euangelista.

entzündung Jesu Christi gestorbē/vñ daselbst begraben worden / Eus. li.3. ca. 31. Die Historiam von Cherinto / wie er in der badstuben / den Johannes geflogen / ist erschlagen worden / die beschreibt Iren. lib.3. cap.3.

xii
C
xxviij
Unschuldigen Kindlin tag.

DIsen tag begeht mann vm̃ der vnschuldigen Kindlin willen / welche der Mörder Herodes jämerlich erwürgē hat lassen / vñ vermeynt er wolt auch das kindlin Christum / den newgebornen König / daruon jm die Weisen gesagt hatten / finden. Dise Historia Matt.ij. zeyget vns an / daß der Teufel alle zeit von dem anfang der geburt Christi biß auff vnns / die vnschuldige Kirchen Christi grewlich hat angefochten / wie wir solches zu vnserer zeit noch wol befinden. Vnd gleich wie die erste Kirche mit Tyrannei beladen gewest / also wirdt sie auch jhr ende nemen / vnd sonderlich zu disen letzsten zeiten hefftig angefochten werden / wie solches dise zwen alte Verß anzeygen:

Sanguine mundata est Ecclesia, sanguine cœpit,
Sanguine succreuit, sanguine finis erit.

Diser



Thomas Bischoff.

Tho. E. xxix.

DIser ist Episcopus Cantuariensis gewest / welcher widder die vnbillicheyt des Königs das recht vnd freiheyt der Kirchen vertheidiget / vnnd allerley Abgötterey / vnnd auch sonst das vnzüchtige leben des Königs vnd seines Gottlosen Hoffgesindts ernstlich gestraffet hat / darumb ist er inn das elendt geschicket worden. Nach sechs jaren ist er wider heym komen / vnnd von etlichen Gottlosen dieneren des

Königs /

Königs/ im Tempel inn seiner Christlichen andacht jämerlich vmbbracht worden/ Anno Christi 1174.

Thomas Rhedonensis ein geborner Frãtzoß/ welcher mit der Venediger Legation in Italiam vnd ghen Rohm kommen / daselbst hat er das grewlich Sodoma vnd Gomorrha gesehen/vnd des Bapsts vnd gantzen Römischen Stůls sünd vnnd grewliche laster mit ernst gestraffet / darumb er gefangen vnnd verbrandt worden / Anno Christi 1436. im vierdten Jar nach dem er ghen Rohm kommen war. Bapst Eugenius soll nach dises todt ein groß leid vñ rew darüber gehabt haben.

Thomas Buglus ein Engelender / eiñ Vicarius Mauendensis / ist auch vmb gleicher vrsach willen zu dem fewer verdampt/ vnd verbrandt worden im jar Christi 1431. Item Thomas Honore in der verfolgunge zu Meldis. Item Thomas Sampaulinus ein ehrlicher mann / welcher/dieweil er sich mit seiner lieben můttter ghen Geneuam begeben hatt / ist er von jhnen in Franckreich gehasset/ vnnd endtlich da er etlicher seiner gescheffte halber heim kommen/verrathen/ gefangen/ vnd verbrandt worden/ im 1551. Jar.



DIser David ist von Jsai geboren / welcher zu Bethlehem gewonet / dieweil Saul der König sich widder Gottes gebott in seinem Regiment gantz gotloß gehalten hat/ist der geyst des Herren von jhm gewichen / vnnd mit dem bösen geyst besessen. Derhalben ward er verstossen / vnd David von Samuel zum König vber Jsrael erwelet vnd gesalbet, im ersten Büch der König am sechtzehenden Capittel. In solchem seinem Regiment hat er vil anfechtung nicht allein vom Saul/ Goliath / sonder von seinem eygenen Sohn Absolon erlitten. Solches alles hat er mit Gottes hülff standhafftig vberwunden / wie dann solches sein Hi-

me
S
xxx
David.

Dieser

stori in Büchern der König gnůgsam außweisen. Er war zwenzig Jar alt / da er vonn Samuel gesalbet / vnnd dreissig Jar da er König warde. Hat regieret sieben Jar zu Hebron / vnnd drei vnd dreissigk jar zu Hierusalem.

Syl

A

xxxj

Sylucster Bapst.

DIser wirdt gemeynlich der letste im Calender gesetzet / Er ist ein Römer gewesen / hat erstlich die Firmung eingesetzet / vnnd das Crisam zuweihen befolhen. Er soll auch die Alb / so der Pfaff vnder dem Meßgewandt anthůt / eingesetzet haben / Auch soll er Gradus jeglichem Orden eingesetzt / vnd nach der leer des Heyligen Pauli befolhen haben / daß ein jeglicher inn seiner ordenung bleiben / vnnd eines Weibs mann sein sol. Soliches wirdt anfengklich von jhm Christlicher meynung verordnet sein worden / Wie es aber jetzt gehalten wirdt / sicht mann mit schmertzen wol.

¶ Gott verleihe vns / wie den hierinnen erzelten Heyligen Martyrern / sein recht erkandtnuß

kandtnuß/vnd in allen anfechtungen bestendigkeit im glauben/durch seinen lieben Son Jesum Christum/Amen.

*

Ende dises Bůchs.

* *
*

Amen herr Jesu [illegible]

Erzelung was inn einem jegklichen Monat für Heyliger Bischoffe / Lerer vnd Martyrer / Weib vnnd Jungfrawen / verfasset sein.

Januarius, Jenner / Hat xxxi. Tag.

Im Jenner ist dir fast gesundt /
Warm speiß essen zu aller stundt.
Auff warm baden hab du groß acht /
Vnd meyd Artznei / ob du es magst.

j Die Beschneidung Christi. Newe Jar.
ij Abel der gerecht vnd vnschuldige Martyrer.
iij Johannes Huß zu Costnitz verbrandt.
iiij Abdenago mit seinn zween Gesellen.
v Simeon welcher auff die zůkunfft Christi gewartet. Item Simeon Bischoff.

vj Der

vj Der heyligen drei König tag/ von den Weisen.
vij Isidorus Bischoff.
viij Erhardus Schotlender. Item Snephius.
ix Julianus vnnd etliche andere mehr diß namens.
x Zacharias vnnd etliche mehr diß namens.
xj Eugenius Bischoff.
xij Cresconius Martyrer.
xiij Hilarius Bischoff.
xiiij Felix Martyrer.
xv Adauctus Martyrer.
xvj Marcellus Bischoff.
xvij Anthonius Eremita.
xviij Prisca Christliche Jungfraw.
xix Blandina Jungfraw.
xx Fabian Bischoff / Sebastian ein Kriegsman.
xxj Agnes keusche Jungfraw.
xxij Vincentius Martyrer.
xxiij Emerentiana Jungfraw.
xxiiij Timotheus S. Pauli geferdt.
xxv S. Pauli bekerung.
xxvj Policarpus S. Johannis Jünger.

xxvij Ignatius Bischoff zu Alexandria.
xxviij Carolus Magnus Römischer Christlicher Keyser.
xxix Valerius Bischoff zu Trier.
xxx Anthimus/Adelgundis.
xxxj Vigilius der erste Christlich Bischoff zu Triendt an der Etsch.

Februarius, Hornung

Hat xxviij. Tag.

Im Hornung übt das Feber sich/
Vor Kraut/Antuögeln hüte dich.
Lass auff dem Daumen/ meid das kalt/
Nimm Artzenei/zum bad dich halt.

j Brigida ein Schottlendische Christliche Jungfraw.
ij Mariæ Liechtmeß.
iij Blasius vnd Basilius.
iiij Victoria ein heylige Fraw.
v Agatha Christliche Jungfraw.
vj Dorothea ein Alexandrinische Jungkfraw. Item noch eine.

vij Ro-

viij Robertus Barn ein Engelendischer Martyrer.
viiij Malachia der letst Prophet der Juden.
ix Apollonia ein Alexandrinische keusche Jungfraw.
x Scholastica / vnd Soloma ein ehrliche Matrona.
xj Chrispina ein Christliche Martyrin.
xij Dionysia ein Gottselige vnnd Christliche Matrona.
xiij Castor ein Steinmetz/ vnd darnach ein Martyrer Christi worden.
xiiij Valentinianus ein bestendiger Christ.
xv Faustinus Presbyter. Faustus Martyr.
xvj Juliana Jungfraw.
xvij Dioscorus Martyrer.
xviij Germanus Martyrer. Item einer diß namens Bischoff.
xix Amonius mit seiner gesellschafft Martyrer.
xx Zwen Edle knaben Martyrer.

xxj Auxentius Martyrer.
xxij S. Peter Stülfeyr.
xxiij Tertullianus ein leerer.
xxiiij Mathias Apostolus. Mathias Weibel Martyrer.
xxv Nestor Martyrer.
xxvj Victorianus vnd Victorinus.
xxvij Leander Bischoff.
xxviij Hildegardis Prophetin / nicht weit von Bingen am Rheyn in einem Closter. Item Sabina ein heylige Jungkfraw zu Rhom.

Martius, Mertz / Hat xxxi. Tag.

Der Mertz die feuchtigkeyt auffthůt /
Süsse speiß / die macht dir gůt blůt.
Brat Quitten / vnd Bade all mol /
Mit Artzenei mann lassen soll.

j Albinus / vñ etlich andere mehr diß namens.
ij Simplicius vnd Salutaris.
iij Lucius Bischoff.
iiij Adrianus Miles.

v Eu-

v Eusebius Bischoff.
vj Fulgentius Bischoff.
vij Perpetua vnd Felicitas.
viij Pusices Martyrer.
ix xl. Christliche Ritter.
x Apollonius Martyrer.
xj Azades Martyrer.
xij Gregorius Bischoff/vnd andere diß namens.
xiij Macedonius Martyrer.
xiiij Reparatus Martyrer.
xv Longinus ein Christlicher Kriegsman.
xvj Hormisdas Martyrer.
xvij Gertrudis ein Tochter Pipini des Königs in Franckreich.
xviij Alexander vnnd etliche andere mehr diß namens.
xix Joseph von Arimathia.
xx Gordius vnd Gotthardus.
xxj Onesimus/Onesiphorus vnnd Otho.
xxij Victor Martyrer/vnnd andere mehr diß namens.
xxiij Fides mit jren Schwestern.
xxiiij Paphnutius Martyrer.

xxv Mariæ verkündigung.
xxvj Obadia Prophet.
xxvij Babylas Martyrer.
xxviij Eustachius Bischoff.
xxix Maria in Egypten.
xxx Quinta ein Christliche Fraw.
xxxj Sabina ein Durchleuchtige Matrona.

Aprilis, Aprill/
Hat xxx. Tag.

Der Aprill bringt den Lentz daher/
Die Erdt thůt sich auff wunderbår.
Das blůt wåchßt natürlich darbey/
Laß an den füssen/brauch Artznei.

j Hugo de S. Victor.
ij Anastasius Bischoff.
iij Palmtag/Aduentus.
iiij Ambrosius H. leerer vnd Bischoff.
v Historia des leidens Christi.
vj Historia vom Nachtmal.
vij Vom Olbergk.
viij Vom Creutz Christi.
ix Vom begräbnuß Jesu Christi.
x Oster-

xxv Mar-

xxv Marcus Euangelista.
xxvj Claudius Gallus / Martyrer in Franckreich.
xxvij Ananias Martyrer.
xxviij Vitalis Martyrer.
xxix Gaudetus Martyrer.
xxx Eulogius Martyrer.
xxxj Americus ein Christlicher Fürst in Franckreich/Martyrer.

Maius, Mey/
Hat xxxj. Tag.

Lassen im Meyen ist nicht schad/
Purgier dich/vnd such Wasserbad.
Iß speiß bereyt mit Specerey/
Ab Benedict trinck vnd Salbey.

j Philip. vnd Jacobus.
ij Athanasius ein Christlicher Bischoff.
iij Creutz erfindung.
iiij Florianus ein Christlicher kriegsman.
v Godefridus Martyrer.
vj Johan Castellan ein Brabänder/Martyrer.

vij Be-

vij Benedictus Mönch:

viij Taylerus ein Engelendischer Martyrer.

ix Henricus Voes vnnd Johannes/ Brabänder.

x Gangolphus ein Christlicher Hauptman.

xj Pancratius Martyrer.

xij Seruatius Martyrer. Seruetus Ketzer.

xiij Suenes Martyrer.

xiiij Ingenuus mit seiner Gesellschafft/ Martyrer.

xv Creutzwochen Abgött.

xvj Potamiena ein Christliche keusche Jungfraw.

xvij Prisca ein Römische Jungkfraw.

xviij Liberatus vnd seine sechs brůder/ Martyres.

xix Auffart Christi ghen Himmel im Bapstumb mißbraucht.

xx Bernhardus Apt Clareuallis.

xxj Constantinus Christlicher Römischer Keyser.

xxij Wigetus ein Engelendischer Martyrer.

xxiij

xxiij Desiderius Bischoff.
xxiiij Dominicus Prediger Mönchs ordens anfenger.
xxv Vrbanus Bischoff/ vnd der Christen Bachus.
xxvj Beda Presbyter Anglus.
xxvij Lucianus Presbyter Antiochie.
xxviij Wilhelm Torpe Engelender vnd sein gesell Zwolln Martyres.
xxix Pfingstag des Newen Testaments.
xxx Berthelotus Gallus Martyrer.
xxxj Petronella S. Petri Tochter. Petrus Berberius.

Junius, Brachmonat/ Hat xxx. Tag.

In dem Brachmon hüt dich vor Meth/
Trinck nicht new Bier oder Röth.
Lass wenig/ denn die hitz dir schadt/
Mit öl vnd Lattich iß Salat.

j Renatus Poietus Gallus.

ij Mä-

ij Marinus ein Christlicher Hauptman.
iij Erasmus Bischoff. Erasmus Roterodamus ein Christlicher Philosophus.
iiij Celerinus Martyrer.
v Bonifacius ein Bischoff vnnd stiffter des Closters Fulde.
vj Beneuolus Martyrer.
vij Paulus Sergius von Paulo bekert.
viij Medardus vnd Metras Bischoff.
ix Festum Corporis Christi gantz Abgöttisch.
x Onophrius Mönch.
xj Barnabas ein Jünger Christi.
xij Meldensische verfolgung in Franckreich.
xiij Cyrillus Bischoff Alexandrinus.
xiiij Heliseus Propheta.
xv Vitus vnd Modestus.
xvj Aureus Bischoff zu Meyntz/ Nach Bonifacio.

xvij Wi-

xvij Wilibaldus Bischoff zu Brem in Sachsen.
xviij Marcellinus ein Christlicher Philosophus.
xix Geruasius vnd Prothasius/ Martyres.
xx Siluerius Martyrer.
xxj Albanus auß Macedonia ghen Meyntz kommen.
xxij xj. Tausent Martyrer.
xxiij Basilius Magnus ein fürtrefflicher leerer.
xxiiij Johannes der Täuffer.
xxv Eupsichius Martyrer.
xxvj Johan Cleric Martyrer zu Metz.
xxvij Sieben Schleffer.
xxviij Leo j. Leo iij. Bapst.
xxix Sanct Peter vnd Paulus Apostel.
xxx Paulus Crucius ein Engelendischer Christlicher Martyrer.

Julius,

Julius, Hewmonat/
Hat xxxi. Tag.

Im Hewmon Artzenei dir schadt/
Nicht lass/schlaff wenig/selten badt/
Der vnkeuscheyt auch gantz vergiß/
Eniß/Salbey/gestossen iß.

j	Johannes de Caduc. Tholosanus Martyrer.
ij	Marie heimsuchung.
iij	Joerius Gallus Martyrer.
iiij	Vdalricus Christlicher Bischoff zu Augspurg.
v	Anshelmns Anglus. Anshelmus Lucanus.
vj	Alexander Canus martyrer zu vnsern zeiten.
vij	Wildbaldus ghen Meyntz kommen.
viij	Kilianus Bischoff zu Wirtzburg.
x	Charemon martyrer.
	Sieben brůder.
j	Philoromus martyrer.
ij	Henricus ein Christlicher Key.
iij	Margaretha Jungkfraw.

xiiij Henricus vnd Johannes zu Antorff Martyrer.
xv Der Apostel theylung.
xvj Susanna ein fürbildt aller keu-schen Frawen.
xvij Theodora vnnd Theodosia/ Christliche Martyrin.
xviij Maternus Bischoff vnd H. leerer zu Trier.
xix Ruffinus Presbyter/vnd Ruf-fus Römischer Ritter.
xx Helias Prophet.
xxj Armogastes Martyrer.
xxij Maria Magdalena.
xxiij Apollinaris S. Petri discipulus.
xxiiij Christina Jungkfraw.
xxv Jacobus Apostel Christi.
xxvj Anna mütter Mariæ. Anna Aßkewe Martyrin.
xxvij Martha Jüngerin Christi.
xxviij Panthaleon Martyrer.
xxix Christophori bedeutung.
xxx Adolphus zu Cölln Martyrer.
xxxj Germanus vnd Germinianus Christliche Bischoff.

Augu-

Augustus, Augstmonat/ Hat xxxj. Tag.

Im Augstmonat meßlich dich zeuch/
Schlaff selten/vnd vnkeuscheyt fleuch.
Nicht lass / meß dich hitziger speiß/
Artzney/ vnd bad fleuch bistu weiß.

j S. Petri ketten feyer.
ij Stephanus Brunus ein Frantzösischer Martyrer.
iij Stephanus de la Forge Parisiensis Martyrer.
iiij Prothogenes Martyrer.
v Oßwaldus ein Christlicher Engelendischer König.
vj Sixtus Bischoff.
vij Donatus Bischoff.
viij Cyriacus ein Christlicher Diaconus zu Rhom.
ix Romanus Martyrer.
x Laurentius ein trewer Schatzmeister der Kirchen.
xj Tiburtius Martyrer.
xij Clara ein Christliche Matrona.
xiij Hippolitus Martyrer.
xiiij Eusebius Bischoff zu Cæsaria.
xv Marie Himelfart mißbraucht.

xvj Rochus martyrer.
xvij Veronica Jüngerin Christi.
xviij Agapetus martyrer.
xix Sebaldus Bischoff zu Nürnberg/vnd Vitus Theodorus.
xx Berno Münch.
xxj Anastasia Jungfraw.
xxij Thyrsus Policarpi discipel.
xxiij Zacheus Jünger Christi.
xxiiij Bartholomeus Apostel.
xxv Ludouicus Christlicher König in Franckreich.
xxvj Seuerinus Bischoff zu Cöllen.
xxvij Ruffus ein Ritter.
xxviij Augustinus Bischoff zu Hippone.
xxix Johañes Fridericus Churfürst vnd Hertzog zu Sachsen/bekenner.
xxx Adelbertus Bischoff zu Prag in Behem.
xxxj Paulinus Bischoff zu Trier.

September, Herbst-monat/ Hat xxx. Tag.

D

Des Herbstmons Frücht die seind sehr gůt/
Nütz zimlich speiß/vnd spreng das blůt.
Bieren mit Wein/auch Geyßmilch iß/
Des kůlen Weins doch nicht vergiß.

j Egidius bekenner.
ij Antonius ein Frantzösischer martyrer.
iij Milles martyrer.
iiij Serapion Bischoff zu Antiochia.
v Herculanus Bischoff.
vj Magnus martyrer.
vij Regina Jungfraw.
viij Maria vñ Vrsula in Brabandt verbrandt.
ix Künigundis ein Christliche Keyserin.
x Hildebertus Bischoff.
xj Pothimus Bischoff zu Leon in Franckreich.
xij Murita Carthaginensis Episcopus.
xiij Cyprianus der fürtrefflich Carthaginens. Bischoff.
xiiij Creutz erhebung mißbraucht.
xv Numidicus ein Christlicher

diener der Kirchen zu Cartha-
go.
xvj Euphemia Jungkfraw.
xvij Lampertus Martyrer.
xviij Fortunatus Martyrer.
xix Januarius mit seiner Gesell-
schafft diß namens.
xx Faustina Jungfraw.
xxj Mattheus ein Apostel vnd
Euangelist.
xxij Mauritius ein Hauptman.
xxiij Tecla ein Jüngerin Sanct
Pauli.
xxiiij Robertus ein Closterman.
xxv Cleophas ein Jünger Christi.
xxvj Cesarius ein Diacon.
xxvij Cosmas vnd Damianus zwen
gebrůder Martyrer.
xxviij Wenceslaus ein Christlicher
König in Behem.
xxix Michael Ertzengel.
xxx Hieronymus ein fürtrefflicher
leerer vnnd Bischoff.
Hieronymus von Prag mar-
tyrer zu Costnitz.

Octo-

October, Weinmonat
Hat xxx. Tag.

Der Weinmon vns gůt Wildprät gibt/
Feyßt Gänß/gůt vögel schaden nit.
Doch lůg allzeit/ iß nicht zuuil/
Denn vberfällen schadt bey vill.

j Renaudus ein Englendischer Martyrer.
ij Leodigarius Martyrer.
iij Simphorianus.
iiij Franciscus ein anfenger Barfůsser Ordens.
v Aurea Jungkfraw.
vj Fidentius Martyrer.
vij Marcus vnd Marcellinus Martyrer.
viij Publia ein Christlich Widtfraw.
ix Dionysius vnd etliche mehr diß Namens.
x Gereon martyrer.
xj Burchardus Bischoff zu Würtzburg.
xij Maximilianus Christlicher Keyser.

xiij Colomannus Martyrer.
xiiij Calapodius ein Presbyter.
xv Hildebertus Bischoff.
xvj Gallus ein Christlicher Bischoff zu Costnitz.
xvij Cassiodorus Bischoff zu Rauenna.
xviij Lucas ein Apostel vnd Euangelist.
xix Ptolomeus Martyrer.
xx Willehadus Bischoff zu Breme in Sachsen.
xxj Vrsula mit jhrer Gesellschafft ghen Cölln kommen.
xxij Columbanus ein Christlicher vnd fleissiger leerer.
xxiij Sempronius Martyrer.
xxiiij Cleosippus Martyrer.
xxv Crispinus vnd Crispinianus.
xxvj Amandus Bischoff.
xxvij Sem Noahs son.
xxviij Simon vnd Judas Apostoli.
xxix Narcissus Bischoff.
xxx xvj. Tausent Martyrer.
xxxj Wolffgangus Bischoff zu Regenspurg. Item Wolffgãgus Schůch martyrer.

No-

Nouember, Wintermonat / Hat xxx. Tag.

Meth trincken das heyßt diser Mon.
Honig / Jngber den brauch auch schon.
Bad / vnd alle vnkeuscheyt meid /
Du wirdst sonst lam vor rechter zeit.

j Aller Heiligen Tag.
ij Aller Seelen tag.
iij Theophilus Bischoff.
iiij Modestus Martyrer.
v Emeranus Gallus Martyrer.
vj Leonhardus Bischoff.
vij Leonhart Keyser zu Schärding Martyrer.
viij Vier gekrönte.
ix Theodosius ein Christlicher Keyser.
x Martinus ein milter Bischoff.
xj Martinus Lutherus leerer vnd Propheta.
xij Ludouicus Berquinus Gallus Martyrer.
xiij Briccius Martyrer
xiiij Constantinus ein Christlicher Keyser.

xv Constantinus ein bestendiger bekenner.

xvj Othmarus mit seiner flaschen.

xvij Hupertus Gallus Martyrer.

xviij Pauane Martyrer zu Meldis.

xix Elisabetha Königin auß Hungaria.

xx Flandrinus Martyrer.

xxj Maria ein martyrin in Franckreich.

xxiij Cecilia Jungfraw.

xxiiij Chrisanthus Martyrer.

xxv Catharina ein geleerte heilige Jungfraw.

xxvj Conradus Bischoff zu Costnitz.

xxvij Ponitet Gallus Martyrer.

xxviij Heuglinus von Lindaw martyrer.

xxix Saturninus martyrer.

xxx Andreas ein bestendiger Apostel vnd leerer/ꝛc.

December, Christmonat / Hat xxxj. Tag.

Der

Der Christmon wil warm speise han/
Zum haupt magst on schaden wol lan.
Hüt dich vor der kälte gantz wol/
Von Zimmethrörn mann trincken sol.

j Adaulberta in Franckreich martyrer.
ij Thierius Gallus martyrer.
iij Athalus bekenner Christi.
iiij Barbara auß Nicomedia ein bestendige Martyrin.
v Seraphia Jungfraw.
vj Nicolaus ein Christlicher milter Bischoff.
vij Nicolaus von Antorff/daselbst Martyrer.
viij Marie empfengknuß.
ix Wendelmůt ein gar Christliche Widtfraw.
x Rogerius Anglus Martyrer.
xj Damasus Bapst/rc.
xij Carpentarius Martyrer im Beierlandt.
xiij Lucia vnd Otilia Jungfrawen.
xiiij Nicasius Bischoff.
xv Valentinianus ein Christlicher Kriegshauptman.

xvj La-

xvj Lazarus vnd ſein bedeutung.
xvij Adam vnſer erſter Vatter.
xviij Abraham der fürtrefflich Patriarch.
xix Iſaac Patriarch.
xx Jacob Patriarch.
xxj Thomas Apoſtolus.
xxij Joſeph der vierdt Patriarch
xxiij Micheas Prophet.
xxiiij Iſaias Prophet vnd Euangeliſt.
xxv Jeſu Chriſti vnſers Heylandts Geburts tag.
xxvj Stephanus der erſte Martyrer nach der Aufferſtehung Chriſti.
xxvij Johannes Euangeliſt.
xxviij Der vnſchuldigen Kindelin tag/ vnd ihre bedeutung.
xxix Thomas vnnd etliche mehr dieſes Namens.
xxx David der Königlich Prophet.
xxxj Sylueſter Bapſt.

¶ Ende.

Zeyger

Zeyger vnd anweisung/ was für heylige Martyrer/rc. in disem büchlin begriffen/vnd an welchem blat sie zufinden / nach ordenung des Alphabets.

A.

Alexan-

Aurea

B.

Cæsa-

C.

Fir-

K.

L.

Ludo-

Nicolaus

Q.

R.

S.

Ser-

T.

Theo-

V.

Wen-

W.

¶ Ende des Registers.

Getruckt zu Franckfurt am Meyn/
Bei Christian Egenolffs Erben / Im Jar

M. D. LXIIII.

